

Willkommen an Bord Ihres Fahrzeugs

Diese **Bedienungs- und Wartungsanleitung** beinhaltet die für Sie nützlichen Informationen, damit:

- Sie Ihr Fahrzeug richtig kennenlernen und dessen Funktionen und fortschrittliche Technik in vollem Umfang und bestmöglich nutzen können
- seine optimale Funktion durch genaue Beachtung der Wartungsempfehlungen stets gewährleistet bleibt
- Sie kleine Pannen ohne großen Zeitverlust selbst beheben können.

Die kurze Zeit für die Lektüre dieser Anleitung lohnt sich: Sie werden zahlreiche technische Neuerungen entdecken. Sollte die eine oder andere Unklarheit bestehen bleiben, werden die Fachkräfte des Servicenetzes Ihnen jederzeit gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Das zu Ihrer Hilfe in dieser Bedienungsanleitung verwendete Symbol hat folgende Bedeutung:



Warnung vor Risiko oder Gefahr - Sicherheitsbestimmungen

Den Ausführungen in dieser Bedienungsanleitung liegen die am Tage der Erstellung gültigen technischen Spezifikationen der beschriebenen Fahrzeugmodelle zu Grunde. **Es werden alle möglichen Ausrüstungen für die einzelnen Modelle beschrieben** (Serienausstattung oder Optionen). **Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist abhängig vom Modell, den gewählten Optionen und dem jeweiligen Vertriebsland.**

In der Bedienungsanleitung werden u. U. auch Ausrüstungen beschrieben, die erst im Laufe des Modelljahres lieferbar sein werden.

Für die gesamte Anleitung gilt: Alle Hinweise auf den Vertragspartner oder die Vertragswerkstatt beziehen sich auf Ihren DACIA Vertragspartner.

Wir wünschen Ihnen gute Fahrt am Steuer Ihres Fahrzeugs.

Übersetzung aus dem Französischen. Nachdruck oder Übersetzung, selbst auszugsweise, sind nicht gestattet ohne besondere schriftliche Genehmigung durch den Fahrzeughersteller.



I N H A L T

Kapitel

Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

1

Fahren

2

Für Ihr Wohlbefinden

3

Wartung

4

Praktische Hinweise

5

Technische Daten

6

Stichwortverzeichnis

7



Kapitel 1: Machen Sie sich mit Ihrem Fahrzeug vertraut

Schlüssel/Funk-Fernbedienung: Allgemeines	1.2
Öffnen und Schließen der Türen	1.5
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.	1.8
Öffnen und Schließen der Türen	1.9
Wegfahrsperrung	1.11
Kopfstützen vorne	1.12
Vordersitze.	1.13
Sicherheitsgurte.	1.15
Zusatzsysteme zu den vorderen Sicherheitsgurten	1.20
Vorrichtungen zum Seitenaufprallschutz.	1.23
Zusätzliche Rückhaltesysteme	1.24
Kindersicherheit: Allgemeines	1.25
Befestigung des Kindersitzes	1.28
Einbau des Kindersitzes	1.30
Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags	1.36
Rückspiegel.	1.39
Armaturenbrett und Betätigungen	1.40
Instrumententafel: Kontrolllampen.	1.44
Kontrolllampen und Anzeigeelemente.	1.51
Bordcomputer	1.54
Lenkrad/Servolenkung.	1.60
Uhrzeit.	1.61
Signalhorn und Lichthupe	1.62
Signalanlage und Beleuchtung	1.64
Leuchtweitenregulierung	1.66
Scheiben-Wisch-Waschanlage	1.68
Kraftstofftank (Betanken des Fahrzeugs)	1.70

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (1/2)

A



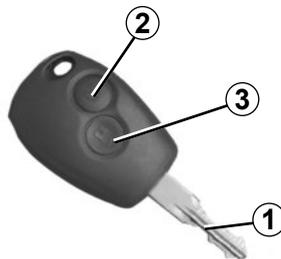
28178

Schlüssel A

- 1 Codierter Zündschlüssel (Transponder), Schlüssel für Türen und Tankdeckel.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).

B



28175

Funk-Fernbedienung B oder C

- 2 Verriegeln aller Türen und Klappen.
3 Entriegeln aller Türen und Klappen.

39814

C



- 4 Motorfernstart.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

SCHLÜSSEL/FUNK-FERNBEDIENUNG: Allgemeines (2/2)

Aktionsradius der Fernbedienung

Sie variiert je nach den Bedingungen des Umfelds bzw. Geländes. Es empfiehlt sich daher, darauf zu achten, dass die Fernbedienung nicht versehentlich betätigt und damit die Türen unbeabsichtigt ver- oder entriegelt werden.

Interferenzen

Wenn sich bestimmte Gegenstände (Metallgegenstände, Mobiltelefone) oder Bereiche starker elektromagnetischer Strahlung in der Nähe des Schlüssels befinden, können Interferenzen auftreten, welche die Funktion des Systems stören.

Empfehlung

Die Fernbedienung vor Wärmequellen, Kälte und Feuchtigkeit schützen.

Bei Ersatz oder falls Sie einen weiteren Schlüssel oder eine weitere Fernbedienung benötigen

Bei Verlust oder wenn Sie eine weitere Funk-Fernbedienung benötigen, wenden Sie sich bitte direkt an eine Vertragswerkstatt.

Beim Austausch eines Schlüssels oder einer Funk-Fernbedienung muss das Fahrzeug **zusammen mit allen Schlüsseln bzw. Funk-Fernbedienungen** zur Neuprogrammierung in eine Vertragswerkstatt gebracht werden.

Es können bis zu vier Schlüssel bzw. Fernbedienungen pro Fahrzeug verwendet werden.

Funktionsstörung des Schlüssels oder der Fernbedienung

Vergewissern Sie sich, dass die Batterie noch in Ordnung ist, dass es sich um den richtigen Batterietyp handelt und dass sie korrekt eingelegt ist. Die Lebensdauer der Batterien beträgt ca. zwei Jahre.

Im Kapitel 5 finden Sie unter „Funk-Fernbedienung (Plip): Batterien“ alle Informationen zum Austausch der Batterie.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Verwendung

28175



Entriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Entriegelungsknopf **2**.

Die Entriegelung wird durch **einmaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Falls das Fahrzeug entriegelt wurde, aber keine Tür/Haube/Klappe geöffnet wird, wird das Fahrzeug nach zwei Minuten wieder verriegelt.

Verriegeln der Türen

Drücken Sie auf den Verriegelungsknopf **1**.

Die Verriegelung wird durch **zweimaliges Blinken** der Warnblinker und der Seitenblinker angezeigt.

Wenn eine Tür oder die Heckklappe geöffnet oder nicht korrekt geschlossen ist, wird das Fahrzeug verriegelt und unmittelbar darauf wieder entriegelt; die Warnblinkanlage und die Seitenblinker blinken nicht.

Der Schlüssel darf nur zu dem in der Gebrauchsanleitung beschriebenen Zweck verwendet werden (nicht zum Öffnen einer Flasche ...).



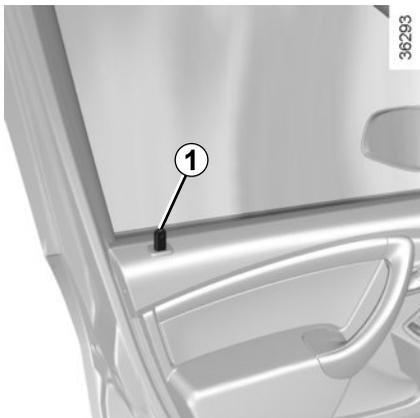
Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel und ein Kind (oder ein Tier) im Fahrzeug befinden.

Durch Starten des Fahrzeugs oder durch Betätigen von Ausstattungselementen wie zum Beispiel der Fensterheber oder der Türverriegelung könnte es sich selbst oder andere Personen in Gefahr bringen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN (1/3)



Manuelle Verriegelung

Öffnen von außen

Entriegeln Sie die Türen mit Hilfe der Fernbedienung (siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schließen der Türen“) oder des Schlüssels in einem Türschloss.

Je nach Fahrzeug betätigt der Schlüssel das Ver-/Entriegeln der Fahrertür oder aller vier Türen.

Von innen (je nach Fahrzeug)

Drücken Sie den Knopf **1** zum Verriegeln nach unten, ziehen Sie zum Entriegeln den Knopf **1** nach oben



Kindersicherung

Durch Umlegen des Hebels **2** wird ein Öffnen der Hintertüren vom Fahrgastraum aus verhindert. Vergewissern Sie sich sicherheitshalber, ob die Türen korrekt verriegelt sind.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne Schlüssel bzw. Funkfernbedienung.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN (2/3)



Elektrische Zentralverriegelung

Je nach Fahrzeug ermöglicht sie die gleichzeitige Verriegelung oder Entriegelung der vier Türen sowie der Heckklappe. Drücken Sie zum Ver- bzw. Entriegeln der Türen auf den Schalter **3**.

Die Verriegelung der Vordertüren kann nicht bei geöffneter Tür erfolgen.



Verantwortung des Fahrers

Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.



Verlassen Sie Ihr Fahrzeug nie ohne Schlüssel bzw. Funkfernbedienung.

VER- UND ENTRIEGELN DER TÜREN (3/3)



Kontrolllampe Verriegelungsstatus der Türen/ Hauben/Klappen (je nach Fahrzeug)

Bei **eingeschalteter Zündung** informiert Sie die im Schalter **3** integrierte Kontrolllampe über den Zustand der Türen, Hauben und Klappen:

- Bei verriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe.
- Bei entriegelten Türen/Hauben/Klappen leuchtet die Kontrolllampe nicht.

Wenn Sie die Türen verriegeln, leuchtet die Kontrolllampe noch eine Weile und erlischt dann.

Verriegelung der Türen, Hauben, Klappen ohne Funk- Fernbedienung

Beispielsweise bei entladener Batterie, vorübergehend nicht funktionierender Funk-Fernbedienung...

Drücken Sie bei abgestelltem Motor und geöffneter Tür oder Heckklappe länger als fünf Sekunden auf den Schalter **3**.

Beim Schließen der Tür werden alle Türen/ Hauben/Klappen verriegelt.

Das Fahrzeug kann von außen nur mit der Funk-Fernbedienung entriegelt werden.

AUTOMATISCHE VERRIEGELUNG DER TÜREN/HaubEN/KLAPPEN WÄHREND DER FAHRT



Funktionsprinzip

Sobald Sie nach Fahrtbeginn eine Geschwindigkeit von 7 km/h erreichen, löst das System die automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen aus.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt. Die im Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet auf, wenn alle Türen und Klappen verriegelt sind.



Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie **bei eingeschalteter Zündung** ca. 5 Sekunden lang auf den Schalter **1**, bis ein akustisches Signal ertönt.



Wenn Sie sich entschließen, mit verriegelten Türen zu fahren, denken Sie daran, dass bei einem Unfall dem Rettungsdienst der Zugang zum Fahrgastraum erschwert werden könnte.

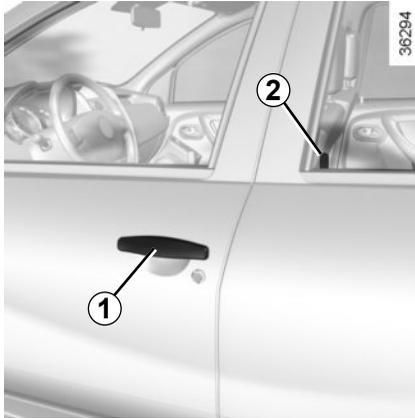


Funktionsstörungen

Sollte eine Funktionsstörung vorliegen, wie z. B. ein Ausfall der automatischen Verriegelung, prüfen Sie zunächst, ob die Türen/Hauben/Klappen korrekt geschlossen sind. Ist dies der Fall und besteht die Störung weiterhin, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Stellen Sie ebenfalls sicher, dass die Verriegelung nicht versehentlich deaktiviert wurde. Aktivieren Sie diese gegebenenfalls wieder.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (1/2)

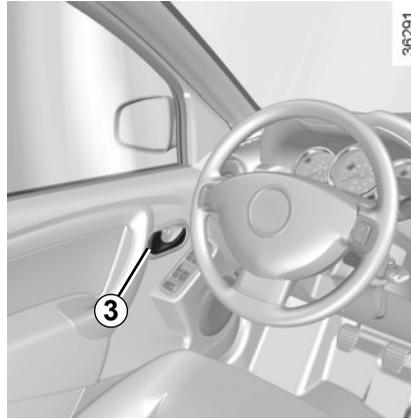


Öffnen von außen

Türen entriegelt (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).

Vorne: Den Türgriff **1** von unten fassen und daran ziehen.

Hinten (manuelles Öffnen): Ziehen Sie von innen am Entriegelungsknopf **2** und betätigen Sie den Türgriff.



Öffnen von innen

Vorne: Ziehen Sie am Griff **3**

Hinten: Ziehen Sie von innen am Entriegelungsknopf **2** und betätigen Sie den Türgriff **3**.



Aus Sicherheitsgründen dürfen die Türen nur bei stehendem Fahrzeug geöffnet oder geschlossen werden.

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER TÜREN (2/2)

Warntongebler „Licht an“

Beim Öffnen einer Vordertür wird ein akustisches Warnsignal ausgelöst, wenn bei ausgeschalteter Zündung die Fahrzeugbeleuchtung nicht ebenfalls ausgeschaltet ist (Gefahr, dass sich die Batterie entlädt).

Akustisches Signal „Türen und Klappen schließen“

Je nach Fahrzeug wird dieses Signal für die Fahrertür oder für alle Türen und Klappen ausgegeben.

Wenn bei stehendem Fahrzeug eine Tür oder Klappe offen oder nicht richtig geschlossen ist, leuchtet die Kontrolllampe  auf.

Während der Fahrt leuchtet die Kontrolllampe  auf, sobald das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von ca. 20 km/h erreicht, und es ertönt ein akustisches Signal.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Verantwortung des Fahrers beim Parken oder Halten

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind, ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden. Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrergastraum rasch sehr heiß werden.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN:

WEGFAHRSPERRE

Die Wegfahrsperre verhindert, dass der Motor mit anderen Mitteln als mit dem codierten Zündschlüssel (Transponder) gestartet wird.

Funktionsprinzip

Das Fahrzeug wird wenige Sekunden nach Abstellen des Motors automatisch gesichert.

Wird der Code des Zündschlüssels nicht erkannt, bleibt der Anlasser gesperrt; die Kontrolllampe **1** blinkt ständig.



Jeglicher Eingriff bzw. jede Änderung am System der Wegfahrsperre (Steuergerät, Kabelstränge usw.) kann gefährlich sein. Lassen Sie diese Arbeiten in einer Vertragswerkstatt durchführen.



Funktionsweise des Systems

Nach dem Einschalten der Zündung leuchtet die Kontrolllampe **1** ca. drei Sekunden lang und erlischt dann. Das Fahrzeug hat den Code erkannt. Der Motor ist startbereit.

Diebstahlschutz

Einige Sekunden nach dem Ausschalten der Zündung blinkt die Kontrolllampe **1** permanent.

Das Fahrzeug wird nur nach dem Ausschalten der Zündung gesichert.

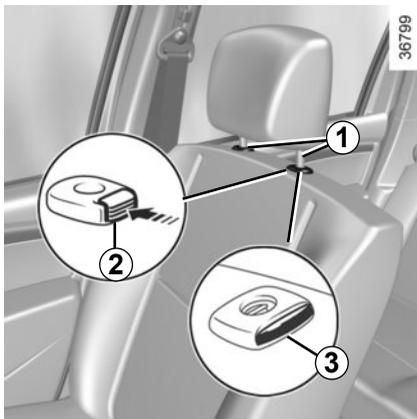
Funktionsstörungen

Nach Einschalten der Zündung: Blinkt oder leuchtet die Warnlampe **1** permanent, liegt eine Systemstörung vor.

In allen diesen Fällen wenden Sie sich bitte **unbedingt** an eine Vertragswerkstatt, da nur diese die Berechtigung für die Decodierung der Wegfahrsperre bzw. Arbeiten am System besitzt.

Falls der codierte Zündschlüssel (Transponder) nicht funktioniert, verwenden Sie den Ersatzschlüssel (wird mit dem Fahrzeug geliefert).

KOPFSTÜTZEN VORNE



Anheben der Kopfstütze

Ziehen Sie die Kopfstütze nach oben. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Einstellung der Kopfstützenhöhe (je nach Fahrzeug)

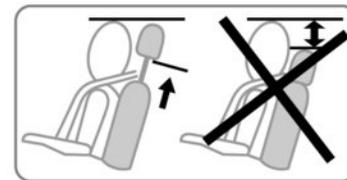
Drücken Sie auf den Knopf **3** und stellen Sie gleichzeitig die gewünschte Höhe der Kopfstütze ein.

Absenken der Kopfstütze

Drücken Sie auf den Knopf **2** oder **3** und drücken Sie die Kopfstütze bis in die gewünschte Position nach unten. Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

Entfernen der Kopfstütze

Bringen Sie, je nach Fahrzeug, die Kopfstütze in die oberste Position. Drücken Sie auf den Knopf **2** oder **3** und ziehen Sie die Kopfstütze nach oben heraus (gegebenenfalls die Rückenlehne nach hinten neigen).



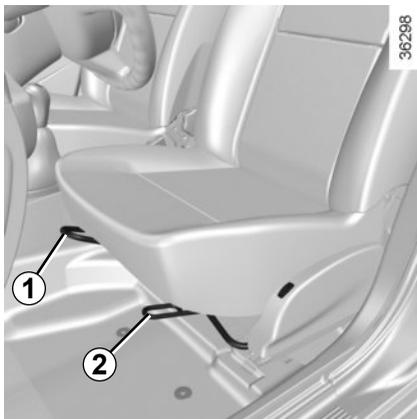
Einsetzen der Kopfstütze

Führen Sie das Gestänge in die Führungsröhre ein (verstellen Sie falls erforderlich die Lehne nach hinten). Senken Sie die Kopfstütze ab, bis sie einrastet. Drücken Sie auf den Knopf **3**, um die gewünschte Gurthöhe einzustellen. Prüfen Sie, ob das Gestänge **1** auf beiden Seiten korrekt in der Rückenlehne des Sitzes eingerastet ist.



Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

VORSITZE (1/2)



Einstellung vor/zurück

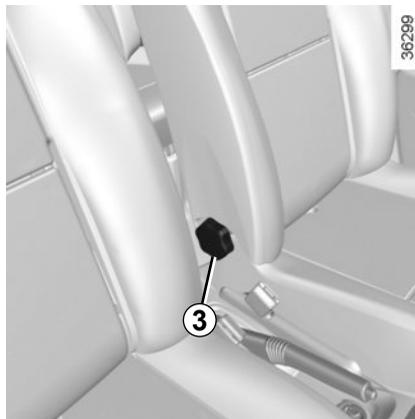
Ziehen Sie den Bügel **1** nach oben, um den Sitz zu entriegeln. Verschieben Sie den Sitz und lassen Sie den Bügel in der gewünschten Position los. Vergewissern Sie sich, dass die Verriegelung korrekt einrastet.

Anheben bzw. Absenken des Sitzbankkissens

Je nach Fahrzeug den Hebel **2** anheben oder **6** den Griff **4** betätigen, die gewünschte Sitzhöhe einstellen und den Hebel wieder loslassen.

Neigen der Rückenlehne

Betätigen Sie je nach Fahrzeug das Rändelrad **3** bzw. den Hebel **5** und bringen Sie die Rückenlehne in die gewünschte Position.

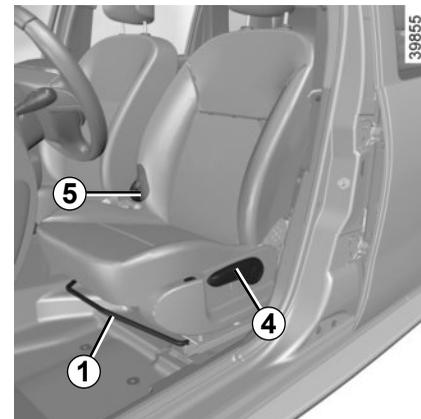


Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

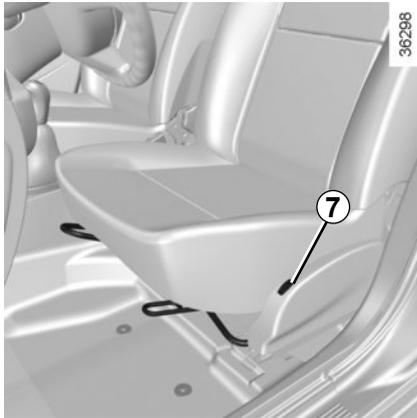
Um die Wirksamkeit der Sicherheitsgurte nicht zu beeinträchtigen, die Rückenlehnen nicht zu weit nach hinten neigen.

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt eingerastet sind.

Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter die Pedale rutschen und diese blockieren.



VORDERSITZE (2/2)



Sitzheizung

Betätigen Sie bei eingeschalteter Zündung den Schalter 7.

Das thermostatgesteuerte System regelt die Aktivierung bzw. Deaktivierung der Heizung nach Bedarf.

Betätigen Sie zum Beenden der Funktion erneut den Schalter 7.



Einstellen der Lendenstütze des Fahrersitzes

Bewegen Sie den Hebel 8 in die gewünschte Position.

SICHERHEITSGURTE (1/5)

Legen Sie zu Ihrem Schutz die Sicherheitsgurte auch bei kurzer Fahrstrecke an. Beachten Sie zudem die gesetzlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes.

Damit die Sicherheitsgurte optimalen Schutz bieten, stellen Sie sicher, dass die Sitzbank korrekt verankert ist. Siehe Kapitel 3 unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“.



Nicht korrekt eingestellte oder verdrehte Sicherheitsgurte können bei Unfällen Verletzungen verursachen.

Es darf nur eine Person mit einem Sicherheitsgurt angeschnallt werden, ob Kind oder Erwachsener.

Auch schwangere Frauen müssen den Gurt anlegen. In diesem Fall darauf achten, dass der Beckengurt ohne großes Spiel nicht zu stark auf den Bauch drückt.

Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, stellen Sie vor dem Anlassen erst Ihre Sitzposition und anschließend die Sicherheitsgurte für alle Insassen ein.

Einstellen der Sitzposition

(je nach Fahrzeug)

- **Setzen Sie sich im Sitz ganz nach hinten** (Mantel, Jacke usw. vorher ausziehen). Dies ist die wichtigste Voraussetzung für eine optimale Abstützung des Rückens.
- **Wählen Sie durch Vor- oder Zurückschieben des Sitzes den richtigen Abstand zu den Pedalen.** Der Sitz sollte so weit wie möglich nach hinten gestellt sein, Kupplungs- und Bremspedal müssen sich jedoch komplett durchdrücken lassen. Die Rückenlehne so einstellen, dass die Arme leicht angewinkelt sind.
- **Stellen Sie die Kopfstütze ein.** Für ein Höchstmaß an Sicherheit sollte der Abstand zwischen Kopf und Kopfstütze so gering wie möglich sein.
- **Stellen Sie die Sitzhöhe ein.** Diese Einstellung optimiert Ihr Sichtfeld.
- **Stellen Sie die Lenkradhöhe ein.**



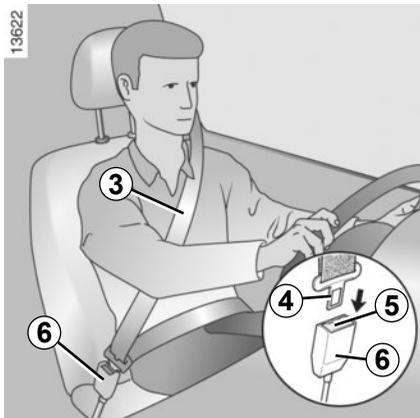
Einstellen der Sicherheitsgurte

Lehnen Sie sich fest an die Rückenlehne.

Der Schultergurt **1** soll so nahe wie möglich am Halsansatz liegen, diesen jedoch nicht berühren.

Der Beckengurt **2** muss glatt auf den Oberschenkeln und am Becken anliegen. Außerdem sollten die Gurte so nahe wie möglich am Körper anliegen. Bsp.: Vermeiden Sie zu dicke Kleidung und zwischen Gurt und Körper befindliche Gegenstände.

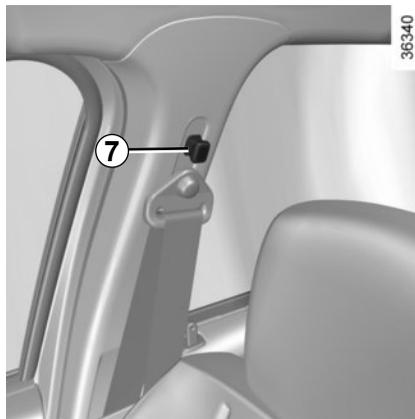
SICHERHEITSGURTE (2/5)



Verriegeln

Rollen Sie den Gurt **langsam in einem Zug ab** und achten Sie darauf, dass die Schlosszunge **4** in den Schlossrahmen **6** einrastet (die korrekte Verriegelung durch Zug an der Schlosszunge **4** überprüfen). Wenn der Gurt blockiert ist, rollen Sie ihn ein und wieder aus. Sollte der Gurt einmal vollständig blockiert sein, ziehen Sie den Gurt langsam, aber kräftig um ca. 3 cm heraus. Lassen Sie ihn dann automatisch aufrollen, und rollen Sie ihn erneut ab.

Sollte das Problem weiterbestehen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Höheneinstellung der Sicherheitsgurte vorne

(je nach Fahrzeug)

Betätigen Sie den Knopf **7** und stellen Sie die Höhe der Gurtbefestigung so ein, dass der Schultergurt **3** wie oben beschrieben anliegt.

Nach der Einstellung die korrekte Verriegelung prüfen.



Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

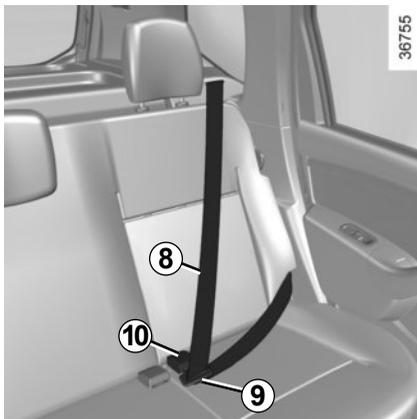
Je nach Fahrzeug leuchtet sie beim Motorstart auf, bis der Fahrer- und/oder Beifahrergurt angelegt wird. Leuchtet sie während der Fahrt auf, ertönt zusätzlich ca. 2 Minuten lang ein akustisches Signal, solange der Sicherheitsgurt nicht angelegt wird.

Hinweis: Ein auf dem Beifahrersitz abgelegter Gegenstand kann ebenfalls die Warnlampe auslösen.

Entriegeln

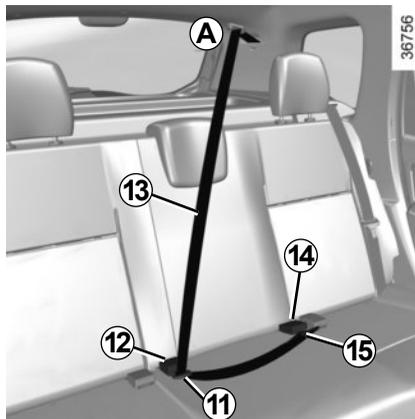
Drücken Sie Knopf **5** des Gurtschlusses **6** ein, der Gurt wird von der Aufrollvorrichtung eingezogen. Die Schlosszunge dabei bis zum Türpfosten zurückführen, um das Aufrollen zu erleichtern.

SICHERHEITSGURTE (3/5)



Sicherheitsgurte hinten seitlich

Den Gurt **8** langsam abrollen, bis die Schlosszunge **9** im roten Gurtschloss **10** einrastet.



Sicherheitsgurt hinten Mitte A

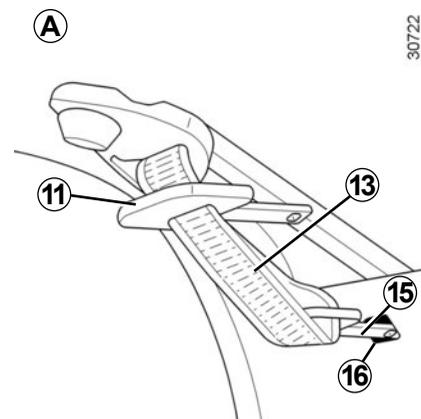
(je nach Fahrzeug)

Lösen Sie die Schlosszunge **15** aus der Aufnahmeposition **16**

Rollen Sie den Gurt **13** langsam ab und lassen Sie die Schlosszunge **15** im schwarzen Gurtschloss **14** einrasten.

Die verschiebbare Schlosszunge **11** in den roten Schlossrahmen **12** einrasten.

Die Schlosszunge **15** nach jeder Benutzung in die Aufnahme **16** einsetzen.



Prüfen Sie die Position und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeglicher Verstellung der Rücksitze.

SICHERHEITSGURTE (5/5)

Die nachfolgenden Anweisungen gelten für die Sicherheitsgurte sowohl der vorderen als auch der hinteren Sitzplätze.



- Es dürfen keinerlei Änderungen am Original-Rückhaltesystem vorgenommen werden: Sicherheitsgurte und Sitze sowie deren Befestigungen. In besonderen Fällen (z. B. Einbau eines Kindersitzes) wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.
- Verwenden Sie keine Vorrichtungen, die das Spiel des Gurtes vergrößern können (Wäscheklammern, Clips ...), da ein zu locker sitzender Sicherheitsgurt bei einem Unfall zu Verletzungen führen kann.
- Der Schultergurt darf niemals unter Ihrem Arm oder hinter Ihrem Rücken verlaufen.
- Verwenden Sie niemals einen Gurt zum Anschnallen mehrerer Personen und halten Sie niemals ein Baby oder Kleinkind mit dem Gurt auf Ihrem Schoß.
- Die Gurte dürfen nicht verdreht sein.
- Lassen Sie die Gurte nach einem Unfall überprüfen und gegebenenfalls austauschen. Wechseln Sie die Gurte ebenfalls aus, sobald diese auch nur die geringste Beschädigung oder Verschleißspuren aufweisen.
- Stecken Sie die Schlosszunge in den entsprechenden Kontaktschalter.
- Achten Sie beim Verstellen der Rücksitzbank darauf, dass die Sicherheitsgurte korrekt verlaufen und problemlos korrekt angelegt werden können.
- Achten Sie darauf, dass nichts in das Gurtschloss gelangt und damit zu einer Beeinträchtigung der Gurtfunktion führen könnte.
- Vergewissern Sie sich, dass das Gurtschloss richtig positioniert ist (es darf weder von Personen noch Gegenständen versteckt, eingequetscht, zerdrückt... werden).

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (1/3)

Je nach Fahrzeug können diese bestehen aus:

- Gurtstraffer;
- Gurtkraftbegrenzer;
- Frontairbags der Fahrer- und Beifahrerseite.

Die Rückhaltesysteme funktionieren bei einem Frontaufprall getrennt oder zusammen.

Je nach Stärke des Aufpralls aktiviert das System Folgendes:

- das Blockieren des Sicherheitsgurts
- den Gurtstraffer, um den Insassen auf seinem Sitz zu halten, und den Gurtkraftbegrenzer
- den Frontairbag.



Gurtstraffer

Bei einem starken Frontaufprall (Zündung eingeschaltet) und je nach Stärke des Aufpralls kann das System den Kolben auslösen, der den Sicherheitsgurt sofort straff zieht.

Der Gurtstraffer erhöht die Wirksamkeit des Sicherheitsgurtes, der am Körper des Insassen straff gezogen wird und diesen dadurch sicher auf seinem Sitz hält.

Gurtkraftbegrenzer

Bei Überschreiten von bestimmten Aufprallkräften setzt der Gurtkraftbegrenzer ein, um die auf den Körper wirkenden Gurtkräfte auf ein erträgliches Maß zu mindern. Das System verringert somit die Gefahr von Oberkörperverletzungen.



- Lassen Sie nach einem Unfall alle Rückhaltesysteme überprüfen.
- Eingriffe oder Änderungen am System (Airbag, Steuergeräte, Kabelsträngen) sowie die Wiederverwendung der Teile in einem anderen, wenn auch identischen Fahrzeug, sind strengstens untersagt.
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen des Systems zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Zusatzsystemen zum Sicherheitsgurt vorne ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Eine Überprüfung der Elektrik des Zünders darf ausschließlich durch speziell geschultes Personal mit den vorgeschriebenen Spezialwerkzeugen erfolgen.
- Vor dem Verschrotten des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators der Rückhaltesysteme und Airbags zu beauftragen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (2/3)

Fahrer- und Beifahrerairbag

Lieferbar ist sowohl ein Fahrerairbag als auch ein Beifahrerairbag vorne (Aufnahmefach **A**).

Das Airbag-System besteht aus:

- einem aufblasbaren Kissen mit Gasgenerator (im Lenkrad für die Fahrerseite bzw. im Armaturenbrett für die Beifahrerseite)
- einem Überwachungssteuergerät, das die Zündung des Gasgenerators auslöst
- einer gemeinsamen Kontrolllampe



- ausgelagerten Sensoren

Funktionsweise

Das System funktioniert erst nach dem Einschalten der Zündung.

Bei einem starken **Frontaufprall** blasen sich der bzw. die Airbag(s) schnell auf, sodass der Aufprall des Kopfes und des Oberkörpers des Fahrers auf das Lenkrad bzw. des Beifahrers auf das Armaturenbrett abgeschwächt wird; danach wird die Luft sofort wieder abgelassen, um das Aussteigen nicht zu behindern.



Das Airbag-System funktioniert nach einem pyrotechnischen Prinzip, weshalb es bei der Entfaltung des Airbags zu einer Hitze- und Rauchentwicklung kommt (was nicht den Beginn eines Brandes anzeigt) und ein Knall zu hören ist. Die notwendigerweise sehr schnelle Entfaltung des Airbags kann Verletzungen auf der Hautoberfläche oder andere Unannehmlichkeiten verursachen.

ZUSATZSYSTEME ZU DEN VORDEREN SICHERHEITSGURTEN (3/3)

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Sicherheitshinweise zum Fahrerairbag

- Keinerlei Änderungen am Lenkrad oder am Fahrerairbag vornehmen.
- Den Fahrerairbag keinesfalls durch Zier- oder Schonbezüge abdecken.
- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Fahrerairbag befestigen.
- Das Lenkrad nicht abbauen oder zerlegen (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).
- Den Sitz so einstellen, dass genügend Abstand zum Lenkrad besteht; Arme leicht angewinkelt (siehe Kapitel 1 unter „Einstellen der Sitzposition“). Mit dieser Einstellung steht genügend Freiraum zur Verfügung, sodass sich der Airbag ungehindert entfalten und Ihnen Schutz bieten kann.

Sicherheitshinweise zum Beifahrerairbag

- Keinerlei Gegenstände (Anstecker, Aufkleber, Uhr, Telefonhalterung...) auf dem Armaturenbrett im Bereich des Airbags anbringen.
- Nichts zwischen Armaturenbrett und Beifahrer unterbringen (Tier, Regenschirm, Spazierstock, Pakete...).
- Die Füße nicht auf das Armaturenbrett oder den Sitz stellen, da dies schwerwiegende Verletzungen verursachen könnte. Allgemein gilt: Alle Körperpartien (Knie, Hände, Kopf...) müssen vom Armaturenbrett entfernt gehalten werden.
- Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz entfernen, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

BEI NICHT DEAKTIVIERTEN ZUSATZSYSTEMEN ZUM BEIFAHRERGUURT VORNE DARF AUF DEM BEIFAHRERSITZ VORNE KEIN KINDERSITZ GEGEN DIE FAHRTRICHTUNG MONTIERT WERDEN.

(siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags“)

SCHUTZSYSTEME FÜR SEITENAUFPRALL

Seitenairbags

Die vorderen Plätze können mit Seitenairbags ausgestattet sein. Diese befinden sich seitlich an den Sitzen (auf Türseite) und bieten Schutz bei einem starken Seitenaufprall.



Hinweise zum Seitenairbag

- **Verwendung von Sitzbezügen:** Für Sitze, die mit einem Airbag ausgestattet sind, benötigen Sie je nach Fahrzeugtyp spezielle Sitzbezüge. Informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt, ob diese Bezüge über das Vertriebsnetz bezogen werden können. Die Verwendung nicht geeigneter Sitzbezüge (oder von Spezial-Sitzbezügen für andere Fahrzeugtypen) kann die einwandfreie Funktion der Seitenairbags beeinträchtigen und somit Ihre Sicherheit gefährden.
- Kein Zubehör und keine Gegenstände oder gar Tiere zwischen Rückenlehne, Tür und der Innenverkleidung unterbringen. Außerdem keine Kleider, Zubehör o. Ä. über die Rückenlehne hängen. Dies kann die einwandfreie Funktion des Airbags beeinträchtigen oder bei seiner Entfaltung Verletzungen verursachen.
- Den Sitz und die Innenverkleidung nicht ausbauen, zerlegen oder verändern (dies ist ausschließlich geschulten Mitarbeitern der Vertragswerkstätten vorbehalten).

ZUSÄTZLICHE RÜCKHALTESYSTEME

Die nachfolgenden Anweisungen sollen verhindern, dass das Entfalten des Airbags in einer Unfallsituation behindert wird bzw. dass Verletzungen durch den Airbag selbst auftreten.



Der Airbag ist so konzipiert, dass er eine ergänzende Funktion zu den Sicherheitsgurten darstellt. Airbag und Sicherheitsgurt sind also untrennbare Elemente desselben Sicherheitssystems. Es ist daher unbedingt notwendig, immer den Sicherheitsgurt anzulegen. Nicht angeschnallte Insassen sind bei einem Unfall der Gefahr schwererer Verletzungen ausgesetzt und auch das Ausmaß der Verletzungen der Haut beim Entfalten des Airbags kann sich vergrößern.

Die Airbags und Gurtstraffer werden bei Überschlag oder Heckaufprall nicht zwangsläufig ausgelöst. Schläge gegen den Unterboden des Fahrzeugs (Bordsteine, Schlaglöcher, Steine auf der Fahrbahn...) können zum Auslösen dieser Systeme führen.

- Eingriffe oder Änderungen jedweder Art am gesamten Fahrer- oder Beifahrerairbag-System (Airbag, elektronisches Steuergerät, Verkabelung...) sind **strengstens untersagt** (ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).
- Um die Funktionsfähigkeit zu erhalten und ein unbeabsichtigtes Auslösen zu vermeiden, dürfen Arbeiten an den Airbag-Systemen ausschließlich von entsprechend qualifizierten Mitarbeitern einer Vertragswerkstätten durchgeführt werden.
- Lassen Sie das Airbag-System aus Sicherheitsgründen nach einem Unfall, Diebstahl oder versuchten Diebstahl überprüfen.
- Die in dieser Anleitung aufgeführten Sicherheitsvorschriften sind unbedingt stets vom Fahrer/Halter zu beachten (bei Verkauf/Verleih des Fahrzeuges: Bedienungsanleitung übergeben).
- Vor dem Entsorgen des Fahrzeugs ist eine Vertragswerkstatt mit der fachgerechten Entsorgung des Gasgenerators zu beauftragen.

Funktionsstörungen

Die Kontrolllampe  leuchtet beim Einschalten der Zündung an der Instrumententafel auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Leuchtet sie beim Einschalten der Zündung nicht auf oder leuchtet sie bei laufendem Motor zeigt dies eine Systemstörung an. In diesem Fall ist die Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz **UNTERSAGT**.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner. Jegliche Verzögerung in dieser Hinsicht kann einen verminderten Insassenschutz bedeuten.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (1/2)

Kinder im Fahrzeug

Das Kind muss, wie auch die Erwachsenen, bei jeder Fahrt eine korrekte Sitzposition haben und angeschnallt sein. Sie tragen die Verantwortung für die Kinder, die Sie im Fahrzeug mitnehmen.

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. Für Sie bestehen spezifische Verletzungsrisiken, da sich ihre Muskeln und Knochen im Wachstum befinden. Der Sicherheitsgurt allein eignet sich nicht zur Sicherung von Kindern. Verwenden Sie einen geeigneten Kindersitz und beachten Sie dabei alle nötigen Vorsichtsmaßnahmen.



Aktivieren Sie die „Kindersicherung“, um das Öffnen der Türen von Innen zu verhindern (siehe Kapitel 1 unter „Ver- und Entriegeln der Türen“).



Bedenken Sie, dass ein Aufprall bei einer Geschwindigkeit von 50 km/h einem Fall aus 10 m Höhe entspricht. Mit anderen Worten: Ein nicht angeschnalltes Kind befindet sich quasi ungesichert auf einem Balkon im vierten Stockwerk! Halten Sie ein Kind während der Fahrt niemals im Arm. Bei einem Unfall könnten Sie es nicht festhalten, auch wenn Sie selbst angeschnallt sind. Tauschen Sie nach einem Unfall die Kindersitze aus und lassen Sie Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Allgemeines (2/2)

Verwendung eines Kindersitzes

Das durch den Kindersitz gebotene Schutspotential hängt von seinem Rückhaltevermögen und dem Einbau ab. Wird der Kindersitz falsch eingebaut, ist der Schutz des Kindes im Falle eines Aufpralls oder einer plötzlichen Bremsung nicht gewährleistet.

Überprüfen Sie vor dem Kauf eines Kindersitzes, ob dieser den gesetzlichen Bestimmungen des Landes, in dem Sie sich befinden entspricht und ob er in Ihr Fahrzeug eingebaut werden kann. Nähere Informationen darüber, welche Sitze für Ihr Fahrzeug geeignet sind erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner.

Lesen Sie vor dem Einbau des Kindersitzes die dazugehörige Anleitung und beachten Sie die Anweisungen. Wenden Sie sich im Falle von Einbauschwierigkeiten an den Hersteller. Bewahren Sie die Bedienungsanleitung zusammen mit dem Sitz auf.

Gehen Sie mit gutem Beispiel voran, indem Ihren Gurt anlegen und bringen Sie Ihrem Kind bei:

- sich richtig anzuschallen
- auf der dem Verkehr abgewandten Seite ein- und auszusteigen.

Verwenden Sie keinen gebrauchten Kindersitz oder einen Sitz, dessen Gebrauchsanleitung fehlt.

Achten Sie darauf, dass kein Gegenstand im Bereich des Kindersitzes oder darauf den Einbau behindert.



Lassen Sie das Kind niemals ohne Aufsicht im Fahrzeug zurück.

Vergewissern Sie sich immer, dass Ihr Kind richtig angeschnallt ist und dass das Gurtsystem des Sitzes oder der Sicherheitsgurt richtig eingestellt ist. Vermeiden Sie dicke Kleidung, da die Gurte dann nicht am Körper anliegen und zu viel Spiel haben.

Lassen Sie Ihr Kind nicht den Kopf oder die Arme aus dem Fenster strecken.

Überprüfen Sie während der Fahrt des Öfteren die korrekte Sitzposition des Kindes, insbesondere, wenn es schläft.

KINDERSICHERHEIT: Wahl des Kindersitzes

31235



Reboard-Kindersitze (Montage gegen die Fahrtrichtung)

Der Kopf eines Säuglings ist im Verhältnis zu dem eines Erwachsenen schwerer und sein Hals ist empfindlicher. Transportieren Sie das Kind so lange wie möglich in dieser Position (mindestens bis zum Alter von 2 Jahren). Hier werden Kopf und Nacken gestützt. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet und wechseln Sie den Sitz, sobald der Kopf des Sitzes über den Schalenrand hinausragt.

38824



Kindersitz zur Montage in Fahrtrichtung

Der Kopf und der Unterleib von Kindern sind vorrangig zu schützen. Ein in Fahrtrichtung montierter Kindersitz, der ordnungsgemäß im Fahrzeug befestigt ist, reduziert das Risiko von Kopfverletzungen. Befördern Sie Ihr Kind in einem in Fahrtrichtung montierten Kindersitz mit Hosenträgergurt, solange dies bezogen auf die Größe des Kindes möglich ist. Wählen Sie einen Sitz mit Seitenwangen für einen optimalen seitlichen Schutz.

31234



Sitzerhöhungen

Ab einem Gewicht von 15 kg oder dem Alter von 4 Jahren kann ein Kind auf einer Sitzerrhöhung Platz nehmen, die eine Anpassung des Sicherheitsgurts an den Körper des Kindes ermöglicht. Das Sitzkissen der Sitzerrhöhung muss Beckengurtführungen aufweisen, damit der Sicherheitsgurt auf den Oberschenkeln und nicht am Bauch des Kindes verläuft. Damit der Gurt über die Mitte der Schulter verläuft, empfehlen wir die Verwendung einer Sitzerrhöhung mit verstellbarer Rückenlehne sowie einer Gurtführung. Der Gurt darf niemals am Hals oder auf dem Arm verlaufen. Wählen Sie einen Schalenstuhl, da dieser einen besseren Seitenschutz bietet.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung des Kindersitzes (1/2)

Befestigung mit dem Sicherheitsgurt

Der Sicherheitsgurt muss richtig eingestellt sein, um im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Zusammenstoßes seine Schutzfunktion erfüllen zu können.

Beachten Sie den vom Kindersitzhersteller vorgegebenen Gurtverlauf.

Überprüfen Sie immer, ob das Gurtschloss richtig eingerastet ist, indem Sie am Gurt ziehen und spannen Sie diesen so stramm wie möglich, indem Sie auf den Kindersitz drücken.

Überprüfen Sie den Halt, durch Bewegungen nach links/rechts und oben/unten: Der Sitz muss fest verankert bleiben.

Überprüfen Sie, ob der Kindersitz gerade montiert wurde und nicht gegen eine Scheibe drückt.



Verwenden Sie keinen Kindersitz, bei dem sich der Sicherheitsgurt, mit dem er befestigt ist, lösen könnte: Die Basis des Kindersitzes darf weder auf der Schlosszunge noch auf dem Gurtschloss des Sicherheitsgurtes stehen.



Der Sicherheitsgurt darf nicht zu locker sitzen oder verdreht sein. Lassen Sie ihn niemals unter dem Arm hindurch oder hinter dem Rücken verlaufen. Stellen Sie sicher, dass der Gurt nicht durch scharfe Kanten beschädigt wird. Ein Sicherheitsgurt, der nicht ordnungsgemäß funktioniert, kann das Kind nicht schützen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Nutzen Sie diesen Sitzplatz nicht, solange der Gurt nicht repariert wurde.



Es dürfen keinerlei Änderungen an den Original-Sicherheitsgurten bzw. ISOFIX-Sitzen und deren Befestigungen vorgenommen werden.

Befestigung mit dem ISOFIX-System

In den folgenden drei Fällen entsprechen die zugelassenen ISOFIX-Kindersitze der Norm ECE-R44:

- universal ISOFIX 3-Punkt-Befestigung in Fahrtrichtung
- semi-universal ISOFIX 2-Punkt-Befestigung
- spezifisch.

Überprüfen Sie bei den beiden letzten Sitzen anhand der Liste der kompatiblen Fahrzeuge, ob der Sitz in Ihrem Fahrzeug angebracht werden kann.

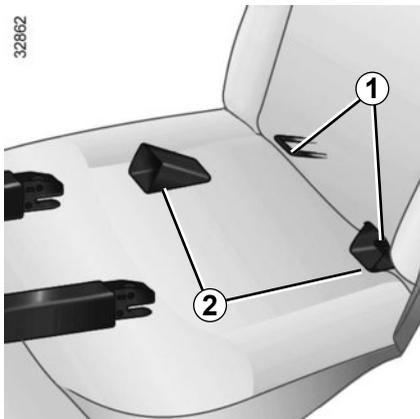
Befestigen Sie den Kindersitz mit Hilfe des ISOFIX-Befestigungssystems, falls er damit ausgestattet ist. Das ISOFIX-System ermöglicht eine leichte, schnelle und sichere Montage.

Das ISOFIX-System besteht aus 2 Ringen für jeden der beiden seitlichen hinteren Sitzplätze.



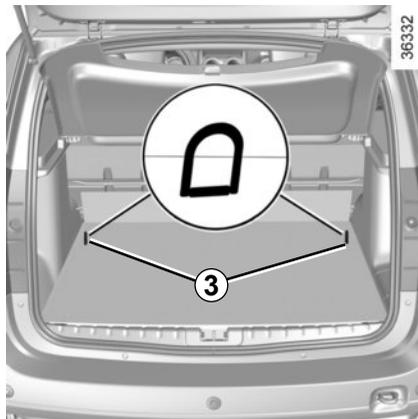
Bevor Sie einen ISOFIX-Kindersitz verwenden, der für ein anderes Fahrzeug gekauft wurde, vergewissern Sie sich, dass dessen Einbau erlaubt ist. Siehe hierzu die vom Kindersitzhersteller herausgegebene Liste der Fahrzeuge, für die der Sitz zugelassen ist.

KINDERSICHERHEIT: Befestigung des Kindersitzes (2/2)



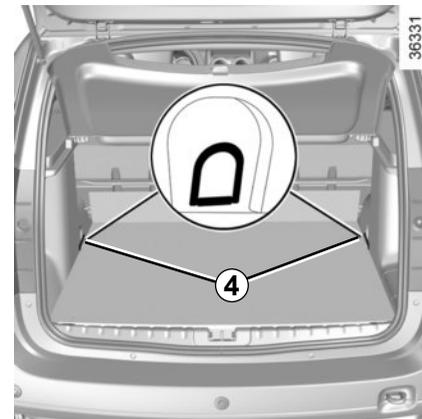
Die Befestigungsringe ISOFIX **1** befinden sich zwischen der Rückenlehne und dem Sitzkissen und sind sichtbar.

Verwenden Sie die Führungselemente **2** des Kindersitzes, um den Einbau und das Verriegeln des Kindersitzes in den Befestigungsringen **1** zu erleichtern.



Der dritte Ring der beiden seitlichen Sitzplätze dient zur Befestigung des oberen Haltegurts einiger Kindersitze.

Führen Sie den Gurt zwischen der Rückenlehne und der Heckablage hindurch (zum Ausbau der Heckablage: siehe Kapitel 3 unter „Heckablage“).



Befestigen Sie den Haken des Gurts an einem der Ringe **3** (Ausführung 4x2) oder **4** (Ausführung 4x4).

Spannen Sie den Gurt, bis die Rückenlehne des Kindersitzes mit der Rückenlehne des Fahrzeugs Kontakt hat.



Die ISOFIX-Verankerungen wurden ausschließlich für Kindersitze mit ISOFIX-System ausgelegt. Befestigen Sie keine anderen Sitze, Sicherheitsgurte oder anderen Gegenstände an diesen Verankerungen.

Vergewissern Sie sich, dass sich keine störenden Elemente im Bereich der Befestigungspunkte befinden.

Lassen Sie nach einem Unfall die Sicherheitsgurte und ISOFIX-Verankerungen überprüfen und tauschen Sie die Kindersitze aus.



Benutzen Sie unbedingt die Verankerungen im Gepäckraum **3** oder **4**, um den oberen Spannungsgurt des Kindersitzes zu befestigen.

Die Verwendung anderer Befestigungspunkte zur Befestigung dieses Gurts ist untersagt.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (1/6)

Auf manchen Sitzplätzen dürfen keine Kindersitze angebracht werden. Die Abbildung auf der folgenden Seite zeigt Ihnen, wo Sie den Kindersitz montieren können.

Es kann vorkommen, dass die aufgeführten Kindersitztypen nicht verfügbar sind. Bevor Sie einen anderen Kindersitz verwenden, überprüfen Sie, ob sich dieser einbauen lässt.



Montieren Sie den Kindersitz vorzugsweise auf einem Rücksitz.

Stellen Sie sicher, dass die Basis des Kindersitzes beim Einbau nicht entriegelt wird.

Falls Sie die Kopfstütze abnehmen müssen, achten Sie darauf, dass diese anschließend sicher verstaut wird. Ansonsten könnte sie bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden.

Befestigen Sie den Kindersitz immer am Fahrzeug, auch wenn er nicht benutzt wird, da er ansonsten bei einem Aufprall oder einer Vollbremsung zu einem gefährlichen Geschoss werden könnte.

Auf dem Beifahrersitz

Die Beförderung von Kindern auf dem Beifahrersitz wird von Land zu Land unterschiedlich gehandhabt. Informieren Sie sich über die geltenden Bestimmungen und beachten Sie die Anweisungen zur Abbildung auf der folgenden Seite.

Vor dem Anbringen von Kindersitzen vorne (sofern dies erlaubt ist):

- Deaktivieren Sie den Beifahrerairbag vorne;
- Führen Sie die Gurthöhenverstellung ganz nach unten.
- Bringen Sie den Sitz in die hinterste Stellung.
- Neigen Sie die Rückenlehne leicht (ca. um 25°).

Ändern Sie diese Einstellungen nach Einbau des Kindersitzes nicht mehr.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor

der Montage eines Kindersitzes auf diesem Platz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe Kapitel 1 unter „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (2/6)

Auf einem der seitlichen Rücksitze

Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über mindestens zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes ruht auf der der Tür abgewandten Seite.

Bevor ein Kindersitz an den ISOFIX Verankerungen eines hinteren äußeren Sitzplatzes montiert wird, stellen Sie sicher, dass sich die Gurtschlösser nicht zwischen den beiden ISOFIX Verankerungen dieses Sitzplatzes befinden. Versetzen Sie gegebenenfalls das Gurtschloss des betreffenden Platzes in Richtung Sitzmitte.

Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.

Rücken Sie zur Sicherheit des in Fahrtrichtung sitzenden Kindes den Vordersitz nicht über die Mitte der Sitzschienen hinaus nach hinten, neigen Sie die Rückenlehne nicht zu sehr (maximal 25°) und heben Sie den Sitz so weit wie möglich an.

Stellen Sie sicher, dass die Rückenlehne des in Fahrtrichtung montierten Sitzes an der Rückenlehne des Fahrzeugsitzes anliegt und dass die Kopfstütze des Fahrzeugs nicht stört.



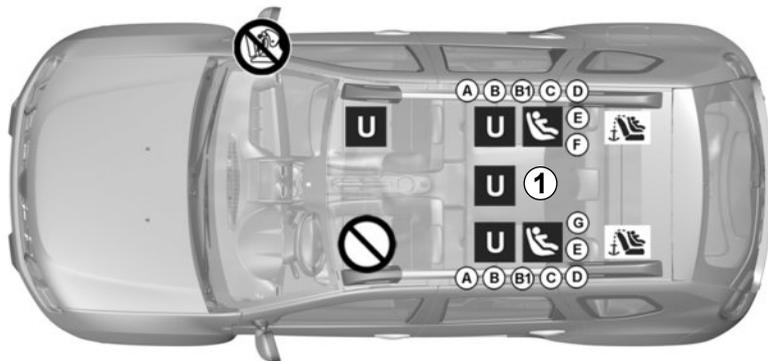
Stellen Sie sicher, dass der Kindersitz bzw. die Füße des Kindes nicht das korrekte Einrasten des Vordersitzes behindern. Siehe dazu in Kapitel 1 unter „Vordersitz“.

Auf dem mittleren Sitzplatz hinten

Die Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitzplatz ist nur erlaubt, wenn dieser mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist. Für weitere Informationen wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (3/6)

Fahrzeuge ohne Airbag oder mit deaktiviertem Airbag



38789

 Überprüfen Sie den Zustand des Airbags, bevor ein Beifahrer Platz nimmt oder ein Kindersitz montiert wird.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe am Ende dieses Kapitels den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

 Auf diesem Sitz ist das Anbringen eines Kindersitzes nicht zugelassen.

 Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

① Ausschließlich, wenn der Sitzplatz mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich unter der Gepäckraummatte und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

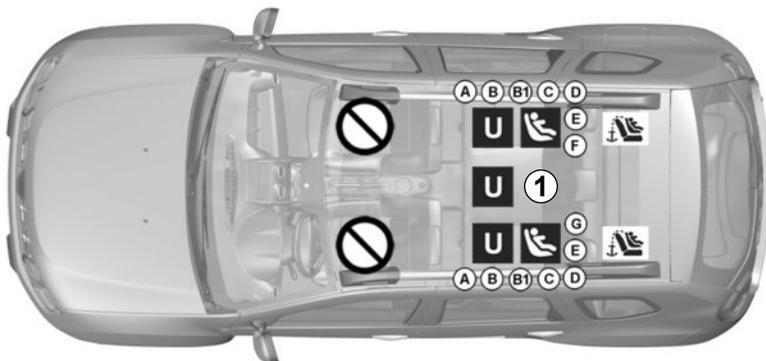
- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (4/6)

Fahrzeuge mit nicht deaktiviertem Beifahrerairbag



38790

 Auf diesem Sitzplatz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht erlaubt.



LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Auf diesem Sitz darf auf keinem Fall ein Kindersitz montiert werden

Mit dem Sicherheitsgurt befestigter Kindersitz

 Dieser Sitzplatz erlaubt die Befestigung eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes mittels Sicherheitsgurt.

 Ausschließlich, wenn der Sitz mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist.

Kindersitz mit Montage mittels ISOFIX-Verankerung



Auf diesem Sitzplatz ist die Montage eines ISOFIX-Kindersitzes erlaubt.



Die hinteren Sitzplätze sind mit zusätzlichen Befestigungsbügeln ausgestattet, die die Montage eines Universal-Kindersitzes mit ISOFIX-System in Fahrtrichtung ermöglichen. Die Verankerungen befinden sich unter der Gepäckraummatte und sind durch eine Markierung gekennzeichnet.

Die Größe eines ISOFIX-Kindersitzes ist durch einen Buchstaben angegeben:

- A, B und B1: In Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- C: Gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 1 (von 9 bis 18 kg)
- D und E: Schalen Sitze oder gegen die Fahrtrichtung montierte Sitze der Kategorie 0 oder 0+ (unter 13 kg)
- F und G: Kinderwagenaufsatz der Kategorie 0 (unter 10 kg).



Bei Verwendung einer für das Fahrzeug ungeeigneten Kinder-Rückhalteeinrichtung ist kein ausreichender Schutz des Säuglings oder Kindes gewährleistet. Dieses könnte dann schwer oder tödlich verletzt werden.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (5/6)

Folgende Tabelle gibt Ihnen nochmals eine Übersicht zur Verdeutlichung der geltenden Bestimmungen.

Typ Kindersitz	Gewicht des Kindes	Größe des Sitzes	Beifahrersitz vorne ohne Airbag oder mit deaktiviertem Airbag (1) (5)	Beifahrersitz vorne mit Airbag ohne Deaktivierung (1) (6)	Seitliche Rücksitze	Mittlerer Rücksitz (7)
Kinderwagenaufsatz quer zur Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 0	< 10 kg	F - G	X	X	U-IL (2)	U
Schalensitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 0 bzw. 0+	< 13 kg 9 bis 18 kg	D, E	U	X	U-IL (3)	U
Sitz gegen die Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 0+ und 1	9 bis 18 kg	C	U	X	U-IL (3)	U
Sitz in Fahrtrichtung Homologiert für Gruppe 1	9 bis 18 kg	A, B, B1	X	X	U - IUF - IL (4)	U
Sitzerhöhung Homologiert für Gruppe 2+ und 3	15 bis 25 kg und 22 bis 36 kg	-	X	X	U (4)	U



(5) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Stellen Sie vor der Montage eines Kindersitzes auf dem Beifahrersitz sicher, dass der Airbag deaktiviert ist (siehe in Kapitel 1 den Abschnitt „Deaktivierung des Beifahrerairbags“).

(6) LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN: Auf diesem Sitz keinen Kindersitz montieren.

KINDERSICHERHEIT: Einbau des Kindersitzes (6/6)

X = Auf diesem Sitz ist die Anbringung eines Kindersitzes nicht zugelassen.

U = Auf diesem Sitz ist die Befestigung mit dem Sicherheitsgurt eines als „universal“ zugelassenen Kindersitzes zugelassen: prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

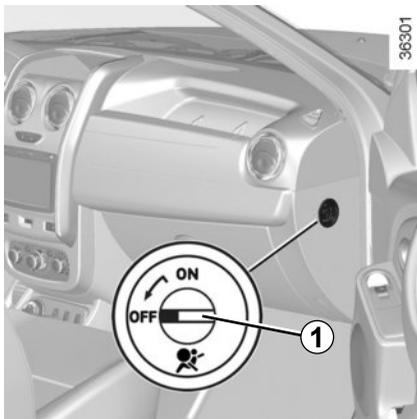
IUF = Dieser Sitz ist bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen für die Montage eines als „universal“ gekennzeichneten Kindersitzes in Fahrtrichtung mittels ISOFIX-Verankerungen zugelassen: prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

IL = Auf diesem Sitz ist bei entsprechend ausgerüsteten Fahrzeugen der Einbau eines als „semi-universal“ zugelassenen bzw. „fahrzeugspezifischen“ Kindersitzes mittels ISOFIX-Verankerungen zugelassen: prüfen Sie, ob er sich montieren lässt.

Siehe Heft „Ausrüstung für die Kindersicherheit“. Es ist in den Vertragswerkstätten erhältlich und dient der Auswahl des passenden Sitzes für Ihr Kind und Ihr Fahrzeug.

- (1) Auf diesem Sitz darf nur ein Kindersitz des Typs ‚gegen die Fahrtrichtung‘ montiert werden: Stellen Sie den Fahrzeugsitz in die hinterste und höchste Position und neigen Sie die Rückenlehne leicht (um ca. 25°).
- (2) Ein Kinderwagenaufsatz wird quer zum Fahrzeug über zwei Sitzplätze installiert. Der Kopf des Kindes muss von der Fahrzeugsitz weg zeigen.
- (3) Stellen Sie den Vordersitz des Fahrzeugs so weit wie möglich nach vorne, um den Kindersitz gegen die Fahrtrichtung einzubauen. Schieben Sie dann den Sitz davor nur so weit zurück, dass er den Kindersitz nicht berührt.
- (4) Achten Sie bei der Montage eines Kindersitzes in Fahrtrichtung darauf, dass dessen Rückenlehne an der Lehne des Fahrzeugsitzes anliegt. Passen Sie die Höhe der Kopfstütze an oder entfernen Sie diese falls nötig. Fahren Sie den Sitz vor dem Kind nur bis zur Hälfte des Verstellbereichs nach hinten und neigen Sie die Lehne um nicht mehr als 25°.
- (7) Die Montage eines Kindersitzes auf diesem Sitz ist nur gestattet, wenn er mit einem Sicherheitsgurt mit Aufrollvorrichtung ausgerüstet ist. Für weitere Informationen, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (1/3)



Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne (je nach Fahrzeug)

Um auf dem Beifahrersitz einen Kindersitz gegen die Fahrrichtung montieren zu können, müssen Sie den Beifahrerairbag zuvor **unbedingt** deaktivieren, wenn Ihr Fahrzeug mit einer Airbagdeaktivierung ausgerüstet ist.



Deaktivierung der Airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf **1** eindrücken und in Stellung OFF drehen.

Nach dem Wiedereinschalten der Zündung **unbedingt** überprüfen, ob die Kontrolllampe **2**,  auch wirklich an der Instrumententafel leuchtet.

Diese Kontrolllampe leuchtet permanent, um Sie darauf hinzuweisen, dass ein Kindersitz auf dem Beifahrersitz montiert werden kann.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags erfolgt **bei ausgeschalteter Zündung**.

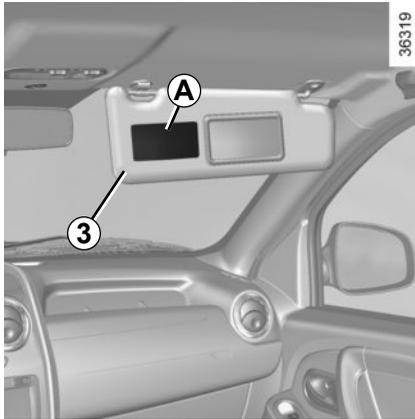
Bei einer Betätigung mit eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe



auf.

Um einen mit der Schlüsselstellung konformen Zustand herzustellen, die Zündung aus- und wieder einschalten.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (2/3)



A

35770

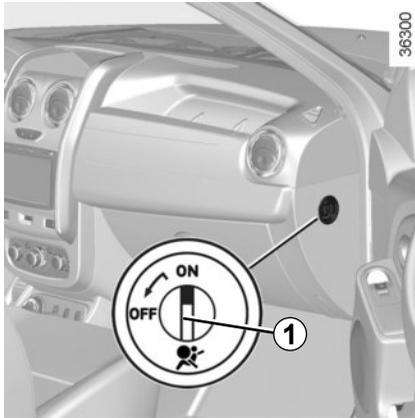


GEFAHR

Da der Beifahrerairbag vorne nicht auslösen darf, wenn ein Kindersitz gegen die Fahrtrichtung montiert ist, **NIEMALS** einen Kindersitz entgegen der Fahrtrichtung auf einem Sitzplatz montieren, wenn dieser mit einem **AKTIVEN FRONTAIRBAG** ausgestattet ist. Dies kann zum **TOD** des **KINDES** führen oder es **SCHWER VERLETZEN**.

Die Hinweise auf dem Armaturenbrett und die Aufkleber **A** auf beiden Seiten der Beifahrer-Sonnenblende **3** (siehe z. B. obiger Aufkleber) erinnern Sie an diese Anweisungen.

KINDERSICHERHEIT: Deaktivierung/Aktivierung des Beifahrerairbags (3/3)



Aktivieren des Beifahrerairbags vorne (je nach Fahrzeug)

Aktivieren Sie den Beifahrerairbag wieder, sobald Sie den Kindersitz herausgenommen haben, um den Schutz des Beifahrers im Falle eines Aufpralls zu gewährleisten.

Zur erneuten Aktivierung des Airbags: Bei stehendem Fahrzeug und ausgeschalteter Zündung den Knopf **1** eindrücken und in Stellung ON drehen.

Bei eingeschalteter Zündung **unbedingt**

überprüfen, ob die Kontrolllampe **2**,



Funktionsstörungen

Bei Störungen des Systems zur Aktivierung/Deaktivierung des Beifahrerairbags ist die Montage eines Kindersitzes gegen die Fahrtrichtung auf dem Beifahrersitz untersagt!

Es wird davon abgeraten, den Beifahrersitz zu verwenden.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des Beifahrerairbags erfolgt **bei ausgeschalteter Zündung**.

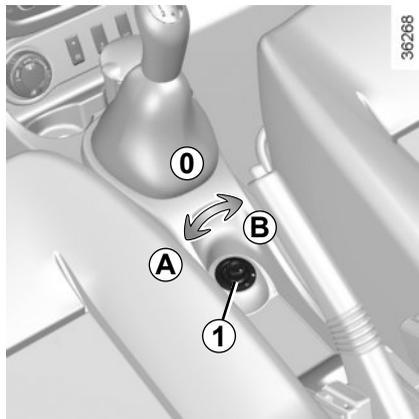
Bei einer Betätigung mit eingeschalteter Zündung leuchtet die Kontrolllampe



auf.

Um einen mit der Schlüsselstellung konformen Zustand herzustellen, die Zündung aus- und wieder einschalten.

RÜCKSPIEGEL



Elektrisch verstellbare Außenspiegel

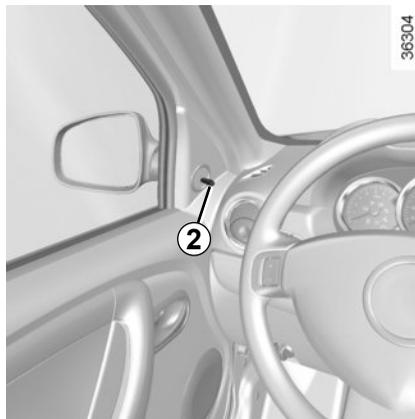
Bewegen Sie **bei eingeschalteter Zündung** den Schalter **1**:

- Position **A**: Einstellen des linken Außenspiegels
- Position **B**: Einstellen des rechten Außenspiegels

0: Neutralstellung

Außenspiegelheizung

Bei laufendem Motor wird die Außenspiegelheizung zusammen mit der Heckscheibenheizung aktiviert, siehe Abschnitt „Heckscheibenbeheizung“.

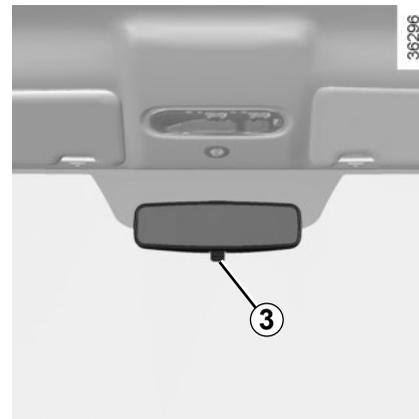


Manuell verstellbare Außenspiegel

Zum Ausrichten des Spiegels betätigen Sie den Hebel **2**.

Einklappbare Außenspiegel

Klappen Sie den Außenspiegel mit der Hand gegen die Türscheibe.



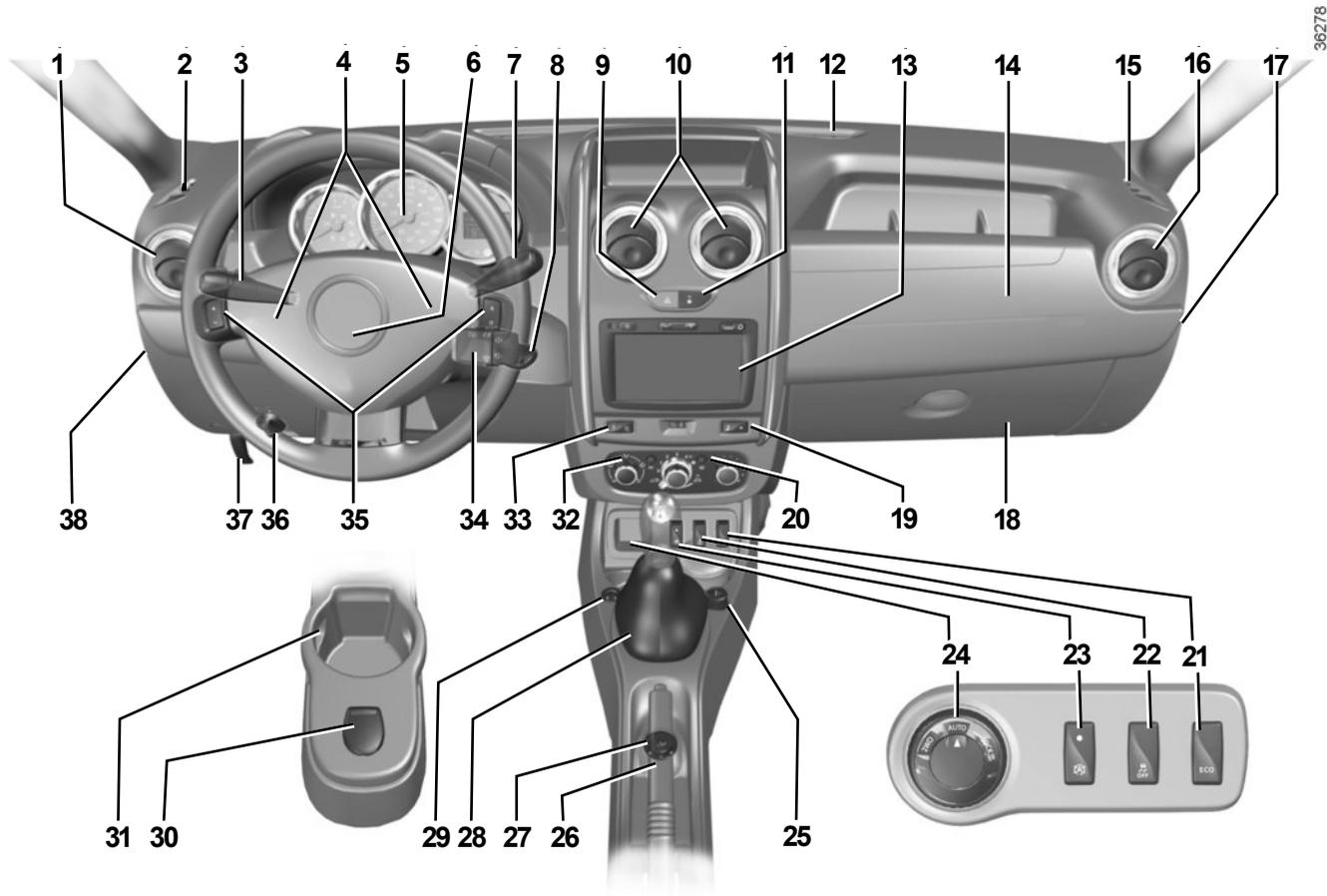
Innenspiegel

Der Innenspiegel kann nach Bedarf verstellt werden. Klappen Sie zum Ablenden des Innenspiegels bei Nachtfahrten den Hebel **3** an der Spiegelunterkante um.



Nehmen Sie diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (1/2)



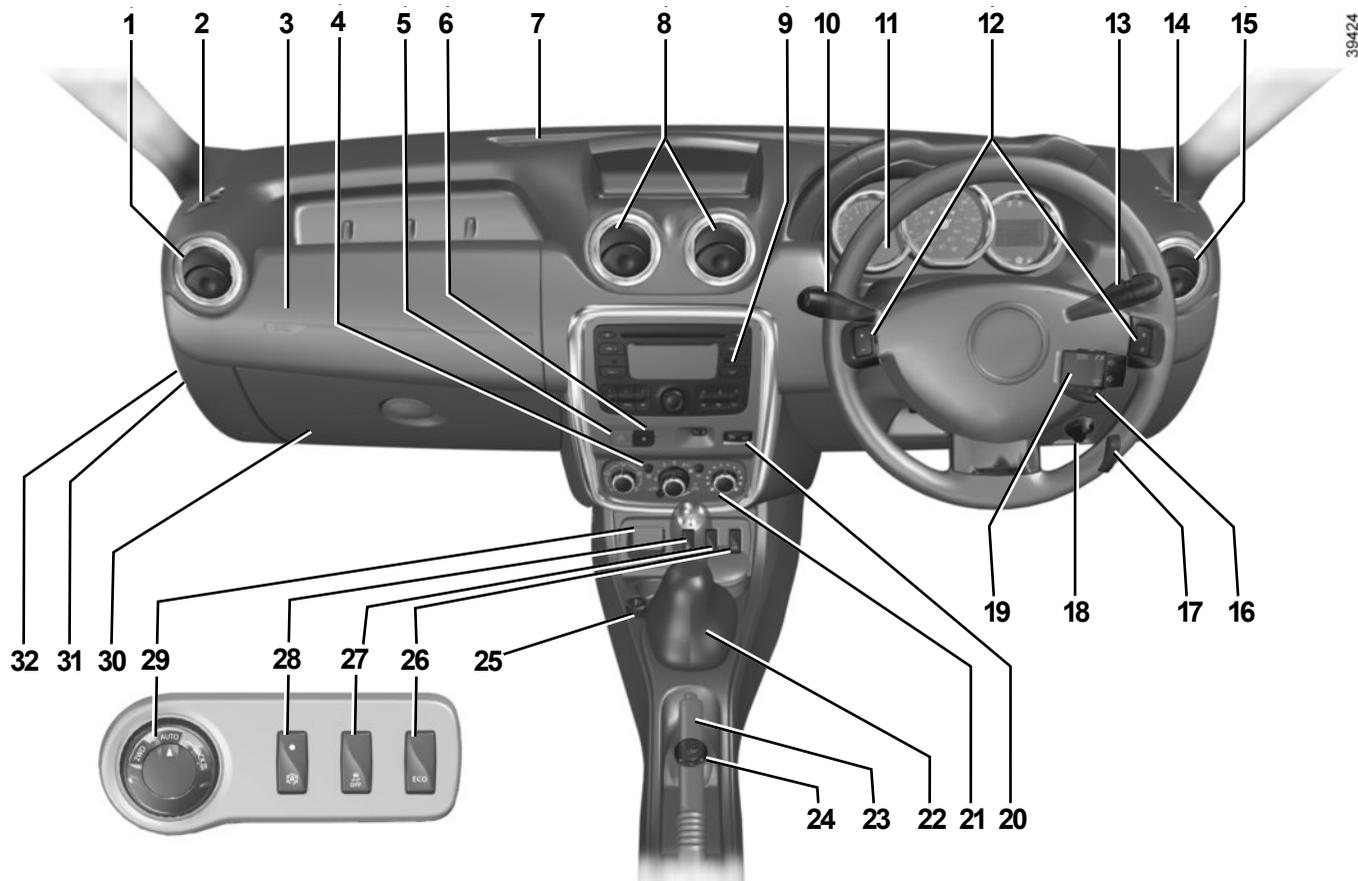
36276

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: LINKSLENKUNG (2/2)

Der Lieferumfang der einzelnen Fahrzeuge ist **ABHÄNGIG VOM MODELL UND DEM VERTRIEBSLAND**.

- 1 Seitliche Luftdüse.
- 2 Belüftungsdüse für Seitenfenster.
- 3 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte,
 - Signalhorn.
- 4 Akustischer Warngerber
- 5 Instrumententafel
- 6 Aufnahmefach für Fahrerairbag
- 7 – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch/Waschanlage.
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers
- 8 Zündschloss
- 9 Schalter der Warnblinkanlage
- 10 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 11 Schalter für Zentralverriegelung.
- 12 Belüftungsdüse für Frontscheibe.
- 13 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem bzw. Ablagefach.
- 14 Aufnahmefach für Beifahrerairbag.
- 15 Belüftungsdüse für Seitenfenster.
- 16 Seitliche Luftdüse.
- 17 Schalter zur Deaktivierung oder Aktivierung des Beifahrerairbags.
- 18 Handschuhfach
- 19 Betätigung zum Aktivieren/Deaktivieren der Einparkhilfe.
- 20 Schalter für Heckscheiben- und Außenspiegelheizung.
- 21 Schalter für den ECO-Modus.
- 22 Schalter für ESC (Ausführung **4x4 (4WD)**).
- 23 Aktivierung/Deaktivierung der Funktion **Stop and Start**.
- 24 Wahlschalter **4x2 (2WD)**, **4x4 (4WD)** oder Ablagefach.
- 25 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.
- 26 Handbremse.
- 27 Bedienung zur Einstellung der Außenspiegel
- 28 Schalthebel.
- 29 LPG-Betätigung
- 30 Zubehörsteckdose.
- 31 Flaschenhalter.
- 32 Bedieneinheit der Klimaanlage
- 33 Hauptschalter des Tempomaten.
- 34 Radio-Bediensatellit.
- 35 Betätigungen des Tempomaten (Begrenzer-Funktion).
- 36 Scheinwerfer-Leuchthöhenregler.
- 37 Hebel zur Entriegelung der Motorhaube.
- 38 Sicherungskasten.

ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG (1/2)



ARMATURENBRETT UND BETÄTIGUNGEN: RECHTSLENKUNG 2/2)

JE NACH FAHRZEUGMODELL BZW: VERTRIEBSLAND ist folgende Ausstattung vorhanden.

- 1 Seitliche Luftdüse.
- 2 Belüftungsdüse für Seitenfenster.
- 3 Aufnahmefach für Beifahrerairbag bzw. Ablagefach.
- 4 Schalter für Heckscheiben- und Außenspiegelheizung.
- 5 Schalter für Warnblinkanlage.
- 6 Schalter für Zentralverriegelung.
- 7 Belüftungsdüse für Frontscheibe.
- 8 Luftdüsen in Armaturenbrettmitte
- 9 Aufnahmefach für Radio, Navigationssystem bzw. Ablagefach.
- 10 Bedienhebel für:
 - Blinker
 - äußere Fahrzeugbeleuchtung
 - Nebelscheinwerfer
 - Nebelschlussleuchte,
 - Signalhorn.
- 11 Instrumententafel.
- 12 Betätigung des Tempomaten.
- 13 – Schalter für Front- und Heckscheiben-Wisch-Waschanlage.
 - Anzeigen-Wähltaste des Bordcomputers
- 14 Belüftungsdüse für Seitenfenster.
- 15 Seitliche Luftdüse.
- 16 Zündschloss.
- 17 Entriegelungshebel für Motorhaube.
- 18 Leuchtweitenregler.
- 19 Radio-Fernbedienung.
- 20 Hauptschalter des Tempomaten.
- 21 Bedieneinheit der Klimaanlage.
- 22 Schalthebel.
- 23 Handbremse.
- 24 Bedienelement zur Einstellung der Außenspiegel.
- 25 Zigarettenanzünder oder Steckdose für Zubehör.
- 26 Schalter für den ECO-Modus (Batteriesparmodus).
- 27 Schalter für ESP (Version **4x4 (4WD)**).
- 28 Aktivierung/Deaktivierung der Funktion **Stop and Start**.
- 29 Wahlschalter **4x2 (2WD)**, **4x4 (4WD)** oder Ablagefach.
- 30 Handschuhfach.
- 31 Klappe des Sicherungskastens.
- 32 Schalter zur Deaktivierung oder Aktivierung des Beifahrerairbags.

KONTROLLAMPEN (1/7)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Instrumententafel A



Das Ausbleiben der optischen Rückmeldung (Aufleuchten der Kontrolllampen, Meldungen) deutet auf einen Ausfall der Instrumententafel hin. Sofort anhalten (unter Berücksichtigung der Verkehrssituation). Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug gegen Wegrollen gesichert ist, und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.



Die rote Kontrolllampe  erfordert zu Ihrer eigenen Sicherheit ein sofortiges Anhalten unter Berücksichtigung der Verkehrssituation. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Die orangefarbene Kontrolllampe  weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt ansteuern und **bis dorthin möglichst vorsichtig fahren** sollten. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.

Das Aufleuchten der Warnlampen bedeutet: Halten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit, jedoch unter Berücksichtigung der Verkehrssituation, sofort an. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



+



KONTROLLAMPEN (2/7)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe „Handbremse nicht gelöst“ und Warnlampe „Störung im Bremssystem“

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Wenn diese Kontrolllampe beim Bremsen oder während der Fahrt aufleuchtet und, je nach Fahrzeug, ein akustisches Signal ertönt, ist der Bremsflüssigkeitsstand zu niedrig. Weiterfahren kann gefährlich sein. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Multifunktionskontrolllampe (rot oder orange)

Rote Warnlampe für sofortigen Stopp

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten. Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Orangefarbene Warnlampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie kann zusammen mit anderen Kontrolllampen an der Instrumententafel aufleuchten.

Sie weist darauf hin, dass Sie bei nächster Gelegenheit eine Vertragswerkstatt aufsuchen und **bis dahin möglichst vorsichtig fahren sollten**. Die Nichtbeachtung dieser Empfehlung kann zu einem Schaden am Fahrzeug führen.



Warnlampe für überhöhte Kühlmitteltemperatur

Erlischt, sobald der Motor läuft.

Wenn sie während der Fahrt dauerhaft leuchtet und, je nach Fahrzeug, ein akustisches Signal ertönt, deutet dies auf eine Überhitzung des Motors hin. Halten Sie an und lassen Sie den Motor ein bis zwei Minuten im Leerlauf drehen. Die Temperatur muss absinken. Schalten Sie andernfalls den Motor aus. Lassen Sie ihn abkühlen, bevor Sie den Kühlfüllstandsstand prüfen. Wenden Sie sich gegebenenfalls an eine Vertragswerkstatt.

KONTROLLAMPEN (3/7)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Öldruck-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet und, je nach Fahrzeug, ein akustisches Signal ertönt, halten Sie unbedingt an und schalten Sie die Zündung aus.

Überprüfen Sie den Ölstand (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Allgemeines“). Wenn der Füllstand in Ordnung ist, liegt eine andere Ursache vor: Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Vorglüh-Kontrolllampe (bei Modellen mit Dieselmotor)

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Sie zeigt an, dass die Glühstiftkerzen funktionieren. Sie erlischt, wenn der Motor startbereit ist.



Airbag-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie beim Einschalten der Zündung nicht aufleuchtet oder wenn sie bei laufendem Motor aufleuchtet oder wenn sie blinkt, zeigt dies eine Systemstörung an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lade-Kontrolllampe

Sie muss erlöschen, sobald der Motor läuft.

Wenn sie während der Fahrt leuchtet, müssen Sie anhalten. Die Spannung im Ladestromkreis ist nicht in Ordnung. Halten Sie an und wenden Sie sich schnellstmöglich an eine Vertragswerkstatt.



ABS-Kontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Erlischt sie nach dem Einschalten nicht oder leuchtet sie während der Fahrt, liegt eine Störung des Antiblockiersystems vor. Das Bremssystem funktioniert dann wie bei Fahrzeugen ohne ABS.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe für Kraftstoff-Mindeststand

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden. Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet und, je nach Fahrzeug, ein akustisches Signal ertönt, sollten Sie baldmöglichst tanken. Nach dem ersten Aufleuchten der Kontrolllampe können Sie noch etwa 50 km weit fahren.

KONTROLLAMPEN (4/7)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



4WD LOCK Funktionskontrolllampe des Modus Allradantrieb
Siehe Kapitel 2 unter „Modus 4WD Lock“.

2WD Funktionskontrolllampe des Modus Allradantrieb
Siehe Kapitel 2 unter „Modus 2WD“.

Kontrolllampe Elektronisches Stabilitätsprogramm (ESC) und Antriebschlupfregelung

Es gibt mehrere Möglichkeiten für das Aufleuchten der Kontrolllampe: Siehe Kapitel 2 unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebschlupfregelung“.

Warnlampe „Tür offen“

Siehe Kapitel 1 unter „Öffnen und Schließen der Türen“.

ECO Kontrolllampe des ECO-Modus

Sie leuchtet auf, wenn der ECO-Modus aktiviert ist.
Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

Kontrolllampen des Tempomaten (Regler-Funktion)

Siehe unter „Tempomat (Regler-Funktion)“ in Kapitel 2.

Kontrolllampe des Geschwindigkeitsbegrenzers

Siehe Kapitel 2 unter „Geschwindigkeitsbegrenzer“.

Kontrolllampe Wasseransammlung im Dieselfilter

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach einigen Sekunden.

Wenn sie während der Fahrt aufleuchtet, weist dies auf das Vorhandensein von Wasser im Dieselmotorkraftstoff hin.

Wenden Sie sich baldmöglichst an einen Vertragspartner.

Kontrolllampe ESC

Siehe Kapitel 2 unter „Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme“.

Warnlampe „Tür offen“

Sie zeigt den Zustand der Türen/Hauben/Klappen (Tür oder Gepäckraum).

KONTROLLAMPEN (5/7)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampe Blinker



Wegfahrsperr

Diese Lampe hat mehrere Funktionen.
Siehe Kapitel 1 unter „Wegfahrsperr“.



Kontrolllampe Fernlicht



Kontrolllampe des Abblendlichts



Kontrolllampe der Nebelscheinwerfer



Kontrolllampe Nebelschlussleuchte



Kontrolllampe Blinker links



Kontrolllampe Blinker rechts



Gangwechselanzeige

Sie leuchten auf, um Ihnen den Wechsel in einen höheren Gang (Pfeil nach oben) oder in einen niedrigeren Gang zu empfehlen.



Kontrolllampe Geschwindigkeitsüberschreitung

Es ertönt ein akustisches Signal und eine Kontrolllampe leuchtet auf, wenn das Fahrzeug eine Geschwindigkeit von 120 km/h überschreitet.



Warnlampe Motorölwechsel

Sie leuchtet in der Instrumententafel auf, sobald ein Motorölwechsel erforderlich ist.

Sie sollten schnellstmöglich eine Wartung durchführen oder durchführen lassen.

Es wird nur der Kilometerstand zwischen zwei Ölwechseln berücksichtigt, der Austauschintervall (Zeitintervall) zwischen zwei Ölwechseln wird nicht berücksichtigt.

Die Wartung muss gemäß den Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs stets bei Erreichen der ersten der beiden Fälligkeiten, d.h. dem entsprechenden Kilometerstand oder Austauschintervall, durchgeführt werden. Dies bedeutet, dass eine Wartung eventuell vor dem Aufleuchten der Warnlampe durchgeführt werden muss.

Siehe Kapitel 4 unter „Motorölwechsel“.



Kontrolllampe der Heckscheibenheizung

KONTROLLAMPEN (6/7)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Warnlampe für Störungen der Elektronik oder Vorglühkontrolllampe

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf; sie zeigt an, dass die Glühkerzen in Funktion sind.

Sie erlischt, wenn der Motor startbereit ist.

Erlischt sie nicht oder leuchtet sie bei laufendem Motor auf, weist dies auf eine elektrische oder elektronische Störung im System hin. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Warnlampe STOP

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt, sobald der Motor läuft. Sie leuchtet zusammen mit anderen Kontrolllampen auf und wird von einem akustischen Signal begleitet.

Sie fordert dazu auf, zu Ihrer eigenen Sicherheit und unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort anzuhalten.

Stellen Sie den Motor ab und starten Sie ihn nicht erneut.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Kontrolllampe der Abgasüberwachung

Leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt dann.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- Falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl so weit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

Siehe dazu Kapitel 2, unter „Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung“.



Kontrolllampe ESC

Siehe Kapitel 2 unter „Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebssschlupfregelung“.



Warnung Reifendruckverlust

Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Kontrolllampe des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Kontrolllampe für die Nicht-Verfügbarkeit des Standby-Modus des Motors

Siehe Kapitel 2 unter „Funktion Stop and Start“.



Nicht belegt



Nicht belegt

KONTROLLAMPEN (7/7)

Das Vorhandensein und die Funktion der Kontroll- und Warnlampen SIND ABHÄNGIG VON DER FAHRZEUGAUSRÜSTUNG UND VOM VERTRIEBSLAND.



Kontrolllampen in der Konsole B, C oder D



Kontrolllampe Beifahrerairbag OFF

Siehe Kapitel 1 unter „Kindersicherheit: Deaktivierung, Aktivierung des Beifahrerairbags“.



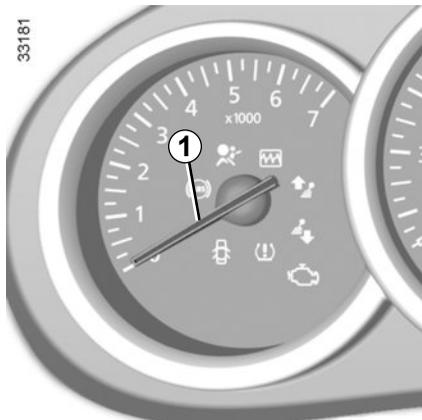
Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt

Sie leuchtet beim Motorstart auf, je nach Fahrzeug, wenn der Fahrer- und/oder Beifahrergurt nicht angelegt wurde. Leuchtet sie während der Fahrt auf, ertönt zusätzlich ca. 2 Minuten lang ein akustisches Signal, solange der Sicherheitsgurt nicht angelegt wird.



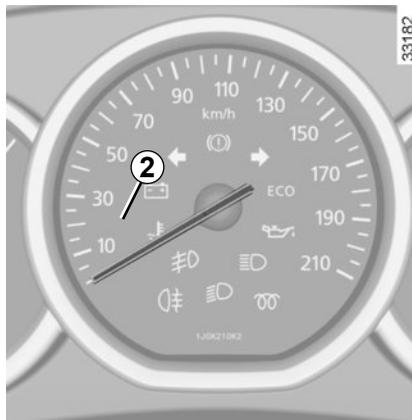
DISPLAY UND ANZEIGEINSTRUMENTE (1/3)

33181



Drehzahlmesser 1 (U/min x 1000)

33182

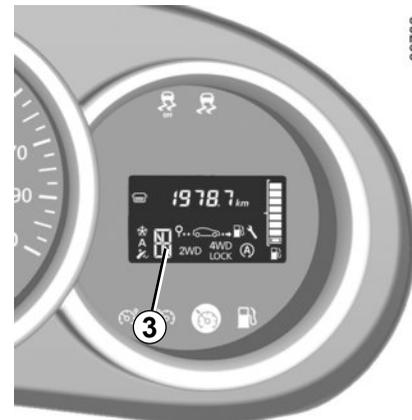


Tachometer 2 (Anzeige in km/h oder mph)

Warnsummer für Geschwindigkeitsüberschreitung

Je nach Fahrzeug ertönt bei Überschreiten von 120 km/h alle 30 Sekunden ein 10 Sekunden langer Warnton.

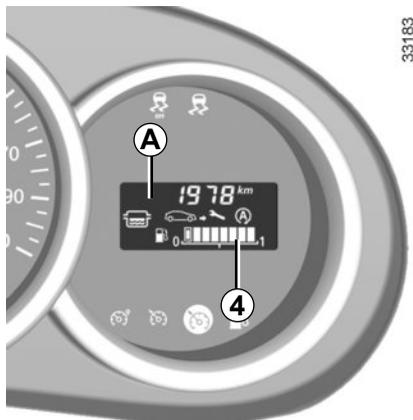
33706



Anzeige Automatikgetriebe 3

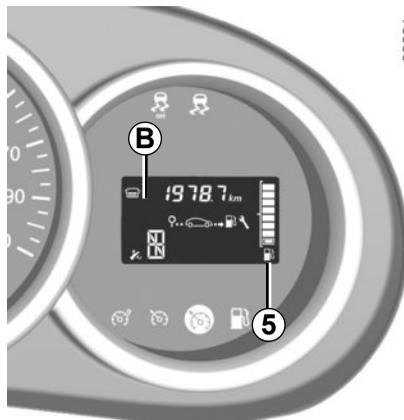
Es zeigt die gewählte Fahrstufe an. Schlagen Sie in Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

DISPLAY UND ANZEIGEINSTRUMENTE (2/3)



Kraftstoffvorratsanzeige 4, 5 oder 6

Die Anzahl an Balken symbolisiert den Kraftstoffstand. Bei Mindeststand sind die Balken erloschen und je nach Fahrzeug blinkt oder leuchtet die Warnlampe für den Kraftstoff-Mindeststand auf.



Bordcomputer A, B oder C

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.



Im **4x4**-Einsatz (**4WD**) in zerklüftetem Gelände wird eventuell eine falsche Information zum Kraftstoffvorrat angezeigt. Warten Sie, bis Sie wieder auf ebener Strecke fahren und sich die Füllstands symbole stabilisiert haben, um einen korrekten Füllstand abzulesen.



Kühlflüssigkeits- Temperaturanzeige 7

Die Anzahl der Balken symbolisiert die Kühlflüssigkeitstemperatur. Gefahr besteht nur, wenn die drei letzten Balken aufleuchten.



Multifunktions-Display C

Gesamt-Kilometer- bzw. Meilenzähler, Tages-Kilometerzähler, Uhr.

ODER

Bordcomputer

Siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.

Multifunktionstaste 8

– Auswahl der Anzeige

Durch kurzen Tastendruck wechselt die Anzeige zwischen Gesamt-Streckenzähler/Uhr auf Tages-Streckenzähler/Uhr und umgekehrt.

– Rückstellknopf des Tages-Streckenzählers

Drücken Sie länger auf den Knopf, während im Display der Tageskilometerstand angezeigt wird.

– Einstellen der Uhrzeit

Siehe Kapitel 1 unter „Uhr“.

BORDCOMPUTER (1/6)

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**



Bordcomputer 1 oder 3

Anzeigenwähltaste 2 oder 4

Folgende Informationen können durch aufeinanderfolgende Betätigungen der Taste **2** oder **4** abgerufen werden:

- a) Gesamt-Kilometerzähler,
- b) Tages-Kilometerzähler,
- c) verbrauchter Kraftstoff,
- d) durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch,
- e) momentaner Kraftstoffverbrauch,



- f) voraussichtliche Reichweite,
- g) zurückgelegte Fahrstrecke,
- h) durchschnittliche Geschwindigkeit,
- i) Ölwechselintervall,
- j) Reinitialisierung des Reifendrucks
- k) Tempomat.
- l) Uhrzeit
- m) Außentemperatur.

Ziehen Sie die Tabelle mit den Anzeigen-Beispiele auf den nachfolgenden Seiten zurate.

Zurücksetzen des Tages-Kilometerzählers

Um den Tages-Kilometerzähler auf Null zurückzustellen, muss in der Anzeige die Option „Tages-Kilometerzähler“ gewählt werden.

Drücken Sie lange auf die Taste **2** oder **4**.

BORDCOMPUTER (2/6)

Die Anzeige der Informationen ist **ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.**

Bedeutung der angezeigten Werte nach einer Speicherrückstellung

Die Werte „mittlerer Kraftstoffverbrauch“, „Reichweite“ und „Durchschnittsgeschwindigkeit“ stabilisieren sich nach einer Speicherrückstellung, je größer die zurückgelegte Fahrstrecke ist.

Während der ersten Fahrkilometer nach Speicherrückstellung ist u. U. ein Anstieg der voraussichtlichen Reichweite beim Fahren festzustellen. Dies liegt daran, dass der mittlere Kraftstoffverbrauch seit der letzten Speicherrückstellung bei der Berechnung der Reichweite zu Grunde gelegt wird. Der mittlere Kraftstoffverbrauch kann sich jedoch verringern, wenn:

- das Fahrzeug nicht mehr beschleunigt wird,
- der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat (Speicherrückstellung erfolgte bei kaltem Motor)
- die Fahrstrecke von Stadt- auf Überlandverkehr wechselt.

Wenn dadurch bedingt der mittlere Kraftstoffverbrauch sinkt, erhöht sich die Reichweite.

- Der mittlere Kraftstoffverbrauch erhöht sich, wenn der Motor im Leerlauf dreht.

Das ist normal, denn das Modul berücksichtigt den im Leerlauf verbrauchten Kraftstoff.

Manuelle Rückstellung der Fahrparameter Drücken Sie nach Auswahl des gewünschten Fahrparameters die Taste **2**, bis die Anzeige auf Null zurückspringt.

Automatische Rückstellung auf Null der Fahrparameter: Die Rückstellung auf Null erfolgt automatisch, wenn die Kapazität eines Speichers überschritten wird.

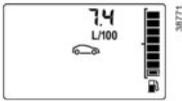
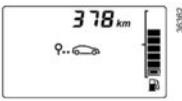
BORDCOMPUTER (3/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch Drücken auf 2 oder 4			Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display B	Display C	
 <p>24448</p>	 <p>33220</p>	 <p>30806</p>	 a) Gesamt-Streckenzähler
 <p>24449</p>	 <p>30352</p>	 <p>30353</p>	 b) Tages-Streckenzähler
 <p>24450</p>	 <p>33218</p>	<p>—</p>	 c) Verbrauchte Kraftstoffmenge seit Speicherrückstellung
 <p>24451</p>	 <p>33221</p>	<p>—</p>	 d) Mittlerer Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung Mindestfahrstrecke für die Anzeige: 400 m. Der Berechnung liegen die zurückgelegte Strecke und die verbrauchte Kraftstoffmenge seit der letzten Speicherrückstellung zugrunde.

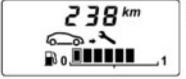
BORDCOMPUTER (4/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch Drücken auf 2 oder 4			Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display B	Display C	
-		-	<p>➔ e) Momentaner Kraftstoffverbrauch . Der Wert erscheint erst nach Erreichen einer Mindestgeschwindigkeit von 30 km/h.</p>
		-	<p>➔ f) Voraussichtliche Reichweite der momentanen Tankfüllung. Für die Berechnung der Reichweite wird der mittlere Kraftstoffverbrauch seit Speicherrückstellung zu Grunde gelegt. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: ca. 400 Meter</p>
		-	<p>➔ g) Zurückgelegte Fahrstrecke seit Speicherrückstellung.</p>
		-	<p>➔ h) Durchschnittsgeschwindigkeit seit Speicherrückstellung. Mindestfahrstrecke für die Anzeige: ca. 400 Meter</p>

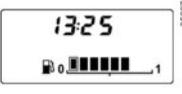
BORDCOMPUTER (5/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

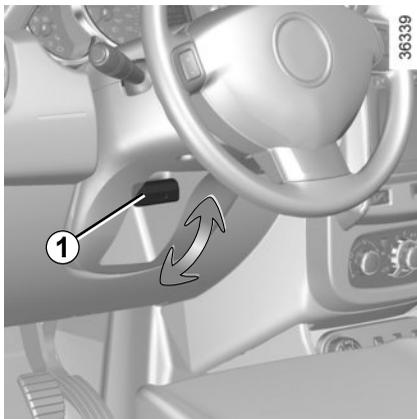
Beispiele für Anzeigen durch Drücken auf 2 oder 4			Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display B	Display C	
–			<p>➔ i) Fälligkeit der Wartungsdiagnose Verbleibende Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel.</p> <p>Folgende Fälle sind möglich:</p> <ul style="list-style-type: none">– Fälligkeit des Ölwechsels nach weniger als 1 500 km. Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf und gleichzeitig erscheint die Anzeige „1 500 km“.– Fälligkeit des Ölwechsels nach 0 km. Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf und gleichzeitig erscheint die Anzeige „--- km“. <p>Die verbleibende Strecke wird nach Einschalten der Zündung ca. 8 Sekunden lang angezeigt, wenn die Fälligkeit 1 500 km oder weniger beträgt.</p> <p>Es muss baldmöglichst ein Ölwechsel durchgeführt werden.</p>
<p>Hinweis: Die Ölwechselintervalle hängen, je nach Fahrzeug, von der Fahrweise ab (häufiges Fahren bei niedriger Geschwindigkeit, Kurzstrecken, längeres Betreiben des Motors im Leerlauf, Anhängerbetrieb usw.). Die noch zu fahrenden Kilometer bis zum nächsten Ölwechsel können daher in bestimmten Fällen geringer ausfallen als die tatsächlich zurückgelegte Fahrstrecke.</p> <p>Die Ölwechselintervalle sind unabhängig vom Wartungsprogramm des Fahrzeugs: siehe Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.</p> <p>Reinitialisierung: Um die Fälligkeit des Ölwechsels zu reinitialisieren, halten Sie ca. 10 Sekunden lang ohne Unterbrechung eine der Rückstastasten der Anzeige gedrückt, bis das Ölwechselintervall durchgängig angezeigt wird.</p>			

BORDCOMPUTER (6/6)

Die Anzeige der Informationen ist ABHÄNGIG VON DEN OPTIONEN UND DEM VERTRIEBSLAND.

Beispiele für Anzeigen durch Drücken auf 2 oder 4			Bedeutung der gewählten Anzeige
Display A	Display B	Display C	
-			<p>➔ j) Reinitialisierung des Reifendrucks. Siehe unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.</p>
-			<p>➔ k) Empfohlene Regelgeschwindigkeit des Tempomaten (Regler oder Begrenzer) (bei Aktivierung). Siehe Kapitel 2 unter „Tempomat“.</p>
-			<p>➔ l) Uhrzeit.</p>
			<p>➔ m) Außentemperatur.</p>

LENKRAD/SERVOLENKUNG



Einstellen des Lenkrads

Je nach Fahrzeug ist das Lenkrad höhenverstellbar.

Den Hebel **1** hochziehen, das Lenkrad in die gewünschte Position bringen und durch Herunterdrücken des Hebels in dieser Stellung blockieren.

Prüfen Sie, ob das Lenkrad sicher fixiert ist.



Nehmen Sie diese Einstellungen aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vor.

Servolenkung

Bei laufendem Motor niemals das Lenkrad längere Zeit bei voll eingeschlagenen Rädern festhalten (die Hydraulikpumpe der Servolenkung könnte dadurch beschädigt werden).

Bei abgestelltem Motor oder Ausfall des Systems ist ein Drehen des Lenkrads immer noch möglich. Lediglich der Kraftaufwand ist größer.



Den Motor besonders in Gefällstrecken, aber auch grundsätzlich während der Fahrt nicht abstellen (bei abgestelltem Motor ist die Brems- und Lenkkraftverstärkung außer Funktion).



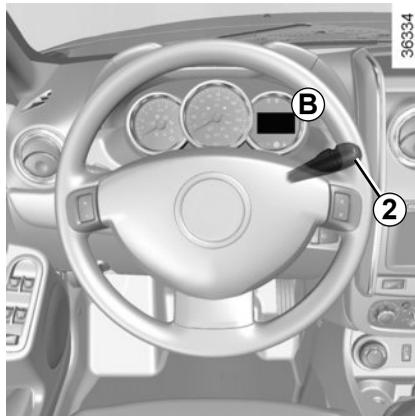
Einstellung der Uhrzeit

Display A

Bei eingeschalteter Zündung am Display A die Funktion Gesamt-Streckenzähler und Uhr auswählen.

Zur Einstellung der Uhrzeit gibt es zwei Möglichkeiten:

- Durch langes Drücken des Knopfes 1 können Sie die Stunden und Minuten schnell durchlaufen lassen.
- Durch kurze Druckimpulse auf den Knopf 1 wird die Uhrzeit in Minutenschritten verstellt.



Display B

Rufen Sie an der Instrumententafel die „Uhrzeit“ mit Hilfe der Taste 2 auf.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sollten Sie die Uhrzeit niemals während der Fahrt einstellen.

Halten Sie die Taste 2 gedrückt, um den Einstellmodus für die Stunden aufzurufen.

Wenn die Stundenanzeige blinkt, drücken Sie kurz auf die Taste 2, um die Stunden vorwärts laufen zu lassen.

Halten Sie die Taste 2 gedrückt, um den Einstellmodus für die Minuten aufzurufen.

Wenn die Minutenanzeige blinkt, drücken Sie kurz auf die Taste 2, um die Minuten vorwärts laufen zu lassen.

Bestätigen Sie durch langes Drücken der Taste 2.

Nach einer Stromunterbrechung (z. B. nach Abklemmen der Batterie) zeigt die Uhr nicht mehr die korrekte Zeit an.

Eine erneute Einstellung ist erforderlich.

WARNSUMMER UND WARNLEUCHTEN (1/2)



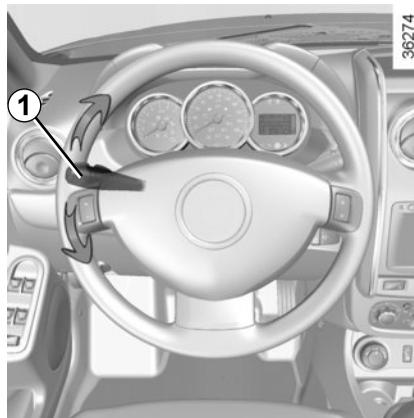
Signalhorn

Drücken Sie auf das Ende des Hebels **1**.

Drücken Sie, je nach Fahrzeug, auf die Stellen **2**.

Lichtthupe

Zum Betätigen der Lichtthupe ziehen Sie den Hebel **1** zu sich.



Blinker

Verstellen Sie den Hebel **1** in Lenkradebene in Fahrtrichtung.

Bei Autobahnfahrten reichen die Lenkradbewegungen gewöhnlich nicht aus, um den Blinkerhebel in die Ausgangsposition zurückzustellen. Halten Sie den Hebel jeweils in der Zwischenstellung fest.

Wenn Sie den Hebel loslassen, springt dieser automatisch in die Ausgangsstellung zurück.

WARNSUMMER UND WARNLEUCHTEN (2/2)



Warnblinkanlage

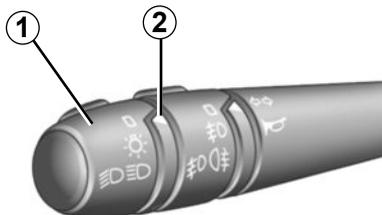
Drücken Sie den Schalter 3.

Diese Betätigung aktiviert gleichzeitig die Warnblinkanlage und die Seitenblinker.

Sie sind nur bei Gefahrensituationen im Verkehr einzuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer zu warnen, wenn Sie gezwungen sind, plötzlich oder an einer unübersichtlichen Stelle zu halten oder wenn Sie z. B. an einen Verkehrsstau heranzufahren.



ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (1/2)



28165



Standlicht

oder



Standlicht

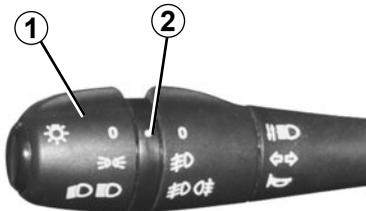
Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.



Abblendlicht

Drehen Sie am Ende des Hebels **1**, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet auf.

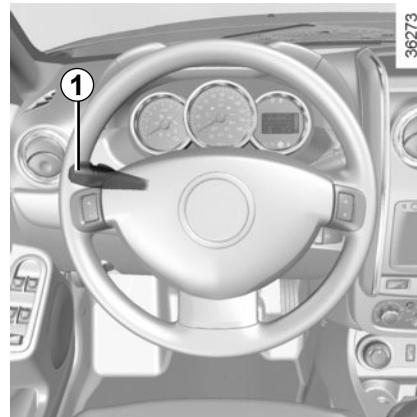


36281



Fernlicht

Drücken Sie bei eingeschaltetem Abblendlicht den Bedienhebel **1** nach vorne. Die Kontrolllampe leuchtet an der Instrumententafel auf.
Erneutes Ziehen des Hebels **1** zum Lenkrad schaltet auf Abblendlicht zurück.



36273



Ausschalten

Ziehen Sie den Hebel **1** von der Position Fernlicht aus zu sich heran und drehen Sie das Ende des Hebels **1**, bis das

Symbol  gegenüber der Markierung **2** erscheint.

Drehen Sie das Ende des Hebels **1** von der Position Abblendlicht aus bis das Symbol

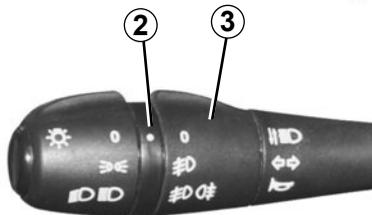


gegenüber der Markierung **2** erscheint.



Vor Beginn einer Nachtfahrt die Funktion der elektrischen Ausrüstung überprüfen und im Bedarfsfall die Leuchtweite der Fahrzeugbeladung entsprechend einstellen. Stets darauf achten, dass die Scheinwerfer nicht verschmutzt bzw. verdeckt sind (Schmutz, Schlamm, Schnee, transportierte Gegenstände usw.).

ÄUSSERE FAHRZEUGBELEUCHTUNG (2/2)



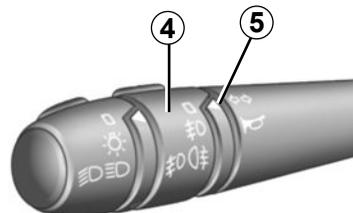
Funktion Einschalten des Tagfahrlichts

(nur Frontbeleuchtung)

Dieses Licht wird automatisch bei Tageslicht eingeschaltet. Es wird deaktiviert, sobald das Abblend- oder Fernlicht eingeschaltet wird.

Warntongeber „Licht an“

Wenn die Leuchten nach dem Abstellen des Motors eingeschaltet wurden, wird beim Öffnen der Fahrertür ein akustisches Warnsignal ausgelöst, um Sie darauf hinzuweisen, dass die Leuchten noch eingeschaltet sind.



Nebelscheinwerfer

Den mittleren Ring des Hebels **3** oder **4** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** oder **5** steht.

Die Nebelleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder frei ist, nicht vergessen, die Leuchten auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.



Nebelschlussleuchte

Drehen Sie den mittleren Ring **3** des Hebels, bis das Symbol der Markierung **2** gegenübersteht.

Die Nebelleuchte funktioniert nur bei eingeschalteter Außenbeleuchtung. Dabei leuchtet eine Kontrolllampe an der Instrumententafel auf.

Wenn die Sicht wieder einwandfrei ist, nicht vergessen, diese Leuchte auszuschalten, um die anderen Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.



Deaktivieren der Nebelleuchten

Den mittleren Ring des Hebels **3** oder **4** drehen, bis das Symbol gegenüber der Markierung **2** oder **5** steht.

Die entsprechende Kontrolllampe an der Instrumententafel erlischt.

Beim Ausschalten der Außenbeleuchtung werden die Nebelscheinwerfer und die Nebelschlussleuchte ebenfalls ausgeschaltet.

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (1/2)



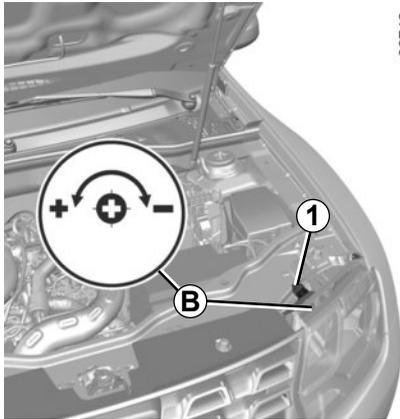
Je nach Fahrzeug lässt sich die Leuchtweite entsprechend der Fahrzeugbeladung mit Hilfe des Reglers **A** verstellen.

Drehen Sie den Regler **A** entgegen dem Uhrzeigersinn, um die Leuchtweite nach unten zu regulieren und im Uhrzeigersinn, um sie anzuheben.

Beispiele für die Einstellung des Bedienelements **A** in Abhängigkeit von der Ladung

	Schalter A 3 Positionen	Schalter A 4 Positionen	
	4x2 4x4	4x2	4x4
Fahrer allein oder mit Beifahrer vorne	0	0	0
Fahrer plus Beifahrer vorne und ein Beifahrer hinten	0	-	-
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1	-	-
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten	1	1	1
Fahrer plus ein Beifahrer vorne und drei Beifahrer hinten plus Gepäck	2	3	2
Nur Fahrer und Gepäck	3	4	3

LEUCHTWEITENREGULIERUNG (2/2)



Zeitweilige Einstellung während Ihres Aufenthalts

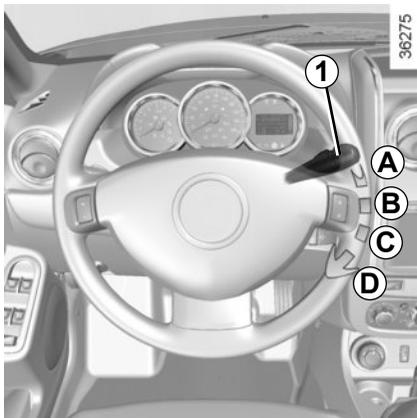
Öffnen Sie die Motorhaube und suchen Sie die Markierung **B** neben einem der Scheinwerfer.

Drehen Sie für jeden Scheinwerfer, mit Hilfe eines Schraubendrehers, die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung -, um die Scheinwerfer nach unten einzustellen.

Stellen Sie nach Ihrem Aufenthalt die ursprüngliche Position wieder ein: Drehen Sie die Schraube **1** um eine Vierteldrehung in Richtung +, um die Leuchtweite nach oben einzustellen.

Wenn Sie mit einem Fahrzeug, in dem sich der Fahrersitz links befindet, links fahren (oder umgekehrt), müssen Sie Ihre Scheinwerfer für die Dauer des Aufenthalts einstellen lassen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (1/2)



Frontscheibenwischer

Verstellen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** parallel zur Lenkradebene:

A Aus

B Intervallwischen

Die Scheibenwischer bleiben zwischen zwei Wischbewegungen stets einige Sekunden stehen.

C Langsame Wischgeschwindigkeit

D Schnelle Wischgeschwindigkeit



Frontscheibenwaschanlage

Ziehen Sie bei eingeschalteter Zündung den Hebel **1** zum Lenkrad.

Kurzes Ziehen löst, zusätzlich zur Scheibenwaschanlage, eine einmalige Wischbewegung aus.

Eine längere Betätigung löst, zusätzlich zur Frontscheibenwaschanlage, drei Wischbewegungen aus.



Stellen Sie bei Arbeiten im Motorraum sicher, dass der Scheibenwischerschalter in Position **A** (Aus) steht. Verletzungsgefahr!



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück. Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

Vergewissern Sie sich bei Frost, dass die Scheibenwischer nicht festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Motors).

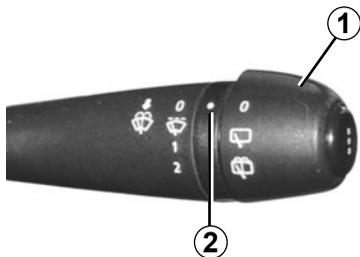
Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind: nach ca. einem Jahr. Die Frontscheibe regelmäßig reinigen.

Wird die Zündung bei laufenden Scheibenwischern ausgeschaltet (Position **A**), bleiben die Wischer in einer beliebigen Position stehen.

Nachdem die Zündung eingeschaltet wurde, den Hebel **1** wieder auf **A** stellen (Ruheposition).

SCHEIBEN-WISCH-WASCHANLAGE (2/2)

34870



Heckscheibenwischer

Drehen Sie das Ende des Hebels **1** bei eingeschalteter Zündung bis das Symbol der Markierung **2** gegenüberliegt.

Heckscheiben-Wisch-Waschanlage

Drehen Sie das Ende des Hebels **1** bei eingeschalteter Zündung bis das Symbol der Markierung **2** gegenüberliegt.

Wenn Sie den Hebel loslassen, stellt er sich automatisch wieder in die Position „Heckscheibenwischer“ zurück.

Vor dem Einschalten des Heckscheibenwischers sicherstellen, dass kein transportierter Gegenstand die Bewegung des Wischerarms stört.

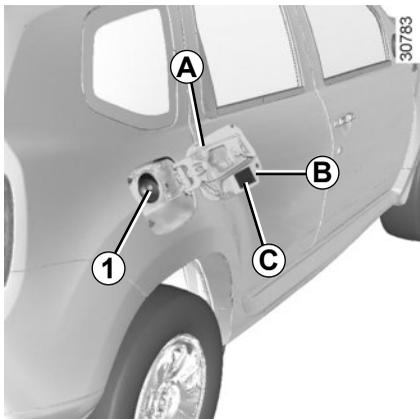
Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, wenn sie beschädigt oder verschlissen sind: nach ca. einem Jahr. Die Heckscheibe regelmäßig reinigen.



Bringen Sie den Bedienhebel **1** vor jeglicher Behandlung der Frontscheibe (Wagenwäsche, Enteisen, Reinigung der Frontscheibe) in die Position **A** (aus) zurück. Verletzungs- und/oder Beschädigungsgefahr.

KRAFTSTOFFTANK (1/6)

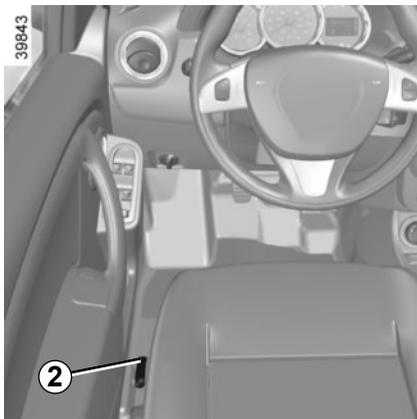


Modelle mit Benzin- oder Dieselmotor

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks: ca. 50 Liter.

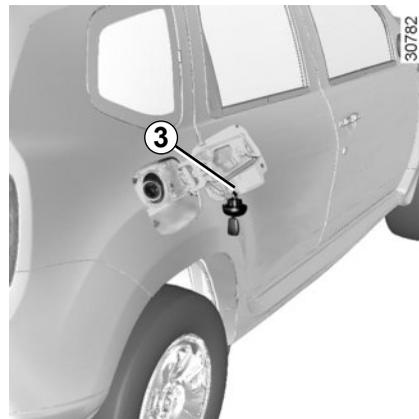
Um die Tankverschlussklappe **A** zu öffnen, je nach Fahrzeug den Finger in den Ausschnitt **B** einführen.

Klappen Sie die Tankklappe **A** bis zum Anschlag zurück, um diese zu schließen. Je nach Fahrzeug wird der Verschlussstopfen **1** mittels Zündschlüssel entriegelt. Er ist über eine Kunststoffflasche mit dem Fahrzeug verbunden. Betanken des Fahrzeugs: siehe Abschnitt „Betanken des Fahrzeugs“.



Während des Tankens kann der Tankdeckel am Haken **3** an der Abdeckklappe aufgehängt werden.

Ziehen Sie, je nach Fahrzeug, zum Entriegeln der Tankverschlussklappe **A** den Hebel **2**. Öffnen Sie sie und schrauben Sie den Tankdeckel **1** los.



Der Tankdeckel ist typspezifisch. Diesen gegebenenfalls durch einen identischen Tankdeckel ersetzen. Wenden

Sie sich an einen Vertragshändler.

Den Tankdeckel nicht in die Nähe einer offenen Flamme oder einer Hitzequelle bringen.

Reinigen Sie den Einfüllbereich nicht mit einem Hochdruckreiniger.

KRAFTSTOFFTANK (2/6)

Kraftstoffqualität

Tanken Sie Qualitätskraftstoff, der den länderspezifischen Normen entspricht und unbedingt mit den Angaben des auf der Tankklappe befindlichen Aufklebers **C** übereinstimmen muss.

Siehe Tabelle „Motordaten“ in Kapitel 6.

Benziner

Unbedingt bleifreien Kraftstoff verwenden. Die Oktanzahl (ROZ) muss mit den Angaben auf dem **C** Aufkleber an der Tankverschlussklappe übereinstimmen.

Modelle mit Dieselmotor

Tanken Sie ausschließlich Kraftstoff, dessen Qualität mit den Angaben auf dem Aufkleber **C** auf der Innenseite der Tankverschlussklappe übereinstimmt.

Fahrzeuge, die mit Kraftstoff auf Ethanolbasis funktionieren:

Verwenden Sie **unbedingt** bleifreien Kraftstoff oder Kraftstoff mit einem Ethanol-Anteil höchstens 85% (E85).

Bei großer Kälte kann das Anlassen des Motors schwierig oder sogar unmöglich sein.

Hinweis: Bei Verwendung dieses Kraftstoffs kann es zu einem erhöhten Kraftstoffverbrauch kommen.

Bei einem Kraftstoffwechsel muss sich der Motor zunächst umstellen, was kurzzeitig zu geringen Beeinträchtigungen (längeres Anlassen, Motorruckeln...) führen kann



Geben Sie niemals Benzin (bleifrei oder E85) in den Dieselmotorkraftstoff, auch nicht in geringen Mengen.

Verwenden Sie keinen Kraftstoff auf Ethanolbasis, wenn Ihr Fahrzeug dafür nicht geeignet ist.

Geben Sie niemals Additive in den Kraftstoff, der Motor kann dabei beschädigt werden.

KRAFTSTOFFTANK (3/6)

Betanken des Fahrzeugs

Um den Tank ohne Gefahr des Verspritzens von Kraftstoff zu befüllen, führen Sie die Zapfpistole bis **bis zum Anschlag** ein, damit der Tankverschluss geöffnet wird und betätigen Sie anschließend den Zapfpistolenrücken.

Während des gesamten Tankvorgangs in dieser Position halten. Springt die Automatik der Zapfpistole bei annähernd vollem Tank zum ersten Mal heraus, die Automatik maximal noch zwei Mal einrasten, damit der konstruktionsbedingte Expansionsraum erhalten bleibt.

Achten Sie während des Befüllens darauf, dass kein Wasser eindringen kann. Das Rückschlagventil und dessen Rand sollten stets sauber sein.

Mit der Stop and Start-Funktion ausgestattetes Fahrzeug

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe Kapitel 2 unter „Starten, Abstellen des Motors“).

Modelle mit Benzinmotor

Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff oder das Leerfahren des Kraftstofftanks führt zu Schäden am Abgasentgiftungssystem und kann den Verlust der Garantie zur Folge haben!

Um ein Betanken mit verbleitem Kraftstoff zu vermeiden, weist der Einfüllstutzen eine Verengung auf, sodass an Tankstellen **nur die Zapfpistole kleineren Durchmessers für bleifreien Kraftstoff eingeführt werden kann**.



Anhaltender Kraftstoffgeruch

Falls es zu anhaltendem Kraftstoffgeruch kommt:

- Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - an und schalten Sie die Zündung aus.
- Den Warnblinker einschalten, alle Fahrzeuginsassen aussteigen lassen und vom Verkehr fern halten.
- Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

KRAFTSTOFFTANK (4/6)

LPG-Ausführungen

Fassungsvermögen des Kraftstofftanks:
ca. 34 Liter.

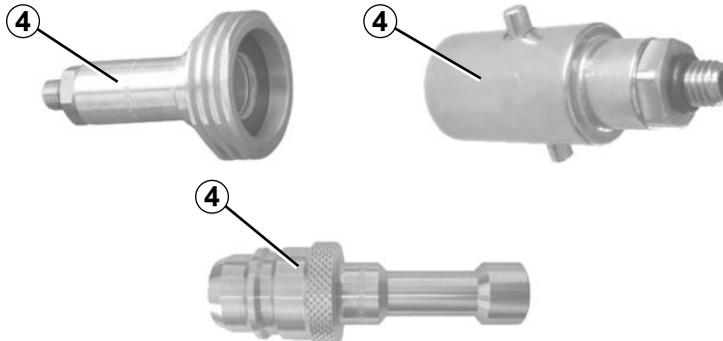
Betanken mit LPG-Kraftstoff

Ziehen Sie die Handbremse an, stellen Sie den Motor aus, ziehen Sie den Zündschlüssel und schalten Sie die Scheinwerfer aus.

In jedem Fall müssen Sie die Sicherheitshinweise an den Tankstellen befolgen. Beim Befüllen des Tanks wird empfohlen, diesen stets vollständig zu befüllen.

Wenn die Pumpe kein LPG mehr ausgibt oder wenn der Durchlass der Pumpe stark nachlässt, ist die maximale Füllmenge für LPG erreicht.

Sie dürfen dann nicht weiter versuchen, den Tank zu füllen.



Selbstbedienungs-Autogas-Tankstelle

Wenn Sie das Befüllen mit LPG vom Personal der Tankstelle ausführen lassen, geben Sie dem Tankstellenpersonal den Befüll-Adapter **4**, der sich in einem Etui im Handschuhfach befindet.



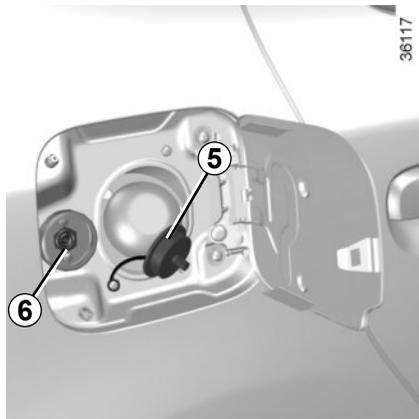
Wenn die maximale Füllmenge des LPG-Tanks beim kompletten Auffüllen überschritten wird, begeben Sie sich zu einer zugelassenen Werkstatt oder Ihrem Vertragspartner, um die automatische Fülleinrichtung überprüfen zu lassen.

WICHTIGER HINWEIS:

Das Adaptermodell **4** kann je nach Vertriebsland variieren.

Bevor Sie in ein anderes Land reisen, müssen Sie sich unbedingt an eine Vertragswerkstatt wenden.

KRAFTSTOFFTANK (5/6)



Autogas-Tankstellen mit Selbstbedienung

Wir empfehlen Ihnen, bei der Handhabung der LPG-Zapfpistole Handschuhe zu tragen.

Öffnen Sie die Tankverschlussklappe Ihres Fahrzeugs und schrauben Sie den Tankdeckel **5** vom LPG-Einfüllstutzen **6** ab.

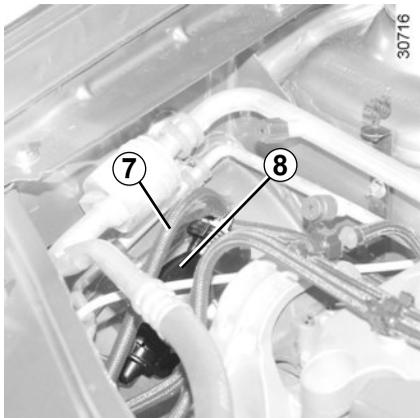
Lesen Sie aufmerksam die Informationen an der LPG-Zapfsäule über den Befüllvorgang.

Wenn die Pumpe anhält oder nicht mehr richtig funktioniert, bedeutet das, dass die maximale Füllhöhe des Tanks (80%) erreicht ist.

Der Befüllvorgang ist beendet, sobald Sie den Knopf loslassen. Lösen Sie den Stopphebel (es kann eine kleine Menge Gas austreten), nehmen Sie die Zapfpistole heraus und platzieren Sie sie an der Zapfsäule.

Bringen Sie den Stopfen **5** wieder an, um jegliches Eindringen von Wasser oder Fremdkörpern in das System zu vermeiden.

KRAFTSTOFFTANK (6/6)



Entlüftungshandpumpe

(Dieselmotor)

Wurde der Kraftstofftank versehentlich vollständig leergefahren, muss der Kraftstoffkreislauf entlüftet werden, bevor der Motor neu gestartet werden kann.

Hinweis: Die Entlüftungspumpe befindet sich stets rechts im Motorraum.

Betätigen Sie die Pumpe **8**, bis Kraftstoff in die Leitung **7** fließt.

Falls der Motor auch nach mehreren Startversuchen nicht anspringt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Zu Ihrer eigenen Sicherheit sind jegliche Arbeiten sowie Veränderungen am Kraftstoffversorgungssystem (Steuergeräte, Verkabelung, Kraftstoffkreislauf, Einspritzventile bzw. -düsen, Schutzabdeckungen usw.) strengstens untersagt (dies ist ausschließlich dem qualifizierten Personal einer Vertragswerkstatt vorbehalten).



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.
Verletzungsgefahr!



Kapitel 2: Fahren

(empfehlungen zu Schadstoffminderung und Kraftstoffersparnis)

Einfahren/Zündschloss	2.2
Motor starten/abstellen	2.3
Start-Stopp-Funktion	2.7
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor	2.11
Besonderheiten bei LPG-Ausführungen	2.12
Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise	2.15
Empfehlungen zur Wartung und Schadstoffminderung	2.20
Umwelt	2.21
Warnung Reifendruckverlust	2.22
Schalthebel, Handbremse	2.29
Antrieb: Allradantrieb (4WD)	2.30
Fahrsicherheits- und Assistenzsysteme	2.34
Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer	2.38
Tempomat (Regler-Funktion)	2.41
Automatikgetriebe	2.45
Einparkhilfe	2.49
Rückfahrkamera	2.51

EINFAHREN, ZÜNDSCHLOSS

Fahrzeuge mit Benzinmotor

Überschreiten Sie während der ersten **1 000 km** im größten Gang die Geschwindigkeit von 130 km/h bzw. eine Motordrehzahl von ca. 3 000 bis 3 500 /min nicht.

Ihr Fahrzeug wird jedoch erst ab ca. **3 000 km** seine maximale Leistung erbringen..

Wartungsintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Fahrzeuge mit Dieselmotor

Bis **1 500 km** eine Geschwindigkeit von 120 km/h im höchsten Gang bzw. eine Motordrehzahl von ca. 2 500 /min nicht überschreiten. Anschließend können Sie schneller fahren, Ihr Fahrzeug erbringt jedoch erst ab ca. 6 000 km die maximale Leistung.

Fahren Sie während der Einfahrzeit nicht mit Vollgas, solange der Motor noch nicht seine normale Betriebstemperatur erreicht hat und lassen Sie den Motor in den kleineren Gängen nicht mit zu hoher Drehzahl laufen.

Austauschintervalle: Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Position „Stopp und Lenkverriegelung“ - St

Verriegeln: Den Schlüssel abziehen und das Lenkrad bewegen, bis das Lenkradschloss einrastet.

Entriegeln: Den Schlüssel und das Lenkrad etwas bewegen.

Position „Zubehör“ - A

Die Zündung ist nicht eingeschaltet; eventuelles Zubehör (z. B. Radio) wird mit Strom versorgt.

Position „Einschalten“ - M

Zündung eingeschaltet.

- **Benziner:** Der Motor ist startbereit.
- **Diesel:** Der Motor wird vorgeglüht.

Position „Starten“ - D

Springt der Motor nicht an, drehen Sie den Schlüssel vor Wiederholung des Startvorgangs ganz zurück.

Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe

Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (1/4)

Motorstart

Bei besonders kalter Witterung (Temperaturen unter -20 °C): Warten Sie nach dem Einschalten der Zündung einige Sekunden, **bevor** Sie den Anlasser betätigen; der Motor springt dann leichter an.

Beim Anlassen des Motors bei sehr niedriger Außentemperatur (unter -10 °C): das Kupplungspedal bis zum Starten des Motors treten.

Vergewissern Sie sich vor dem Starten des Motors, dass die Wegfahrsperrung nicht aktiviert ist. Siehe Kapitel 1 unter „Wegfahrsperrung“.

Fahrzeuge mit Benzineinspritzung

- Betätigen Sie den Anlasser, **ohne Gas zu geben**.
- Lassen Sie den Schlüssel sofort nach dem Anspringen des Motors los.



Dieseleinspritzung

Drehen Sie den Zündschlüssel bis in die Position „Einschalten“ **M**, und halten Sie ihn in dieser Position, bis die Vorglühlampfen erlischt.

Bringen Sie den Schlüssel in Position „Starten“ **D**, **ohne Gas zu geben**.

Den Zündschlüssel loslassen, sobald der Motor angesprungen ist.

LPG-Ausführungen

Das Starten des Motors erfolgt immer mit Benzin:

- Betätigen Sie den Anlasser, ohne Gas zu geben.
- Lassen Sie den Zündschlüssel los, sobald der Motor angesprungen ist.

Das System schaltet automatisch vom Benzin in den LPG-Betrieb um.

Während des LPG-Betriebszustands kann die Kraftstoffanzeige anzeigen, dass sich der Benzinstand verringert und der Bordcomputer nicht funktioniert.

Unter bestimmten Witterungsbedingungen im Winter kann es sein, dass das System den LPG-Betrieb nur verspätet oder nicht zulässt, ohne dass eine Kontrolllampe aufleuchtet oder ein akustisches Signal ertönt.

Nach längerem Stillstand des Motors (und nicht im Standby-Modus), kann das System, wenn die Witterungsbedingungen es wieder zulassen, erneut den LPG-Modus zulassen.

Bei einer Temperatur um oder unter 0 °C wird empfohlen, den ECO-Modus zu verwenden, um die Verwendung des LPG-Modus zu optimieren. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

Um eine gute Funktionsweise des Systems zu gewährleisten und zu vermeiden, dass die elektrische Benzinpumpe des Fahrzeugs beschädigt wird, ist auf eine konstante 1/4-Tankfüllung Benzin zu achten.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (2/4)

Fahrzeuge mit Automatikgetriebe

Bringen Sie vor dem Starten des Motors den Wählhebel in Stellung P.

Schlagen Sie im Kapitel 2 unter „Automatikgetriebe“ nach.

Abstellen des Motors

Den Motor in den Leerlauf zurückkommen lassen und dann den Schlüssel auf „Stop“ St stellen.

Besonderheit

Beim Ausschalten des Motors, beim Öffnen der Fahrertür oder bei der Verriegelung der Türen werden, je nach Fahrzeug, die Zusatzgeräte (Radio usw.) außer Betrieb gesetzt.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.



Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich ein Kind,

ein körperlich oder geistig beeinträchtigter Erwachsener oder ein Tier im Fahrzeug befinden.

Diese könnten den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden.

Zudem kann es bei warmer Witterung und/oder Sonneneinwirkung im Fahrgastraum rasch sehr heiß werden.

Schalten Sie die Zündung niemals aus, bevor das Fahrzeug steht; Durch das Abstellen des Motors werden die Hilfen deaktiviert: Bremsen, Lenkung usw. sowie weitere Sicherheitsgurtvorrichtungen.

Beim Abziehen des Zündschlüssels wird das Lenkrad blockiert.

LEBENSGEFAHR BZW. GEFAHR SCHWERER VERLETZUNGEN.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (3/4)

39814

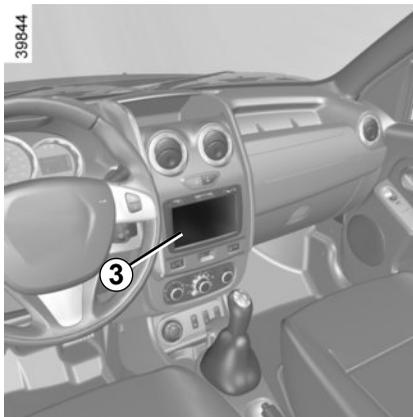


Motorfernstart

Wenn das Fahrzeug mit dieser Funktion ausgestattet ist, können Sie damit einen Motorfernstart durchführen. Drücken Sie auf die Verriegelungstaste **1** und halten Sie sie ungefähr 2 Sekunden lang gedrückt; drücken Sie dann auf die Taste für den Motorfernstart **2**.

Mit dieser Funktion können Sie zusätzlich den automatischen Start Ihres Fahrzeugs programmieren, um den Fahrgastraum bis zu 24 Stunden, bevor Sie losfahren, zu beheizen oder zu belüften.

39844



Die Konfiguration und die Programmierung erfolgen über das Multimedia-Display **3**: Lesen Sie sich die Multimedia-Anweisungen für Ihr Fahrzeug durch.

Der Motorfernstart funktioniert, wenn:

- die Gangschaltung sich bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe oder mit Quickshift-Getriebe in Neutralstellung (Leerlauf) befindet;
- der Wahlhebel bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe auf Position **P** steht;
- die Zündung ist ausgeschaltet und im Zündschloss steckt kein Schlüssel;
- die Motorhaube ist geschlossen;
- alle Elemente zum Öffnen (Türen und Gepäckraum) sind geschlossen und verriegelt, wenn Sie das Fahrzeug verlassen.

STARTEN, ABSTELLEN DES MOTORS (4/4)



Verwenden Sie in folgenden Fällen nicht die Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung:

- das Fahrzeug befindet sich in einer Garage oder in einem geschlossenen Raum.

Es besteht Vergiftungs- oder Erstickengefahr durch Abgase.

- das Fahrzeug ist mit einer Schutzabdeckung bedeckt.

Brandgefahr.

- die Motorhaube ist offen bzw. vor dem Öffnen der Haube.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.

Je nach Land kann die Verwendung der Funktion zum Motorfernstart oder dessen Programmierung durch die Gesetzgebung und/oder geltende Bestimmungen untersagt sein.

Prüfen Sie vor der Verwendung dieser Funktion die Gesetzgebung und/oder die geltenden Bestimmungen des Landes.

FUNKTION STOP AND START (1/3)

Durch dieses System können sowohl Kraftstoffverbrauch als auch Treibhausgasemissionen reduziert werden.

Beim Anlassen des Fahrzeugs wird das System automatisch aktiviert.

Während der Fahrt hält das System den Motor an (Standby-Funktion), wenn das Fahrzeug steht (Stau, Halten an einer Ampel...).

Bedingungen für das Wechseln in den Standby-Modus

das Fahrzeug ist seit dem letzten Halt gefahren.

Bei Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe:

- Der Wahlhebel steht auf Position D oder N;
- und
- das Bremspedal ist (fest genug) gedrückt;
- und
- das Gaspedal ist nicht gedrückt;
- und
- die Fahrgeschwindigkeit beträgt für etwa 1 Sekunde 0 km/h.

Der Motor verbleibt im Standby-Modus, wenn der Wahlhebel auf Position P steht oder wenn er auf Position N steht und die Parkbremse bei losgelassenem Bremspedal gezogen ist.

Bei Schaltgetrieben:

- Die Gangschaltung ist in Neutralstellung (Leerlauf);
- und
- das Kupplungspedal wird losgelassen.

Falls die Kontrolllampe  blinkt, zeigt dies an, dass das Kupplungspedal nicht ausreichend losgelassen wurde.

und

- und das Fahrzeug fährt mit einer geringeren Geschwindigkeit als ca. 3 km/h.

Bei allen Fahrzeugen leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel dauerhaft auf und informiert Sie darüber, dass der Motor in den Standby-Modus versetzt wird.

Die Bedien- und Kontrollelemente des Fahrzeugs bleiben in Betrieb, während der Motor im Standby-Modus ist.

Wenn der Motor ausgeht, während das System in Betrieb ist, wird der Motor wieder gestartet, wenn das Kupplungspedal ganz durchgedrückt wird.

Wenn Sie das Fahrzeug verlassen, ertönt ein Signalton, um Ihnen anzuzeigen, dass der Motor sich im Standby-Modus befindet und nicht ausgeschaltet ist.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“)



Lassen Sie Ihr Fahrzeug nicht fahren, wenn der Motor sich im Standby-Modus befindet (die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf).



Wenn der Motor im Standby-Modus ist, ist der Bremsassistent nicht mehr aktiv.

FUNKTION STOP AND START (2/3)

Verhindern, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt wird

In bestimmten Situationen, wie beim Einfahren in eine Kreuzung, ist es möglich, dass der Motor nicht zum Standby-Modus wechselt, um schnell weiterzufahren.

Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe

Sorgen Sie dafür, dass das Fahrzeug steht und treten Sie leicht auf das Bremspedal.

Schaltgetriebe

Treten Sie das Kupplungspedal durch.

Beim Betanken muss der Motor abgestellt sein (und nicht im Standby-Modus): Schalten Sie den Motor unbedingt aus (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“.)

Verlassen des Standby-Modus

Bei Automatikgetriebe oder Quickshift-Getriebe:

- Das Bremspedal loslassen, Wahlhebel steht auf Position D oder,
- das Bremspedal loslassen, Wahlhebel steht auf Position N und die Parkbremse ist gelöst oder,
- das Bremspedal wird wieder gedrückt oder der Wahlhebel steht bei gezogener Parkbremse auf Position N oder,
- der Wahlhebel steht auf Position R oder,
- das Gaspedal ist gedrückt.

Bei Schaltgetrieben:

- Der Leerlauf ist eingelegt und das Kupplungspedal ist leicht gedrückt oder,
- ein Gang ist eingelegt und die Kupplung ist komplett durchgedrückt.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Bedingungen für das Nicht-Unterbrechen des Motors

Bestimmte Bedingungen erlauben es dem System nicht, den Motor in den Standby-Modus zu versetzen, insbesondere wenn:

- der Rückwärtsgang eingelegt wurde;
 - die Motorhaube nicht verriegelt ist;
 - die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0°C oder über ca. 30°C);
 - die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
 - je nach Ausführung, der Modus „4WD Lock“ aktiviert ist (siehe Abschnitt „Antrieb: 4-Rad-Antrieb (4WD)“ in Kapitel 2);
 - die Steigung etwa 12 % beträgt (bei Fahrzeugen mit Automatikgetrieben);
 - die Motortemperatur ist zu niedrig;
 - das Abgasentgiftungssystem ist erforderlich;
- oder
- ...

die Kontrolllampe  an der Instrumententafel leuchtet auf und informiert Sie darüber, dass der Motor nicht in den Standby-Modus versetzt werden kann.

FUNKTION STOP AND START (3/3)

Besonderheit des automatischen Neustarts des Motors

Unter bestimmten Bedingungen kann der Motor automatisch neu starten, für Ihre Sicherheit und Ihren Komfort.

Dies kann zum Beispiel auftreten wenn:

- die Außentemperatur zu niedrig oder zu hoch ist (unter ca. 0 °C oder über ca. 30 °C);
- die Batterie nicht ausreichend geladen ist;
- die Fahrzeuggeschwindigkeit über 5 km/h liegt (bergab...);
- das Bremspedal wiederholt gedrückt wird oder wenn es die Bremsanlage es erfordert;
- ...



Aktivieren/Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter **1**, um die Funktion zu deaktivieren. Die Kontrolllampe **2** im Schalter leuchtet auf.

Durch erneuten Druck wird das System reaktiviert. Die im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe **2** erlischt.

Besonderheit: Motor im Standby-Modus, ein Druckimpuls auf den Schalter **1** bedingt den automatischen Neustart des Motors.

Das System wird bei jedem Starten des Fahrzeugs automatisch reaktiviert (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“ in Kapitel 2).

Funktionsstörungen

Wenn die **2** im Schalter **1** integrierte Kontrolllampe leuchtet, ist das System deaktiviert.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Bevor Sie das Fahrzeug verlassen, müssen Sie unbedingt den Motor abstellen (siehe dazu „Starten, Abstellen des Motors“).

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT BENZINMOTOR

Besondere Betriebsbedingungen wie:

- Zurücklegen längerer Fahrstrecken mit geringer Kraftstoffreserve im Tank (Warnlampe leuchtet)
- Verwendung von verbleitem Kraftstoff
- Verwendung von Additiven für Schmierstoffe oder Kraftstoffe, die nicht vom Hersteller zugelassen sind

sowie Funktionsstörungen wie:

- defekte Zündanlage, Kraftstoffpanne oder gelockerte Zündkabel, die sich durch Zündaussetzer und Ruckeln während der Fahrt bemerkbar machen
- Leistungsverlust

können zur Überhitzung des Katalysators führen und dessen Wirksamkeit mindern, **bzw. ihn zerstören oder gar einen Brandschaden verursachen.**

Wenn Sie die oben genannten Betriebsstörungen feststellen, müssen Sie die erforderlichen Reparaturen so bald wie möglich in einer Vertragswerkstatt durchführen lassen.

Wenn Sie Ihr Fahrzeug zu den in den Wartungsunterlagen vorgegebenen Fälligkeiten regelmäßig in einer Vertragswerkstatt warten lassen, können derartige Funktionsstörungen weitgehend vermieden werden.

Startschwierigkeiten

Um den Katalysator nicht zu beschädigen, bei Motorstartproblemen das Fahrzeug **weder** anschleppen oder anschieben noch den Anlasser lange betätigen. **Die Ursache der Störung muss erkannt und behoben werden.**

Versuchen Sie grundsätzlich nicht, den Motor durch wiederholte Startversuche zum Laufen zu bringen. Lassen Sie die Störung in einer Vertragswerkstatt beheben.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI FAHRZEUGEN MIT DIESELMOTOR

Motordrehzahl (Diesel)

Die Dieselmotoren sind mit einer Einspritzanlage ausgerüstet, die ein **Überschreiten der Höchstdrehzahl in allen Gängen verhindert**.

Falls die Kontrolllampen  und  aufleuchten, wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragspartner.

Während der Fahrt kann je nach verwendeter Kraftstoffqualität ausnahmsweise Weißrauch austreten.

Die Ursache hierfür liegt in der automatischen Reinigung des Partikelfilters und hat keine Auswirkungen auf das Fahrverhalten.

Leergefahrener Kraftstofftank

Nach dem Befüllen **des versehentlich leergefahrenen Kraftstofftanks** muss der Kraftstoffkreislauf vor dem erneuten Starten des Motors entlüftet werden. Siehe Kapitel 1 unter „Kraftstofftank“.

Vorkehrungen im Winter

Um Betriebsstörungen bei niedrigen Temperaturen zu vermeiden:

- Achten Sie darauf, dass die Batterie stets korrekt geladen ist.
- Fahren Sie, um die Bildung von Kondenswasser zu vermeiden, den Kraftstofftank nicht zu weit leer.



Stellen Sie Ihr Fahrzeug nicht an einem Ort ab, an dem brennbare Stoffe wie trockenes Gras oder Laub mit der heißen Auspuffanlage in Berührung kommen können, und lassen Sie auch den Motor nicht an einem solchen Ort im Leerlauf drehen.

BESONDERHEITEN BEI LPG-AUSFÜHRUNGEN (1/3)

LPG-Fahrzeuge

Diese Fahrzeuge funktionieren wahlweise mit Benzin oder LPG.
Sie verfügen über zwei verschiedene Tanks.

Was ist LPG

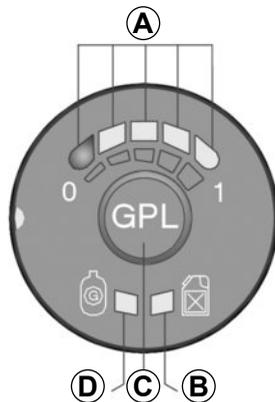
LPG bedeutet Liquefied Petroleum Gas (Flüssiggas).

Es ist an seinem charakteristischen Geruch erkennbar.



Die Umrüstung des Fahrzeugs auf LPG kann zu Änderungen der Eigenschaften des Fahrzeugs mit Benzin-Motor führen. Dies kann die Anzahl der Sitzplätze, die Massen (Nutzlast) und die Abschleppkapazität betreffen.

Wenden Sie sich an die Vertragswerkstatt.



Auswahl für den Kraftstoff-Modus LPG/ Benzin C

Damit können Sie von einem Kraftstoff-Modus in den anderen wechseln.

Grüne Kontrolllampe D

Das Leuchten der Kontrolllampe zeigt an, dass der LPG-Modus aktiviert ist.

Ein schnelles Blinken der Kontrolllampe **D** zeigt an, dass das System auf die notwendigen Fahrbedingungen zum Wechsel in den LPG-Betrieb wartet.

Gelbe Kontrolllampe B

Das Leuchten der Kontrolllampe zeigt an, dass der Benzin-Modus aktiviert ist.

Kontrolllampen für den Kraftstoffstand A

Die Kontrolllampen **A** (vier grüne Lampen und eine rote) zeigen den Füllstand des LPG-Tanks an.

Die rote Kontrolllampe zeigt die Kraftstoffreserve an.

Die angegebene LPG-Menge ist ein Richtwert.

Die rote Kontrolllampe gibt an, dass der Tank fast leer ist und der Motor mit der Kraftstoffreserve funktioniert (ca. 11 bis 13 Liter).



Wenn die gelbe Kontrolllampe leuchtet, gleichzeitig die grüne Kontrolllampe langsam blinkt und ein Signalton ertönt, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt, um eine Kontrolle durchzuführen.

BESONDERHEITEN BEI LPG-AUSFÜHRUNGEN (2/3)



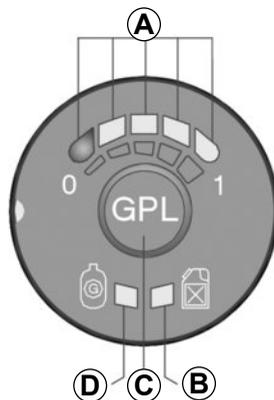
Wechsel des Kraftstoffs während der Fahrt

Es wird empfohlen, die Auswahl für den Kraftstoff-Modus **C** nach dem Starten des Fahrzeugs zu betätigen.

Wechsel von Benzin auf LPG

Betätigen Sie die Schaltfläche **C**, der Wechsel auf LPG erfolgt bei der ersten Beschleunigung.

Der LPG-Kraftstoffstand **A** wird aktiviert. Die gelbe Kontrolllampe **B** erlischt und die grüne Kontrolllampe **D** blinkt schnell und leuchtet dann, um die Auswahl des LPG-Modus zu bestätigen.



Wechsel von LPG auf Benzin

Lassen Sie das Gaspedal los und betätigen Sie die Schaltfläche **C**. Der Benzin-Modus wird durch die gelbe Kontrolllampe **B** angezeigt.

Automatischer Wechsel auf Benzin

Das System wechselt automatisch in den Benzin-Modus, wenn kein LPG mehr im Tank ist. Sie werden darüber informiert durch:

- das Aufleuchten der grünen **D** und der gelben **B** Kontrolllampe,
- einen Signalton.

Durch Betätigung der Schaltfläche **C** stellen Sie den Signalton aus und es leuchtet nur die gelbe Kontrolllampe **B**.

Je nach Fahrzeug kann das System unter bestimmten Nutzungsbedingungen festlegen, vorübergehend in den Benzin-Modus zu wechseln, ohne dass ein akustisches Signal ertönt (Beispiel: starke Beschleunigung). Wenn die erforderlichen Bedingungen wieder gegeben sind, schaltet das System automatisch in den LPG-Modus zurück. Nach mehreren erfolglosen Versuchen kann das System festlegen, im Benzin-Modus zu bleiben; Sie können dann nach einer Fahrt von mehreren Kilometern erneut versuchen, in den LPG-Modus zu wechseln, indem Sie auf den Knopf **C** drücken.

Funktionsstörungen

Bei Störungen, die den Betrieb des Motors beeinträchtigen können, wechselt das System automatisch vom LPG-Modus in den Benzin-Modus.

Dies wird bestätigt durch:

- das Aufleuchten der gelben Kontrolllampe **B**,
- das langsame Blinken der grünen Kontrolllampe **D**,
- einen Signalton.

BESONDERHEITEN BEI LPG-AUSFÜHRUNGEN (3/3)

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen

Beim Fahren unter schwierigen Bedingungen (voll beladenes Fahrzeug, hohe Außentemperatur, Anfahren an einem steilen Berg...) wird empfohlen, in den Benzin-Modus zu wechseln.

Bei einer Temperatur um oder unter 0 °C wird empfohlen, den ECO-Modus zu verwenden, um die Verwendung des LPG-Modus zu optimieren. Siehe Kapitel 2 unter „Empfehlungen zur Fahrweise, energiesparende Fahrweise“.

Bei einem Unfall

Die wichtigsten Vorsichtsmaßnahmen, die getroffen werden müssen, entsprechen denjenigen eines Fahrzeugs mit Benzin-Motor:

- Ziehen Sie die Handbremse an;
- schalten Sie den Motor aus (eine Schutzvorrichtung, die den **LPG-Fluss** zum Motor unterbricht, schaltet sich automatisch ein);
- schalten Sie die Zündung aus;
- beachten Sie die örtlichen Vorschriften.



LPG hat einen ganz bestimmten Geruch, damit Sie ein eventuelles Leck leicht erkennen können. Wenn Sie Gasgeruch in Ihrem Fahrzeug oder in unmittelbarer Nähe feststellen:

- Wechseln Sie sofort in den Benzin-Modus und stellen Sie sicher, dass sich keine Zündquelle in der Nähe des Fahrzeugs befindet.
- Begeben Sie sich in eine Vertragswerkstatt.



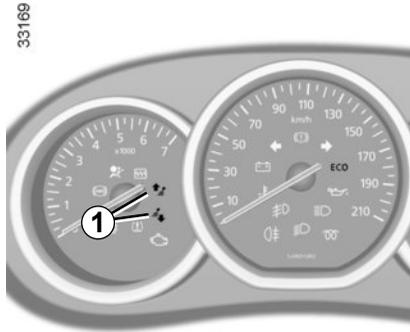
Keine der Teile des LPG-Systems anfassen, dagegen schlagen oder auseinanderbauen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (1/5)

Der Kraftstoffverbrauch ist gemäß einer vorgeschriebenen Standardmethode homologiert. Diese ist für alle Fahrzeughersteller identisch und ermöglicht den Vergleich der Fahrzeuge untereinander. Der tatsächliche Verbrauch hängt von den Nutzungsbedingungen des Fahrzeugs, der Ausstattung und dem Fahrstil ab. Zur Optimierung des Kraftstoffverbrauchs beachten Sie bitte die folgenden Empfehlungen.

Je nach Fahrzeug stehen Ihnen unterschiedliche Funktionen zur Verfügung, mit denen Sie Ihren Kraftstoffverbrauch reduzieren können:

- der Drehzahlmesser;
- Gangwechselanzeige;
- der ECO-Modus, der über die Taste ECO aktiviert wird.



Gangwechselanzeige 1

Eine Kontrolllampe an der Instrumententafel informiert Sie über den optimalen Zeitpunkt zum Hoch- oder Zurückschalten, um so den Kraftstoffverbrauch zu minimieren:

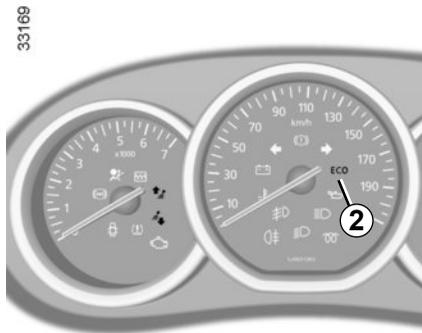


Hochschalten;



Zurückschalten.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (2/5)



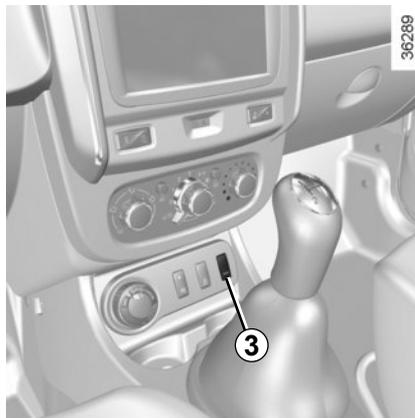
ECO-Modus (Batteriesparmodus)

Der ECO-Modus ist eine Funktion, die den Kraftstoffverbrauch optimiert. Sie bezieht sich auf bestimmte Verbrauchselemente, wie beispielsweise den Motor.

Aktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter 3.

Die Kontrolllampe 2 **ECO** erscheint an der Instrumententafel, um die Aktivierung zu bestätigen.



Während der Fahrt ist es möglich, den ECO-Modus zeitweise zu verlassen, um optimale Motorleistungen nutzen zu können.

Drücken Sie dazu das Gaspedal zügig und vollständig durch.

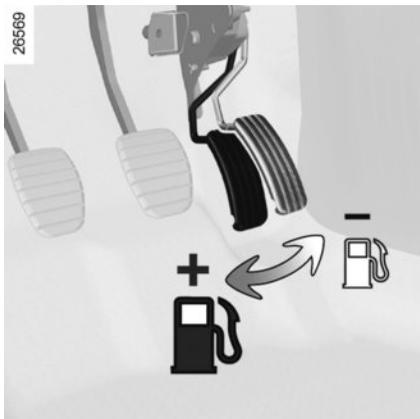
Der ECO-Modus wird reaktiviert, sobald Sie das Gaspedal los lassen.

Deaktivieren der Funktion

Drücken Sie den Schalter 3.

Die Kontrolllampe 2 **ECO** erlischt an der Instrumententafel, um die Deaktivierung zu bestätigen.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (3/5)



Empfehlungen zur Fahrweise und energiesparende Fahrweise

Verhalten

- Besser, als den Motor im Stand warm laufen zu lassen, ist maßvolles Fahren bis zum Erreichen der Betriebstemperatur.
- Schnelles Fahren ist teuer.
- „Sportliches“ Fahren ist teuer; entscheiden Sie sich lieber für eine „elastische“ Fahrweise.
- Fahren Sie in den unteren Gängen nicht mit hohen Drehzahlen. Fahren Sie immer im größtmöglichen Gang.

- Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen.
- Bremsen Sie so wenig wie möglich. Wenn Sie Hindernisse oder Kurven rechtzeitig sehen, brauchen Sie eventuell nur den Fuß vom Gaspedal zu nehmen.
- Versuchen Sie an Steigungen nicht, Ihre Geschwindigkeit beizubehalten; geben Sie nicht mehr Gas als auf ebener Strecke und versuchen Sie nach Möglichkeit, die gleiche Gaspedalstellung beizubehalten.
- Zwischengas oder nochmaliges Gasgeben vor dem Abstellen des Motors ist bei den heutigen Fahrzeugen nicht erforderlich.

Fahren Sie bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe vorzugsweise in Position **D** des Fahrstufenwahlhebels.



Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf Fahrerseite ausschließlich fahrzeugspezifische Bodenmatten, welche sich an den vorhandenen Befestigungselementen anbringen lassen und prüfen Sie deren Sitz regelmäßig. Nie mehrere Bodenmatten übereinander legen.

Gefahr eines Verrutschens unter die Pedale.

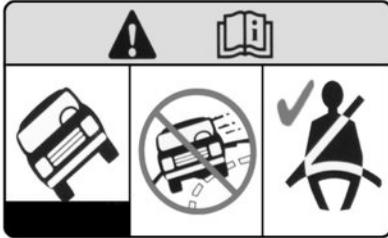
Fahrzeuge mit Allradantrieb (4WD)

Auf ebener Fläche und mit leerem Fahrzeug empfiehlt es sich, im zweiten Gang anzufahren.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (4/5)

A

36496

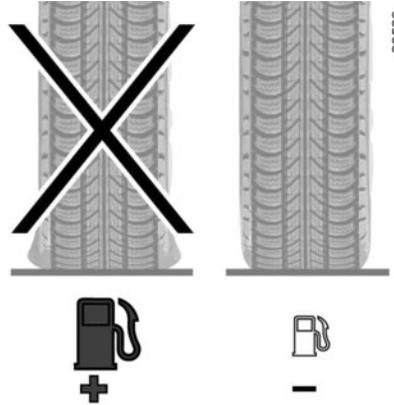


Ihr Fahrzeug weist eine höhere Bodenfreiheit auf als ein normaler PKW. Dadurch liegt der Gewichtsschwerpunkt weiter oben und das Fahrzeug ist bei abrupten Manövern sowie beim Durchfahren enger Kurven mit hoher Geschwindigkeit kippempfindlicher.

Besondere Vorsicht ist geboten, wenn das Fahrzeug beladen ist (insbesondere bei Dachbeladung).

Stellen Sie sicher, dass alle Fahrzeuginsassen korrekt angegurtet sind.

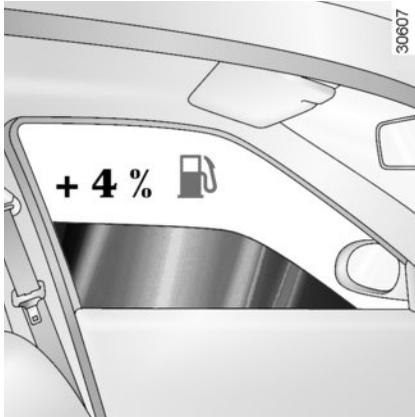
Ein Aufkleber **A** an der Sonnenblende weist Sie auf diese Anweisung hin.



Reifen

- Ein zu niedriger Reifendruck erhöht den Kraftstoffverbrauch.
- Nicht konforme Reifen können erhöhten Kraftstoffverbrauch bewirken.

EMPFEHLUNGEN ZUR FAHRWEISE, ENERGIESPARENDE FAHRWEISE (5/5)



Hinweise

- Fahren Sie vorzugsweise im ECO-Modus.
- Stromverbrauch ist gleich Kraftstoffverbrauch! Schalten Sie daher alle elektrischen Geräte aus, wenn sie nicht mehr benötigt werden. **Dennoch:** Sicherheit hat Vorrang. Schalten Sie die Fahrzeugbeleuchtung grundsätzlich ein, wenn es nötig ist („sehen und gesehen werden“).
- Öffnen Sie vorzugsweise die Frischluftdüsen. Fahren mit offenen Fenstern bedeutet bei 100 km/h: +4% an Kraftstoffverbrauch.
- Vermeiden Sie es, den Tank randvoll zu füllen; es könnte Kraftstoff überlaufen.

- Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ist während des Betriebs ein Anstieg des Kraftstoffverbrauchs normal (insbesondere bei Stadtfahrten). Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Wenn das Fahrzeug in der prallen Sonne abgestellt war, vor dem Starten den Fahrgastraum lüften, damit die heiße Luft entweichen kann.

- Entfernen Sie Dachgepäckträger, wenn sie nicht mehr benötigt werden.
- Für den Transport sperriger Güter vorzugsweise einen Anhänger benutzen.
- Für Fahrten mit Wohnwagen sollten Sie einen zugelassenen Spoiler montieren; nicht vergessen, diesen korrekt einzustellen.
- Vermeiden Sie Fahrten „von Tür zu Tür“ (kurze Fahrstrecken mit längeren Unterbrechungen); der Motor erreicht dabei niemals seine normale Betriebstemperatur.

EMPFEHLUNGEN ZUR WARTUNG UND SCHADSTOFFMINDERUNG

Ihr Fahrzeug erfüllt bereits die Vorschriften zur Verwertung von Altfahrzeugen, die 2015 in Kraft treten werden.

Bestimmte Teile Ihres Fahrzeugs wurden demnach aus recyclingfähigen Materialien hergestellt.

Diese Komponenten lassen sich leicht ausbauen, um später durch spezialisierte Betriebe übernommen und recycelt werden zu können.

Mit seiner Gesamtkonzeption, den Original-Motoreinstellungen und dem geringen Kraftstoffverbrauch entspricht Ihr Fahrzeug den derzeit gültigen gesetzlichen Umweltschutz-Vorschriften. Es trägt aktiv zur Reduzierung umweltschädlicher Abgase und zum Energiesparen bei. Das Abgasverhalten und der Verbrauch Ihres Fahrzeugs hängen jedoch auch von Ihnen ab. Achten Sie daher stets auf gute Pflege und korrekte Bedienung des Fahrzeugs.

Wartung

Es wird darauf hingewiesen, dass sich der Fahrzeughalter bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften im Hinblick auf das Abgasverhalten strafbar macht.

Werden Teile des Motors, der Kraftstoff- und der Auspuffanlage durch andere als die vom Hersteller vorgegebenen Originalteile ersetzt, kann sich das Abgasverhalten des Fahrzeugs ändern.

Lassen Sie alle laut Wartungsprogramm vorgeschriebenen Kontrollen und Einstellungen in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen. Sie verfügt über die notwendigen technischen Hilfsmittel, um die vom Hersteller vorgegebenen Einstellungen vorzunehmen und zu gewährleisten.

Motoreinstellungen

- **Luftfilter, Kraftstofffilter:** Ein verschmutzter Filtereinsatz verringert die Motorleistung. Er muss ausgewechselt werden.
- **Leerlauf:** Keine Einstellung notwendig.

Abgasüberwachung

Das Abgasüberwachungssystem dient der Erkennung von Funktionsstörungen im Abgasentgiftungssystem des Fahrzeugs. Diese Störungen können zur Freisetzung von Schadstoffen und zur Beschädigung mechanischer Teile führen.



Diese Warnlampe an der Instrumententafel weist auf eventuelle Funktionsstörungen im Abgasüberwachungssystem hin.

Sie leuchtet beim Einschalten der Zündung auf und erlischt nach Anlassen des Motors.

- Falls sie permanent leuchtet, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
- falls sie blinkt, verringern Sie die Motordrehzahl soweit, bis die Kontrolllampe erlischt. Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

UMWELTSCHUTZ

Ihr Fahrzeug wurde für seine gesamte Lebensdauer unter Berücksichtigung von **Umweltschutzaspekten** entwickelt: hinsichtlich Herstellung und Benutzung, aber auch für den Fall seiner Verwertung. Diese Verpflichtung ist am eco² Logo des Herstellers erkennbar.

Herstellung

Die Herstellung Ihres Fahrzeugs erfolgt an einem Industriestandort, der fortschrittliche Prozesse zur Reduzierung von Umweltbelastungen umsetzt, sowohl im Hinblick auf das direkte Umfeld als auch auf die Natur (Reduzierung des Wasser und Energieverbrauchs, der optischen und akustischen Beeinträchtigungen, der in die Luft und in die Gewässer abgegebenen Emissionen, Sortierung und Recycling von Wertstoffen).

Emissionen

Für die Betriebsphase wurde Ihr Fahrzeug so entwickelt, dass es geringere Treibhausgas-Emissionen (CO₂) erzeugt und somit einen geringeren Verbrauch hat (z. Bsp.: 140 g/km entsprechen bei einem Dieselfahrzeug einem Verbrauch von 5,3 l/100km).

Darüber hinaus verfügen die Fahrzeuge über Abgasentgiftungssysteme wie Katalysator, Lambda-Sonde, Aktivkohlefilter (dieser verhindert die Abgabe von Benzindämpfen aus dem Tank in die Umwelt)...

Bei bestimmten Dieselmotoren wird dieses System durch einen Partikelfilter zur Verringerung des Rußausstoßes ergänzt.

Tragen auch Sie zum Umweltschutz bei

- Die im Rahmen der Fahrzeugwartung ausgetauschten Teile (Batterie, Ölfilter, Luftfilter...) sind von Fachbetrieben zu entsorgen. Auch leere Ölkannister oder Altöl müssen an den entsprechenden Sammelstellen abgegeben werden.

- Das endgültig stillgelegte Fahrzeug muss einer Altautoverwertung zugeführt werden.
- Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

Recycling

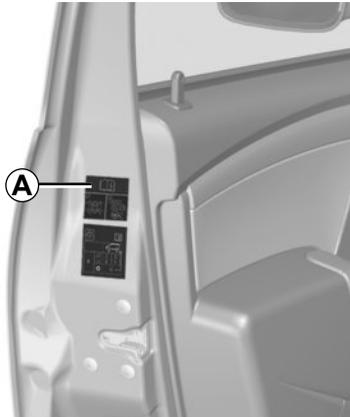
Ihr Fahrzeug ist zu 85% recycelbar und besteht zu 95% aus Wertstoffen.

Um diese Ziele zu erreichen, wurden viele Fahrzeugteile aus recyclingfähigen Materialien hergestellt. Ihr Einsatz und die hierbei verwendeten Werkstoffe wurden speziell darauf ausgelegt, deren Ausbau und Wiederverwertbarkeit mit Hilfe spezieller Verfahren zu erleichtern.

Um dem Ziel der Schonung der Rohstoffe nachzukommen, verfügt dieses Fahrzeug über Teile aus recycelten Kunststoffen oder nachwachsenden Rohstoffen (pflanzliche oder tierische Werkstoffe, wie z. B. Baumwolle oder Wolle).

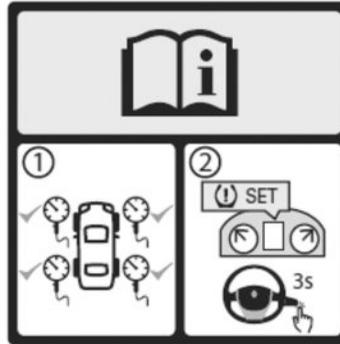
WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (1/7)

40250



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, gibt dieses System bei Druckverlust eines oder mehrerer Reifen eine Warnung aus.

A



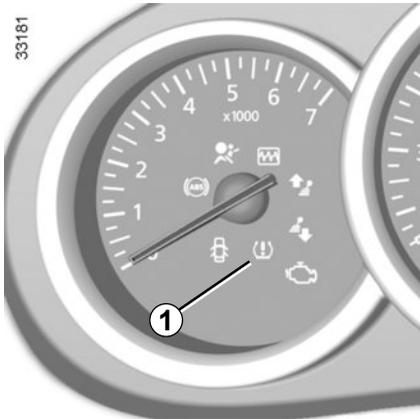
39767

Kennzeichnung des Systems

Es gibt zwei Systeme zur Warnung bei Reifendruckverlust:

- **System A:** Erkennbar durch den Aufkleber **A** im Fahrzeug. Öffnen Sie die Fahrertür, um zu überprüfen, ob er vorhanden ist.
- **System B:** Erkennbar durch das Fehlen des Aufklebers **A** im Fahrzeug.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (2/7)



SYSTEM A

Funktionsprinzip

Dieses System erkennt einen Reifendruckverlust der Reifen, indem die Geschwindigkeit der Räder während der Fahrt gemessen wird.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Funktionsbedingungen

Das System muss auf einen Reifendruck zurückgesetzt werden, welcher dem auf dem Reifendruck-Aufkleber angegebenen Reifendruck entspricht. Andernfalls kann es bei starkem Reifendruckverlust keine zuverlässige Warnung abgeben. Siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“.

In folgenden Situationen kann es sein, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert:

- das System wurde nach dem Auffüllen des Luftdrucks oder sonstigen Arbeiten an den Rädern nicht reinitialisiert;
- das System wurde nicht richtig reinitialisiert: der Reifendruck weicht vom vorgeschriebenen Reifendruck ab;
- es wurde eine bedeutende Änderung der Beladung oder der Lastverteilung auf einer Seite des Fahrzeugs vorgenommen;
- sportlicher Fahrstil mit starker Beschleunigung;
- Fahren auf schneebedeckter oder glatter Fahrbahn;
- Fahren mit Schneeketten;

- einseitige Montage eines neuen Reifens;
- Montage von Reifen, welche nicht den Vorgaben des Hersteller-Netzwerkes entsprechen.
- ...



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe.

Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserverads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (3/7)

SYSTEM A (Fortsetzung)

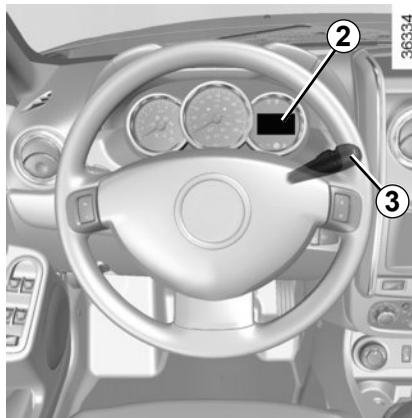
Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- nach jedem Auffüllen der Reifen oder Anpassung des Reifendrucks;
- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Radwechsel;
- nach Verwendung des Reifenfüllsets;
- nach einem Reifenwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung:

- kurze Druckimpulse auf den Knopf **3** ausüben, um die Funktion „SEt tP“ im Display **2** auszuwählen;
- Üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf den Knopf **3** aus, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „SEt tP“ blinkt ca. fünf Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, um anzuzeigen, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Anzeige

Reifendruck anpassen und SEt tP

Die Kontrolllampe  leuchtet ständig.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist oder eine Reifenpanne hat.

Bei Reifendruckverlust: Füllen Sie den betreffenden Reifen auf.

Bei einer Reifenpanne: Wechseln Sie den Reifen oder wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Kontrollieren und korrigieren Sie den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten Reifen und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks.

Die Kontrolllampe  erlischt, nachdem die Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks gestartet wurde.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (4/7)

SYSTEM A (Fortsetzung)

Erneut starten SET tP

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft.

Dies zeigt an, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks erneut gestartet werden muss.

System nicht verfügbar

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft.

Sie zeigt an, dass das Fahrzeug mit einem Reserverad ausgestattet ist, welches eine andere Größe hat, als die vier anderen Räder und am Fahrzeug montiert ist.

Zu kontrollierendes System

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit der orangen Kontrolllampe



Sie zeigen eine Störung des Systems an, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Starten Sie nach jedem Nachfüllen oder Korrigieren des Reifendrucks die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Wechsel der Räder/Reifen

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Korrigieren Sie nach jedem Rad-/Reifenwechsel den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reserverad

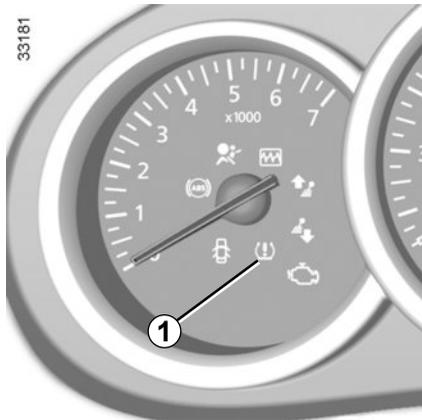
Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist und es am Fahrzeug montiert ist, korrigieren Sie den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

Reifenfüllset

Verwenden Sie nur vom Hersteller-Netzwerk empfohlene Geräte, andernfalls besteht die Gefahr, dass das System verspätet reagiert oder nicht richtig funktioniert. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

Korrigieren Sie nach Verwendung des Reifenfüllsets den Reifendruck und starten Sie die Reinitialisierung des Bezugswerts des Reifendrucks.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (5/7)



SYSTEM B

Funktionsprinzip

Jedes Rad (mit Ausnahme des Reserve-rads) ist mit einem in das Ventil eingesetzten Sensor ausgestattet, der den Reifendruck während der Fahrt in regelmäßigen Abständen misst.

Die Kontrolllampe  1 leuchtet auf und bleibt an, um den Fahrer bei unzureichendem Druck (Reifendruckverlust, Reifenpanne ...) zu warnen.

Reinitialisierung des Bezugswertes für den Reifendruck

Die Reinitialisierung muss erfolgen:

- Wenn der Bezugswert für den Reifendruck angepasst werden muss, um den Nutzungsbedingungen zu entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...);
- nach einem Reifenwechsel;
- Nach einem Radwechsel.

Sie muss immer nach einer Kontrolle des Reifendrucks der vier Reifen bei kalten Reifen erfolgen.

Der Reifendruck muss der jeweiligen Nutzung des Fahrzeugs entsprechen (unbeladen, beladen, Fahrt auf der Autobahn...).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen. Überprüfen Sie in monatlichen Abständen den Reifendruck, einschließlich den des Reserve-rads.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (6/7)



SYSTEM B (Fortsetzung)

Verfahren zur Reinitialisierung

Bei eingeschalteter Zündung:

- kurze Druckimpulse auf den Knopf **3** ausüben, um die Funktion „SEt tP“ im Display **2** auszuwählen;
- Üben Sie einen langen Druckimpuls (etwa drei Sekunden) auf den Knopf **3** aus, um die Initialisierung zu starten. Die Meldung „SEt tP“ blinkt ca. fünf Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, um anzuzeigen, dass die Anfrage zur Reinitialisierung des Bezugswertes des Reifendrucks berücksichtigt wurde.

Die Reinitialisierung erfolgt nach einigen Minuten Fahrt.

Hinweis

Der Bezugswert für den Reifendruck kann nicht unter dem empfohlenen und an der Türkante angegebenen Wert liegen.

Anzeige

Reifendruck korrigieren

Die Kontrolllampe  leuchtet ständig.

Dies zeigt an, dass mindestens einer der Reifen einen zu geringen Reifendruck aufweist.

Kontrollieren und korrigieren Sie wenn nötig den Reifendruck aller vier Reifen bei kalten

Reifen. Die Kontrolllampe  erlischt nach einigen Minuten Fahrt.

Es kann sein, dass der plötzliche Druckverlust eines Reifens (Platzen eines Reifens ...) nicht vom System erkannt wird.

Reifenpanne

Die Kontrolllampe  und die rote Kontrolllampe  leuchten dauerhaft und ein akustisches Signal ertönt.

Sie informieren Sie darüber, dass mindestens einer der Reifen defekt ist oder einen viel zu geringen Reifendruck aufweist. Wechseln Sie das Rad oder verständigen Sie eine Vertragswerkstatt im Falle eines Reifenschadens. Korrigieren Sie den Reifendruck, wenn dieser zu gering ist.



Die rote Kontrolllampe  erfordert zu Ihrer eigenen Sicherheit ein sofortiges Anhalten unter Berücksichtigung der Verkehrssituation.

WARNUNG REIFENDRUCKVERLUST (7/7)

SYSTEM B (Fortsetzung)

Reifendrucksensor kontrollieren

Die Kontrolllampe  blinkt mehrere Sekunden lang und leuchtet dann dauerhaft, zusammen mit der orangen Kontrolllampe



Sie zeigen an, dass mindestens eines der Räder nicht über Sensoren verfügt (zum Beispiel das Reserverad). Wenden Sie sich andernfalls an eine Vertragswerkstatt.

Anpassung des Reifendrucks

Der Druck muss bei kalten Reifen eingestellt werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar** (**3 psi**) gegenüber dem Sollwert erhöhen.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Wechsel der Räder/Reifen

Dieses System erfordert besondere Ausrüstungen (Räder, Reifen, Radzierkappen ...). Siehe Kapitel 5 unter „Reifen“.

Wenden Sie sich im Falle eines Reifenwechsels an eine Vertragswerkstatt. Die Verwendung von anderem Zubehör kann die korrekte Funktion des Systems beeinträchtigen.

Reserverad

Bei Fahrzeugen mit Reserverad ist dieses nicht mit einem Sensor ausgestattet.

Wird es am Fahrzeug montiert, leuchten die

Kontrolllampe  und die orangene Kontrolllampe  an der Instrumententafel.

Reifenfüllset

Verwenden Sie, aufgrund der besonderen Ventile, nur die Gaspatronen aus dem Hersteller-Zubehörprogramm. Siehe Kapitel 5 unter „Reifenfüllset“.

SCHALTHEBEL/HANDBREMSE



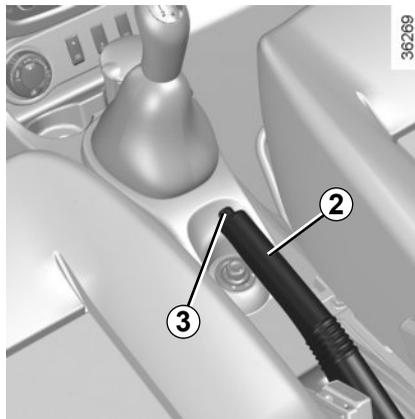
Schalthebel

Einlegen des Rückwärtsgangs (bei stehendem Fahrzeug)

Fahrzeuge mit Schaltgetriebe: Folgen Sie dem Schema auf dem Schaltknäuf **1** (je nach Fahrzeug).

Fahrzeuge mit Quickshift-Getriebe: siehe Kapitel 2 unter „Quickshift-Getriebe“.

Die Rückfahrcheinwerfer leuchten beim Einlegen des Rückwärtsgangs bei eingeschalteter Zündung auf.



Handbremse

Lösen

Ziehen Sie den Hebel **2** der Handbremse leicht nach oben und drücken Sie den Knopf **3** ein; führen Sie dann den Hebel nach unten.

Die rote Kontrolllampe an der Instrumententafel leuchtet, solange die Handbremse nicht vollständig gelöst ist.

Feststellen

Ziehen Sie den Hebel **2** nach oben und vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug wirklich steht.



Achten Sie darauf, dass die Handbremse während der Fahrt vollständig gelöst ist. Überhitzungsgefahr.



Bei Kollisionen an der Bodengruppe des Fahrzeugs (zum Beispiel: Berühren eines Pollers, einer Bordsteinkante oder anderer Fahrbahnbegrenzungen) kann dieses beschädigt werden (z.B.: Verformung einer Achse).

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Je nach Steigung und/oder Beladung des Fahrzeugs kann es notwendig sein, die Handbremse um zwei Raststufen weiter anzuziehen und einen Gang einzulegen (1. Gang oder Rückwärtsgang bei Schaltgetriebe) bzw. die Stellung **P** (bei Automatikgetriebe) zu wählen.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (1/4)



Beachten Sie, dass das Fahren im Gelände nicht mit einer Straßenfahrt zu vergleichen ist.

Um das Potenzial Ihres Fahrzeugs im Gelände auszuschöpfen, empfiehlt sich der Besuch eines speziellen 4x4 (4WD)-Kurses.

Ihre Sicherheit und die Ihrer Mitfahrer hängt von Ihnen und Ihren Fahrkenntnissen im Gelände ab.

Modus-Wahlschalter 4x2 (2WD), 4x4 (4WD)

Je nach Verkehrssituation können Sie durch Drehen des Wahlschalters **1** einen der folgenden Modi auswählen:

- 2WD;
- AUTO;
- 4WD Lock.

Modus „AUTO“

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf Position „AUTO“.

Funktionsprinzip

Der Modus „AUTO“ teilt das Drehmoment je nach Straßenbedingungen und Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch zwischen Vorder- und Hinterachse auf. Dieser Einstellungsmodus dient zur Optimierung der Straßenlage. Verwenden Sie diesen Modus für alle Straßenbeschaffenheiten (trockene Straße, Schnee, rutschige Fahrbahn...) oder wenn Sie einen Anhänger ziehen. Dieser Modus wird in der Instrumententafel nicht angezeigt.

2WD-Modus

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position „2WD“.

Die Kontrolllampe **2WD** leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktionsprinzip

Im Modus „2WD“ werden nur die Vorderäder angetrieben. Verwenden Sie diesen Modus für trockene und griffige Straßen.

36277

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (2/4)

Um diesen Modus zu deaktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position

„AUTO“. Die Kontrolllampe  erlischt an der Instrumententafel.

4WD Lock-Modus

Um diesen Modus zu aktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position „4WD Lock“. Der Wahlschalter kommt anschließend in die Position „AUTO“ zurück. Die

Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf.

Funktionsprinzip

Der Modus „4WD Lock“ teilt das Drehmoment zwischen Vorder- und Hinterachse auf, um die Geländegängigkeit des Fahrzeugs im Off-Road-Betrieb zu optimieren. Dieser Modus ist nur abseits befestigter Wege zu verwenden (beispielsweise im Matsch, starken Steigungen oder im Sand).

Um diesen Modus zu deaktivieren, drehen Sie den Wahlschalter **1** auf die Position „4WD Lock“. Die Kontrolllampe erlischt in der Instrumententafel. Beim Abstellen des Motors wird dieser Modus 4WD Lock für die Dauer von einer Minute aufrechterhalten.

Nach Ablauf einer Minute schaltet das System je nach Stellung des Wahlschalters in den Modus 2WD oder AUTO.

Hinweis: Ab einer Geschwindigkeit von ca. 60 km/h im Modus „4WD Lock“ schaltet das System automatisch in den Modus „AUTO“

zurück. Die Kontrolllampe  erlischt.

Besonderheiten des Allradantriebs

Das Fahrzeug kann in den Modi „AUTO“ oder „4WD Lock“ geräuschvoller sein. Falls das System eine Abweichung beim Umfang zwischen den Vorder- und den Hinterrädern erkennt, (z. B.: im Falle eines mangelhaften Reifendrucks oder eines übermäßigen Verschleißes an einer Achse...), wechselt das System automatisch in den Modus „2WD“.

Die Kontrolllampen  und  leuchten in der Instrumententafel auf. Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Eine Abhilfe für dieses Problem kann im Austausch der Reifen bestehen. Verwenden Sie stets vier identische Reifen (gleicher Hersteller, gleiches Profil...) mit dem selben Abnutzungsgrad.

Falls die Räder übermäßig durchdrehen, kann es vorkommen, dass mechanische Komponenten überhitzen.

Sollte dies der Fall sein:

- zunächst blinkt die Kontrolllampe  auf. Der Modus „4WD Lock“ ist weiterhin aktiviert, aber es empfiehlt sich, so bald wie möglich stehen zu bleiben, um eine Abkühlung des Systems zu ermöglichen (bis das Blinken der Kontrolllampe aufhört);
- falls weiterhin die Räder durchdrehen, wechselt das System automatisch in den Modus „2WD“, um mechanische Teile vor Schäden zu schützen.

Die Kontrolllampe  blinkt. Solange die Kontrolllampe blinkt, ist es dann nicht mehr möglich, einen anderen Modus auszuwählen.

ANTRIEB: Allradantrieb (4WD) (3/4)

In diesem Fall empfiehlt es sich, so bald wie möglich stehen zu bleiben, um eine Abkühlung des Systems zu ermöglichen (bis das Blinken der Kontrolllampe aufhört).

Die Abkühlung kann bis zu fünf Minuten beanspruchen.

Wenn das System einen zu hohen Schlupf an den Vorderrädern erkennt, wird die Motorleistung angepasst, um das Durchdrehen zu verringern.

Antiblockiersystem im Modus LOCK (Fahrzeuge mit ABS)

Bei aktiviertem Modus 4WD Lock wird ein Gelände-Modus des ABS-Systems eingeschaltet. In diesem Fall werden die Räder periodisch zum Stillstand gebracht, um besser in den Boden einzudringen; dies verringert den Bremsweg auf losem Untergrund. Solange dieser Modus aktiviert ist:

- Während des Bremsvorgangs ist die Manövrierfähigkeit des Fahrzeugs eingeschränkt. Dieser Funktionsmodus wird daher bei sehr glattem Untergrund (beispielsweise bei Eis) nicht empfohlen.
- es können bestimmte Geräusche auftreten. Dies ist normal und stellt keine Funktionsstörung dar.

Elektronisches Stabilitätsprogramm und Antriebsschlupfregelung im „Off-Road-Betrieb“

(Fahrzeuge mit ESC)

Bei Fahrten auf losem Untergrund (Sand, Matsch, tiefer Schnee) empfiehlt es sich, das ESC durch Betätigen des Schalters „ESC“ zu deaktivieren.

In diesem Fall bleibt nur die Funktion zum Abbremsen einzelner Räder aktiviert. Diese Funktion wird das Rad oder die Räder abbremsen, die gerade durchdrehen, damit das Motordrehmoment auf die Räder übertragen werden kann, die die beste Bodenhaftung besitzen. Dies ist besonders bei einer Verschränkungspassage von Nutzen.

Alle ESC-Funktionen werden ab ca. 50 km/h erneut aktiviert (60 km/h im Modus 4WD Lock) bzw. nach dem Anlassen des Motors oder wenn der Schalter „ESC“ betätigt wird.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, geht es automatisch in den Modus „2WD“

und die Kontrolllampen  und  leuchten auf.

Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Bei bestimmten Funktionsstörungen kann es vorkommen, dass das System weder in den Modus „2WD“ noch in den Modus „4WD Lock“ wechselt. Der Modus „AUTO“ bleibt aktiviert.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



System mit 4-Rad-Antrieb

- Unabhängig vom ausgewählten Modus, starten Sie den Motor nicht, wenn nicht alle vier Räder den Boden berühren, beispielsweise bei Verwendung eines Wagenhebers oder auf einem Rollenprüfstand.
- Betätigen Sie den Schalter zur Auswahl des Modus nicht bei Kurvenfahrt, im Rückwärtsgang oder wenn die Räder durchdrehen. Wählen Sie den Modus „2WD“, „AUTO“ bzw. „4WD Lock“ nur bei Geradeausfahrt des Fahrzeugs.
- Verwenden Sie ausschließlich Reifen, die die erforderlichen Eigenschaften aufweisen.
- Der Modus „4WD Lock“ ist ausschließlich für den Betrieb abseits **befestigter Wege** zu verwenden. Jegliche andere Benutzung dieses Modus kann zu einer Einschränkung der Lenkfähigkeit und zu einer Beschädigung mechanischer Komponenten am Fahrzeug führen.
- Montieren Sie stets vier Reifen mit gleichen Eigenschaften (Marke, Größe, Profil...). Die Verwendung von Reifen mit unterschiedlichen Reifengrößen an der Vorder- und Hinterachse kann schwerwiegende Folgen für die Reifen, das Getriebe, das Verteilergetriebe und die Zahnräder des hinteren Differenzials haben.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (1/4)

Je nach Fahrzeug kann es sich um Folgendes handeln:

- **ABS (Antiblockiersystem);**
- **Bremsassistent (BAS).**
- **Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung.**
- **die Berganfahrhilfe.**



Diese Funktionen dienen als zusätzliche Hilfen in kritischen Fahrsituationen, um das Verhalten des Fahrzeugs an die Fahrweise anzupassen.

Sie greifen jedoch nicht anstelle des Fahrers ein **und sie erweitern auch nicht die Grenzen des Fahrzeugs. Sie sollen somit nicht zu einer schnelleren Fahrweise verleiten.** Diese Funktionen können niemals die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein).

ABS (Antiblockiersystem)

Im Falle einer Vollbremsung verhindert das ABS ein Blockieren der Räder und trägt somit dazu bei, einen möglichst kurzen Bremsweg zu erzielen und die Lenkfähigkeit des Fahrzeugs zu erhalten. Unter diesen Bedingungen können während des Bremsvorgangs auch Ausweichmanöver durchgeführt werden. Außerdem ermöglicht das System eine Optimierung der Bremswege, insbesondere bei geringer Bodenhaftung (nasse Fahrbahn ...).

Das Eingreifen dieses Systems macht sich durch ein Pulsieren des Bremspedals bemerkbar. Das ABS kann jedoch keinesfalls die Bremswirkung, die von der jeweiligen Bodenhaftung der Reifen abhängt, verbessern. Die gewohnten Vorsichtsmaßnahmen müssen folglich **unbedingt** eingehalten werden (Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug usw.).

In Notsituationen **kann eine Vollbremsung vorgenommen werden.** Eine „Stotterbremsung“ zur Erhaltung der Lenkfähigkeit erübrigt sich. Das ABS reguliert die Leistung der Bremsanlage.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Allradantrieb

Im Modus „4WD Lock“ werden vom System eventuell kurzzeitig die Räder blockiert, um auf sehr weichem Untergrund (Schnee, Matsch, Sand ...) den Bremsweg zu optimieren.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (2/4)

Funktionsstörungen

- Falls die Kontrolllampe  während der Fahrt an der Instrumententafel aufleuchtet, ist auch ohne **ABS eine normale Bremsleistung gewährleistet**.
- Die Kontrolllampen  und  leuchten an der Instrumententafel auf: **Es liegt eine Störung des Bremssystems vor**.

Wenden Sie sich in beiden Fällen an einen Vertragspartner.



Die Bremsen sind nur bedingt funktionsfähig. **Heftiges Bremsen ist jedoch gefährlich.** Halten Sie - unter Berücksichtigung der Verkehrssituation - sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bremsassistent mit elektronischem Bremskraftverteiler

(je nach Fahrzeug)

Es handelt sich hierbei um ein Zusatzsystem zum ABS, das zur Verringerung der Bremswege des Fahrzeugs beiträgt.

Funktionsprinzip

Das System ermöglicht die Feststellung einer Notbremsung. In diesem Fall erreicht das System sofort seine maximale Leistung und kann die ABS-Regulierung aktivieren.

Das Fahrzeug wird mittels ABS abgebremst, solange das Bremspedal gedrückt wird.



Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung

Elektronisches Stabilitätsprogramm ESC (je nach Fahrzeug)

Dieses System hilft Ihnen, in kritischen Fahrsituationen die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten (plötzliche Ausweichmanöver, Verlust der Reifenhaftung in Kurven...).

Untersteuerungskontrolle (USK)

Diese Funktion optimiert das ESC (Elektronisches Stabilitätsprogramm) im Falle starker Untersteuerung (Haftungsverlust der Vorderräder).

Antriebsschlupfregelung

Das System verhindert das Durchdrehen der Antriebsräder und kontrolliert das Fahrzeug beim Anfahren, Beschleunigen bzw. Bremsen.

Deaktivieren der Funktion ESC

In bestimmten Situationen (Fahren auf sehr weichem Boden: Schnee, Schlamm usw. oder Fahren mit Schneeketten) senkt das System u. U. die Motorleistung, um ein Durchdrehen der Räder zu verhindern. Wenn dies nicht erwünscht ist, kann diese Funktion durch Druck auf den Schalter **1** deaktiviert werden.

Die Kontrolllampe  leuchtet an der Instrumententafel auf, um Sie darauf hinzuweisen.

Wenn Sie diese Funktion deaktivieren, ist die Antriebsschlupfregelung ebenfalls deaktiviert.

Da das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung zu einer Erhöhung der Fahrsicherheit beiträgt, ist es nicht ratsam, mit deaktivierter Funktion zu fahren. Aktivieren Sie deshalb die Funktion so bald wie möglich durch erneuten Druck auf den Schalter **1**.

Anmerkung: Die Funktion wird beim Einschalten der Zündung oder ab Überschreiten einer Geschwindigkeit von ca. 50 km/h im Modus „AUTO“ und „2WD“ und von ca. 60 km/h im Modus „4WD Lock“ automatisch wieder aktiviert.

FAHR SICHERHEITS- UND ASSISTENZSYSTEME (4/4)

Funktionsprinzip

Ein Sensor am Lenkrad erkennt die gewünschte Fahrtrichtung.

Andere im Fahrzeug verteilte Sensoren messen die tatsächliche Fahrtrichtung.

Das System vergleicht die gewünschte mit der tatsächlichen Fahrtrichtung und korrigiert Letztere nötigenfalls durch Abbremsen bestimmter Räder und/oder Anpassung der Motorleistung. Bei einem Eingriff des Systems

leuchtet die Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf.

Funktionsstörungen

Erkennt das System eine Funktionsstörung, leuchten die Kontrolllampen 

und  an der Instrumententafel auf. In diesem Fall ist das Elektronische Stabilitätsprogramm ESC mit Untersteuerungskontrolle und Antriebsschlupfregelung deaktiviert.

Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn diese Kontrolllampen an der Instrumententafel weiterhin leuchten, nachdem Sie den Motor aus- und wieder eingeschalten haben.

Berganfahrhilfe

Dieses System unterstützt Sie beim Anfahren an einer Steigung. Es verhindert ein Vorwärts- oder Zurückrollen des Fahrzeugs, indem die Bremsen automatisch angezogen werden, wenn der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt, um das Gaspedal zu betätigen.

Es funktioniert nur, wenn ein Gang eingelegt ist (Position nicht N oder P bei Automatikgetrieben) und das Fahrzeug komplett still steht (Bremspedal ist betätigt).

Das System hält das Fahrzeug für ca. **2 Sekunden** zurück. Anschließend lösen sich die Bremsen allmählich und das Fahrzeug beginnt entsprechend der Neigung zu rollen.



Das System der Berganfahrhilfe kann nicht vollständig verhindern, dass das Fahrzeug nach vorne oder zurückrollt (bei sehr starker Neigung ...).

Das Fahrer kann stets das Bremspedal betätigen und auf diese Weise ein Zurückrollen des Fahrzeugs verhindern.

Die Berganfahrhilfe darf nicht für einen längeren Halt verwendet werden: Benutzen Sie hierfür das Bremspedal.

Diese Funktion ist nicht dafür ausgelegt, das Fahrzeug dauerhaft gegen Wegrollen zu sichern.

Benutzen Sie gegebenenfalls das Bremspedal, um das Fahrzeug anzuhalten.

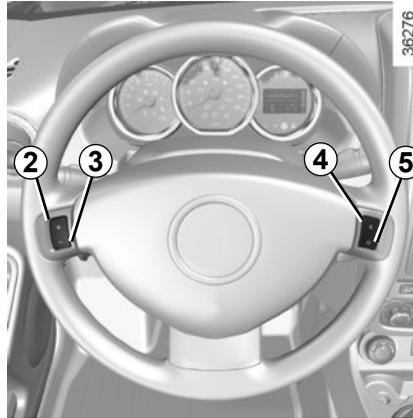
Der Fahrer muss insbesondere bei glattem Untergrund sowie bei geringer Bodenhaftung und/oder Neigung besonders wachsam sein.

Gefahr schwerer Verletzungen!

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (1/3)

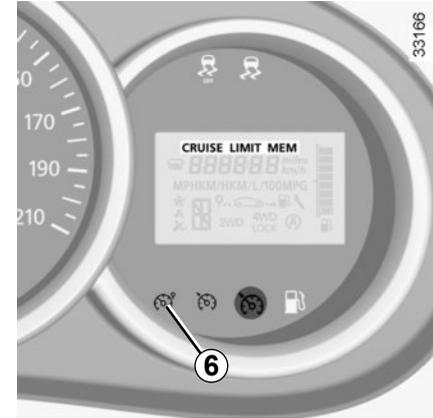


Der Tempomat hilft Ihnen, eine von Ihnen gewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Höchstgeschwindigkeit**, nicht zu überschreiten.



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Höchstgeschwindigkeit (+)
- 3 Änderung (nach unten) der Höchstgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Wiederaufrufen der gespeicherten Höchstgeschwindigkeit (R).
- 5 Funktion ausschalten (mit Speichern der Höchstgeschwindigkeit) (O).



Einschalten

Drücken Sie die Taste **1** (Symbol ). Die Kontrolllampe **6** ist orange und je nach Fahrzeug wird die Meldung „LIMIT“ oder die Kontrolllampe **LIMIT** auf der Instrumententafel angezeigt, zusammen mit Strichen, um darauf hinzuweisen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Höchstgeschwindigkeit wartet.

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), um die aktuelle Fahrgeschwindigkeit zu speichern: An Stelle der Striche wird die Höchstgeschwindigkeit angezeigt.

Die gespeicherte Mindestgeschwindigkeit beträgt 30 km/h.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (2/3)



Fahren

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, fährt sich das Fahrzeug unterhalb dieser Geschwindigkeit wie eines ohne Tempomat (Begrenzer-Funktion).

Ein Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit durch Betätigen des Fahrpedals ist nur noch in Ausnahmesituationen möglich (siehe Abschnitt „Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit“).

Verändern der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Höchstgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2** (+), um die Geschwindigkeit zu erhöhen;
- den Schalter **3** (-), um die Geschwindigkeit zu senken.

Überschreiten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Die Überschreitung der Höchstgeschwindigkeit ist jederzeit möglich: hierzu drücken Sie das Gaspedal **zügig und vollständig** durch (den Druckpunkt überwinden).

Während der Geschwindigkeitsüberschreitung blinkt die Anzeige der Höchstgeschwindigkeit an der Instrumententafel.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: Die Funktion Fahrgeschwindigkeitsbegrenzer wird erneut wirksam, sobald Sie eine geringere als die gespeicherte Geschwindigkeit erreichen.

Einhalten der eingestellten Höchstgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Höchstgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.



Die Funktion Tempomat (Begrenzer-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

TEMPOMAT: Begrenzer-Funktion (3/3)



Unterbrechen der Funktion

Der Tempomat (Begrenzer-Funktion) wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **5** (O) drücken. In diesem Fall bleibt die Höchstgeschwindigkeit gespeichert und je nach Fahrzeug wird die Meldung „MEM“ oder die Kontrolllampe **MEM** auf der Instrumententafel zusammen mit der gespeicherten Geschwindigkeit angezeigt.

Abrufen der eingestellten Höchstgeschwindigkeit

Wenn eine Geschwindigkeit gespeichert ist, kann sie durch Drücken der Taste **4** (R) abgerufen werden.



Abschalten der Funktion

Die Begrenzer-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Höchstgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der orangenen Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.

Wurde die Begrenzer-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Geschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (1/4)



Der Tempomat (Regler-Funktion) dient dazu, eine vom Fahrer vorgewählte Geschwindigkeit, die so genannte **Regelgeschwindigkeit**, konstant einzuhalten.

Die Einstellung dieser Regelgeschwindigkeit ist ab 30 km/h stufenlos möglich.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

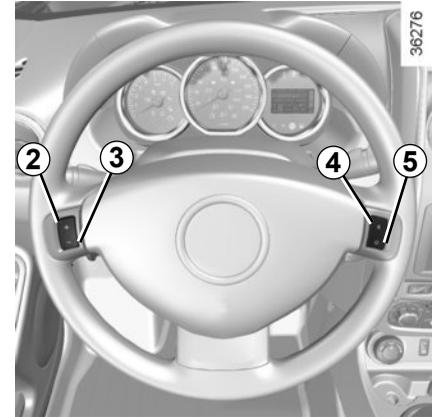


Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie greift jedoch nicht aktiv anstelle des Fahrers ein.

Sie kann weder die Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzungen überwachen noch die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers ersetzen (der Fahrer muss stets bremsbereit sein).

Der Tempomat (Regler-Funktion) darf nicht in dichtem Verkehr, auf kurvenreicher Strecke oder glatter Fahrbahn (Glatteis, Aquaplaning, Rollsplitt) oder bei ungünstigen Witterungsbedingungen (Nebel, Regen, Seitenwind...) genutzt werden.

Unfallgefahr!



Betätigungen

- 1 Hauptschalter Ein/Aus
- 2 Aktivierung, Speichern und stufenloses Erhöhen der Regelgeschwindigkeit (+).
- 3 Verringern der Regelgeschwindigkeit (-).
- 4 Aktivieren und Abrufen der gespeicherten Regelgeschwindigkeit (R).
- 5 Unterbrechen der Funktion (mit Speichern der Regelgeschwindigkeit) (O).

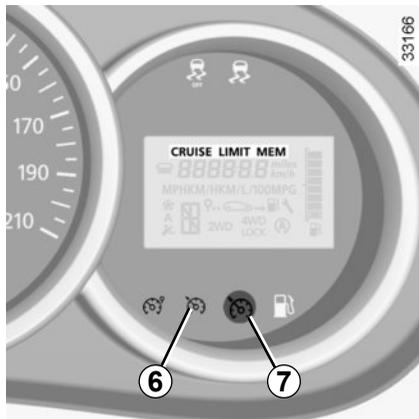
TEMPOMAT: Regler-Funktion (2/4)



Einschalten

Drücken Sie den Schalter **1** auf der Seite des .

Die grüne Kontrolllampe **6** leuchtet auf und je nach Fahrzeug wird die Meldung „CRUISE“ oder die Kontrolllampe **CRUISE** zusammen mit Strichen auf der Instrumententafel angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass der Tempomat aktiviert ist und auf die Eingabe einer Regelgeschwindigkeit wartet.



Aktivieren des Tempomats (Regler-Funktion)

Drücken Sie auf die Taste **2** (+), sobald Sie die gewünschte Geschwindigkeit erreicht haben (über ca. 30 km/h): die Funktion ist aktiviert und die momentane Geschwindigkeit gespeichert.

Die Striche werden durch die Regelgeschwindigkeit ersetzt und die Aktivierung der Regler-Funktion wird (je nach Fahrzeug) durch die Meldung „CRUISE“ oder die Kontrolllampe **CRUISE** und die grüne Kontrolllampe **7**  sowie durch die Kontrolllampe **6**  angezeigt.



Fahren

Bei gespeicherter Regelgeschwindigkeit und aktivierter Regler-Funktion können Sie den Fuß vom Gaspedal nehmen.



Achtung, die Füße sollten in jedem Fall in der Nähe der Pedale bleiben, um im Notfall schnell reagieren zu können.



Ändern der Regelgeschwindigkeit

Sie können die eingestellte Regelgeschwindigkeit ändern, indem Sie wiederholt auf folgende Tasten drücken:

- den Schalter **2 (+)**, um die Geschwindigkeit zu erhöhen,
- den Schalter **3 (-)**, um die Geschwindigkeit zu senken.



Die Funktion Tempomat (Regler-Funktion) greift auf keinen Fall in das Bremssystem ein.

Überschreiten der Regelgeschwindigkeit

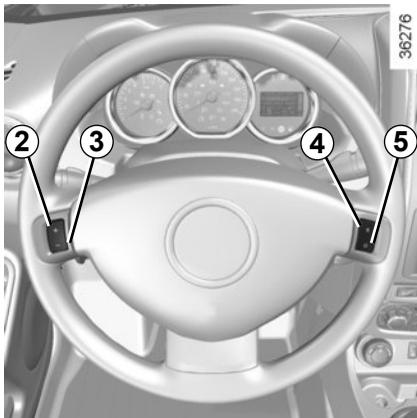
Die Überschreitung der vorgewählten Regelgeschwindigkeit ist jederzeit durch Drücken des Gaspedals möglich. Während des Überschreitens der Höchstgeschwindigkeit blinkt die Regelgeschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf aufmerksam zu machen.

Nehmen Sie nach der Ausnahmesituation den Fuß vom Gaspedal: nach einigen Sekunden fährt das Fahrzeug automatisch wieder mit der ursprünglichen Regelgeschwindigkeit.

Einhalten der Regelgeschwindigkeit nicht möglich

Bei starkem Gefälle kann die Regelgeschwindigkeit vom System nicht eingehalten werden: In diesem Fall blinkt die gespeicherte Geschwindigkeit an der Instrumententafel, um Sie darauf hinzuweisen.

TEMPOMAT: Regler-Funktion (4/4)



Unterbrechen der Funktion

Die Funktion wird unterbrochen beim Betätigen:

- des Schalters **5** (O);
- Bremspedal,
- Beim Betätigen des Kupplungspedals bzw. beim Verschieben des Fahrstufenwahlhebels in Leerlaufstellung (Fahrzeuge mit Automatikgetriebe).

In allen drei Fällen und je nach Fahrzeug bleibt die Regelgeschwindigkeit gespeichert und je nach Fahrzeug wird die Meldung „MEM“ oder die Kontrolllampe **MEM** auf der Instrumententafel angezeigt.

Das Erlöschen der Kontrolllampe  an der Instrumententafel bestätigt das Abschalten der Funktion.

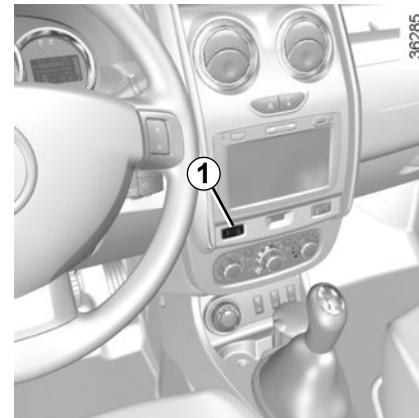
Aufrufen der Regelgeschwindigkeit

Wurde eine Regelgeschwindigkeit gespeichert, können Sie diese, nachdem Sie sich vergewissert haben, dass die Verkehrsbedingungen dies zulassen (Verkehrsaufkommen, Fahrbahn- und Wetterbedingungen, usw.), abrufen. Drücken Sie auf die Taste **4** (R), wenn die Geschwindigkeit des Fahrzeugs 30 km/h übersteigt.

Beim Abrufen der gespeicherten Geschwindigkeit wird die Aktivierung des Tempomaten durch das Aufleuchten der Kontrolllampe  angezeigt.

Hinweis: liegt die zuvor gespeicherte Regelgeschwindigkeit weit über der momentanen Fahrgeschwindigkeit, wird das Fahrzeug stark beschleunigen, um den eingestellten Wert zu erreichen.

Wurde die Regler-Funktion unterbrochen, wird sie durch Drücken der Taste **2** (+), ohne Berücksichtigung der zuvor gespeicherten Regelgeschwindigkeit, wieder aktiviert: gespeichert wird die aktuelle Fahrgeschwindigkeit.



Abschalten der Funktion

Die Regler-Funktion des Tempomaten wird unterbrochen, wenn Sie den Schalter **1** betätigen. In diesem Falle wird die Regelgeschwindigkeit nicht gespeichert. Das Erlöschen der grünen Kontrolllampen  und  an der Instrumententafel bestätigt die Deaktivierung der Funktion.



Die Unterbrechung bzw. das Ausschalten des Tempomaten (Regler-Funktion) bedeutet nicht, dass die Geschwindigkeit rasch abnimmt. Sie müssen durch Betätigen des Bremspedals bremsen.

AUTOMATIKGETRIEBE (1/4)



Fahrstufenwahlhebel 1

Die Anzeige 3 an der Instrumententafel zeigt den Modus und die gewählte Fahrstufe an.

P : Parkstellung

R : Rückwärtsgang

N : Leerlaufstellung

D : Regelautomatik

4: Modusanzeige bzw. Anzeige des im manuellen Modus eingelegten Ganges.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Starten

Mit dem Fahrstufenwahlhebel 1 auf **P**, schalten Sie die Zündung ein. Das Bremspedal gedrückt halten vor und die Position **P** verlassen.

Der Fahrstufenwahlhebel darf nur auf D oder R gestellt werden, wenn das Fahrzeug steht, das Bremspedal gedrückt und das Gaspedal frei ist.

Beim Verlassen der Position P muss vor dem Drücken des Entriegelungsknopfes das Bremspedal betätigt werden 2.

Fahren im Modus „Automatik“

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel auf **D**.

In normalen Verkehrssituationen müssen Sie den Fahrstufenwahlhebel nicht betätigen: die Automatik schaltet im geeigneten Augenblick und bei optimaler Motordrehzahl unter Berücksichtigung der Fahrzeugbelastung, der Straßenbeschaffenheit und des von Ihnen gewählten Fahrstils.

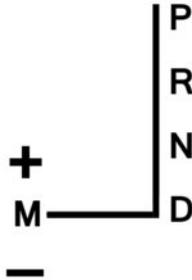
Kraftstoff sparende Fahrweise

Fahren Sie auf normalen Strecken grundsätzlich in Fahrstufe **D** und mit nur leicht betätigtem Gaspedal. Die Gangwechsel erfolgen automatisch bei einer niedrigeren Drehzahl.

Beschleunigen - Überholen

Drücken Sie das Gaspedal zügig durch (den Druckpunkt überwinden).

Die Automatik schaltet dann - unter Berücksichtigung der Motordrehzahl in den für die Situation optimalen Gang zurück.



Fahren im manuellen Modus

Führen Sie den Wahlhebel aus der Position **D** nach links.

Durch Druckimpulse gegen den Fahrstufenwahlhebel können Sie manuell zwischen den Fahrstufen wechseln.

- Zum Schalten in die unteren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach hinten drücken.
- Zum Schalten in die höheren Gänge den Fahrstufenwahlhebel nach vorne drücken.

Der eingelegte Gang wird im Display an der Instrumententafel angezeigt.

Sonderfälle

In bestimmten Fahrsituationen (Bsp: Schutz des Motors) kann die Automatik die Fahrstufe selbst „bestimmen“.

Auch zur Vermeidung „falscher Fahrmanöver“ kann die Automatik das Wechseln der Fahrstufe verhindern: In einem solchen Fall blinkt die Anzeige der Fahrstufe einige Sekunden lang.

AUTOMATIKGETRIEBE (3/4)



Ausnahmesituationen

- **Position Fahrbahnglätte:** Auf schlecht haftendem Untergrund (Schnee, Matsch etc.) den Schalter **5** drücken; die Funktionskontrolllampe **6** leuchtet auf.

Ohne solche Witterungsbedingungen, können Sie diese Position verlassen, indem Sie erneut auf den Schalter 5 drücken. Die Funktionskontrolllampe 6 erlischt.



- **Wenn Beschaffenheit und Steigung/Gefälle der Straße** das Fahren im Modus „Automatik“ nicht zulassen (z. B. im Gebirge), sollten Sie in den Modus „Manuell“ umschalten. Dadurch vermeiden Sie bergauf das Hochschalten durch die Automatik und können bei langen Gefällen die Bremswirkung durch den Motor nutzen.
- Um den Motor nicht abzuwürgen, warten Sie **bei sehr kalter Witterung** einen Moment, bevor Sie die Fahrstufe **P** oder **N** verlassen, um **D** bzw. **R** zu wählen.

- **Fahrzeuge ohne Antriebsschlupfregelung:** Bei Eisglätte oder auf Straßen mit glattem Fahrbahnbelag sollte zur Vermeidung des Durchdrehens der Räder in den Modus „Manuell“ geschaltet und vor dem Anfahren die zweite Fahrstufe gewählt werden.

Bei tiefen Außentemperaturen verweigert das System unter Umständen einen manuellen Gangwechsel, solange das Getriebe noch nicht die erforderliche Betriebstemperatur erreicht hat.

AUTOMATIKGETRIEBE (4/4)

Abstellen des Fahrzeugs

Nach Stillstand des Fahrzeugs das Bremspedal betätigt halten und den Fahrstufenwahlhebel auf **P** stellen: das Getriebe steht dann im Leerlauf und die Antriebsräder sind durch die Automatik blockiert.

Aus Sicherheitsgründen zusätzlich die Handbremse anziehen.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.



Funktionsstörungen

Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe, siehe Kapitel 5 unter „Abschleppen“. Wenn der Hebel trotz gedrücktem Bremspedal **beim Starten** in Position **P** blockiert ist, kann er von Hand gelöst werden.

Hierzu die Hebelabdeckung ausrasten und gleichzeitig auf das Profil **7** und auf den Entriegelungsknopf **2** drücken.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

EINPARKHILFE (1/2)

Funktionsprinzip

Ultraschallsensoren an den hinteren Stoßfängern des Fahrzeugs „messen“ bei eingelegetem Rückwärtsgang den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis.

Diese Messung äußert sich in Pieptönen, die mit zunehmender Annäherung an das Hindernis in immer kürzeren Abständen ertönen. Sie werden zu einem Dauerton, wenn das Hindernis noch ca. 40 Zentimeter vom Fahrzeug entfernt ist.

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs ertönt ein akustisches Signal. Ein langer Signalton (3 Sekunden) signalisiert eine Funktionsstörung.

Hinweis: achten Sie darauf, dass die Ultraschallsensoren nicht verdeckt sind (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee...).



Wenn Sie beim Rangieren mit dem unteren Fahrzeugbereich gegen eine Beton-Wegmarke, einen hohen Bordstein oder andere straßenbauliche Einrichtungen stoßen, kann das Fahrzeug beschädigt werden. Es kann beispielsweise zur Verformung einer Achse kommen.

Lassen Sie Ihr Fahrzeug gegebenenfalls von einer Vertragswerkstatt überprüfen, um jegliches Unfallrisiko auszuschließen.

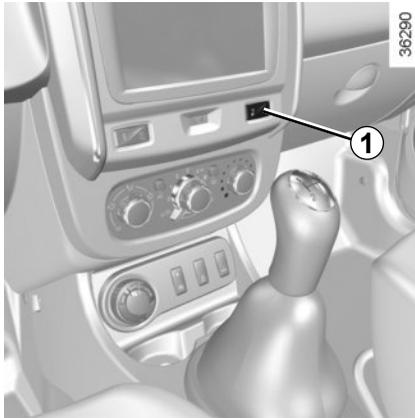


Diese Funktion ist eine zusätzliche Hilfe, die bei einer Rückwärtsfahrt durch Pieptöne den Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und einem Hindernis anzeigt.

Sie kann keinesfalls die Wachsamkeit und die Verantwortung des Fahrers beim Rückwärtsfahren ersetzen.

Der Fahrer muss während der Fahrt immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder ...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten ...).

EINPARKHILFE (2/2)



Deaktivieren des Systems

Sie können das System deaktivieren, indem Sie den Schalter **1** betätigen.

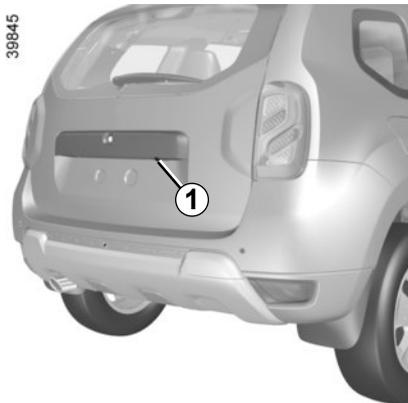
Die in den Schalter integrierte Kontrolllampe leuchtet dauerhaft.

Das auf diese Weise deaktivierte System kann durch eine erneute Betätigung des Schalters wieder aktiviert werden.

Funktionsstörungen

Stellt das System eine Funktionsstörung fest, ertönt etwa 3 Sekunden lang ein akustisches Signal, um Sie davon in Kenntnis zu setzen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

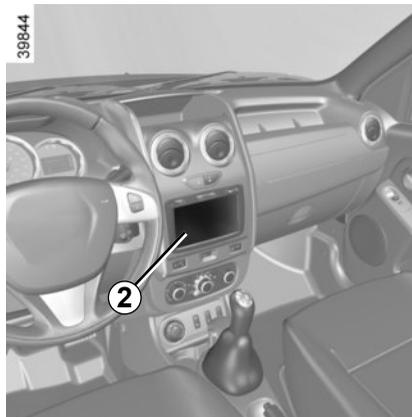
RÜCKFAHRKAMERA (1/2)



Funktionsweise

Beim Einlegen des Rückwärtsgangs übermittelt die Kamera **1**, die sich an der Heckklappe befindet, ein Bild des rückwärtigen Bereichs des Fahrzeugs auf das Multimedia-Display **2**, zusammen mit einer festen Maßlinie.

Dieses System wird anhand einer festen Maßlinie für den Abstand verwendet. Nutzen Sie anschließend bei Erreichen des roten Bereichs die Darstellung des Stoßfängers, um das Fahrzeug präzise abzustellen.



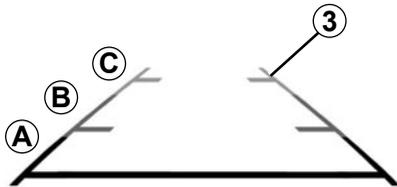
Hinweis: Achten Sie darauf, dass die Rückfahrkamera nicht verdeckt ist (Verschmutzungen, Schlamm, Schnee usw.).



Diese Funktion dient als zusätzliche Fahrhilfe. Sie kann niemals die Wachsamkeit und Verantwortung des Fahrers ersetzen.

Der Fahrer muss beim Fahren immer auf plötzliche Gefahrensituationen gefasst sein: achten Sie deshalb beim Rückwärtsfahren stets auf bewegliche Hindernisse (wie Kinder, Tiere, Kinderwagen, Fahrräder...) bzw. auf zu kleine oder zu schmale Hindernisse (mittelgroße Steine, dünne Pfosten...).

RÜCKFAHRKAMERA (2/2)



Feste Maßlinie 3

Die feste Maßlinie **3** besteht aus Markierungen in den Farben **A**, **B**, **C**, die den Abstand zum Fahrzeugheck angeben:

- **A** (rot): ca. 30 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **B** (gelb): ca. 70 cm Abstand zum Fahrzeug;
- **C** (grün): ca. 150 cm Abstand zum Fahrzeug.

Diese Maßlinie ist feststehend und zeigt den Weg des Fahrzeugs bei gerade ausgerichteten Rädern an.

Am Display wird ein spiegelverkehrtes Bild angezeigt.

Die Maßlinien entsprechen einer Darstellung auf ebener Fläche; diese Maße gelten nicht, wenn sie von einem senkrechten oder auf dem Boden abgestellten Gegenstand überlagert werden.

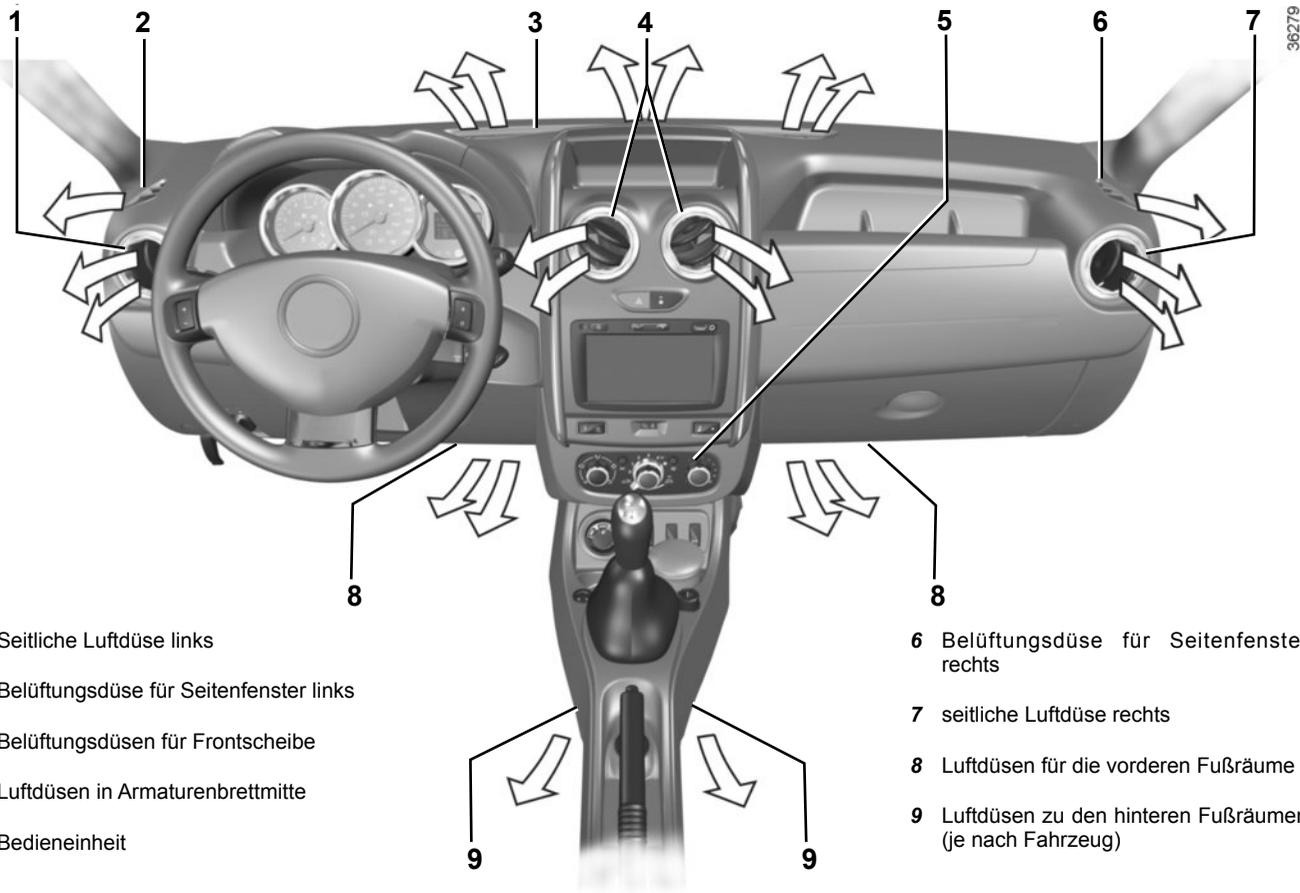
Gegenstände, die am Rand des Displays erscheinen, werden möglicherweise verzerrt dargestellt.

Bei zu starkem Licht (Schnee, Fahrzeug in der Sonne usw.) kann das Kamerabild beeinträchtigt werden.

Kapitel 3: Für Ihr Wohlbefinden

Luftdüsen, Luftaustritt	3.2
Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen für die Verwendung	3.7
Zusatzklimatisierung	3.8
Fensterheber	3.9
Innenbeleuchtung	3.12
Sonnenblende/Haltegriff	3.14
Aschenbecher, Zigarettenanzünder, Steckdose für Zubehör	3.15
Kopfstützen hinten.	3.16
Ablagefächer/Ausrüstung Fahrgastraum.	3.17
Rücksitzbank	3.21
Gepäckraum	3.24
Transport von Gegenständen im Gepäckraum	3.25
Transport von Gegenständen (Anhängerbetrieb)	3.27
Heckablage	3.28
Dachgalerie	3.29
Multimedia-Geräte	3.30

LUFTDÜSEN, Luftaustritte (1/2)



- 1 Seitliche Luftdüse links
- 2 Belüftungsdüse für Seitenfenster links
- 3 Belüftungsdüsen für Frontscheibe
- 4 Luftdüsen in Armaturenbrettmittle
- 5 Bedieneinheit

- 6 Belüftungsdüse für Seitenfenster rechts
- 7 seitliche Luftdüse rechts
- 8 Luftdüsen für die vorderen Fußräume
- 9 Luftdüsen zu den hinteren Fußräumen (je nach Fahrzeug)

LUFTDÜSEN, Luftaustritte (2/2)



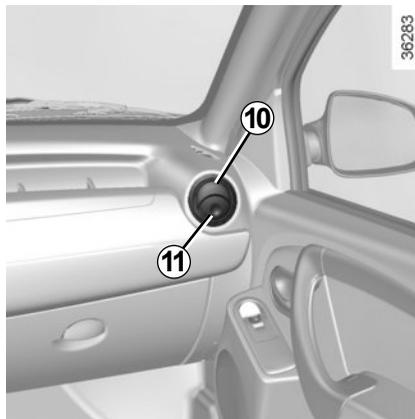
Luftdüsen in Armaturenbrettmittle und an den Seiten

Luftmenge

Drücken Sie zum Öffnen der Luftdüse **10** je nach gewünschtem Öffnungsgrad auf die Luftdüse (Stelle **11**).

Ausrichtung

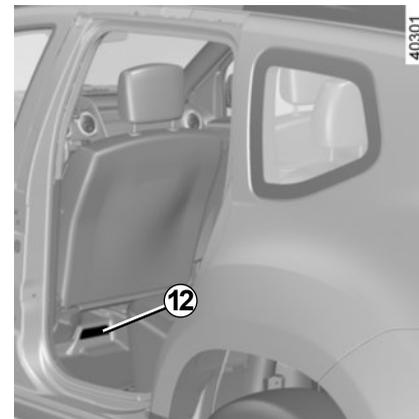
Verstellen Sie zum Ausrichten des Luftstroms die Luftdüse **10** durch Drehen bzw. Schwenken.



Rücksitze

(je nach Fahrzeug)

Warmluftdüsen zu den Fußräumen **12**.



Verwenden Sie gegen schlechte Gerüche im Fahrzeug nur hierfür vorgesehene Mittel. Wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

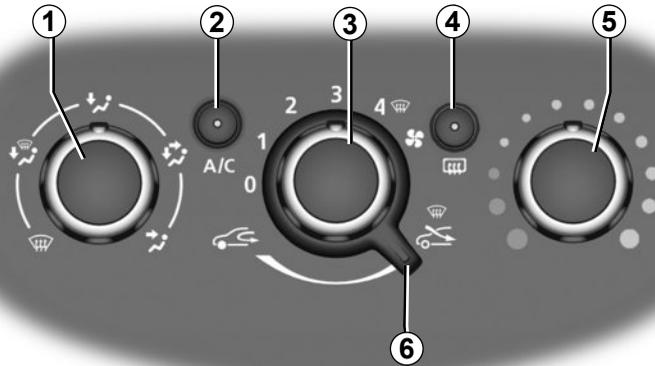


Keine Mittel in das Lüftungssystem des Fahrzeugs einsprühen (zum Beispiel im Fall schlechter Gerüche...).

Gefahr einer Beschädigung oder eines Brandes.

HEIZUNG, BELÜFTUNG, KLIMAANLAGE (1/3)

39425



Bedieneinheiten

Welche Bedienelemente vorhanden sind, hängt vom Ausstattungsniveau bzw. von den Optionen ab.

- 1 Luftverteilung.
- 2 Ein- und Ausschalten der Klimaanlage.
- 3 Regler für Gebläseleistung.
- 4 Entfrosts-/ Antibeschlageinrichtung der Heckscheibe, Außenspiegel und Frontscheibe (je nach Fahrzeug).
- 5 Temperaturregelung.
- 6 Einschalten des Umluftbetriebs / Luftumwälzung.

Informationen und Hinweise zur Benutzung: siehe Abschnitt „Klimaanlage: Informationen und Empfehlungen“.

Temperaturregler (Heizung)

Drehen Sie den Regler **5** nach Bedarf zur Einstellung der gewünschten Temperatur. Je weiter der Zeiger im roten Bereich steht, desto höher ist die Temperatur.

Regler für Gebläseleistung

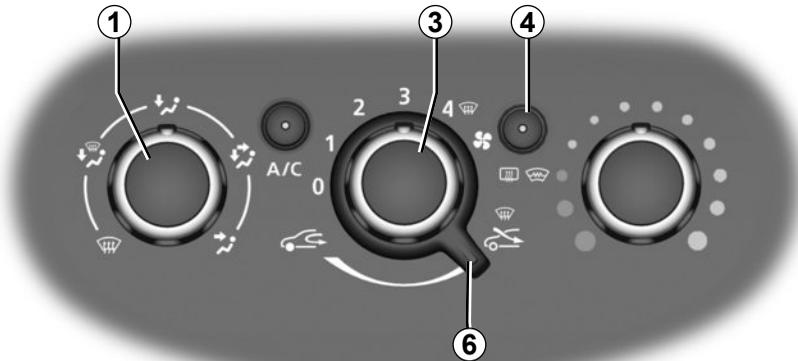
Verstellen Sie den Regler **3** zwischen 0 und 4. Je weiter der Regler nach rechts gestellt wird, desto größer ist die Gebläseleistung. Wenn Sie die Luftzufuhr unterbinden und das Gebläse ausschalten wollen, stellen Sie den Regler **3** auf 0.

Das System ist deaktiviert: Das Gebläse für den Fahrgastraum ist ausgeschaltet (bei stehendem Fahrzeug); dennoch können Sie eine geringe Menge Frischluft im Fahrgastraum spüren, wenn das Fahrzeug fährt.

Bei längerer Verwendung der Stellung 0 können die Seitenfenster und die Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird.

HEIZUNG, BELÜFTUNG, KLIMAANLAGE (2/3)

39837



Einschalten des Umluftbetriebs/ Luftumwälzung

Drehen Sie den Regler **6** auf .

Die Luft wird im Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; dabei erfolgt keine Außenluftzufuhr.

Die Luftumwälzung ermöglicht:

- sich von der Umgebungsluft zu isolieren (Fahren in Streckenabschnitten mit hoher Luftverschmutzung...);
- schneller die gewünschte Temperatur im Fahrgastraum zu erreichen.

Bei längerer Verwendung des Umluftbetriebs können Seitenfenster und Frontscheibe beschlagen; außerdem wird die Luft allmählich stickig, da sie nicht erneuert wird. Es empfiehlt sich folglich, durch erneutes Drehen des Reglers **6** nach rechts auf Normalbetrieb (Außenluft) umzustellen, wenn der Umluftbetrieb nicht mehr erforderlich ist.

Funktion „klare Sicht“

Drehen Sie die Regler **1**, **3** und **6** auf



- Außenluft
- maximale Gebläseleistung;
- Scheibenentfroster

Beschlagene Scheiben werden durch den Einsatz der Klimaanlage noch schneller frei.



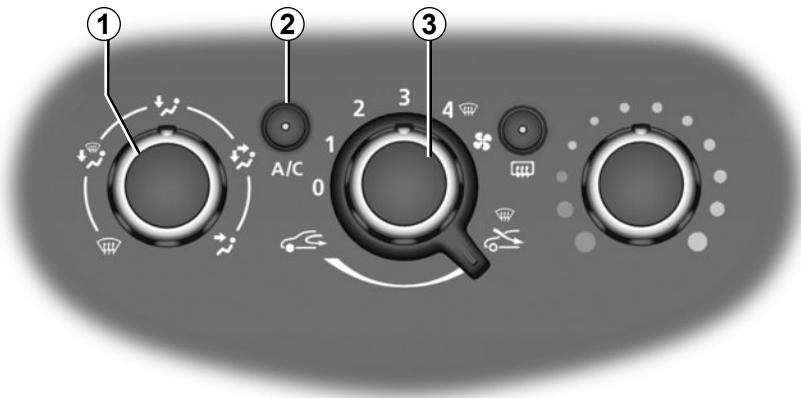
Frontscheibenheizung/ Heckscheibenheizung

Betätigen Sie **bei laufendem Motor** die Taste **4** (die Kontrolllampe leuchtet auf).

Durch diese Funktion werden die Heckscheibe, die elektrischen beheizbaren Außenspiegel und die Frontscheibe schnell von Vereisung oder Beschlag befreit (je nach Fahrzeug).

Je nach Fahrzeug erfolgt das Ausschalten:

- automatisch nach einer vom System bestimmten Zeitspanne (die Kontrolllampe erlischt).
- durch erneutes Betätigen der Taste **4** (die Kontrolllampe erlischt).



Verteilung der Luft im Fahrgastraum

Drehen Sie den Regler **1**, um die gewünschte Luftverteilung einzustellen.



Die gesamte Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.



Die Luft wird zu den Luftdüsen im Armaturenbrett sowie in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird hauptsächlich in die vorderen und hinteren Fußräume sowie zu den Luftdüsen im Armaturenbrett geleitet.

Soll die Luft ausschließlich in die Fußräume geleitet werden, schließen Sie die Luftdüsen im Armaturenbrett.



Die Luft wird sowohl zu den Belüftungsdüsen (für Front- und Seitenscheiben) als auch zu den Luftdüsen in die Fußräume geleitet.



Die Luft wird zu den Belüftungsdüsen für die Frontscheibe und die vorderen Seitenscheiben geleitet.

Ein-/Ausschalten der Klimaanlage

Die Taste **2** ermöglicht das Einschalten (Kontrolllampe leuchtet) bzw. Ausschalten (Kontrolllampe erlischt) der Klimaanlage.

Sie funktioniert jedoch nicht, wenn der Regler **3** auf 0 steht.

Die Klimaanlage ermöglicht:

- das Absenken der Temperatur im Fahrgastraum
- schnelleres Befreien der beschlagenen Scheiben

Die Klimaanlage funktioniert bei niedrigen Außentemperaturen nicht.

Bei eingeschalteter Klimaanlage erhöht sich der Kraftstoffverbrauch. Schalten Sie sie daher grundsätzlich ab, wenn sie nicht mehr benötigt wird.

KLIMAANLAGE: Informationen und Empfehlungen

Kraftstoffverbrauch

Ein erhöhter Kraftstoffverbrauch während des Betriebs der Klimaanlage (insbesondere innerorts) ist normal.

Bei Fahrzeugen mit Klimaanlage ohne Regelautomatik: Schalten Sie die Anlage aus, solange sie nicht benötigt wird.

Empfehlungen zur Kraftstoffersparnis und somit zum Umweltschutz:

Fahren Sie mit geöffneten Luftdüsen und geschlossenen Fenstern.

Wenn das Fahrzeug in großer Hitze oder praller Sonne abgestellt wurde, lüften Sie vor Fahrtbeginn einige Minuten und lassen Sie die heiße Luft entweichen.

Wartung

Zu den Wartungsintervallen siehe die Wartungsunterlagen des Fahrzeugs.

Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

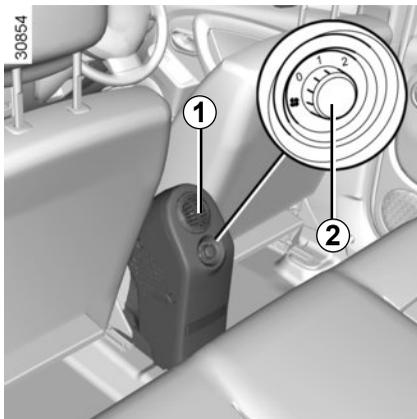
- **Verringerter Wirkungsgrad der Entfrostsungs- und Antibeschlag-einrichtung bzw. der Klimaanlage.** Ursache hierfür kann eine Verschmutzung des Reinluftfiltereinsatzes sein.
- **Keine Kaltluftzeugung.** Prüfen Sie, ob sich alle Schalter und Hebel in korrekter Betriebsstellung befinden und ob die Sicherungen in Ordnung sind. Schalten Sie ansonsten das System aus.

Vorhandensein von Wasser unter dem Fahrzeug. Bei längerer Nutzung der Klimaanlage ist es normal, dass sich unter dem Fahrzeug Kondenswasser sammelt.

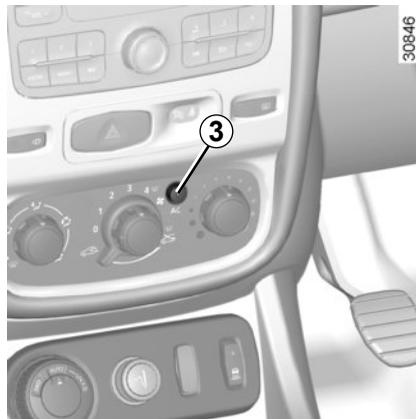


Den Kältemittelkreislauf nicht öffnen. Das Kältemittel ist gefährlich für Augen und Haut.

KLIMAANLAGE



Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, verfügt es über eine verstellbare Luftdüse **1** und eine Bedieneinheit der Klimaanlage **2**.



Klimaanlage

Drehen Sie den Regler **2**, um die gewünschte Menge kalter Luft einzustellen.

Die Einstellung der Luftmenge ist nur möglich, wenn die Klimaanlage in Betrieb ist (Taste **3**).

Es wird nur Luft aus dem Fahrgastraum angesaugt und umgewälzt; die Außenluftansaugung ist unterbunden.

Die Taste **3** wird durch eine Funktionskontrolllampe ergänzt:

- Kontrolllampe leuchtet, die Funktion ist eingeschaltet.
- Kontrolllampe leuchtet nicht: die Funktion ist ausgeschaltet

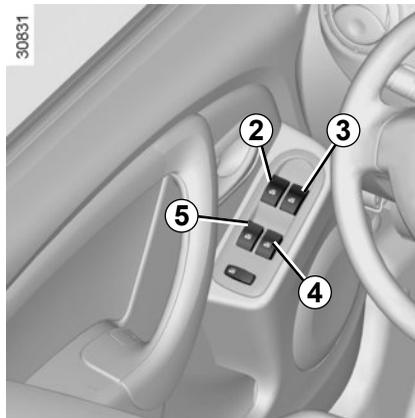
FENSTERHEBER (1/3)



Manuelle Fensterheber

Betätigen Sie die Handkurbel **1** zum Öffnen oder Schließen des Fensters bis zur gewünschten Höhe.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen.



Elektrische Fensterheber

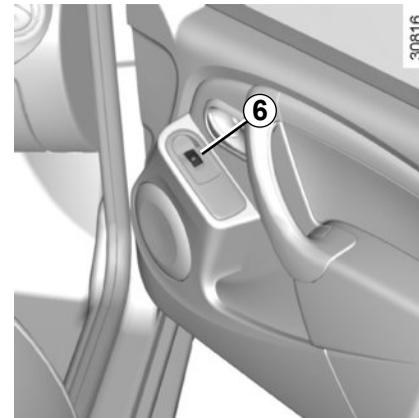
Bei eingeschalteter Zündung auf den Schalter drücken, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu öffnen;

Ziehen Sie am Schalter des entsprechenden Fensters, um die Scheibe bis zur gewünschten Höhe zu schließen.

Vom Fahrerplatz aus

Betätigen sie den Schalter:

- **2** für die Fahrerseite;
- **3** für die Beifahrerseite vorne;
- **4** und **5** für die Passagiere auf den hinteren Sitzen.



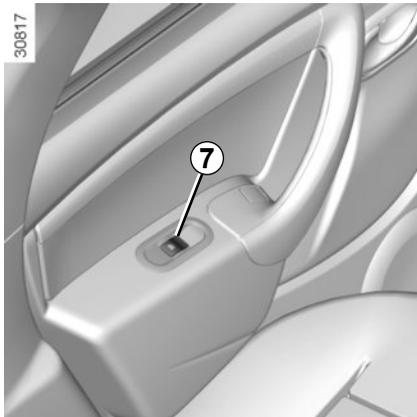
Vom Beifahrersitz aus

Schalter **6** betätigen.



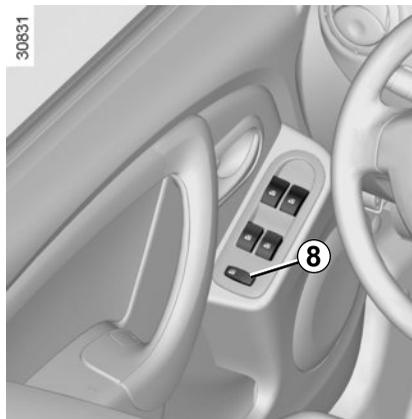
Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

FENSTERHEBER (2/3)



Von den Rücksitzen aus

Schalter 7 betätigen.



Sicherheit der Fondgäste

Der Fahrer kann die Funktion der Fensterheber durch Druck auf den Schalter **8** sperren.

Verantwortung des Fahrers

Verlassen Sie niemals Ihr Fahrzeug (auch nicht für kurze Zeit), so lange sich der Schlüssel oder die Funk-Fernbedienung im Fahrzeug befinden und ein Kind (oder ein Tier) an Bord ist. Das Kind könnte den Motor starten und Funktionen aktivieren (z. B. die elektrischen Fensterheber) oder die Türen verriegeln und somit sich und andere gefährden. Wird etwas eingeklemmt, betätigen Sie sofort den betreffenden Schalter in die andere Richtung, um das Fenster zu öffnen.

Schwere Verletzungen könnten die Folge sein.

FENSTERHEBER (3/3)

Fensterheber mit Impulsschaltung

Je nach Ausrüstungsniveau ist der Impulsschaltmodus zusätzlich zu den im Vorangehenden beschriebenen Funktionen der Fensterheber verfügbar.

Er ist nur am Fahrerfenster verfügbar.

- **Kurz und fest** den betreffenden Schalter drücken: Das Fenster wird vollständig geöffnet.
- **Kurz und fest** am betreffenden Schalter ziehen: Das Fenster schließt sich vollständig.

Um es zu stoppen, den Schalter nochmals betätigen.

Besonderheiten

Trifft ein Fenster am Anschlag auf einen Widerstand (z. B. Finger, Ast...), stoppt es und öffnet sich anschließend wieder um einige Zentimeter.

Wird der Schalter während der Bewegung der Scheibe betätigt, hält diese an.

Funktionsstörungen

Schließt sich ein Fenster nicht, wechselt das System in den Tippbetrieb: Ziehen sie so oft am entsprechenden Schalter, bis das Fenster ganz geschlossen ist und halten Sie anschließend den Schalter (in der Schließstellung) drei Sekunden lang in dieser Position; öffnen und schließen Sie das Fenster anschließend vollständig, um das System zu reinitialisieren.

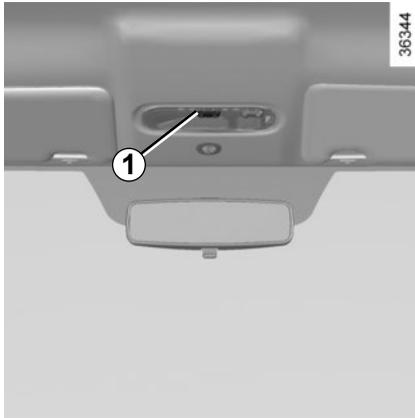
Wenden Sie sich gegebenenfalls an Ihre Vertragswerkstatt.



Beim Schließen der Fenster kann es zu ernsthaften Verletzungen kommen.

Vermeiden Sie das Abstützen von Gegenständen auf einer halbgeöffneten Fensterscheibe, dies könnte die Fensterheber beschädigen. Gefahr einer Beschädigung des Fensterhebers.

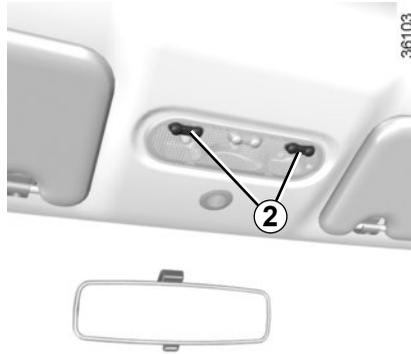
INNENBELEUCHTUNG (1/2)



Deckenleuchte

Durch Drücken auf den Schalter **1** erhalten Sie:

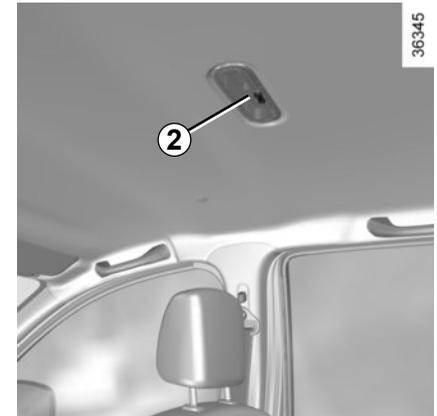
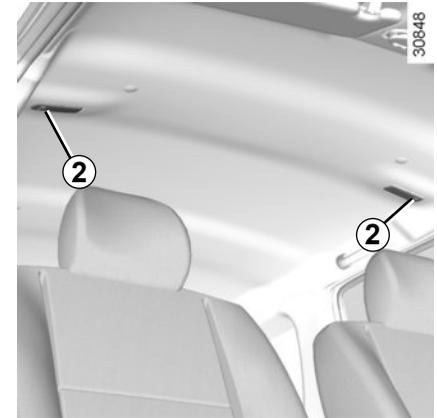
- Dauerbeleuchtung
- Automatische Ein- und Ausschaltung; je nach Fahrzeugausführung beim Öffnen und Schließen einer Vordertür bzw. einer der vier Seitentüren. Sie erlischt nur dann, wenn die entsprechenden Türen korrekt geschlossen sind.
- Daueraus.



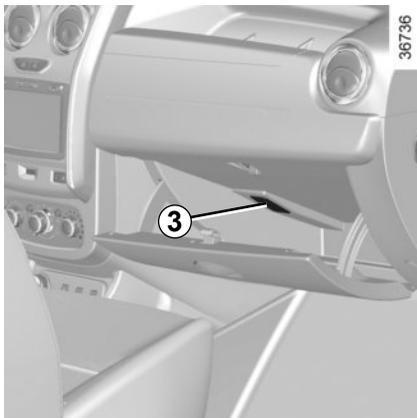
Lesespots

Durch Drücken auf den Schalter **2** erhalten Sie:

- Dauerbeleuchtung
- Daueraus.

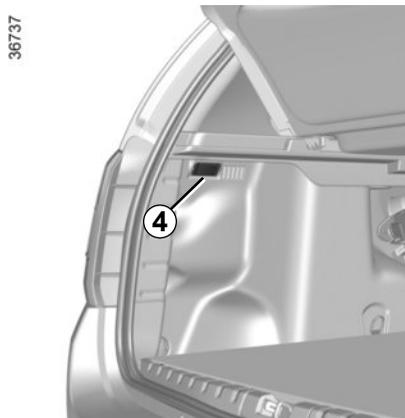


INNENBELEUCHTUNG (2/2)



Handschuhfachleuchte 3

Die Lampe 3 leuchtet beim Öffnen der Hecktür.



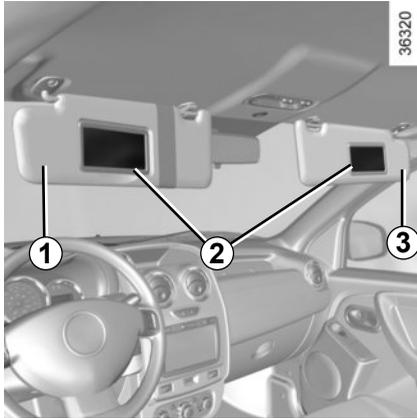
Gepäckraumleuchte 4

Die Lampe 4 leuchtet beim Öffnen der Klappe.

Automatisches Ein- und Ausschalten der Innenbeleuchtung (je nach Fahrzeug)

- Beim Entriegeln der Türen mittels Fernbedienung schaltet sich die Innenbeleuchtung für ca. 30 Sekunden ein.
- Ist eine Tür offen (bzw. nicht korrekt geschlossen), erfolgt ein verzögertes Abschalten der Innenbeleuchtung von ca. 3 bis 30 Minuten.
- Wenn alle Türen geschlossen sind, erlischt die Innenbeleuchtung beim Einschalten der Zündung langsam (Dimmer).

SONNENBLENDE, HALTEGRIFF



Sonnenblende

Klappen Sie die Sonnenblende **1** oder **3** an die Frontscheibe bzw. rasten Sie sie aus und schwenken Sie sie an die Seitenscheibe.

Make-up-Spiegel 2

Bei manchen Fahrzeugen verfügen die Sonnenblenden über Make-up-Spiegel.

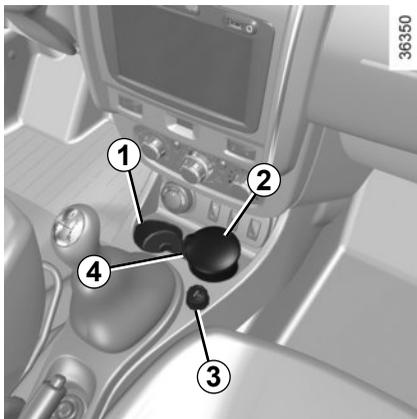


Haltegriff 4

Dieser dient zum Festhalten während der Fahrt.

Verwenden Sie ihn nicht als Ein- oder Ausstiegshilfe.

ASCHENBECHER/ZIGARETTENANZÜNDER/STECKDOSE FÜR ZUBEHÖR



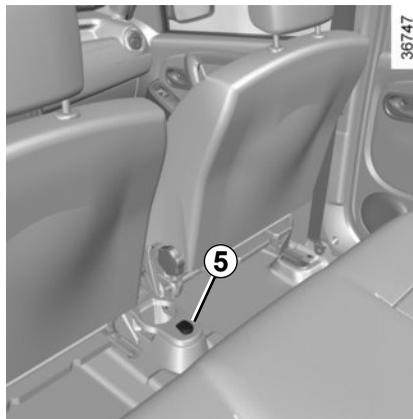
Aschenbecher

Er kann sich in den Aufnahme­fächern **1** oder **4** befinden.

Öffnen: Heben Sie den Deckel **2** an.

Zum Entleeren den Aschenbecher heraus­nehmen.

Falls Ihr Fahrzeug nicht mit Zigarettenanzünder und Aschenbecher ausgestattet ist, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.



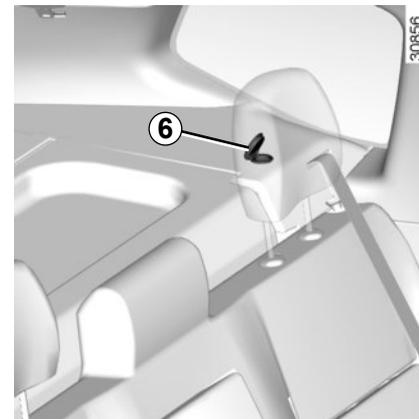
Zigarettenanzünder **3**

Bei eingeschalteter Zündung den Zigarettenanzünder **3** eindrücken.

Wenn die Heizspirale glüht, springt er mit einem leichten Klicken heraus. Ziehen Sie ihn heraus. Nach Gebrauch wieder einsetzen, ohne ihn ganz einzudrücken.

Steckdosen für Zubehör **3, 5** und **6**

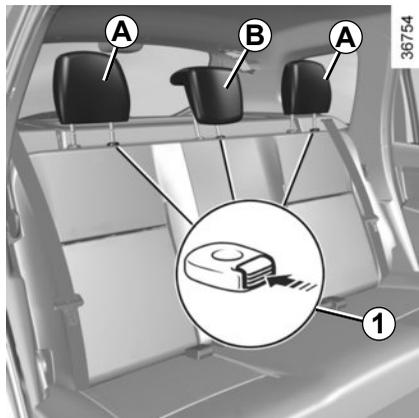
Die Steckdosen sind für den Anschluss von Zubehör aus unserem Hersteller-Vertriebsprogramm vorgesehen, dessen Leistung nicht mehr als 120 Watt (12 V) betragen darf.



Schließen Sie nur Geräte an, deren Leistung 120 Watt nicht übersteigt.

Brandgefahr!

KOPFSTÜTZEN HINTEN



Zum Entfernen der Kopfstützen A oder B

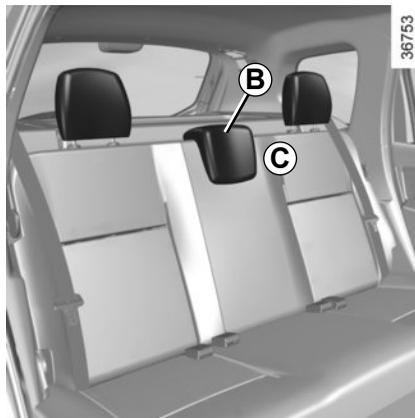
Schieben Sie die Kopfstütze bis zum Anschlag nach oben, drücken Sie dann auf den Knopf **1** und ziehen Sie die Kopfstütze heraus.

Einstellung der Kopfstützenhöhe A (je nach Fahrzeug)

Drücken Sie auf den Knopf **1** und stellen Sie gleichzeitig die gewünschte Höhe der Kopfstütze ein.

Um die Kopfstützen A oder B wieder anzubringen

Führen Sie das Gestänge in die Führungsrohre ein, drücken Sie auf den Knopf **1**, schieben Sie die Kopfstütze nach unten und überprüfen Sie, dass sie richtig einrastet.



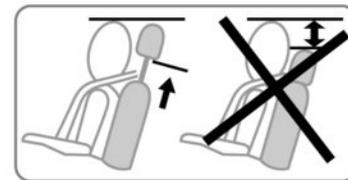
Gebrauchsstellung der Kopfstütze B (je nach Fahrzeug)

Ziehen Sie die Kopfstütze bis ganz nach oben und senken Sie sie dann bis zur Arretierung ab.

Ablageposition der Kopfstütze B (je nach Fahrzeug)

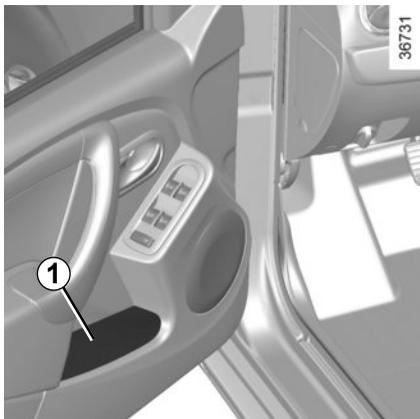
Drücken Sie den Knopf **1** und drücken Sie die Kopfstütze vollständig nach unten.

Ist eine Kopfstütze vollständig nach unten gedrückt (Position C), befindet sie sich in der Ablageposition: Diese Position darf nicht verwendet werden, wenn auf dem jeweiligen Sitz eine Person sitzt.

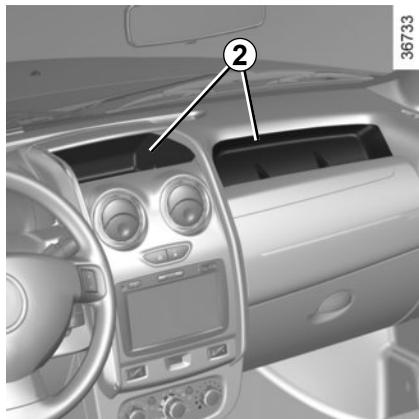


Die Kopfstütze dient der Sicherheit. Sie muss stets vorhanden und korrekt eingestellt sein. Die Oberkante der Kopfstütze soll nach Möglichkeit mit dem Scheitel abschließen.

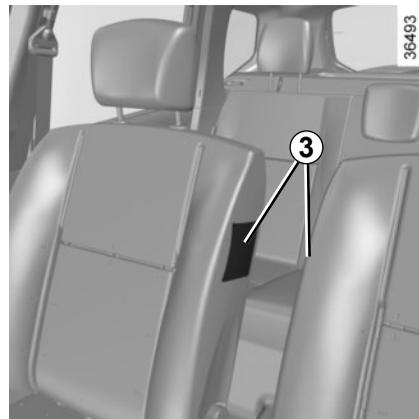
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (1/4)



Ablagefächer in den Vordertüren 1



Obere Ablage des Armaturenbretts 2



Ablage für Handy 3
(je nach Fahrzeug)



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.



Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

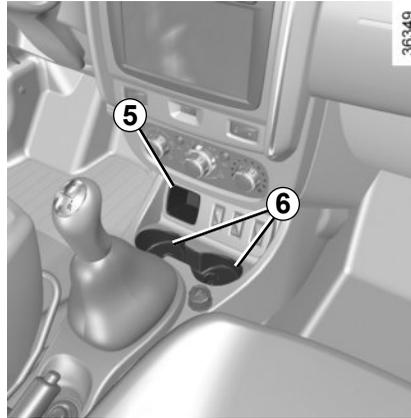


Verstauen Sie in den Ablagefächern keine schweren und/oder scharfkantigen Gegenstände, die während der Fahrt herunterfallen könnten. Verletzungsgefahr!

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (2/4)



Ablagefach in der Mittelkonsole 4
(oder Aufnahme für Radiogerät)



Ablagefach in der Mittelkonsole 5
(oder Einbauposition des Wahlschalters 4x2 (2WD), 4X4 (4WD))

Becherhalter oder Aschenbecheraufnahme 6



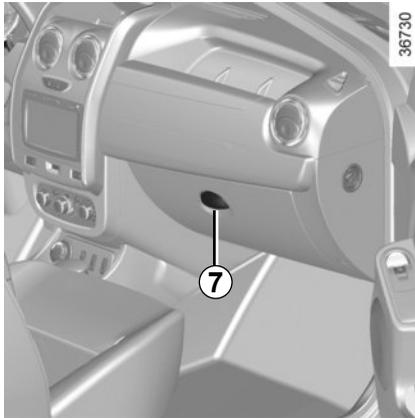
Achten Sie bei Kurvenfahrten, beim Beschleunigen oder Bremsen darauf, dass keine Flüssigkeit auslaufen kann.

Bei heißen Getränken besteht neben dem Auslaufisiko Verbrühungsgefahr!



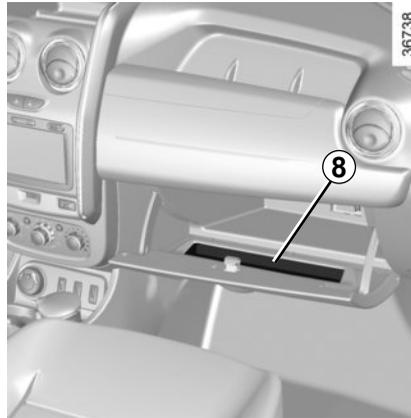
Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.

ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (3/4)



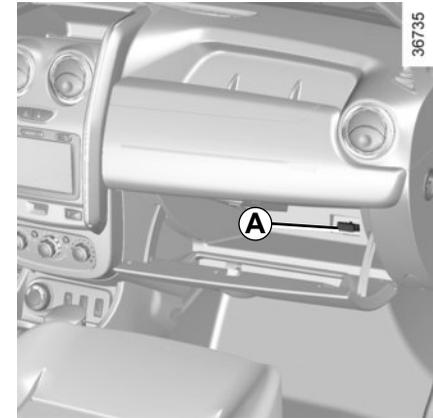
Handschuhfach auf der Beifahrerseite

Zum Öffnen an der Griffplatte 7 ziehen.



Dieses Handschuhfach kann Dokumente im DIN-A4-Format aufnehmen.

Die Innenseite der Handschuhfachklappe enthält ein Aufnahmefach 8 für Stifte, Karten usw.



Vorsichtsmaßnahmen bei der Benutzung

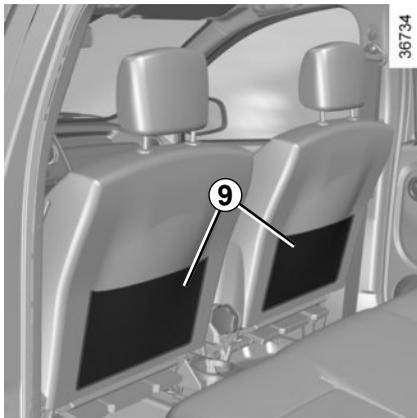
Hinter der Abdeckung A in der Rückwand des Handschuhfachs befindet sich eine Steckdose, die ausschließlich für Eingriffe des Werkstattpersonals vorgesehen ist.

Stellen Sie deshalb keine Flüssigkeiten in dieses Ablagefach (Störungsgefahr bei Auslaufen der Flüssigkeit).



Keinerlei Gegenstände im vorderen Fußraum unterbringen, besonders auf der Fahrerseite; sie könnten beim plötzlichen Bremsen unter das Bremspedal rutschen und dieses blockieren.

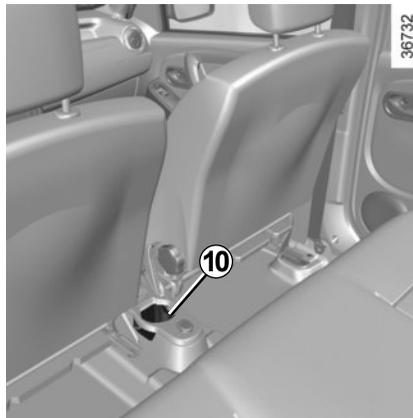
ABLAGEFÄCHER, AUSSTATTUNG FAHRGASTRAUM (4/4)



Taschen an den Rückenlehnen der Vordersitze 9

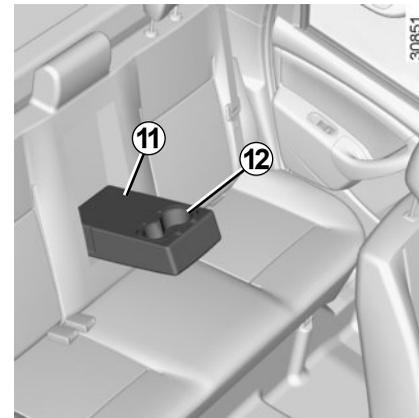


Achten Sie darauf, dass sich keine harten, schweren oder spitzen Gegenstände in diesem „offenen“ Ablagefach befinden oder herausragen. Diese könnten in Kurven, bei einer starken Bremsung oder einer Kollision herausgeschleudert werden und Insassen verletzen.



Flaschenhalter 10

Dort kann eine 1,5-Liter-Flasche untergebracht werden.



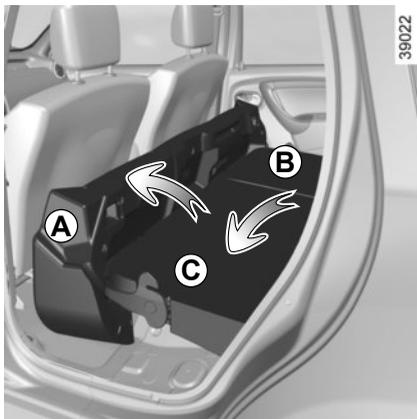
Ablagefächer in der hinteren Armlehne 11

Je nach Fahrzeug können sich Ablagefächer in der hinteren Armlehne befinden.

Klappen Sie die Armstütze **11** nach unten.

Flaschenhalter 12

HINTERE SITZBANK (2/3)



Umklappen des Sitzkissens

Das Sitzbankkissen **A** gegen die Vordersitze klappen.

Umklappen der Rückenlehne **B** oder **C**

Verfahren Sie wie oben beschrieben.



Diese Einstellung aus Sicherheitsgründen nur bei stehendem Fahrzeug vornehmen.

Um die Rückenlehne **B** oder **C** wieder hochzustellen

Rückenlehne(n) anheben

Achten Sie darauf, dass die Rückenlehnen korrekt verriegelt sind.

Die hinteren Kopfstützen wieder einsetzen (siehe Kapitel 3 unter „Hintere Kopfstützen“).



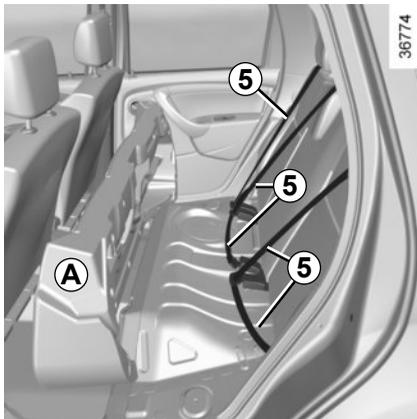
Achten Sie beim Aufrichten der Rückenlehne darauf, dass sie korrekt einrastet.

Falls Sie Schonbezüge verwenden, dürfen diese das korrekte Einrasten der Rückenlehne nicht behindern. Achten Sie auf die korrekte Positionierung der Sicherheitsgurte. Bringen Sie die Kopfstützen wieder in ihre ursprüngliche Position.



Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.

HINTERE SITZBANK (3/3)

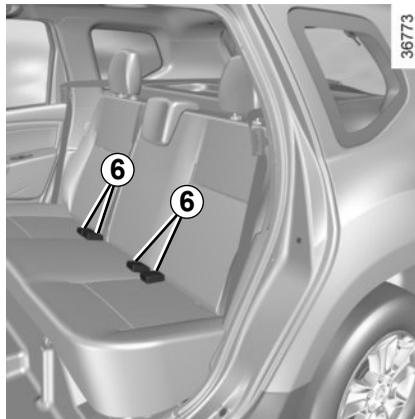


Zum Wiedereinbau des Sitzkissens A

Schließen Sie alle hinteren Sicherheitsgurte, bevor Sie das Sitzbankkissen wieder einsetzen, siehe Kapitel 1 unter „Sicherheitsgurte hinten“.

Klappen Sie das Sitzbankkissen herunter, bis es die Rückenlehne(n) berührt.

Stellen Sie die korrekte Position der Gurtschlösser 6 beim Einsetzen des Sitzbankkissens sicher: Ziehen Sie hierzu an den Gurten 5, bis alle Gurtschlösser 6 über dem umgeklappten Sitzbankkissen liegen.



Öffnen Sie alle hinteren Sicherheitsgurte und positionieren Sie sie richtig, siehe Kapitel 1 unter „Sicherheitsgurte hinten“.

Stellen Sie sicher, dass sich die vier Isofix-Befestigungsringe nach dem Umklappen des Sitzbankkissens über der Sitzfläche befinden, siehe unter „Kindersicherheit: Kindersitzbefestigung“, Kapitel 1.

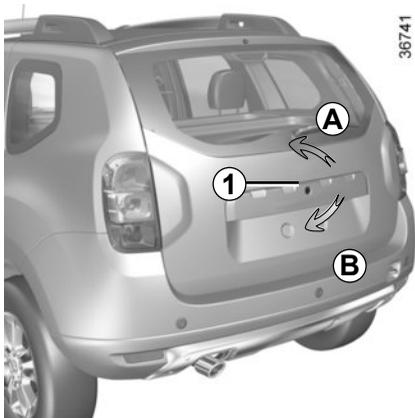


Prüfen Sie die korrekte Positionierung und die Funktion der hinteren Sicherheitsgurte nach jeder Betätigung der Sitzbank.



Achten Sie beim Verstellen der hinteren Sitzbank darauf, dass die Verankerungen frei sind (nicht von Körperteilen, Tieren, Steinchen, Lappen, Spielzeug usw. verdeckt).

GEPÄCKRAUM



Manuelle Betätigung

Zum Öffnen den Zündschlüssel in das Schloss stecken und drehen (Bewegung **A**) Ziehen Sie den Schlüssel ab und drücken Sie auf den Knopf **1**. Öffnen Sie die Heckklappe.

Zum Schließen die Heckklappe zunächst mit Hilfe des Innengriffs **2** absenken.

Lassen Sie den Innengriff los, sobald sich die Klappenkante in etwa auf Schulterhöhe befindet, und drücken Sie die Heckklappe von außen zu.

Den Zündschlüssel in das Schloss stecken und drehen (Bewegung **B**)



Elektrische Zentralverriegelung

Die Heckklappe wird zusammen mit den Seitentüren ver- und entriegelt.

Zum Öffnen den Druckknopf **1** betätigen und die Heckklappe anheben.

Zum Schließen die Heckklappe zunächst mit Hilfe des Innengriffs **2** absenken.

Lassen Sie den Innengriff los, sobald sich die Klappenkante in etwa auf Schulterhöhe befindet, und drücken Sie die Heckklappe von außen zu.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (1/2)

Transportgut stets so in den Gepäckraum einräumen, dass die größte Fläche angelehnt ist an:

- die Rückenlehnen der Rücksitzbank bei normaler Beladung (Beispiel **A**);



- Die Vordersitze bei umgeklappten Rückenlehnen. Siehe unter „Rücksitzbank: Verstellmöglichkeiten“ in diesem Kapitel (Beispiel **B**).



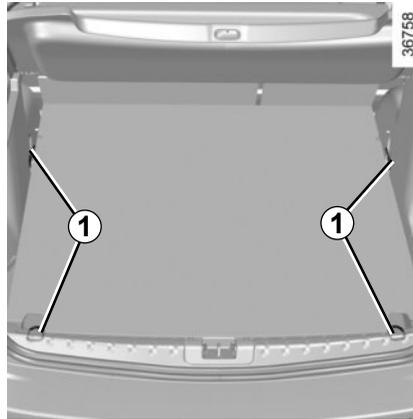
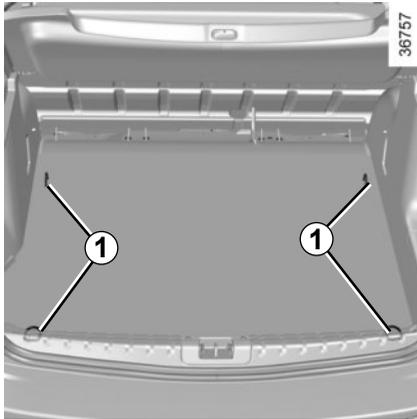
Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen.

Das Fahrzeug muss so beladen werden, dass die schwersten Gegenstände an der Rückenlehne der Rücksitzbank anliegen.



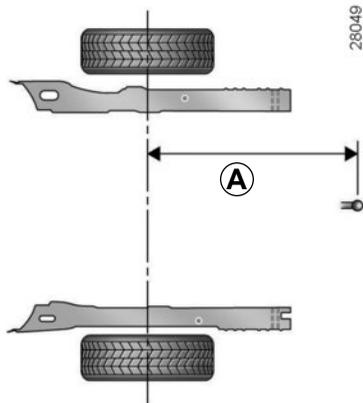
Die Schloszungen der hinteren Sicherheitsgurte stets in die Gurtschlösser einrasten, auch wenn sie nicht benutzt werden.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN IM GEPÄCKRAUM (2/2)



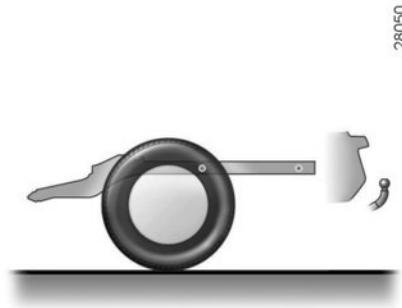
Die Gegenstände mit dem größten Gewicht sollten immer direkt auf dem Gepäckraumboden aufliegen. Ist das Fahrzeug mit Verzurrösen **1** am Gepäckraumboden ausgestattet, nutzen Sie diese zum Fixieren transportierter Gegenstände. Das Ladegut ist so zu sichern, dass bei heftigem Bremsen keinerlei Gegenstände nach vorne auf die Insassen geschleudert werden können.

TRANSPORT VON GEGENSTÄNDEN: Anhängerbetrieb



Je nach Fahrzeug,

A = 901 mm oder 950 mm



Zulässige Stützlast, zulässige Anhängelast, gebremst und ungebremst :
Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Auswahl und Montage der Anhängervorrichtung

Maximales Gewicht der Anhängervorrichtung: 20 kg.
Zu Montage und Benutzung der Anhängervorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.
Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Falls die Anhängerkupplung das Kennzeichen oder ein Rücklicht des Fahrzeugs verdeckt, muss sie entfernt werden, wenn kein Anhänger angehängt ist.

Beachten Sie in jedem Fall die geltenden gesetzlichen Vorschriften.

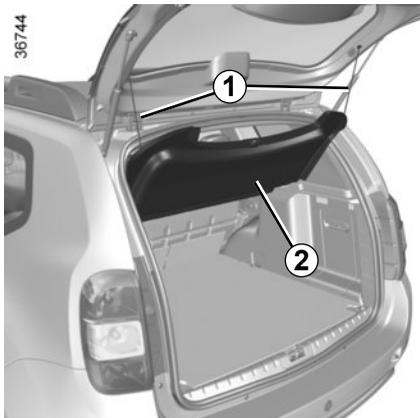


LPG-Ausführungen

Einige LPG-Ausführungen sind nicht mit der Anhängervorrichtung kompatibel. Wenden Sie sich vor einer eventuellen Umrüstung bitte an einen Vertragspartner.

Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt.

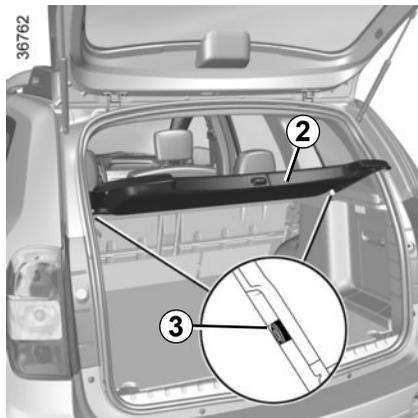
HECKABLAGE



Die Heckablage **2** besteht aus zwei starren Elementen.

Ausbau

Hängen Sie die zwei Halteseile **1** an der Heckklappe aus.



Heben Sie die Heckablage **2** bis auf mittlere Höhe an, um die Befestigungen **3** auf jeder Seite der Ablage auszurasten.

Höchstgewicht auf der hinteren Ablage:
25 kg gleichmäßig verteilt.



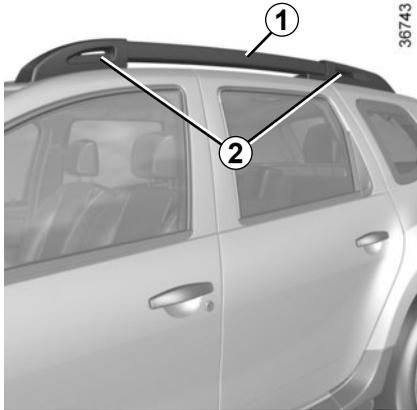
Die Ablage leicht anheben **2** und beidseitig haltend nach hinten herausziehen.

Zur Anbringung in umgekehrter Ausbaureihenfolge vorgehen.



Legen Sie keine, vor allem keine schweren oder harten Gegenstände auf die Heckablage. Im Falle einer abrupten Bremsung oder eines Unfalls könnten diese Gegenstände die Insassen in Gefahr bringen.

DACHSCHIENEN



Wenn das Fahrzeug entsprechend ausgestattet ist, können Sie Gepäck oder zusätzliche Ausstattungen (Fahrradträger, Skiträger) transportieren:

- auf einer Dachgalerie,
- auf Querstangen, die unbedingt auf den Längsstangen des Dachträgers **1** zu befestigen sind;
- direkt auf den Längsstangen des Dachträgers.

Es ist untersagt, Dachschienen an Fahrzeugen nachzurüsten, die im Originalzustand keine haben.

Wenn das Fahrzeug damit ausgestattet ist, können Sie die Befestigungslöcher **2** der Längsstangen für Folgendes nutzen:

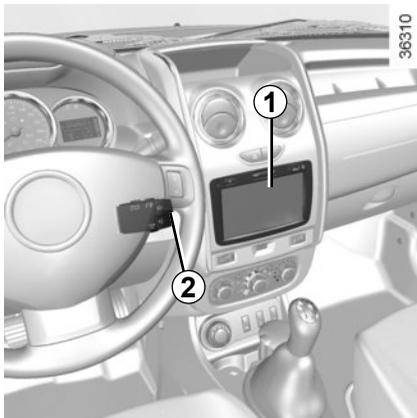
- Um Befestigungsmittel für das Gepäck anzubringen (Gurte, Seile usw.).
- um zusätzliche Ausstattungen außer Querstangen zu befestigen.

Lassen Sie sich bezüglich des passenden Zubehörs für Ihr Fahrzeug von Ihrer Vertragswerkstatt beraten. Zu Montage und Benutzung der Anhängerzugvorrichtung die Anweisung des Herstellers beachten.

Es empfiehlt sich, diese Anleitung mit den Fahrzeugpapieren aufzubewahren.

Zulässige Dachlast: Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

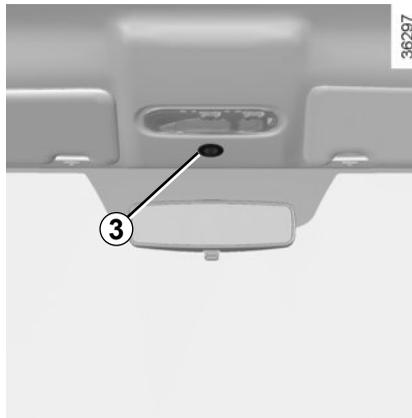
MULTIMEDIAAUSRÜSTUNG



Das Vorhandensein und die Position dieser Ausstattungselemente ist von der Multimedia-Ausstattung Ihres Fahrzeugs abhängig.

- 1 Radio oder Navigationssystem;
- 2 Bedieneinheit am Lenkrad;
- 3 Mikrofon.

Zur Funktion dieses Geräts siehe die entsprechende Bedienungsanleitung.



Integrierte Steuerung der Freisprechanlage

Verwenden Sie, bei Fahrzeugen mit entsprechender Ausrüstung, das Mikrofon **3** und die Bedieneinheit am Lenkrad **2**.



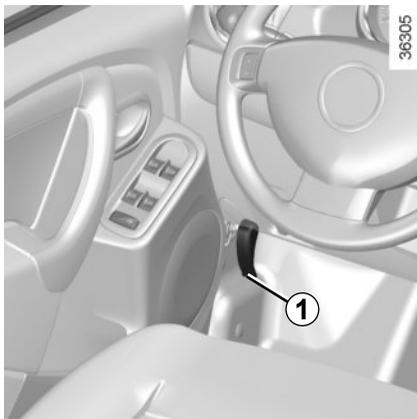
Benutzen des Telefons

Wir weisen darauf hin, dass die geltenden gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich der Nutzung dieser Geräte zu beachten sind.

Kapitel 4: Wartung

Motorhaube	4.2
Motorölstand: Allgemeines	4.4
Motorölstand: Nachfüllen, Befüllen	4.5
Füllstände	4.8
Bremsflüssigkeitsstand	4.8
Kühlflüssigkeit	4.9
Hydraulikpumpe der Servolenkung	4.10
Behälter der Scheibenwaschanlage	4.10
Filter	4.11
Reifendruck	4.12
Batterie	4.14
Pflege der Karosserie	4.16
Pflege der Innenverkleidungen	4.18

MOTORHAUBE (1/2)



Zum Öffnen am Hebel **1** ziehen.

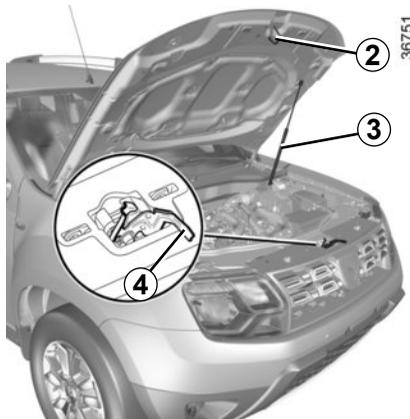
Entriegeln des Sicherheitshakens der Motorhaube

Heben Sie zum Entriegeln die Motorhaube leicht an und lösen Sie den Haken **2**, indem Sie den Riegel **4** nach links schieben.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Öffnen der Motorhaube

Öffnen Sie die Motorhaube und führen Sie sie nach oben; sie wird von einem Hydraulikzylinder **3** gehalten.

Schließen der Motorhaube

Stellen Sie sicher, dass keinerlei Gegenstände im Motorraum vergessen wurden.

Fassen Sie beim Schließen die Haube in der Mitte, führen Sie sie nach unten, bis die Öffnung nur noch ca. 30 cm beträgt, und lassen Sie sie dann los. Sie verriegelt sich durch ihr Eigengewicht.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

Verletzungsgefahr!



Stützen Sie sich nicht auf der Motorhaube ab: diese könnte sich unbeabsichtigt schließen.

MOTORHAUBE (2/2)



Die Funktion des Motorstarts oder die Programmierung des Motorstarts niemals vor dem Öffnen der Motorhaube aktivieren bzw. auch dann nicht, wenn sie bereits offen ist.

Verbrennungs- und Verletzungsgefahr.



Stellen Sie nach Arbeiten im Motorraum sicher, dass Sie dort nichts vergessen haben (Lappen, Werkzeuge...).

Diese können den Motor beschädigen oder einen Brand verursachen.



Nach einem (auch leichten) Aufprall gegen das Frontblech oder die Motorhaube, baldmöglichst das Verriegelungssystem von einem Vertragspartner überprüfen lassen.

Prüfen Sie, ob die Motorhaube korrekt verriegelt ist. Achten Sie darauf, dass die Verriegelung frei von Gegenständen (Steinchen, Lappen ...) ist.

MOTORÖLSTAND: Allgemeines

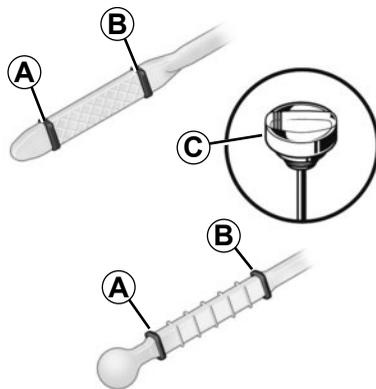
Ein Motor verbraucht Öl, um die sich bewegenden Teile zu schmieren und zu kühlen. Mitunter muss zwischen den planmäßigen Ölwechseln etwas Öl nachgefüllt werden.

Wenn Sie jedoch nach der Einfahrzeit mehr als 0,5 Liter Öl auf 1.000 Km nachfüllen müssen, sollten Sie Ihren Vertragspartner darauf aufmerksam machen.

Kontrollintervalle: Überprüfen Sie den Ölstand regelmäßig, insbesondere vor jeder längeren Fahrt, um der Gefahr von Motorschäden vorzubeugen.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



31613

Ablesen des Ölstands

Ein korrektes Messergebnis ist nur auf ebener Fläche und nach längerer Standzeit des Motors zu erzielen.

Zum Ablesen des genauen Ölstands und um Motorschäden durch einen zu hohen Füllstand zu vermeiden, unbedingt den Messstab verwenden. Siehe nachfolgende Seiten.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

- Wischen Sie ihn mit einem sauberen und fusselfreien Tuch ab.
- schieben Sie ihn dann wieder bis zum Anschlag hinein (für die mit einem „Ölmesstab mit Deckelverschluss“ **C** ausgestatteten Fahrzeuge: drehen Sie den Deckel wieder fest zu);
- Ziehen Sie den Messstab heraus.
- Lesen Sie den Füllstand ab: Er darf weder unter der Markierung „mini“ **A** noch über der Markierung „maxi“ **B** liegen.

Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

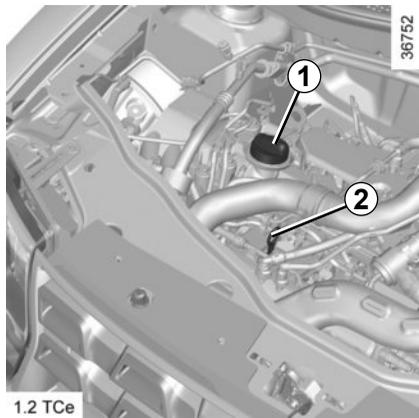


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand **B** darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (1/3)



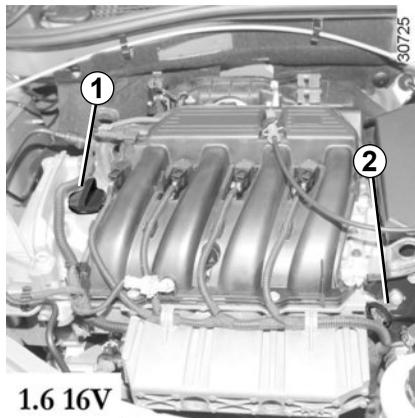
Befüllen/Nachfüllen

Das Fahrzeug muss sich auf ebener Fläche befinden, der Motor muss ausgeschaltet und kalt sein (beispielsweise bevor Sie den Motor morgens zum ersten Mal starten).



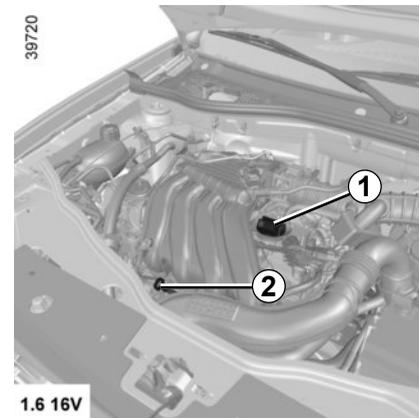
Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



- Den Stopfen **1** herausdrehen.
 - Korrigieren Sie den Füllstand (zur Information: die Füllmenge zwischen den Markierungen „mini“ und „maxi“ des Messstabs **2** beträgt je nach Motor zwischen 1,5 und 2 Litern).
 - Warten Sie ungefähr 10 Minuten, bis das Öl abgesunken ist.
 - überprüfen Sie erneut den Füllstand mittels Messstab **2** (wie oben beschrieben).
- Achten Sie nach dem Ablesen darauf, dass der Messstab bis zum Anschlag eingeschoben wird bzw. der Ölmesstab mit Deckelverschluss vollständig festgeschraubt ist.

Achten Sie darauf, dass der zulässige Höchststand „**maxi**“ nicht überschritten wird und vergessen Sie nicht, den Deckel **1** und den Messstab **2** einzusetzen.

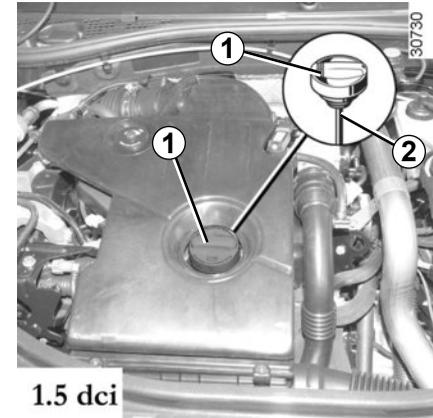
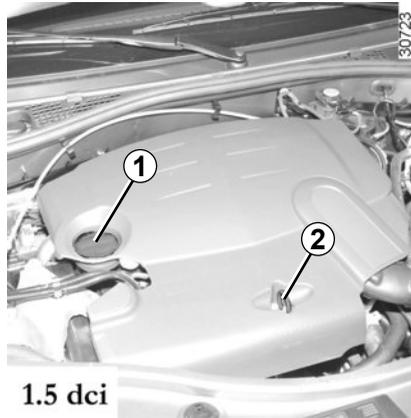
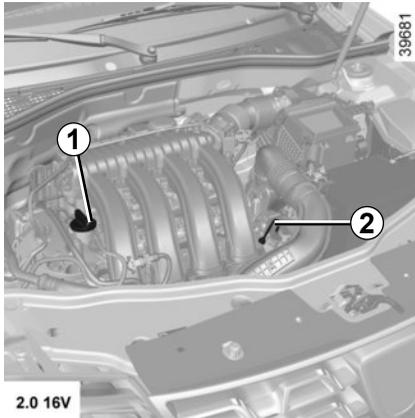


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (2/3)



Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstandes wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

Um Spritzer zu vermeiden, ist es ratsam beim Befüllen/Nachfüllen von Öl einen Trichter zu verwenden.



Befüllen: Wegen Brandgefahr darauf achten, dass kein Motoröl über den Motor läuft. Den Deckel wieder fest aufschrauben, damit bei laufendem Motor kein Öl auf die erhitzten Teile des Motors spritzen kann.



Motorölwechsel: Wenn Sie den Motorölwechsel bei betriebswarmem Motor durchführen, setzen Sie sich der Gefahr von Verbrennungen durch das ablaufende heiße Öl aus.

MOTORÖLSTAND: Nachfüllen, Befüllen (3/3)

Motorölwechsel

Kontrollintervalle: siehe Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Füllmenge beim Ölwechsel

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs oder wenden Sie sich an einen Vertragspartner.

Überprüfen Sie immer den Füllstand des Motoröls mit Hilfe des Messstabs, wie oben beschrieben (er darf niemals unter der Markierung „Mini“ oder über der Markierung „Maxi“ liegen).

Qualität des Motoröls

Siehe die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Rückstellung der Warmmeldung nach dem Ölwechsel

(je nach Fahrzeug)

Wenn Sie den Ölwechsel selbst durchführen, muss die Anzeige für die Warmmeldung Motorölwechsel reinitialisiert werden.

Hierbei nach dem Einschalten der Zündung zehn Sekunden lang:

- Das Gaspedal ganz durchtreten
- das Gaspedal getreten halten und dabei dreimal hintereinander auf das Bremspedal treten.

Die Reinitialisierung ist effektiv, wenn die



Kontrolllampe erloschen ist. Andernfalls die Maßnahme wiederholen.

Sonderfall: Wenn Sie den Ölwechsel durchführen, bevor die Warmmeldung Motorölwechsel überschritten erscheint, muss die Warmmeldung ebenfalls reinitialisiert werden. In diesem Fall erscheint die Kon-

trolllampe  ca. 5 Sekunden lang, um die Reinitialisierung zu bestätigen.



Motor nicht in geschlossenen Räumen laufen lassen! Vergiftungsgefahr!



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

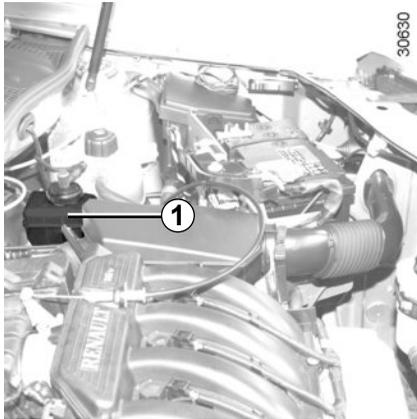


Überschreiten des maximalen Ölstands

Der maximale Ölstand darf auf keinen Fall überschritten werden: Gefahr eines Motor- oder Katalysatorschadens.

Starten Sie den Motor nicht, wenn der maximale Füllstand überschritten ist. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (1/3)



Bremsflüssigkeit

Kontrollintervalle: häufig; in jedem Fall, sobald Sie nur die geringste Beeinträchtigung der Bremswirkung feststellen.

Die Kontrolle des Füllstands erfolgt bei stehendem Motor auf ebener Fläche.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

Füllstand

Der Füllstand sinkt im Normalfall mit der Abnutzung der Bremsbeläge. Er darf jedoch nicht unter die Warnmarkierung „MINI“ am Bremsflüssigkeitsbehälter 1 sinken.

Wenn Sie den Verschleißgrad der Bremscheiben und Bremstrommeln selbst prüfen möchten, besorgen Sie sich das Dokument mit der Erklärung der Kontrollmethode. Es ist in den Vertragswerkstätten oder über die Webseite des Herstellers erhältlich.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Auffüllen:

Nach Arbeiten am Hydrauliksystem der Bremsen muss grundsätzlich die Bremsflüssigkeit durch einen Fachmann erneuert werden.

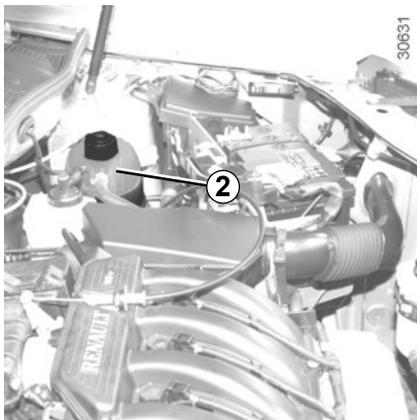
Verwenden Sie ausschließlich eine von unseren technischen Abteilungen geprüfte und zugelassene Bremsflüssigkeit aus einem neuen, versiegelten Behälter.

Austauschintervalle

Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.

FÜLLSTÄNDE (2/3)



Kühflüssigkeit

Der Füllstand muss bei stehendem Motor auf ebener Fläche **im Kaltzustand** zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ auf dem Kühflüssigkeitsbehälter **2** liegen. Vor Erreichen der Markierung MINI muss der Füllstand **bei kaltem Motor** korrigiert werden.



Keinerlei Arbeiten am Kühlsystem bei warmem Motor durchführen.

Es besteht Verbrennungsgefahr.

Füllstands-Kontrollintervalle

Überprüfen Sie den Kühflüssigkeitsstand regelmäßig (bei unzureichender Kühflüssigkeitsmenge kann der Motor stark beschädigt werden).

Beim Nachfüllen nur von unseren Technischen Abteilungen geprüfte Produkte verwenden. Diese gewährleisten:

- Frostschutz
- Korrosionsschutz des Kühlsystems

Austauschintervalle

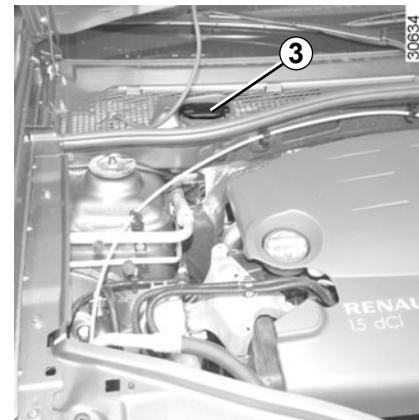
Siehe das Wartungsdokument Ihres Fahrzeugs.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Behälter der Scheibenwaschanlage

Befüllen: Öffnen Sie den Deckel **3** und befüllen Sie, bis die Flüssigkeit sichtbar wird; schließen Sie anschließend wieder den Deckel.

Dieser Vorratsbehälter versorgt die vordere und hintere Scheibenwaschanlage.

Waschflüssigkeit: Wasser + Spezialzusatz für Scheibenwaschanlagen (im Winter mit Frostschutz).

Waschdüsen: Zum Einstellen eine Stecknadel in die Düsenöffnung in der kleinen Metallkugel stecken und die Düse ausrichten.

Verwenden Sie geprüfte Produkte aus dem Hersteller-Zubehörprogramm.

FÜLLSTÄNDE (3/3)

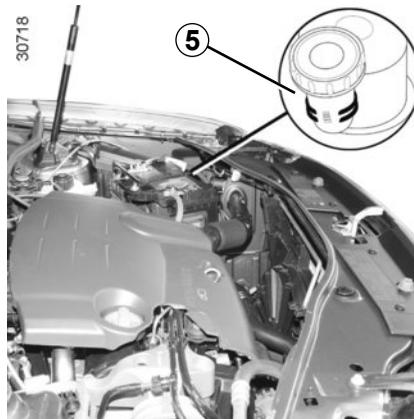


Vorratsbehälter für Servolenkungsöl 4 oder 5

Füllstand: Für einen korrekten Füllstand im **Kaltzustand** bei stehendem Motor und auf ebener Fläche muss dieser zwischen den Markierungen „MINI“ und „MAXI“ an den Vorratsbehältern 4 oder 5 sichtbar sein.

Für Wartungsarbeiten an der Servolenkung wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Bei übermäßigem oder wiederholtem Absinken des Füllstands wenden Sie sich bitte an eine Vertragswerkstatt.



Falls Sie eine Beeinträchtigung bei der Wirkung der Servolenkung feststellen, wenden Sie sich an einen Vertragspartner



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlerventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

FILTER

Der Austausch der Filterelemente (Luftfilter, Reinluftfilter, Kraftstofffilter usw.) ist in den Wartungsarbeiten Ihres Fahrzeugs vorge-
sehen.

Austauschintervalle der Filterelemente:
Siehe die Wartungsunterlagen des Fahr-
zeugs.

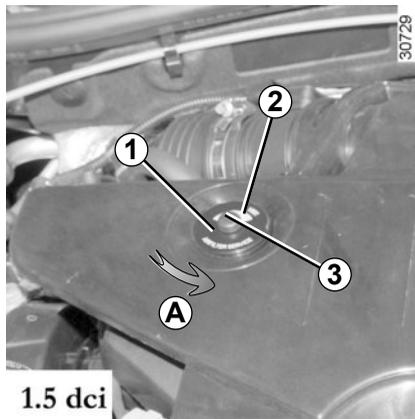
Reinluftfilter

Falls Ihr Fahrzeug im Originalzustand über
kein Reinluftfilter verfügt, kann dieser nach-
gerüstet werden.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Stop and Start-Funktion
muss für sämtliche Arbeiten im
Motorraum deaktiviert werden.



1.5 dci

Luftfilter

Wenn das Fahrzeug darüber verfügt,
können Sie an der Verstopfungsanzeige **1**
den Zustand des Luftfilters erkennen.

Der Austausch des Filters ist in den War-
tungsarbeiten vorgesehen: Siehe die War-
tungsunterlagen Ihres Fahrzeugs.

Dennoch sollte dieser häufig überprüft
werden, insbesondere, wenn häufig Fahrten
in staubiger Umgebung stattfinden.

Wenn die Anzeige für den Verstopfungs-
grad **2** 100% anzeigt, wenden Sie sich bald-
möglichst an Ihren Vertragspartner, um ihn
austauschen zu lassen.

Reinitialisierung der Luftfilterverstopfungsanzeige

Nach dem Austausch des Filters, drehen Sie
den Knopf **3** der Verstopfungsanzeige (Be-
wegung **A**) mit der Hand bis zum Anschlag.



Vorsicht bei Arbeiten im Mo-
torraum. Der Motor kann noch
heiß sein. Zudem kann sich
der Kühlerventilator jederzeit in
Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

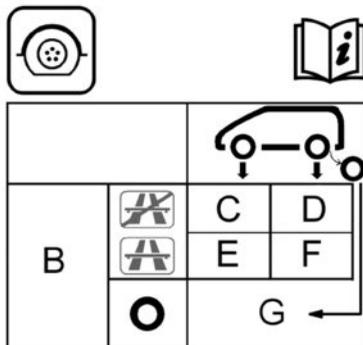
REIFENDRUCK (1/2)



Aufkleber A

Öffnen Sie die Fahrertür, um ihn abzulesen. Der Reifendruck muss bei kalten Reifen gemessen werden.

Ist eine Messung bei **kalten** Reifen nicht möglich, den Reifendruck um **0,2 bis 0,3 bar (3 psi)** gegenüber dem Sollwert erhöhen. **Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.**



B: Reifengröße der montierten Reifen

C: Reifendruck für die Vorderräder bei normalen Fahrten.

D: Reifendruck für die Hinterräder bei normalen Fahrten.

E: Reifendruck für die Vorderräder bei Autobahnfahrten.

F: Reifendruck für die Hinterräder bei Autobahnfahrten.

G: Reifendruck für das Reserverad.



Zu Ihrer Sicherheit und zur Einhaltung der geltenden Rechtsvorschriften.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen: eine maximale Tragfähigkeit und eine maximal zulässige Geschwindigkeit aufweisen, die entweder den Originalreifen oder den von Ihrer Vertragswerkstatt empfohlenen Reifen entsprechen.

Die Nicht-Einhaltung dieser Anweisungen kann Ihre Sicherheit gefährden und einen Verstoß gegen die Konformität Ihres Fahrzeugs darstellen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.

REIFENDRUCK (2/2)

Besonderheit bei voll beladenem Fahrzeug (zulässiges Gesamtgewicht erreicht) **mit Anhänger:** Den Reifendruck um **0,2 bar** erhöhen und nicht schneller fahren als **100 km/h**.

Siehe Kapitel 6 unter „Gewichte“.

Sicherheit der Reifen und Montage von Schneeketten: Im Kapitel 5 - „Reifen“ - finden Sie alle Informationen zu den Wartungsbedingungen und, je nach Ausführung, zur Montage von Schneeketten.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf. Weitere Einzelheiten finden Sie unter dem Abschnitt „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

BATTERIE (1/2)



Die Batterie **1** ist wartungsfrei.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batterie-säure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.



Da es sich um eine **spezi-fische** Batterie handelt (sie weist eine Entlüftungsleitung für die Ableitung von Korrosions- und Explosivgasen auf), darauf achten, dass eine Batterie eingebaut wird, an der diese Leitung angeschlossen werden kann. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

Der Ladezustand der Batterie kann sinken, insbesondere:

- wenn Sie kurze Strecken fahren
- wenn Sie in der Stadt fahren
- wenn die Temperatur sinkt
- nach längerer Nutzung elektrischer Verbraucher (Radio...) bei ausgeschaltetem Motor...

Austausch der Batterie

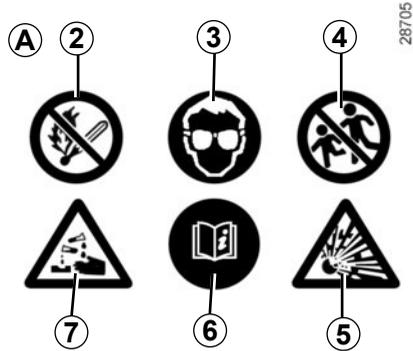
Da diese Maßnahme sehr komplex ist, empfehlen wir, sie von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

BATTERIE (2/2)



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!



Aufkleber A

Beachten Sie die Warnhinweise auf der Batterie:

- 2 Kein offenes Feuer und Rauchverbot
- 3 Vorschriftenmäßigen Augenschutz tragen
- 4 Von Kindern fernhalten;
- 5 Explosive Stoffe
- 6 Anleitung zurate ziehen
- 7 Ätzende Stoffe.

PFLEGE DER KAROSSERIE (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, das Fahrzeug von außen regelmäßig zu pflegen.

Ihr Fahrzeug wurde mit modernen technischen Mitteln gegen Korrosion geschützt. Es ist jedoch ständig verschiedenen Faktoren ausgesetzt.

Ätzende Substanzen in der Luft

- Luftverschmutzung (Städte und Industriegebiete),
- Salzgehalt der Luft (in Meeresnähe, besonders bei warmer Witterung),
- jahreszeitlich bedingte Einflüsse von Witterung und Luftfeuchtigkeit (Streugut, Straßenreinigung usw.).

Nutzungsbedingte Auswirkungen

Schleifeffekte

Staubpartikeln in der Luft, Sand, Schmutz; Steinchen, die andere Fahrzeuge hochschleudern usw.

Ein Minimum an Vorbeugemaßnahmen zur Ausschaltung gewisser Risikofaktoren ist daher erforderlich.

Was Sie vermeiden sollten:

Die mechanischen Teile (z. B. im Motorraum), den Fahrzeugunterboden, Teile mit Scharnieren (z. B. Innenseite der Türen) und lackierte Kunststoffelemente (z. B.: Stoßfänger) mit einem Hochdruckreiniger säubern und anschließend Produkte aufzutragen, die nicht von unserem Hersteller-Vertriebsprogramm zugelassen wurden. Dies könnte zu Oxidation oder Beeinträchtigung der Funktion führen.

Das Fahrzeug in der prallen Sonne oder bei Frost waschen.

Schmutz oder Fremdkörper abkratzen ohne sie einzuweichen.

Den Wagen übermäßig verschmutzen lassen.

Zulassen, dass sich Rost ausgehend von kleineren Lackschäden ausbreitet.

Flecken mit Lösungsmitteln entfernen, die nicht unserem Hersteller-Zubehörprogramm entsprechen und den Lack angreifen können.

Fahrten im Schnee oder auf unbefestigten Straßen ohne nachfolgende Wagenwäsche, insbesondere Reinigung der Radkästen und des Fahrzeugunterbodens.

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie Ihr Fahrzeug häufig **bei ausgeschaltetem Motor** mit den von uns empfohlenen Reinigungsmitteln (niemals scheuernde Produkte verwenden). Zuvor mit dem Wasserstrahl gründlich abspülen:

- Ablagerungen von Baumharzen und Industrieschmutz;
- Schlamm, der in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden ein feuchtes Gemisch bildet;
- **Vogelkot**, dessen chemische Bestandteile **zum schnellen Ausbleichen oder gar zum Ablösen des Lacks führen können**; solche Verschmutzungen müssen **unbedingt** sofort entfernt werden, da sich die Flecken später auch durch Polieren nicht mehr entfernen lassen;
- Rückstände von Streusalz, besonders in den Radkästen und am Fahrzeugunterboden, vor allem nach Fahrten in Gebieten, wo chemische Schmelzmittel eingesetzt wurden.

Entfernen Sie regelmäßig herabgefallene Pflanzenreste (Harz, Blätter...) vom Fahrzeug.

PFLEGE DER KAROSSERIE (2/2)

Beachten Sie eventuelle gesetzliche Vorschriften im Zusammenhang mit der Wagenwäsche (z.B. Verbot, Fahrzeuge auf öffentlichen Straßen zu waschen).

Abstand halten zu anderen Fahrzeugen, wenn Splitt auf der Straße liegt (Gefahr von Lackschäden).

Eventuelle Lackschäden möglichst schnell beheben oder beheben lassen, damit sich kein Korrosionsherd bildet.

Denken Sie daran, Ihr Fahrzeug zu den vorgeschriebenen Kontrollen in die Werkstatt zu bringen, wenn es über eine Korrosionsschutz-Garantie verfügt. Siehe Wartungsunterlagen.

Falls mechanische Teile, Scharniere usw. gereinigt wurden, müssen diese unbedingt durch erneutes Aufsprühen von Mittel, die von unseren technischen Abteilungen zugelassen wurden, geschützt werden.

Spezielle ausgewählte Reinigungs- und Pflegeprodukte finden Sie in unseren Markenboutiquen.

Besonderheit der Fahrzeuge mit Mattlackierung

Diese Art Lackierung erfordert bestimmte Vorsichtsmaßnahmen.

Was Sie vermeiden sollten:

- wachshaltige Produkte (Poliermittel) zu verwenden;
- stark zu reiben;
- mit dem Fahrzeug eine Waschanlage zu benutzen;
- das Fahrzeug mit einem Hochdruckreiniger zu reinigen;
- Aufkleber auf den Lack aufzukleben (kann Spuren hinterlassen).

Was Sie tun sollten

Reinigen Sie das Fahrzeug mit viel Wasser und per Hand mit einem weichen Lappen, einem weichen Schwamm...

Vor der Benutzung einer Waschanlage

Stellen Sie den Scheibenwischer-Bedienhebel in Position Aus (siehe Kapitel 1 unter „Frontscheiben-Wisch-Waschanlage“). Prüfen Sie die Befestigung von äußeren Ausrüstungskomponenten, Zusatzscheinwerfern, Rückspiegeln und befestigen Sie die Wischerblätter mit Klebeband. Bauen Sie eine eventuell vorhandene Funkantenne (Radio usw.) ab. Denken Sie nach dem Waschen daran, das Klebeband zu entfernen und die Antenne wieder anzubringen.

Reinigung der Scheinwerfer

Verwenden Sie zur Reinigung der Kunststoffscheiben der Scheinwerfer Watte oder einen weichen Lappen. Reicht dies nicht aus, tränken Sie den Lappen mit Seifenlauge und wischen Sie mit einem weichen Lappen oder Wattebausch nach. Anschließend vorsichtig mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (1/2)

Ein gut instand gehaltenes Fahrzeug können Sie länger fahren. Daher wird empfohlen, den Innenraum des Fahrzeugs regelmäßig zu pflegen.

Flecken müssen stets so schnell wie möglich entfernt werden.

Verwenden Sie zum Reinigen und Entfernen von Flecken jeglicher Art kalte oder evtl. lauwarme **Seifenlauge** auf der **Basis von Naturseife**.

Die Verwendung von Detergenzien (Spülmittel, Pulver, alkoholhaltige Reinigungsmittel) ist zu unterlassen.

Verwenden Sie zur Reinigung einen weichen Lappen.

Wischen Sie nach und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Scheiben der Bordinstrumente

(z. B. Instrumententafel, Uhr, Anzeige für Außentemperatur, Radio-Display usw.)

Mit einem weichen Lappen oder Watte abwischen.

Gegebenenfalls mit Seifenlauge anfeuchten und mit einem weichen Lappen oder Wattebausch (mit klarem Wasser angefeuchtet) nachreiben.

Anschließend **vorsichtig** mit einem weichen trockenen Lappen nachreiben.

Keinesfalls alkoholhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Sicherheitsgurte

Die Sicherheitsgurte stets sauber halten.

Zur Reinigung die Produkte aus dem Hersteller-Vertriebsprogramm (erhältlich in den Boutiquen der Marke) verwenden; gegebenenfalls auch mit einem Schwamm und lauwarmer Seifenlauge reinigen. Mit einem sauberen Lappen trockenreiben.

Chemische Reinigungsmittel oder Färbung sind unzulässig (die Gurtfasern könnten verspröden).

Textilien (Sitze, Türverkleidungen usw.)

Entfernen Sie **regelmäßig** den Staub von Textilien.

Flüssigkeitsfleck

Verwenden Sie Seifenlauge.

Nehmen Sie die Flüssigkeit mit Hilfe eines weichen Tuchs auf (leicht tupfen, niemals reiben!), spülen Sie und nehmen Sie die überschüssige Flüssigkeit auf.

Feste oder breiige Flecken

Entfernen Sie **sofort** und mit Vorsicht die überschüssigen festen oder breiigen Stoffe mit einer Spachtel (dabei von den Rändern zur Mitte des Flecks hin arbeiten, um ihn nicht zu vergrößern).

Gehen Sie anschließend bei der Reinigung wie bei einem Flüssigkeitsfleck vor.

Besonderheiten bei Bonbons und Kaugummis

Legen Sie einen Eiswürfel auf den Fleck, damit er kristallisiert, und gehen Sie dann wie bei festen Flecken vor.

Für Hinweise zur Innenraumpflege und/oder bei nicht zufriedenstellenden Ergebnissen wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

PFLEGE DER POLSTER UND DER INNENVERKLEIDUNG (2/2)

Ausbau/Einbau von serienmäßig im Fahrzeug eingebauten, herausnehmbaren Ausstattungsteilen

Wenn Sie herausnehmbare Ausstattungsteile zur Reinigung des Fahrgastraums aus dem Fahrzeug entfernen müssen (z. B. Fußmatten), achten Sie bei der erneuten Anbringung auf ihre richtige Lage (die Fußmatte des Fahrers wieder auf der Fahrerseite usw.) und ihre richtige Befestigung anhand der mit den Teilen gelieferten Elemente (z. B. muss die Fußmatte des Fahrers mittels der vorinstallierten Elemente befestigt werden).

In jedem Fall müssen Sie bei stehendem Fahrzeug überprüfen, dass der Fahrer nicht behindert wird (Hindernis beim Drücken der Pedale, Verfangen des Absatzes in der Fußmatte usw.).

Was Sie vermeiden sollten

Vermeiden Sie es unbedingt, Dinge wie Deodorants, Parfums usw. in der Nähe der Luftdüsen zu platzieren, da diese die Armaturenbrettverkleidung beschädigen könnten.

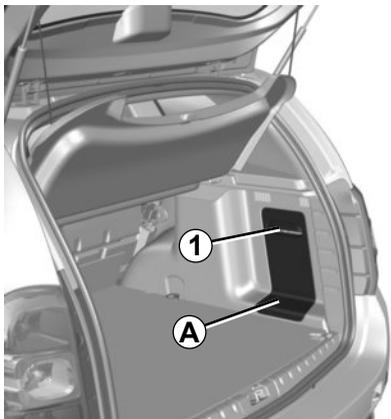


Es wird dringend davon abgeraten, das Innere des Fahrgastraums mit einem Hochdruckreiniger oder Dampfstrahler zu reinigen. Ohne entsprechende Sicherheitsvorkehrungen kann dies - unter anderem - zu Funktionsstörungen elektrischer Bauteile führen.

Kapitel 5: Praktische Hinweise

Werkzeuge	5.2
Reifenpanne	5.3
Reifenfüllset	5.5
Radkappen – Räder	5.9
Radwechsel	5.10
Reifen	5.12
Lampenwechsel	5.16
Frontscheinwerfer	5.16
Nebelleuchten	5.20
Schlussleuchten	5.21
Seitenblinker	5.26
Innenbeleuchtung	5.27
Sicherungen	5.31
Batterie: Starthilfe	5.41
Funk-Fernbedienung: Batterien	5.43
Wischerblätter	5.44
Abschleppen: Pannenhilfe	5.45
Autoradio (Vorrüstung)	5.48
Zubehör	5.49
Funktionsstörungen	5.50

WERKZEUGE

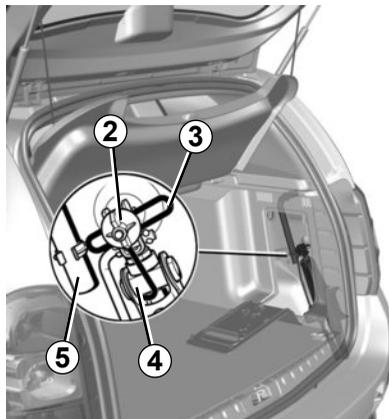


Zugang zum Werkzeug

Das Werkzeug ist im Gepäckraum untergebracht. Da Ausstattung mit den verschiedenen Werkzeugen ist fahrzeugabhängig.

Rasten Sie die Klappe **A** aus, indem Sie mit der Hand in die Aussparung **1** fassen. Entfernen Sie die Klappe.

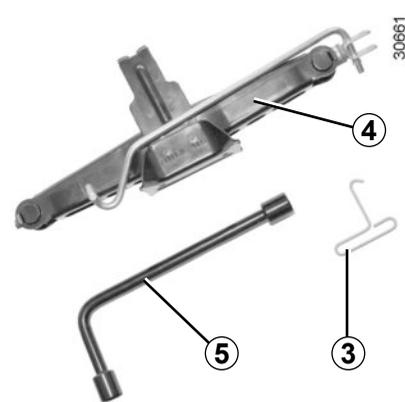
Denken Sie daran, nach der Benutzung der Werkzeuge die Klappe **A** wieder zu schließen.



Wagenheber 4

Um den Wagenheber zu benutzen, die Mutter **2** lösen. Den Wagenheber vor dem Wiedereinsetzen korrekt zusammenschrauben.

Drehen Sie die Mutter fest, um den Wagenheber zu befestigen.



Radschlüssel 5

Er ermöglicht das Anziehen/Lösen der Radschrauben und, je nach Fahrzeug, den Zugriff auf das Reserverotrad.

Radkappenschlüssel 3

Dient dem Entfernen der Radkappen.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden. Denken Sie daran, die Werkzeuge nach der Benutzung sicher zu verstauen: Verletzungsgefahr.

Falls Radschrauben mitgeliefert wurden, dürfen diese ausschließlich für das Reserverad verwendet werden: siehe Aufkleber am Reserverad.

Der Wagenheber ist ausschließlich für den Radwechsel vorgesehen. Der Wagenheber darf nicht zu Reparaturzwecken oder für Arbeiten unter dem Fahrzeug benutzt werden.

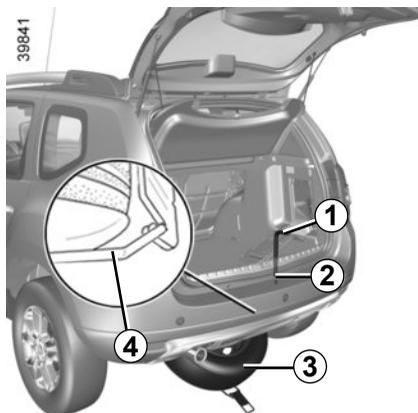
REIFENPANNE (1/2)

Im Falle einer Reifenpanne stehen (je nach Fahrzeug) folgende Hilfsmittel zur Verfügung:

Ein Reserverad oder ein Reifenfüllset (siehe die folgenden Seiten).



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.



Reserverad Version 4x2 (2WD)

Es befindet sich im Tragkorb **4** unter dem Fahrzeug.

Entnahme des Reserverads :

- Öffnen Sie die Gepäckraumklappe;
- Lösen Sie die Schraube **2** mit Hilfe des Radschlüssels **1**, siehe Abschnitt „Werkzeug“ in diesem Kapitel;
- Hängen Sie den Tragkorb **4** aus;
- nehmen Sie das Reserverad heraus **3**.

Verstauen des Reserverads im Tragkorb :

- Verstauen Sie das kaputte Rad in der Halterung **4**;
- Befestigen Sie den Tragkorb **4** und ziehen Sie die Schraube mit dem Schlüssel **1** an, um den Tragkorb einzuziehen;
- Überprüfen Sie die korrekte Verriegelung.

REIFENPANNE (2/2)



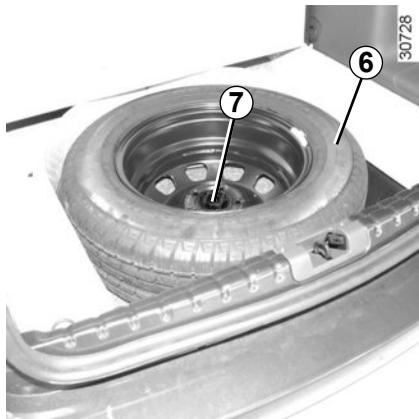
Reserverad Version 4x4 (4WD)

Das Reserverad ist im Gepäckraum untergebracht.

Um an das Rad zu gelangen:

- Öffnen Sie die Heckklappe
- Schlagen Sie die Gepäckraummatte 5 zurück;
- Entfernen Sie die zentrale Befestigungsschraube 7;
- Nehmen Sie das Reserverad heraus 6.

Hinweis: Stellen Sie für den korrekten Halt der Gepäckraummatte stets sicher, dass das Reserverad oder das beschädigte Rad sowie der Tragkorb immer korrekt eingesetzt sind.



Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck,...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Wenn das Reserverad über längere Zeit gelagert wurde, lassen Sie von einem Mechaniker überprüfen, ob es noch gefahrlos eingesetzt werden kann.

Fahrzeuge mit Reservenotrad (kleiner als die vier anderen Räder):

- Montieren Sie an einem Fahrzeug nie mehr als ein Reserverad.
- Ersetzen Sie das Reserverad baldmöglichst durch ein dem Originalrad identisches.
- Während der Benutzung dieses Reserverades, das nur kurzzeitig eingesetzt werden sollte, darf die auf dem Kennschild an der Felge angegebene Geschwindigkeit nicht überschritten werden.
- Durch die Montage dieses Rads kann sich das gewohnte Verhalten Ihres Fahrzeugs verändern. Vermeiden Sie heftiges Beschleunigen und Bremsen und verringern Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrt.
- Wenn Sie Schneeketten verwenden, bringen Sie das Reserverad an der Hinterachse an und prüfen Sie den Reifendruck.
- Im Display der Instrumententafel wird die Kontrolllampe  angezeigt, welche mehrere Sekunden lang blinkt und dann dauerhaft leuchtet.

REIFENFÜLLSET (1/4)

32788



Mit dem Mobilitätsset können Reifen repariert werden, deren Lauffläche **A** von Fremdkörpern mit maximal 4 mm Durchmesser durchstoßen wurde. Schnitte oder Löcher von mehr als 4 mm bzw. Schnitte in der Reifenflanke **B** können auf diese Weise nicht repariert werden.

Vergewissern Sie sich auch, dass die Felge in Ordnung ist.

Wenn der Fremdkörper, der die Reifenpanne verursacht hat, noch im Reifen steckt, sollten Sie diesen nicht herausziehen.



Das Reifenfüllset darf nicht verwendet werden, wenn der Reifen bereits durch Fahren ohne Luft beschädigt wurde.

Kontrollieren Sie daher vor der Reparatur sorgfältig die Reifenflanken.

Ebenso kann das Fahren mit platten Reifen ein Sicherheitsrisiko darstellen und zu irreparablen Schäden führen.

Diese Reparatur ist ein Notbehelf.

Den Reifen danach unbedingt schnellstmöglich von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.

Beim Austausch eines Reifens, der mittels Reifenfüllset repariert wurde, müssen Sie den Fachmann davon in Kenntnis setzen. Während der Fahrt können bedingt durch das Dichtungsmittel im Reifen Vibrationen im Lenkrad spürbar werden.



Das Reifenfüllset ist nur für das Befüllen von Reifen eines Fahrzeugs zugelassen, das werkseitig mit diesem Reifenfüllset ausgerüstet ist. Unter keinen Umständen zum Befüllen von Reifen eines anderen Fahrzeugs oder zum Aufpumpen anderer Gegenstände verwenden (Rettungsring, Schlauchboot...).

Vermeiden Sie den Kontakt mit Spritzern des Reparaturmittels auf der Haut. Sollte dies dennoch passieren, ausgiebig mit klarem Wasser spülen.

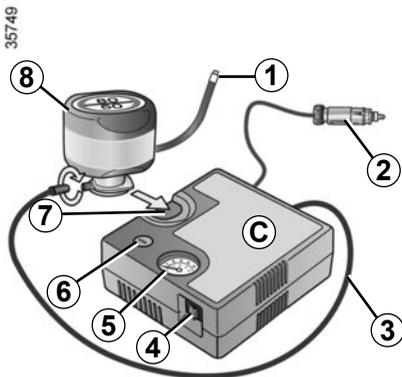
Den Reparatursatz für Kinder unzugänglich aufbewahren.

Werfen Sie die Patrone keinesfalls weg. Geben Sie sie in Ihrer Vertragswerkstatt bzw. an den entsprechenden Sammelstellen ab.

Die Patrone unterliegt einem Verfallsdatum, das auf ihrem Etikett angegeben ist. Überprüfen Sie das Haltbarkeitsdatum.

Besorgen Sie sich bei Ihrem Vertrags Händler einen neuen Druckschlauch und eine neue Patrone mit Reparaturmittel.

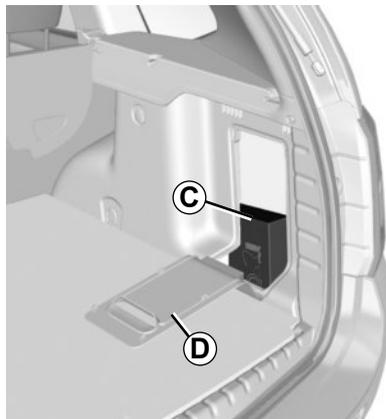
REIFENFÜLLSET (2/4)



Verwenden Sie im Pannenfall das Reifenfüllset **C**, das sich bei der 4x2-Version im Gepäckraum bzw. bei der 4x4-Version in der Reserveradmulde unter der Gepäckraummatte befindet.



Vor dem Einsatz des Reifenfüllsets das Fahrzeug ausreichend weit vom Verkehr entfernt abstellen, den Warnblinker einschalten und die Handbremse anziehen. Alle Insassen des Fahrzeugs müssen aussteigen und sich vom Verkehr fern halten.



Bei der Version 4x2, rasten Sie die Klappe **D** aus.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck,...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.



Wenn Sie Ihr Fahrzeug am Straßenrand abstellen, machen Sie es für die anderen Verkehrsteilnehmer kenntlich; stellen Sie ein Warndreieck oder eine andere Warnvorrichtung auf, die laut Straßenverkehrsordnung in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland vorgeschrieben ist.

REIFENFÜLLSET (3/4)

Bei allen Fahrzeugen mit laufendem Motor und angezogener Feststellbremse,

- wickeln Sie den Füllschlauch von der Flasche ab;
- schließen Sie den Schlauch **3** des Kompressors an die Zuleitung der Flasche **8** an;
- schließen oder schrauben Sie die Flasche **8** je nach Fahrzeug an den Kompressor an, an der für die Flasche vorgesehenen Aussparung **7**;
- entfernen Sie die Schutzkappe des entsprechenden Rads und schrauben Sie den Reifenfüllanschluss der Flasche **1** an;
- stecken Sie den Stecker **2** **unbedingt** in die Steckdose für Zubehör des Fahrzeugs ein;
- drücken sie auf den Schalter **4**, um das Rad mit dem vorgeschriebenen Luftdruck zu befüllen (siehe Abschnitt „Reifen-druck“);
- beenden Sie den Pumpvorgang spätestens nach **15** Minuten und lesen Sie den Druck am Manometer **5** ab.

Hinweis: Während die Flasche sich entleert (Dauer ca. 30 Sekunden), zeigt das Manometer **5** kurzzeitig einen Druck von bis zu **6** bar an. Anschließend fällt der Druck.

- Stellen Sie den korrekten Druck her: Zum Erhöhen des Drucks das Befüllen fortsetzen, zum Verringern des Drucks den Knopf **6** drücken.

Wenn nach 15 Minuten ein Mindestdruck von 1,8 bar nicht erreicht wird, ist eine Reparatur nicht möglich. Fahren Sie nicht weiter und verständigen Sie einen Vertragspartner.



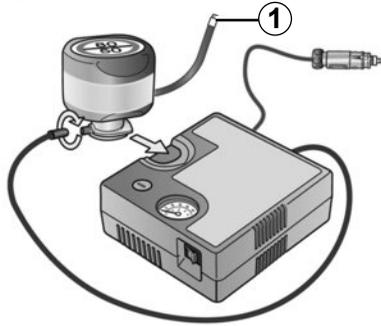
Keinerlei Gegenstände im Fußraum des Fahrers unterbringen! Sie könnten bei plötzlichem Bremsen unter ein Pedal rutschen und dieses blockieren.



Achtung, eine fehlende oder nicht korrekt aufgeschraubte Ventilkappe kann zu mangelnder Abdichtung der Reifen und zu Druckverlust führen. Verwenden Sie grundsätzlich nur originale Ventilkappen und verschrauben Sie diese korrekt.

REIFENFÜLLSET (4/4)

35749



Ist der Reifen korrekt befüllt, können Sie das Set entfernen: Schrauben Sie den Füllschlauch **1** langsam ab, um zu vermeiden, dass Dichtmittel herausspritzt und bewahren Sie die Flasche in einer Plastikverpackung auf, um zu vermeiden, dass Dichtmittel ausläuft.

- Bringen Sie den Aufkleber mit dem Warnhinweis an einer für den Fahrer gut sichtbaren Stelle auf dem Armaturenbrett an.
- Verstauen Sie das Set.
- Nach dem ersten Aufpumpen weicht weiterhin Luft aus dem Reifen. Um das Loch abzudichten, muss unbedingt eine Fahrt erfolgen.

- Fahren Sie sofort los und fahren Sie mit einer Geschwindigkeit von 20 bis 60 km/h, damit sich das Produkt gleichmäßig im Reifen verteilen kann, und halten Sie nach 3 Kilometern an, um den Reifendruck zu kontrollieren.
- Falls dieser über 1,3 bar, aber unter dem empfohlenen Wert liegt, stellen Sie den vorgeschriebenen Reifendruck her (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante), andernfalls wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt: Eine Reparatur ist nicht möglich.

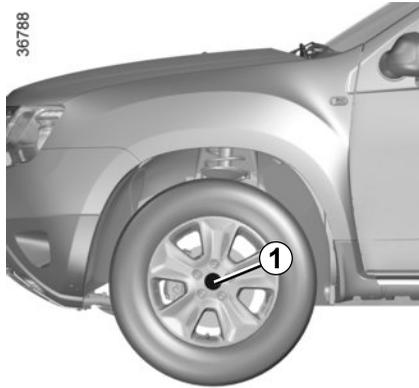
Sicherheitshinweise für die Verwendung des Reifenfüllsets

Den Teilesatz nicht länger als 15 Minuten ohne Unterbrechung verwenden.



Nach Instandsetzungen mittels Reifenfüllset maximal 200 km weit fahren. Außerdem eine Geschwindigkeit von 80 km/h auf keinen Fall überschreiten. Der Aufkleber, den Sie an eine sichtbare Stelle am Armaturenbrett kleben sollten, erinnert Sie daran. In einigen Ländern ist es gesetzlich vorgeschrieben, einen mit Hilfe des Reifenfüllsets reparierten Reifen zu ersetzen.

RADKAPPEN, FELGEN



Mittlere Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben

(am Beispiel der Radkappe 1)

Direkter Zugang zu den Schrauben.



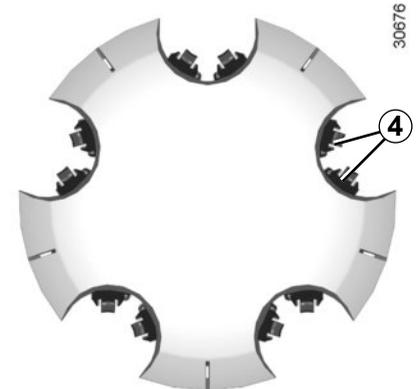
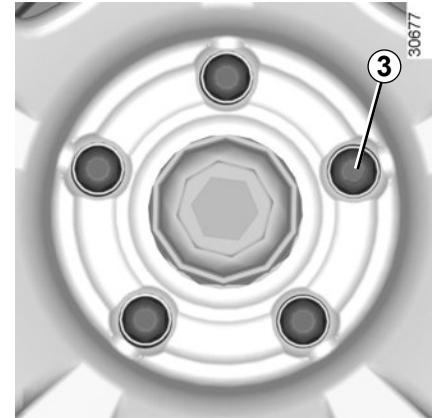
Mittlere Radkappe mit frei zugänglichen Radschrauben

(am Beispiel der Radkappe 2)

Entfernen Sie sie mit Hilfe des Radkappenschlüssels, indem Sie den Haken in der Nähe einer Radschraube einführen.

Für den Wiedereinbau richten Sie die Haken 4 an den Schrauben 3 aus.

Drücken Sie Befestigungshaken der Radkappe ein.



RADWECHSEL (1/2)



Schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

Parken Sie das Fahrzeug abseits vom Verkehr auf ebener, gut haftender und fester Fläche. Ziehen Sie die Handbremse an und legen Sie einen Gang ein (erster Gang oder Rückwärtsgang).

Alle Fahrzeuginsassen müssen das Fahrzeug verlassen und sich von der Straße fern halten.



Das defekte Rad nach einer Reifenpanne möglichst sofort wechseln.

Den Reifen danach unbedingt von einem Fachmann überprüfen lassen. Nur er kann entscheiden, ob der Reifen repariert werden kann oder durch einen neuen ersetzt werden muss.



Fahrzeuge mit Wagenheber und Radschlüssel

Falls erforderlich bauen Sie die Radkappe aus, siehe Abschnitt „Radkappen - Felgen“ in diesem Kapitel. Die Radschrauben mit dem Radschlüssel 4 lösen. Den Schlüssel so ansetzen, dass Druck nach unten ausgeübt wird.



Um jegliche Gefahr einer Verletzung oder einer Beschädigung des Fahrzeugs zu vermeiden, den Wagenheber soweit ausfahren, bis das Rad maximal 3 Zentimeter vom Boden abgehoben ist.

Wählen Sie die Bohrung 1, die dem betreffenden Rad am nächsten liegt, der Wagenheber muss **unbedingt** an dieser Aufnahme befestigt werden. Den Wagenheber 3 waagrecht ansetzen und den Heberkopf 2 unter dem Schweller in Position bringen.

Den Wagenheber nun zuerst von Hand so weit hochschrauben, bis die Bodenplatte Kontakt hat (sie soll unter dem Fahrzeug stehen).

Drehen Sie den Radschlüssel um einige Umdrehungen, bis sich das Rad vom Boden löst.

Entfernen Sie die Schrauben.

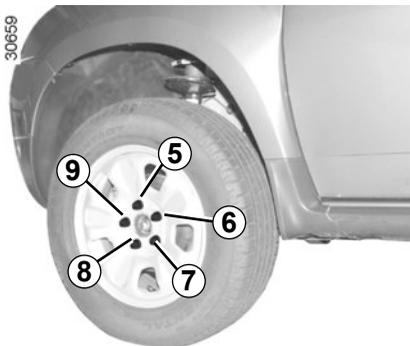
Das Rad abnehmen.

Das Reserverad zuerst auf die Nabe aufsetzen und dann das Rad drehen, um die Befestigungsbohrungen in Nabe und Felge aneinander auszurichten.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

RADWECHSEL (2/2)



Ziehen Sie die Schrauben fest (prüfen Sie dabei, ob das Rad richtig an der Nabe anliegt) und lassen Sie das Fahrzeug ab.

Räder am Boden die Schrauben fest anziehen, indem mit der Seite 5 begonnen wird, anschließend 7, 9, 6 und zuletzt mit 8, lassen Sie den Anzug (Anzugsdrehmoment 105 Nm) und den Reifendruck des Reserve-rads so schnell als möglich überprüfen.

Verfügt das Fahrzeug über keinen Wagenheber und keinen Radschlüssel, können Sie diese bei einem Vertragspartner erwerben.

Hinweis: Stellen Sie für den korrekten Halt der Gepäckraummatte stets sicher, dass das Reserve- oder das beschädigte Rad sowie der Tragkorb immer korrekt eingesetzt sind.



Wenn Sie das Fahrzeug am Straßenrand abstellen, müssen Sie andere Verkehrsteilnehmer mit Hilfe eines Warndreiecks bzw. durch andere Vorrichtungen, die in Ihrem jeweiligen Aufenthaltsland gesetzlich vorgeschrieben sind, auf Ihr Fahrzeug aufmerksam machen.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Ist der Reifendruck zu gering (Reifenpanne, zu geringer Reifendruck,...), leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf, siehe dazu unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

REIFEN (1/4)

Sicherheit Reifen - Räder

Der Bodenkontakt des Fahrzeugs wird ausschließlich durch die Reifen hergestellt; ihrem einwandfreien Zustand kommt folglich größte Bedeutung zu. Es sind unbedingt die Bestimmungen der jeweiligen Straßenverkehrsordnung einzuhalten.



Für Ihre Sicherheit und zur Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen.

Wenn Reifen erneuert werden, dürfen nur solche gleicher Marke, Größe, gleichen Typs und gleichen Profils an einer Achse montiert werden.

Sie müssen mindestens eine Tragfähigkeit und Geschwindigkeitsklasse aufweisen, die der der Originalreifen oder der Empfehlung einer Vertragswerkstatt entspricht.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen könnte Ihre Sicherheit gefährden und die Fahrtauglichkeit Ihres Fahrzeugs beeinträchtigen.

Gefahr des Verlustes der Kontrolle über das Fahrzeug.



Überprüfung der Reifen

Die Reifen müssen in einwandfreiem Zustand sein, und ihre Laufflächen müssen ein ausreichendes Profil aufweisen; die werkseitig geprüften Reifen sind mit einer Verschleißkontrolle **1** versehen. **Es handelt sich dabei um Noppen in den Reifenprofilen, die über die Lauffläche verteilt sind.**

Wenn das Profil bis zur Höhe der Noppen abgefahren ist, **werden diese sichtbar 2**. Die Reifen müssen jetzt ausgewechselt werden, da die Profiltiefe nur noch **1,6 mm beträgt und somit die einwandfreie Bodenhaftung auf nassen Straßen nicht mehr gewährleistet ist.**

Auch Überladung des Fahrzeugs, lange Autobahnfahrten, insbesondere bei hohen Außentemperaturen und regelmäßiges Befahren schlechter Wege führen zu vorzeitigem Reifenverschleiß und beeinträchtigen die Fahrsicherheit.



Ungünstige Fahrmanöver wie das „Fahren über Bordsteine“ können Reifen und Felgen beschädigen und zu Verstellungen der vorderen oder hinteren Achsgeometrie führen. Lassen Sie gegebenenfalls ihren Zustand in einer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN (2/4)

Reifendruck

Die vorgeschriebenen Reifendrücke müssen eingehalten werden (gilt auch für das Reserverad); sie müssen mindestens einmal pro Monat und vor jeder Reise kontrolliert werden (siehe Aufkleber an der Fahrertürkante).



Ungenügender Reifendruck

hat einen vorzeitigen Verschleiß sowie eine anormale Erhitzung der Reifen zur Folge; dies beeinträchtigt die Sicherheit Ihres Fahrzeugs durch:

- eine schlechte Straßenlage
- die Gefahr des Platzens eines Reifens oder des Sich-Lösens der Lauffläche.

Der Reifendruck ist von der Beladung sowie der Fahrgeschwindigkeit abhängig: Passen Sie den Druck den Einsatzbedingungen an (siehe Kapitel 4, Abschnitt „Reifendruck“).

Der Reifendruck muss kalt gemessen werden. Liegt der Druck infolge warmen Wetters bzw. schnellen Fahrens über den angegebenen Werten, ist dem keine Bedeutung beizumessen.

Ist eine Messung **bei kalten Reifen** nicht möglich, erhöhen Sie den Reifendruck um **0,2 bis 0,3** bar ggü. dem Sollwert.

Niemals Luft aus einem warmen Reifen ablassen.

Besonderheit

Je nach Fahrzeug verfügen Sie über einen Adapter, der vor der Reifendruckkorrektur am Ventil angebracht werden muss.

Ihr Fahrzeug verfügt über Räder mit großer Reifengröße. Diese reagieren auf mangelhaftes Auswuchten empfindlicher. Wenden Sie sich bei Vibrationen während der Fahrt an Ihren Vertragspartner.



Achtung: Eine fehlende oder nicht korrekt verschraubte Ventilkappe kann zur Undichtigkeit des Reifens und zu Druckverlust führen. Stets nur originale Ventilkappen verwenden und diese korrekt verschrauben.

Fahrzeug mit automatischer Reifendruckkontrolle

Bei ungenügend aufgepumpten Reifen (Reifenpanne, niedriger Druck usw.) leuchtet die

Kontrolllampe  an der Instrumententafel auf. Weitere Einzelheiten finden Sie unter „Warnung Reifendruckverlust“ in Kapitel 2.

REIFEN (3/4)

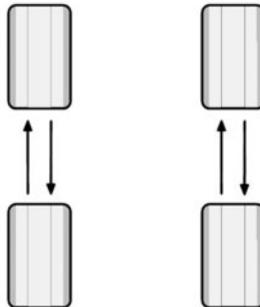
Reifenwechsel



Lassen Sie den Reifenwechsel aus Sicherheitsgründen grundsätzlich von einem Fachmann vornehmen.

Die Montage von Reifen anderer Spezifikation kann zur Folge haben:

- einen Verstoß gegen die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen
- eine Beeinträchtigung des Fahrverhaltens bei Kurvenfahrt
- Schwergängigkeit der Lenkung
- Veränderung der Vorgaben für Schneeketten.



30715

Umwechseln der Räder

Es empfiehlt sich, die Räder regelmäßig untereinander zu tauschen, um einen gleichmäßigen Reifenverschleiß zu erzielen.

Tauschen Sie die Räder gemäß dem unten angegebenen Schema; ziehen Sie die Wartungsunterlagen Ihres Fahrzeugs zurate, um den Austauschintervall in Erfahrung zu bringen.

Reserverad

Siehe Kapitel 5 unter „Reserverad“ und „Radwechsel“.

REIFEN (4/4)

Winterbetrieb

Schneeketten

Ausführung mit 2 Antriebsrädern (2WD)

Montieren Sie Schneeketten ausschließlich an den Vorderrädern.

Ausführung mit 4 Antriebsrädern (4WD)

Montieren Sie Schneeketten entweder an den Vorderrädern oder an allen vier Rädern.



Die Montage von Schneeketten ausschließlich an den Hinterrädern ist untersagt.

Schneeketten können nur auf Reifen montiert werden, die genauso groß sind wie die ursprünglich an Ihrem Fahrzeug montierten Reifen.

Auf die Räder dürfen nur spezifische Schneeketten aufgezogen werden.

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Winterreifen bzw. M+S-Reifen

Um eine ausreichende Bodenhaftung Ihres Fahrzeugs zu erhalten, empfiehlt es sich, Winterreifen auf **alle vier Räder** zu montieren.

Achtung Diese Reifen weisen manchmal eine Laufrichtung sowie einen Geschwindigkeitsindex auf, der unter der Höchstgeschwindigkeit Ihres Fahrzeugs liegen kann.

Reifen mit Spikes

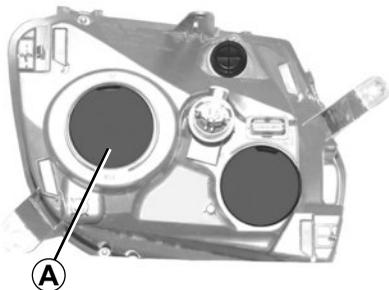
Reifen mit Spikes sind nicht in allen Ländern zulässig und meistens auch nur für eine vom Gesetzgeber vorgegebene Zeitspanne.

Zudem gelten die allgemeinen Geschwindigkeitsbegrenzungen.

Werden nur zwei Reifen mit Spikes aufgezogen, diese auf die Vorderräder montieren.

Lassen Sie sich in einer Vertragswerkstatt beraten, welche Winterausrüstung für Ihr Fahrzeug am besten geeignet ist.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (1/4)

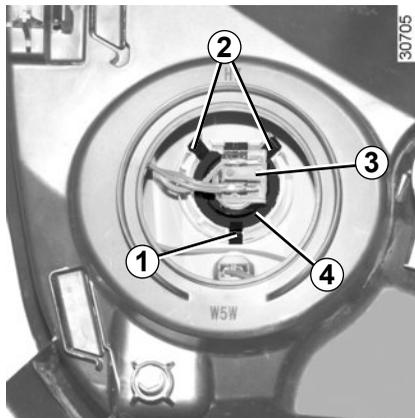


Sie können die in diesem Abschnitt beschriebenen Glühlampen selbst austauschen. Falls Ihnen die Vorgehensweise schwierig erscheint, empfehlen wir Ihnen, die Austauscharbeiten von einer Vertragswerkstatt durchführen zu lassen.

Ablendlicht

Nehmen Sie die Abdeckung **A** ab.

Rasten Sie die Lampe **4** aus, indem Sie den Stecker **3** nach unten drücken, um die Lampe aus den Federklammern **2** und **1** zu lösen.



Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-UV-Halogenlampen, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Nehmen Sie die Lampe **4** vom Stecker **3**.

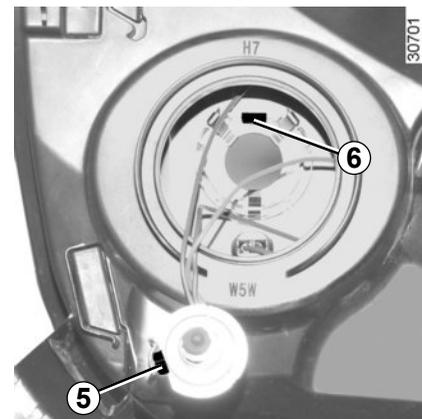
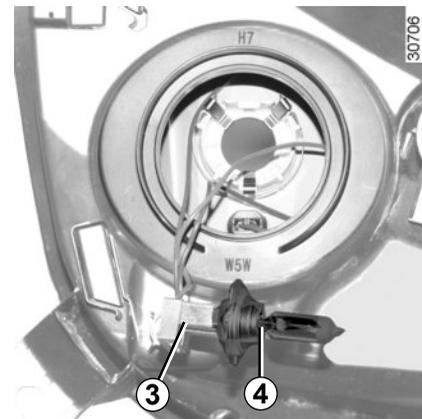
Lampentyp: H7

Achten Sie beim Austausch der Lampe darauf, dass der Zapfen **5** in die Aussparung **6** greift, danach Abdeckung **A** anbringen.

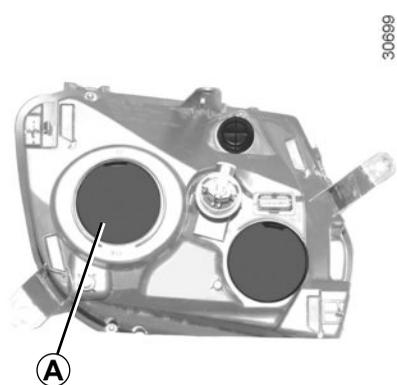


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



SCHEINWERFER: Lampenwechsel (2/4)



Standlicht vorne

Die Abdeckung **A** ausbauen.



Vorsicht bei Arbeiten im Moterraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

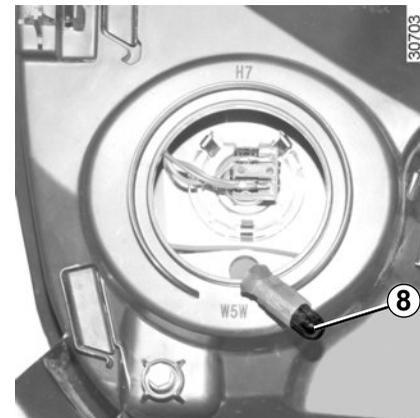


Entfernen Sie den Lampenträger **7**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



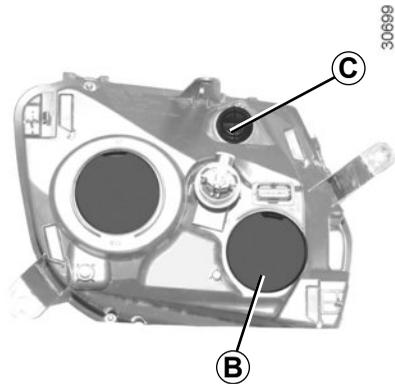
Entnehmen Sie die Lampe **8**.

Lampentyp: W5W.

Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung **A** wieder korrekt anbringen.

Besorgen Sie sich je nach örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrer Vertragswerkstatt.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (3/4)



Fernlicht

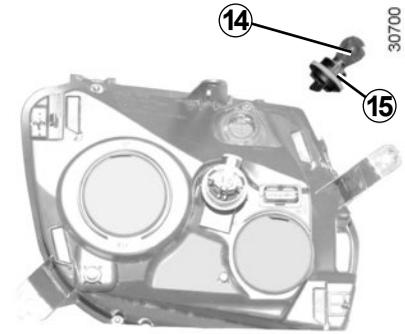
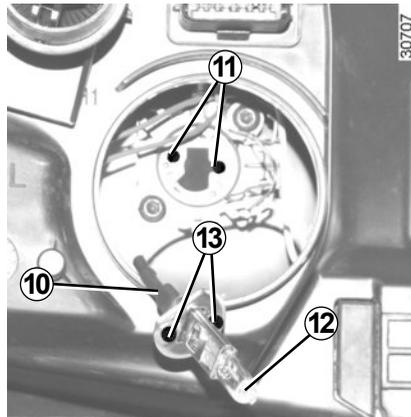
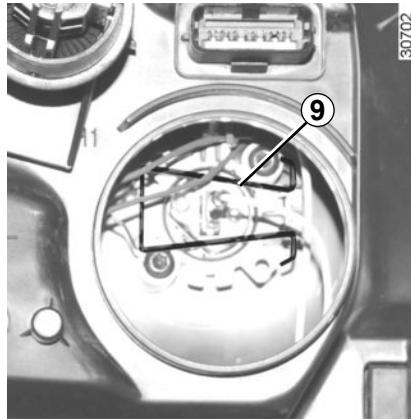
Die Abdeckung **B** ausbauen.

Lösen Sie die Federklammer **9** und entnehmen Sie die Lampe **12** samt zugehörigem Stecker **10**.

Lösen Sie die Lampe von ihrem Stecker.
Lampentyp: H1.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Achten Sie beim Austausch der Lampe darauf, dass die beiden Zapfen **13** in den Bohrungen **11** ruhen; Federklammer und Abdeckung anbringen.



Blinkeleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **C** bis zum Anschlag entgegen dem Uhrzeigersinn und nehmen Sie ihn heraus.

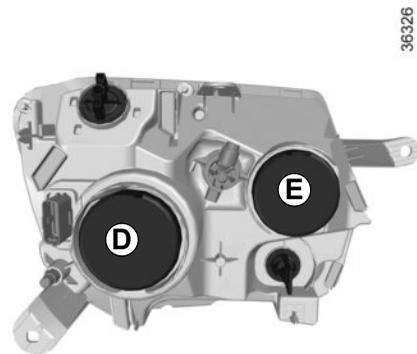
Wechseln Sie die Lampe aus **14**.

Lampentyp: PY21W

Achten Sie nach dem Austausch der Lampe darauf, dass die beiden Zapfen **15** richtig an den Schlitzen des Scheinwerfers positioniert werden.

Drehen Sie den Lampenträger bis zum Anschlag im Uhrzeigersinn.

SCHEINWERFER: Lampenwechsel (4/4)



Abblendlicht

Entfernen Sie die Abdeckung **D**.

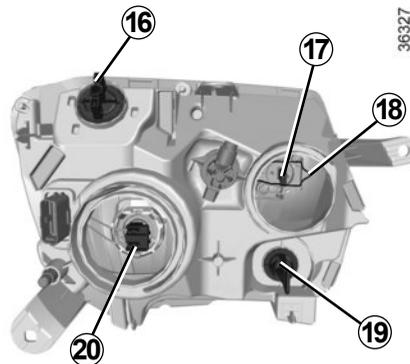
Lösen Sie den Lampenträger **20**, um diesen auszurassten, und tauschen Sie die Lampe aus.

Lampentyp: H7.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Fernlicht

Entfernen Sie die Abdeckung **E**.

Ziehen Sie den Stecker von der Lampe **17** ab. Lösen Sie die Federklammer **18** und entfernen Sie die Lampe.

Lampentyp: H1.

Verwenden Sie **unbedingt** Anti-U.V.-Halogenlampen mit 55W, um eine Beschädigung der Kunststoffstreuscheibe der Scheinwerfer zu vermeiden.

Halogenlampen nie am Lampenglas, sondern am Sockel fassen Fassen Sie die Lampe stets am Sockel an.

Merken Sie sich die korrekte Einbauposition der Lampe vor dem Ausbau, damit diese beim Einbau wieder korrekt eingesetzt wird. Nach dem Lampenwechsel die Abdeckung wieder korrekt anbringen.

Tagfahrlicht, Standlicht vorne

Drehen Sie den Lampenträger **16** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: W21/5W.

Blinkleuchten

Drehen Sie den Lampenträger **19** um eine Vierteldrehung, um an die Lampe zu gelangen.

Lampentyp: PY21W.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

NEBELLEUCHTE: Lampenwechsel



Nebelscheinwerfer 1

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

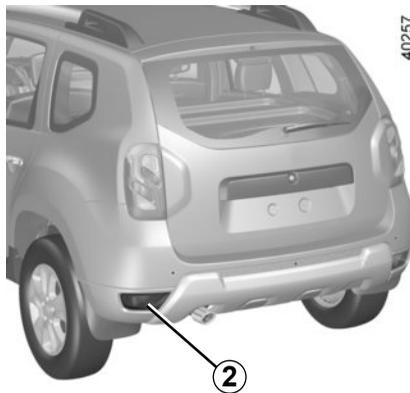
Lampentyp: H16

oder je nach Fahrzeugtyp, **H11**.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Nebelschlussleuchte 2 (je nach Fahrzeug)

Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Lampentyp: P21W.

Besorgen Sie sich je nach den örtlichen Vorschriften bzw. vorsichtshalber je ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen bei Ihrem Vertragshändler.

Zusatzscheinwerfer

Wenn Sie Nebelscheinwerfer anbringen möchten, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Lassen Sie Arbeiten (oder Änderungen) an der elektrischen Anlage grundsätzlich in einer Vertragswerkstatt durchführen.

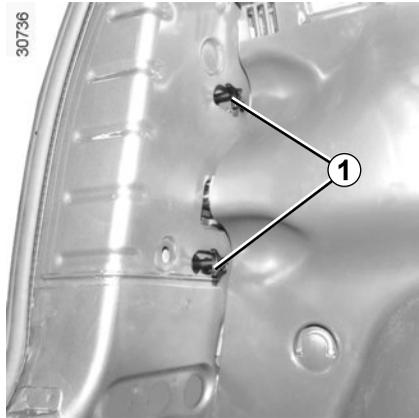
Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage (Kabel, einzelne Bauteile und besonders den Generator) zerstören.



Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühllventilator jederzeit in Gang setzen.

Verletzungsgefahr!

RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen(1/5)



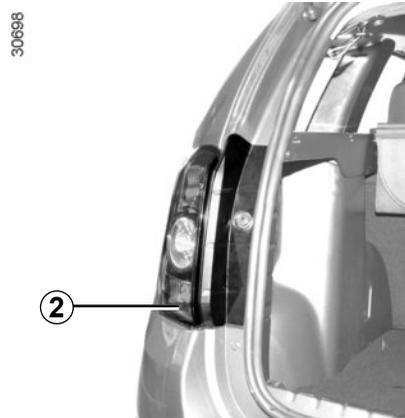
Rückleuchten

Öffnen Sie die Heckklappe und lösen Sie die Muttern **1**, rasten Sie anschließend die Leuchteneinheit **2** von außen heraus.

Rasten Sie die Klammern **3** aus, um den Lampenträger **4** auszubauen.

5 Schlussleuchte und Bremsleuchte
Doppelfunktionsbirne mit Bajonettfassung (2 Glühdrähte) P 21/5 W.

6 Blinkleuchte
Glühlampe mit Bajonettsockel P 21 W oder PY 21 W (je nach Fahrzeug).



7 Rückfahrscheinwerfer

Glühlampe mit Bajonettfassung P 21 W, oder

Nebelschlussleuchte

(je nach Fahrzeug)

Glühlampe mit Bajonettfassung P 21 W.

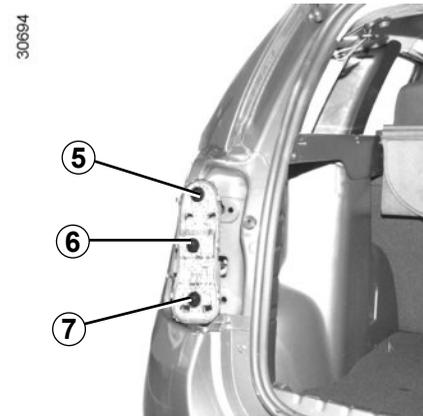
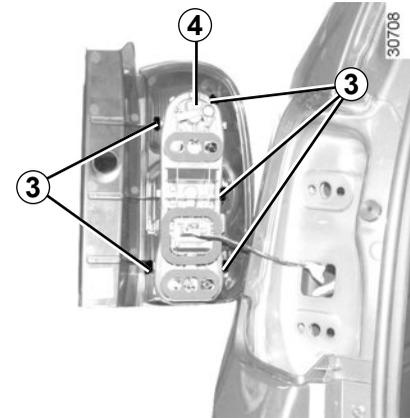
Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

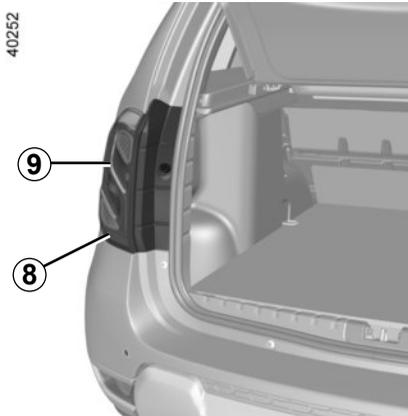


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen(2/5)



Öffnen Sie den Gepäckraumdeckel und lösen Sie die Muttern **1**, rasten Sie anschließend die Leuchteneinheit **8** von außen heraus.

Rasten Sie die Klammern **10** aus und entriegeln Sie die Stecker **11**, um die Lampenträger zu entfernen **12**.

9 Standleuchte

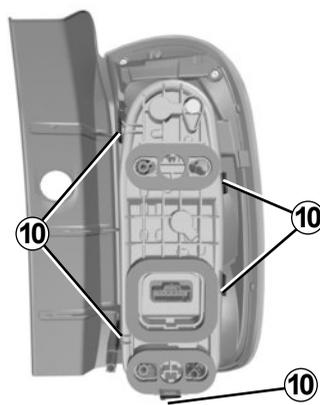
Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

13 Kontrolllampe Blinker

Lampe WY 21 W.

14 Bremsleuchten

Zweifadenlampe mit Bajonettsockel P 21 W

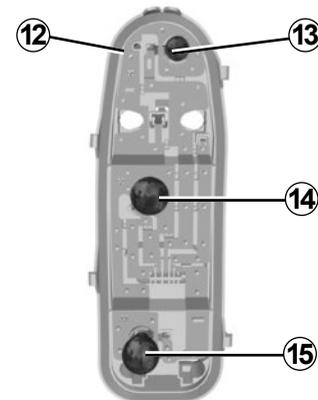
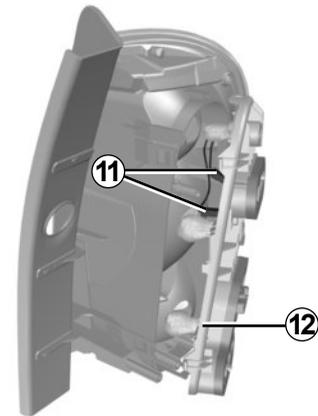


15 Rückfahrscheinwerfer

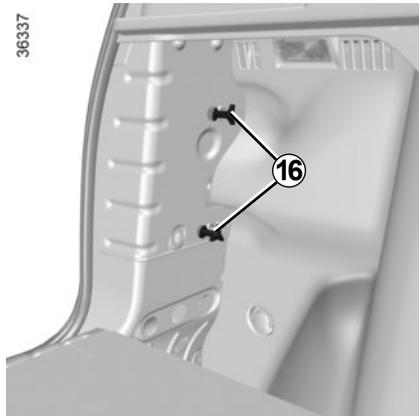
Glühlampe mit Bajonettfassung P 21 W

Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.



RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen(3/5)



Öffnen Sie den Gepäckraumdeckel und lösen Sie die Muttern **16**, rasten Sie anschließend die Leuchteneinheit **17** von außen heraus.

Rasten Sie die Klammern **18** aus, um die Lampenträger **19** auszubauen.

20 Schlussleuchte und Bremsleuchte

Doppelfunktionsbirne mit Bajonettfassung (2 Glühdrähte) P 21/5 W.

21 Kontrolllampe Blinker

Glühlampe mit Bajonettsockel P 21 W oder PY 21 W (je nach Fahrzeug).



22 Rückfahrcheinwerfer

Glühlampe mit Bajonettfassung P 21 W, oder

Nebelschlussleuchte

(je nach Fahrzeug)

Glühlampe mit Bajonettfassung P 21 W.

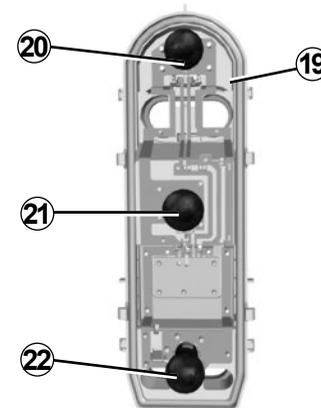
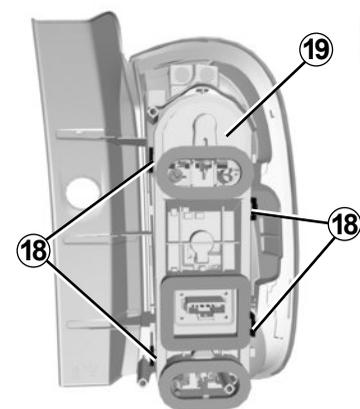
Einbau

Gehen Sie beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vor und achten Sie darauf, die Kabel nicht zu beschädigen.

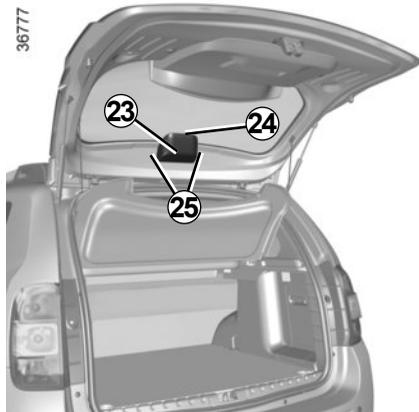


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen(4/5)

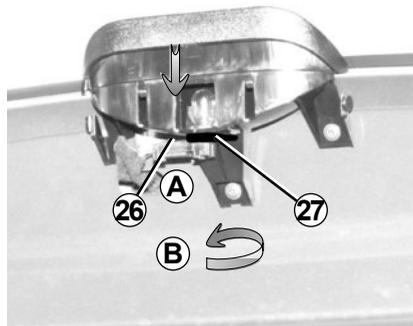


Dritte Bremsleuchte

Die dritte Bremsleuchte **24** ist vom Gepäckraum aus zugänglich.

Rasten Sie die Abdeckung **23** vorsichtig aus, indem Sie auf die Federzungen **25** drücken.

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Rasten Sie die Lasche **27** (Bewegung **A**) vorsichtig aus und führen Sie eine Achtelumdrehung aus (Bewegung **B**), um den Lampenträger **26** zu entfernen.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



Entnehmen Sie die Lampe **28**.

Lampentyp: **W 16 W**.

RÜCKLEUCHTEN: Austausch der Lampen(5/5)

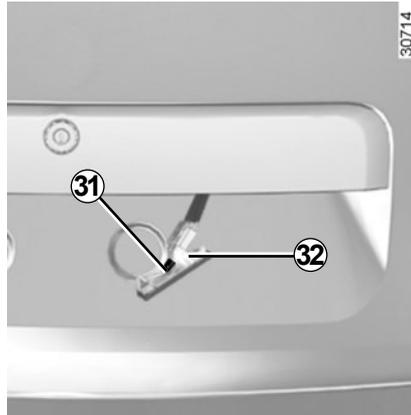
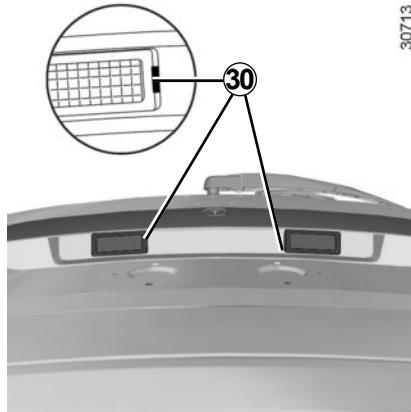


Kennzeichenbeleuchtung

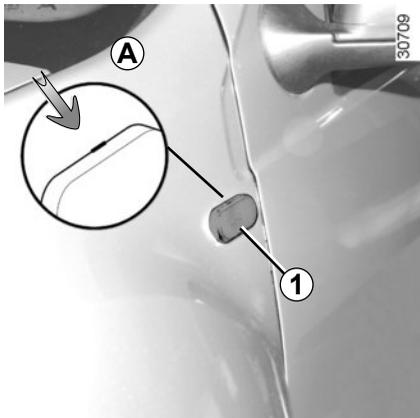
Rasten Sie die Leuchte **29** mithilfe eines flachen Werkzeugs (z. B. Schraubendreher) aus; drücken Sie hierzu auf die Lasche **30**.

Rasten Sie das Lampenglas **32** aus und entnehmen Sie die Lampe **31**.

Lampentyp: **W 5 W**.



SEITENBLINKER: Lampenwechsel



Rasten Sie den Seitenblinker **1** aus (mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä.; platzieren Sie diesen an Stelle **A**, um den Blinker von hinten nach vorne zu hebeln).

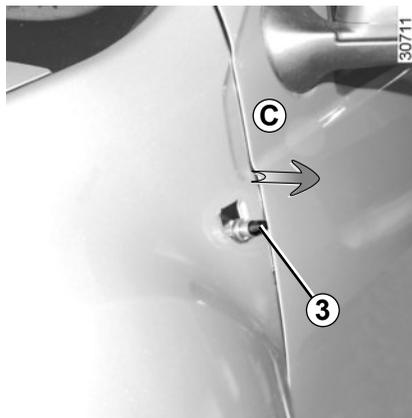
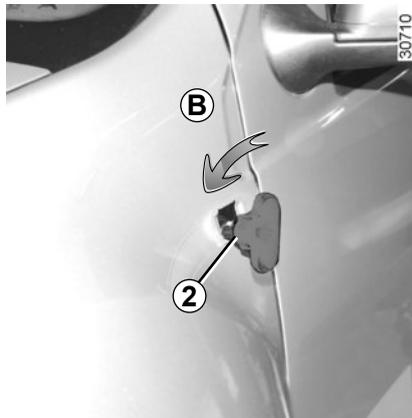
Verdrehen Sie den Lampenträger **2** (Bewegung **B**) um eine Vierteldrehung und entfernen Sie die Lampe **3** (Bewegung **C**).

Lampentyp: WY5W

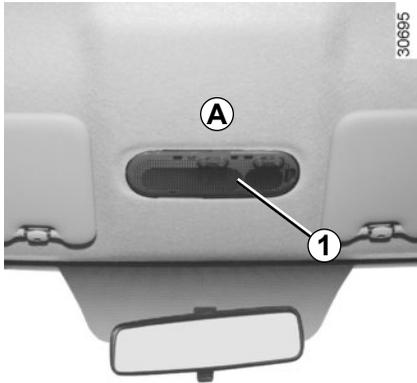


Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!



INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (1/4)

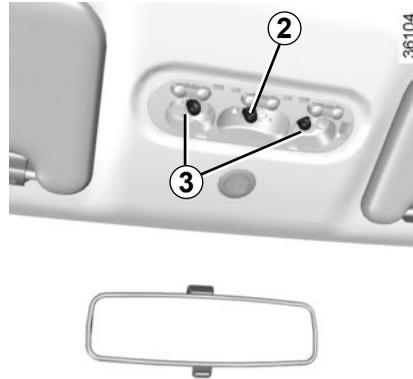


Deckenleuchte A

Rasten Sie das Lampenglas **1** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher o.Ä.) aus.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 2: W5W.



Lesespots vorne

(je nach Fahrzeug)

Rasten Sie das Lampenglas **1** mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 3: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (2/4)



Lesespots hinten

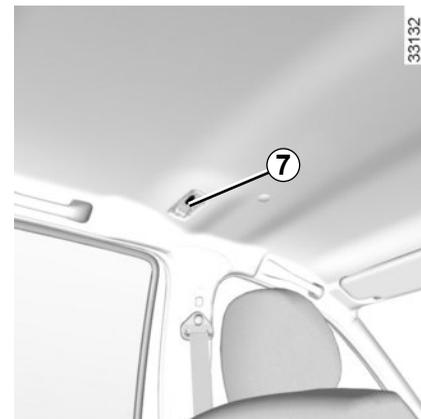
(je nach Fahrzeug)

Rasten Sie das Lampenglas **4** oder **6** mit einem flachen Werkzeug (z. B. Schraubendreher) aus.

Die betreffende Lampe entnehmen.

Lampentyp 5: W5W.

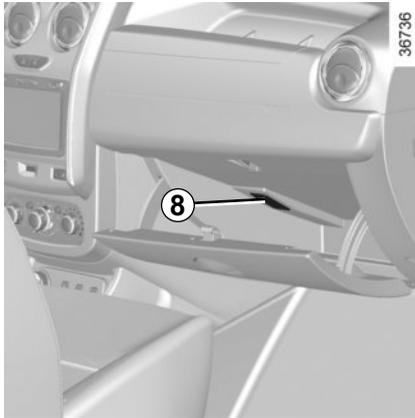
Lampentyp 7: C8W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (3/4)

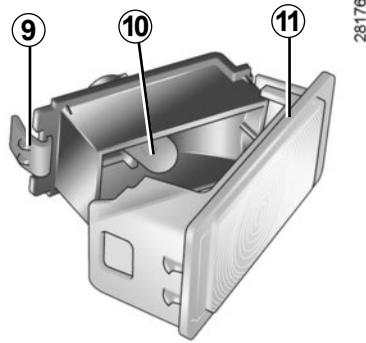


Handschuhfachleuchte

(je nach Fahrzeug)

Die Leuchte **8** mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. ausrasten; dabei die Federzunge zusammendrücken, um die Leuchte zur Innenseite zu kippen.

Den Leuchtenstecker abziehen.



Drücken Sie die Federzunge **9** ein, um das Lampenglas **11** zu entfernen und die Lampe **10** zu entnehmen.

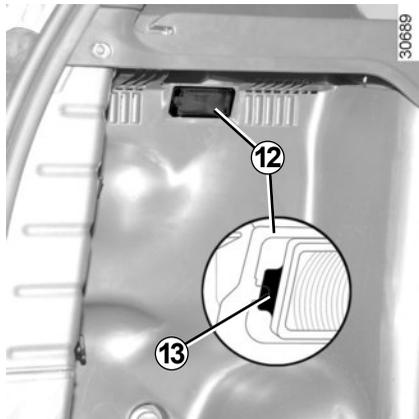
Lampentyp 10: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

INNENBELEUCHTUNG: Lampenwechsel (4/4)

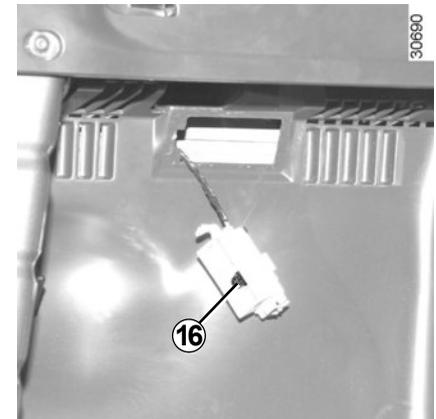


Gepäckraumleuchte

Die Leuchte **12** mithilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. ausrasten; dabei die Federzunge **13** zusammendrücken, um die Leuchte zur Innenseite des Gepäckraums zu kippen.



Drücken Sie auf die Federzunge **14**, um das Lampenglas **15** zu lösen.



Entnehmen Sie die Lampe **16**.

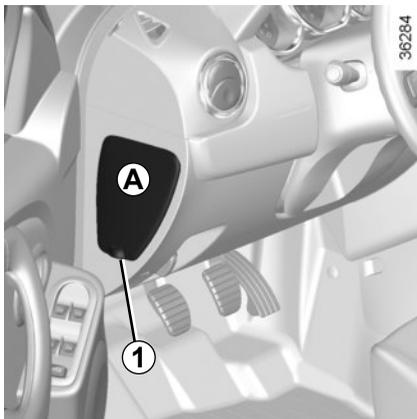
Lampentyp 16: W5W.



Die Lampen stehen unter Druck und können beim Austausch platzen.

Verletzungsgefahr!

SICHERUNGEN (1/10)



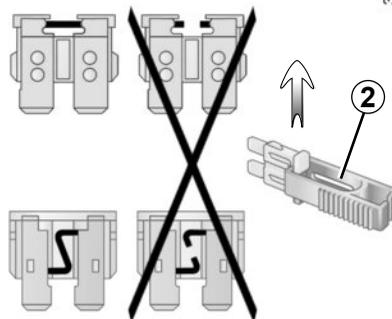
Sicherungen im Fahrgastraum

Falls ein elektrisches Gerät nicht funktioniert, überprüfen Sie die Sicherungen.

Rasten Sie die Abdeckklappe **A** mit Hilfe der Aussparung **1** aus.

Bei der Zuordnung der Sicherungen (je nach Fahrzeug) hilft das Schild zur Sicherungsbelegung, das sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet (genaue Beschreibung auf den folgenden Seiten).

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Klammer 2

Ziehen Sie die Sicherung mit Hilfe der Klammer **2**, heraus, die sich auf der Rückseite der Klappe **A** befindet.

Um sie aus der Klammer zu lösen, schieben Sie die Sicherung zur Seite. Die freien Sicherungsplätze möglichst nicht belegen.



Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie gegebenenfalls gegen eine Sicherung unbedingter gleicher Ampereszahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Ampereszahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

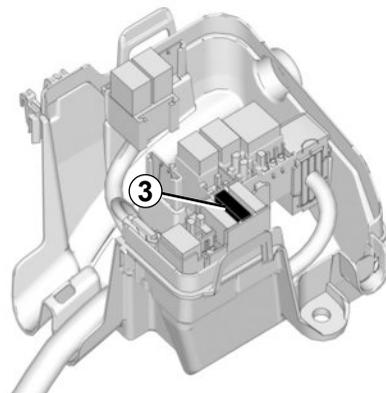
SICHERUNGEN (2/10)



Sicherungen im Motorraum **B**

Bestimmte Funktionen sind über Sicherungen abgesichert, die sich im Sicherungskasten **B** im Motorraum befinden.

Da der Zugang zu den Sicherungen sehr eingeschränkt ist, **wird zu deren Austausch der Besuch einer Vertragswerkstatt empfohlen.**



Besonderheiten bei Fahrzeugen mit **LPG-Motor**

Die spezielle Sicherung zum Trennen des **LPG 3** -Kreislaufs befindet sich im Gehäuse **B**.



Bei Arbeiten im Motorraum sicherstellen, dass der Scheibenwischerschalter in Position Aus steht.

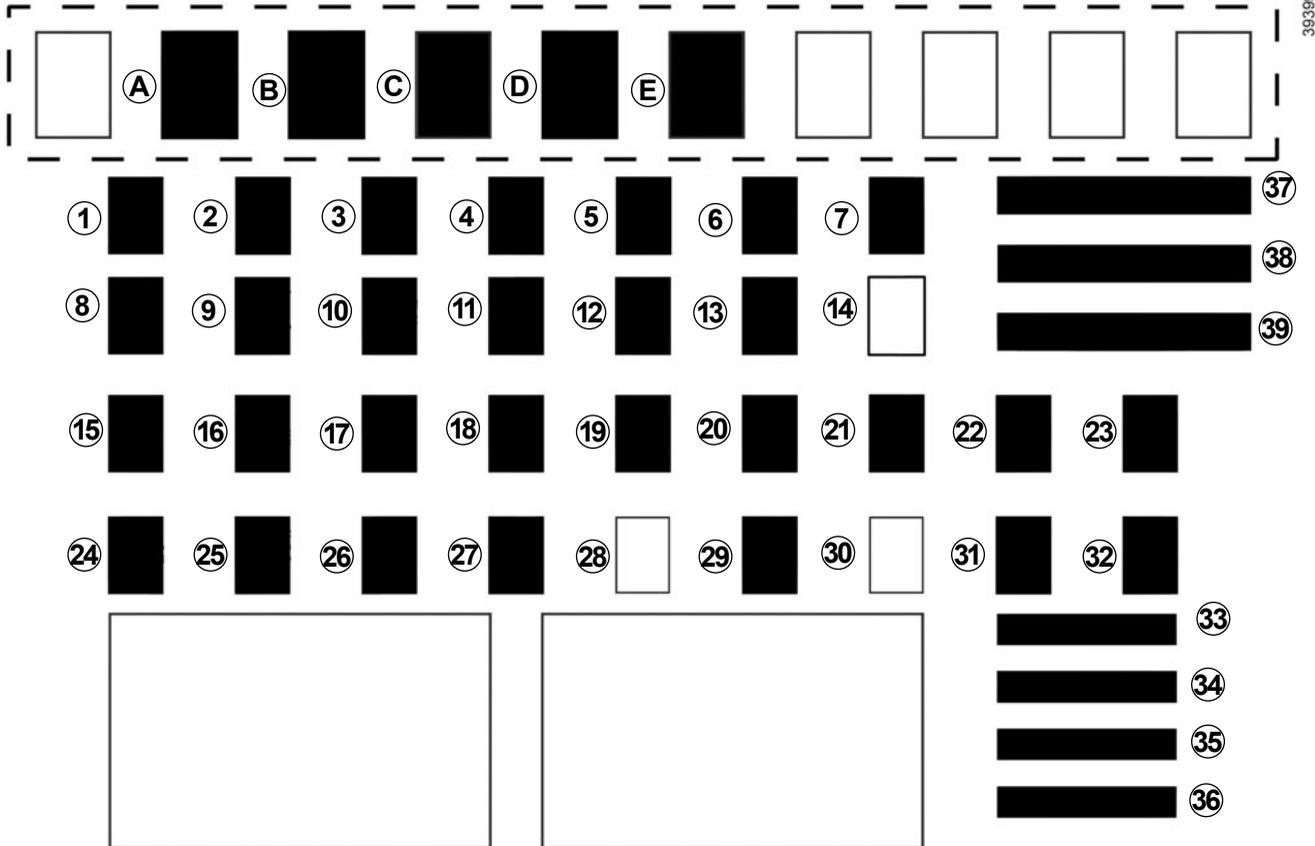
Verletzungsgefahr!



Die Stop and Start-Funktion muss für sämtliche Arbeiten im Motorraum deaktiviert werden.

SICHERUNGEN (3/10)

Sicherungsbelegung im Fahrgastraum, Linkslenker
(ABHÄNGIG VOM AUSSTATTUNGSNIVEAU DES FAHRZEUGS)



39359

SICHERUNGEN (4/10)

Nummer	Belegung
A	Fensterheber der Fahrerseite mit Impulsfunktion
B	Allradantrieb (4WD)
C	Flüssiggas
D	Zubehörsteckdose hinten
E	UCH (Zentralelektronik), Anlasser
1	Fensterheber vorne
2	Fernlicht links
3	Fernlicht rechts
4	Abblendlicht links
5	Abblendlicht rechts
6	Rückleuchten
7	Standlicht vorne
8	Elektrischer Fensterheber hinten

Nummer	Belegung
9	Nebelschlussleuchte
10	Signalhorn
11	Automatische Zentralverriegelung
12	ABS-ESP, Bremslichtschalter, Kupplungsschalter
13	Deckenleuchte, Gepäckraumleuchte, Handschuhfachleuchte
14	Freie Aufnahme
15	Frontscheibenwischer
16	Tempomat (Regler-/Begrenzerfunktion), Warnung für nicht angelegten Sicherheitsgurt, Einparkhilfe, Multimedia, Klimaanlage, Sitzheizung, Automatikgetriebe-Wählhebel, UCH

Nummer	Belegung
17	Tagfahrlicht
18	Bremsleuchten
19	Einspritzanlage, Instrumententafel, Zentralelektronik, Schalthebel bei Quickshift-Getrieben
20	Airbag
21	Allradantrieb (4WD), LPG, Automatikgetriebe, Quickshift-Getriebe, Rückwärtsgang
22	Servolenkung
23	Heckscheibenheizung, Sitzheizung, Warnung für nicht angelegten Sicherheitsgurt, Einparkhilfe, Zusatzheizung, Tempomat (Regler-/Begrenzerfunktion), Frontscheibenheizung

SICHERUNGEN (5/10)

Nummer	Belegung
24	UCH (Zentralelektronik)
25	UCH (Zentralelektronik)
26	Blinkleuchten
27 und 29	Bedieneinheit am Lenkrad
28	Nicht belegt
30	Nicht belegt
31	Instrumententafel
32	Radio, Bedieneinheit der Klimaanlage, Fahrgastraumgebläse, Zubehörsteckdose hinten
33	Zigarettenanzünder
34	Diagnose- und Radioanschluss
35	Beheizbarer Außenspiegel
36	Elektrische Außenspiegel
37	UCH (Zentralelektronik), Anlasser

Nummer	Belegung
38	Frontscheibenwischer
39	Fahrgastraumgebläse

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.

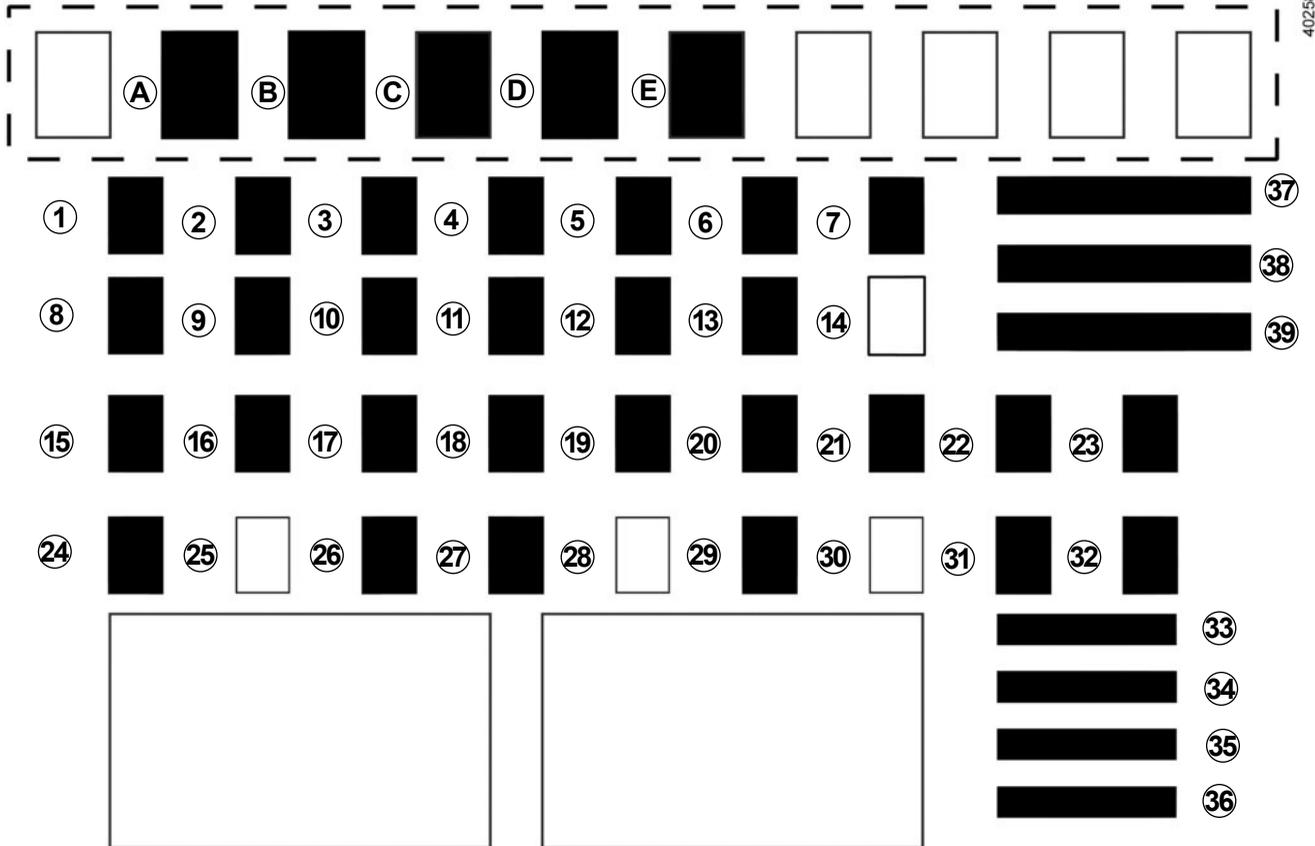


Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperezahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperenzahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN (6/10)

Sicherungsbelegung im Fahrgastraum, Rechtslenker
(ABHÄNGIG VOM AUSSTATTUNGSNIVEAU DES FAHRZEUGS)



SICHERUNGEN (7/10)

Nummer	Belegung
A	Fensterheber der Fahrerseite mit Impulsfunktion
B	Allradantrieb (4WD)
C	Klimatisierung hinten
D	Zubehörsteckdose hinten
E	UCH (Zentralelektronik), Anlasser
1	Fensterheber vorne
2	Fernlicht links
3	Fernlicht rechts
4	Abblendlicht links
5	Abblendlicht rechts
6	Rückleuchten
7	Standlicht vorne

Nummer	Belegung
8	Elektrischer Fensterheber hinten
9	Nebelschlussleuchte
10	Signalhorn
11	Automatische Zentralverriegelung
12	ABS-ESP, Bremslichtschalter
13	Deckenleuchte, Gepäckraumleuchte, Handschuhfachleuchte
14	Nicht belegt
15	Frontscheibenwischer
16	Multimedia;
17	Tagfahrlicht

Nummer	Belegung
18	Bremsleuchten
19	Einspritzanlage, Instrumententafel, Zentralelektronik, Schalthebel bei Quickshift-Getrieben
20	Airbag
21	4-Rad-Antrieb Getriebe (4WD), Einlegen des Rückwärtsgangs
22	Servolenkung
23	Tempomat (Regler-/ Begrenzerfunktion), Beheizbarer Außenspiegel, Heckscheibe, Warnlampe für nicht angelegten Sicherheitsgurt, Einparkhilfe, Zusatzheizung

SICHERUNGEN (8/10)

Nummer	Belegung
24	UCH (Zentralelektronik)
25	Nicht belegt
26	Blinkleuchten
27 und 29	Bedieneinheit am Lenkrad
28	Nicht belegt
30	Nicht belegt
31	Instrumententafel
32	Radio, Bedieneinheit der Klimaanlage, Fahrgastraumgebläse, Zubehörsteckdose hinten
33	Zigarettenanzünder
34	Diagnose- und Radioanschluss
35	Beheizbarer Außenspiegel
36	Elektrische Außenspiegel
37	UCH (Zentralelektronik), Anlasser

Nummer	Belegung
38	Frontscheibenwischer
39	Fahrgastraumgebläse

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperezahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperezahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

SICHERUNGEN (9/10)

Sicherungsbelegung im Fahrgastraum

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung	Symbol	Belegung	Symbol	Belegung
	ABS		Sitzheizung		Abblendlicht links
	Radio		Außenspiegelheizung		Abblendlicht rechts
	Bremsleuchten		Elektrische Fensterheber vorne		Standlicht rechts
	Klimaanlage		Innenbeleuchtung		Standlicht links
	Nebelscheinwerfer		Elektrischer Außenspiegel		Nebelschlussleuchte
	Instrumententafel Einspritzer		Heizung/Belüftung		Elektrische Fensterheber hinten
	Frontscheibenwischer		Nicht belegt		Wegfahrsperrschlüssel
	Zentralverriegelung		Airbag		Rückfahrlicht und Heckscheibenwischer
	Heckscheibenheizung		Fernlicht rechts		Servolenkung
	Nicht belegt		Fernlicht links		
	Signalhorn				
	Dauerstromanschluss				

SICHERUNGEN (10/10)

Sicherungsbelegung im Fahrgastraum

(Welche Sicherungen vorhanden sind, hängt vom Ausstattungslevel bzw. von den Optionen ab.)

Symbol	Belegung
	Automatikgetriebe
CNG	Kraftstoff Erdgas
	Allradantrieb (4WD)

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften bzw. zur Sicherheit: Besorgen Sie sich bei einer Vertragswerkstatt der Marke ein Sortiment Ersatzlampen und Sicherungen.



Kontrollieren Sie die betreffende Sicherung und **wechseln Sie sie** gegebenenfalls **gegen eine Sicherung unbedingt gleicher Amperenzahl aus.**

Wird eine Sicherung mit höherer Amperenzahl eingesetzt, kann es bei übermäßigem Stromverbrauch eines Abnehmers zur Überhitzung der Stromkabel und damit zu einem Kabelbrand kommen.

BATTERIE: Starthilfe (1/2)

Zur Vermeidung von Funkenbildung

- Vergewissern Sie sich, dass die Stromverbraucher (Deckenleuchten...) ausgeschaltet sind, bevor Sie eine Batterie abklemmen oder wieder anschließen.
- Ladegeräte müssen abgeschaltet sein, wenn die Batterie an- oder abgeklemmt wird.
- Keine Metallgegenstände auf der Batterie ablegen, damit kein Kurzschluss an den Batteriepolen entstehen kann.
- Warten Sie nach dem Abstellen des Motors mindestens 1 Minute, bevor Sie die Batterie abklemmen.
- Die Batterieklemmen nach dem Wiedereinbau wieder anklennen.

Anschluss eines Ladegeräts

Das Ladegerät muss mit einer Batterie mit einer Nennspannung von 12 Volt kompatibel sein.

Die Batterie niemals bei laufendem Motor abklemmen oder anschließen. **Grundsätzlich die Anweisungen des Ladegeräteherstellers beachten.**

Bei zahlreichem Zubehör dieses vorzugsweise an geschaltetes Plus anschließen.



Bei manchen Batterien sind besondere Anweisungen im Zusammenhang mit dem Ladevorgang zu beachten; informieren Sie sich in Ihrer Vertragswerkstatt. Offene Flammen von der Batterie und deren Umfeld fern halten (Explosionsgefahr) und die Batterie nur in einem ausreichend belüfteten Raum aufladen. Gefahr schwerer Verletzungen.



Die Batterie stets vorsichtig handhaben; die Batterie-säure darf nicht mit der Haut oder gar mit den Augen in Berührung kommen. Sollte es dennoch dazu kommen, spülen Sie gründlich mit Wasser und suchen Sie gegebenenfalls einen Arzt auf.

Offenes Feuer und Zündquellen von der Batterie und deren Umfeld fern halten: Es besteht Explosionsgefahr.

Vorsicht bei Arbeiten im Motorraum. Der Motor kann noch heiß sein. Zudem kann sich der Kühlventilator jederzeit in Gang setzen. Gefahr schwerer Verletzungen.

BATTERIE: Starthilfe (2/2)

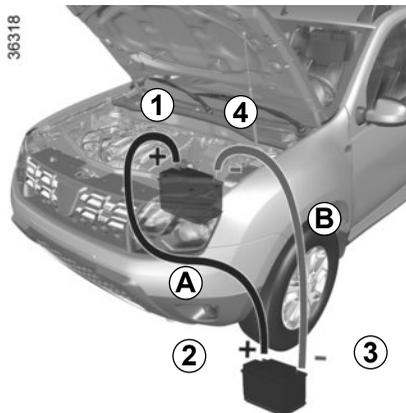
Anschluss von Starthilfekabeln zum Starten des Motors mittels Fremdbatterie

Wenn Sie das Fahrzeug mit der Batterie eines anderen Fahrzeugs starten müssen, müssen Sie sich geeignete Kabel (mit ausreichendem Querschnitt) bei einem Vertragshändler besorgen. Falls Sie bereits über solche Kabel verfügen, überzeugen Sie sich vor Gebrauch von deren einwandfreiem Zustand.

Die Nennspannung der Fahrzeug- und der Fremdbatterie muss gleich sein: 12 Volt. Die Kapazität (Amperestunden, Ah) der Strom gebenden Fremdbatterie sollte nach Möglichkeit größer, zumindest aber gleich derjenigen der entladenen Fahrzeugbatterie sein.

Vergewissern Sie sich vor Anschluss der Starthilfekabel, dass die beiden Fahrzeuge keinen Kontakt untereinander haben (Kurzschlussgefahr bei Verbindung der Pluspole) und dass die entladene Batterie korrekt angeschlossen ist. Die Zündung des Strom nehmenden Fahrzeugs ausschalten.

Den Motor des Strom gebenden Fahrzeugs starten und mit mittlerer Drehzahl laufen lassen.



Das Pluskabel (+) **A** zuerst am Pluspol (+) **1** der entladene Batterie und dann am Pluspol (+) **2** der Strom gebenden Batterie anschließen.

Dann das Minuskabel (-) **B** am Minuspol (-) **3** der Strom gebenden Batterie und zuletzt am Minuspol (-) **4** der entladene Batterie anschließen.

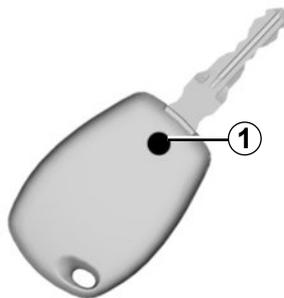
Den Motor in der gewohnten Weise starten. Sobald der Motor läuft, die Kabel **A** und **B** in der umgekehrten Anschlussreihenfolge abklemmen (**4-3-2-1**).



Sicherstellen, dass sich die Starthilfekabel **A** und **B** nicht berühren und dass das Pluskabel (+) **A** keinerlei Kontakt mit einem Metallteil des Strom gebenden Fahrzeugs hat.

Verletzungsgefahr und/oder der Beschädigung des Fahrzeugs.

FUNK-FERNBEDIENUNG: Batterien

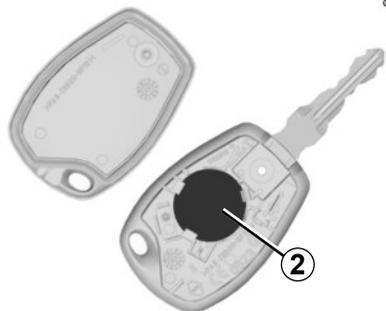


Austausch der Batterie der Funk-Fernbedienung

Lösen Sie die Schraube **1**, um den Deckel von der Fernbedienung zu entfernen.

Geeignete Batterien erhalten Sie bei Ihrem Vertragspartner. Ihre Lebensdauer beträgt ca. zwei Jahre.

Achten Sie darauf, dass keine Tintenspuren auf der Batterie vorhanden sind, um Kontaktfehler zu vermeiden.



Die Batterie **2** austauschen; auf korrekte Polarität (im Gehäusedeckel eingepreßt) achten!

Hinweis: Den Elektronik-Stromkreis im Plipdeckel beim Batteriewechsel nach Möglichkeit nicht berühren.

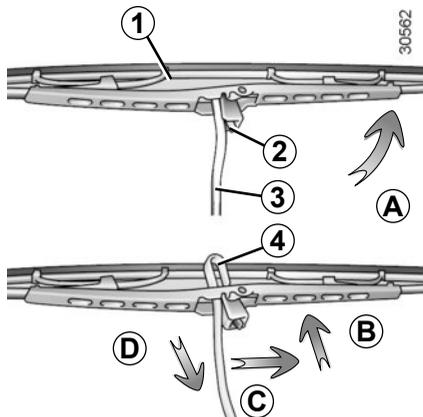
Achten Sie beim Zusammenbau darauf, dass der Deckel korrekt eingerastet und die Schraube richtig angezogen ist.

26913



Schützen Sie die Umwelt und entsorgen Sie leere Batterien ausschließlich an den entsprechenden Sammelstellen.

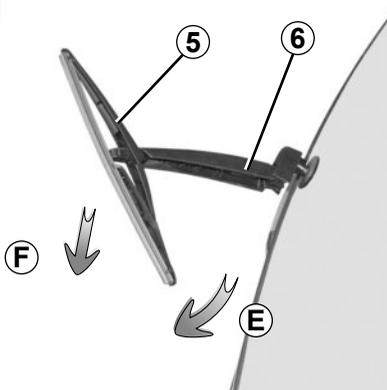
WISCHERBLÄTTER



Austausch der Wischerblätter vorne 1

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 3 abheben.
- Das Wischerblatt in die Waagerechte schwenken (Bewegung A).
- Die Lasche 2 niederdrücken und das Wischerblatt nach unten abziehen, bis es vom Haken 4 des Wischerarmes gelöst werden kann (Bewegung D).
- Schieben Sie das Wischerblatt (Bewegung C) ein wenig zur Seite und ziehen Sie es nach oben (Bewegung B) vom Wischerarm ab.

30685



Austausch der Wischerblätter hinten 5

- Bei ausgeschalteter Zündung den Wischerarm 6 abheben.
- Kippen Sie das Wischerblatt 5, bis ein Widerstand spürbar wird (Bewegung E).
- Das Wischerblatt abziehen (Bewegung F).

Wiedereinbau der Wischerblätter

Beim Einbau in umgekehrter Reihenfolge vorgehen. Prüfen Sie, ob das Wischerblatt fest sitzt.

Achten Sie stets auf den Zustand der Wischerblätter. Ihre Lebensdauer hängt von Ihnen ab:

- Reinigen Sie die Wischerblätter sowie die Front- und Heckscheiben regelmäßig mit Seifenlauge.
- Schalten Sie die Scheibenwischer nicht ein, wenn die Front- oder Heckscheibe trocken ist.
- Lösen Sie sie zuerst von der Front- oder Heckscheibe, wenn sie lange nicht benutzt wurden.



- Bei Frost darauf achten, dass die Wischerblätter nicht an der Scheibe festgefroren sind (Gefahr der Überhitzung des Wischermotors).

- Achten Sie auf den Zustand der Wischerblätter. Tauschen Sie diese aus, sobald sie beschädigt oder verschlissen sind (nach ca. einem Jahr).

Lassen Sie den Wischerarm während des Wischerblattwechsels nicht ohne Wischerblatt auf die Scheibe zurückfallen: Die Scheibe könnte beschädigt werden.

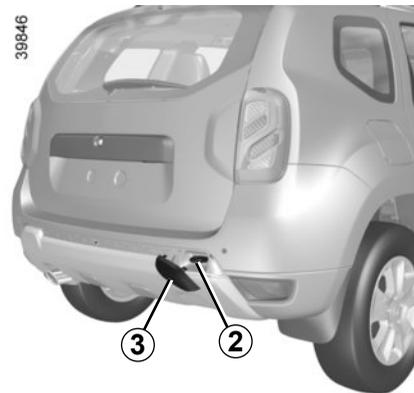
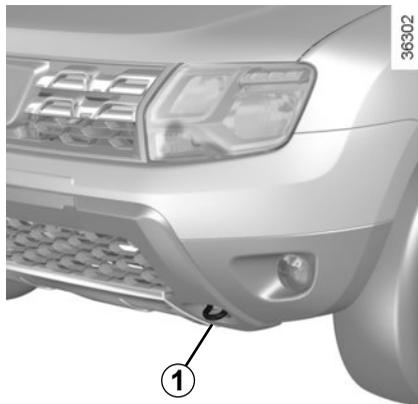
ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (1/3)

Stellen Sie den Fahrstufenwahlhebel vor dem Abschleppen in Neutralstellung (Leerlauf bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe oder Position N bei Fahrzeugen mit Automatikgetriebe).

Entriegeln Sie die Lenksäule, stellen Sie den Zündschlüssel im Schloss auf „M“ (Zündung an), damit Brems- und Blinkleuchten funktionieren. Bei Dunkelheit muss das Fahrzeug beleuchtet sein.

Lösen Sie die Parkbremse.

Daneben sind die im jeweiligen Land gültigen Vorschriften für das Abschleppen zu beachten. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Abschleppösen vorne und hinten

Benutzen Sie ausschließlich die vorderen 1 und hinteren 2 Abschleppösen.

Rasten Sie je nach Fahrzeug die Abdeckung 3 aus, indem Sie ein flaches Werkzeug unter die Abdeckung schieben.

Die Abschleppösen sind ausschließlich für Belastung durch Zug ausgelegt und dürfen nicht verwendet werden, um das Fahrzeug direkt oder indirekt anzuheben.



Bei ausgeschaltetem Motor ist die Lenk- und Bremsunterstützung außer Funktion.

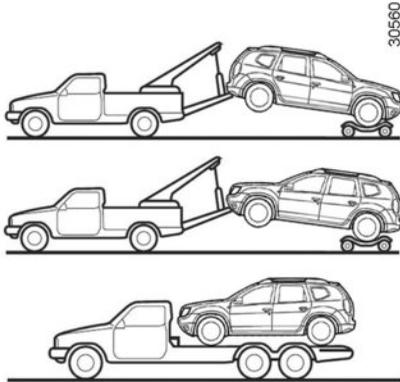


Ziehen Sie während des Abschleppvorgangs den Schlüssel nicht aus dem Zündschloss.



- Verwenden Sie eine starre Abschleppstange. Bei Verwendung eines Abschleppseils (sofern die gesetzlichen Vorschriften dies zulassen) müssen die Bremsen des abgeschleppten Fahrzeugs funktionsfähig sein.
- Ein Fahrzeug, das in seiner Fahrtüchtigkeit eingeschränkt ist, darf nicht abgeschleppt werden.
- Vermeiden Sie ruckartiges Beschleunigen oder Bremsen, um Fahrzeugschäden zu vermeiden.
- Grundsätzlich eine Geschwindigkeit von **50 km/h** nicht überschreiten.
- Das Fahrzeug nicht anschieben, solange die Lenksäule verriegelt ist.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (2/3)

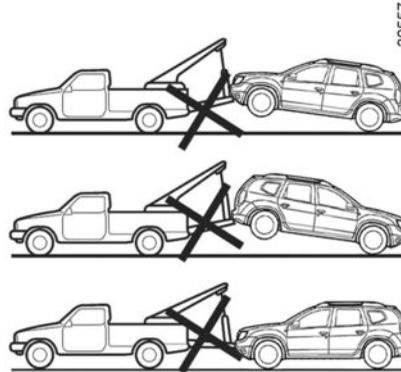


Fahrzeug mit Allradantrieb (4WD)

Unabhängig vom Getriebetyp darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, solange eines der 4 Räder den Boden berührt.



Lassen Sie die Werkzeuge nie unaufgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.



Unabhängig vom gewählten Modus darf ein Fahrzeug mit 4-Rad-Antrieb nicht abgeschleppt werden, wenn eines der 4 Räder den Boden berührt (ausgenommen im Gelände). Gefahr eines mechanischen Schadens.

Pannenhilfe im Gelände

Wenn Ihr Fahrzeug im Sand, Schnee oder Matsch festsetzt, befestigen Sie eine flexible Abschlepphilfe (Abschleppseil oder ein anderes hierzu vorgesehenes Hilfsmittel) an der vorderen oder hinteren Abschleppöse (siehe Abschnitt „Abschleppösen vorne und hinten“ auf der vorherigen Seite).

Für die Benutzung der flexiblen Abschleppvorrichtung siehe die Anleitung des Herstellers.

Falls das Fahrzeug festsetzt, darf ein Abschleppen des **4x4 (4WD)**-Fahrzeugs nur über eine kurze Distanz erfolgen. Gefahr eines mechanischen Schadens.



Im Fall einer Pannenhilfe im Gelände ist die Verwendung einer starren Abschleppstange zur Befreiung des Fahrzeugs untersagt. Gefahr eines mechanischen Schadens.

ABSCHLEPPEN: Pannenhilfe (3/3)



Abschleppen eines Fahrzeugs mit Automatikgetriebe

Bei abgestelltem Motor ist die Druckumlaufschmierung des Getriebes nicht gewährleistet. Deshalb sollte diese Art von Fahrzeug vorzugsweise auf einem Anhänger transportiert werden; nur **4x2 (2WD)** Fahrzeuge dürfen mit angehobenen Hinterrädern transportiert werden.

In Ausnahmefällen und nur bei **4x2 (2WD)** Fahrzeugen darf das Fahrzeug mit allen vier Rädern am Boden abgeschleppt werden, allerdings nur vorwärts, mit Wahlhebel in Neutralstellung **N** und über eine maximale Entfernung von 50 km.

Wenn es nicht möglich ist, den Schalthebel in Position **N** zu stellen, wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.



Sollte der Hebel in **P** blockiert sein, auch wenn das Bremspedal betätigt und der Entriegelungsknopf **5** gedrückt wird, kann der Hebel von Hand gelöst werden.

Hierzu die Hebelabdeckung austrasten und gleichzeitig auf das Profil **4** und auf den Entriegelungsknopf **5** drücken.

Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.



Achten Sie beim Verstauen des Werkzeugs darauf, dass es wieder ordnungsgemäß im Gepäckraum untergebracht ist.

Lassen Sie die Werkzeuge nie unafgeräumt im Fahrzeug, sie könnten beim Bremsen herumgeschleudert werden.

AUTORADIO (VORRÜSTUNG)



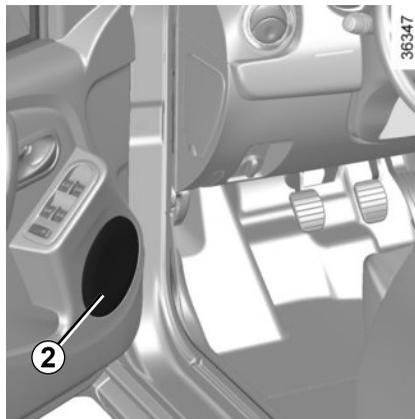
Aufnahmefach für Radio 1

Falls Ihr Fahrzeug über kein Audiosystem verfügt, ist eine Vorrüstung mit Aufnahmefächern für folgende Komponenten vorhanden:

- Radio 1
- Lautsprecher vorne 2
- Lautsprecher hinten 3.

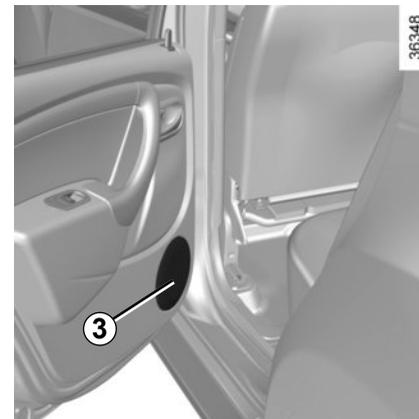
Für den Einbau einer Ausrüstung wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt.

Rasten Sie das Ablagefach 1 aus und entfernen Sie es.



Aufnahmefach Lautsprecher vorne 2 oder hinten 3

Rasten Sie die Abdeckung mit Hilfe eines Schlitzschraubendrehers o. Ä. aus.



- Beachten Sie grundsätzlich die Anweisungen in der mitgelieferten Bedienungsanleitung.
- Je nach Fahrzeugmodell und Radiogerät werden unterschiedliche Halterungen und Anschlusskabel benötigt. Die geeigneten Teile finden Sie bei ihrem Markenhändler. Um die entsprechenden Teilenummern zu erfahren, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.
- Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein unkorrekter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören.



Elektrisches und elektronisches Zubehör

Bevor Sie diese Art von Zubehör installieren (insbesondere bei Telefonen und Funkgeräten: Frequenzbereich, Leistung, Anbringen der Antenne ...), stellen Sie sicher, dass es für Ihr Fahrzeug geeignet ist. Lassen Sie sich hierzu in einer Vertragswerkstatt beraten. Zubehör nur mit einer Leistung bis max. 120 Watt anschließen. **Brandgefahr.**

Für Arbeiten an der Fahrzeugelektrik und am Autoradio sollte grundsätzlich eine Vertragswerkstatt aufgesucht werden. Ein fehlerhafter Anschluss könnte die gesamte elektrische Anlage und/oder die angeschlossenen Bauteile zerstören. Bei nachträglichem Einbau von elektrischem Zubehör ist darauf zu achten, dass diese Teile durch eine Sicherung geschützt sind. Informieren Sie sich über Ampere-Zahl und Position der Sicherungen.

Gebrauch von Telefonen und Funkgeräten.

Telefone und Funkgeräte mit integrierter Antenne können bei Betrieb im Fahrzeuginnenraum durch die hochfrequente Sendeenergie zu Funktionsstörungen der Fahrzeug-Elektronik führen. **Wir weisen darauf hin, dass dem Fahrer in manchen Ländern das mobile Telefonieren während der Fahrt verboten ist.**

Montage von sonstigem Zubehör

Wenn Sie Zubehör einbauen lassen möchten: Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir außerdem die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt. Falls Sie eine Lenkradkralle verwenden, befestigen Sie sie ausschließlich am Bremspedal.

Beeinträchtigung der Bedienung

Verwenden Sie auf der Fahrerseite ausschließlich zum Fahrzeug passende Fußmatten, die sich an den vorinstallierten Elementen befestigen lassen. Überprüfen Sie diese Befestigungen regelmäßig. Legen Sie nie mehrere Matten übereinander. **Die Pedale könnten dadurch blockiert werden.**

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit LPG-Motor

Einige LPG-Ausführungen sind nicht mit der Anhängerzugvorrichtung kompatibel. Wenden Sie sich vor einer eventuellen Umrüstung bitte an einen Vertragspartner. Um die korrekte Funktion Ihres Fahrzeugs zu gewährleisten und eine Beeinträchtigung der Sicherheit auszuschließen, empfehlen wir die Verwendung von zugelassenem Zubehör; dieses Zubehör ist genau auf Ihr Fahrzeug abgestimmt, weshalb die Garantie nur für solches Zubehör gilt. Jegliche Eingriffe oder Änderungen am LPG-System, die nicht vom Hersteller genehmigt wurden, sind strengstens untersagt. Lassen Sie diese Arbeiten ggf. in einer Vertragswerkstatt durchführen.

FUNKTIONSTÖRUNGEN (1/5)

Die nachstehenden Hinweise und Empfehlungen sollen Ihnen eine kurzfristige und provisorische Abhilfe im Pannenfall ermöglichen. Suchen Sie danach aus Sicherheitsgründen baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf.

Sie betätigen den Anlasser.	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Die Kontrolllampe werden schwächer oder leuchten nicht, der Anlasser dreht nicht durch.	Batterieklemmen mangelhaft angezogen, abgeklemmt oder oxidiert.	Diese erneut anziehen, anschließen oder Reinigen, falls sie oxidiert sind.
	Batterie entladen oder defekt.	Eine andere Batterie an die defekte Batterie anschließen. Siehe Kapitel 5 unter „Batterie: Starthilfe“ oder tauschen Sie ggf. die Batterie aus. Schieben Sie das Fahrzeug nicht an, wenn die Lenksäule verriegelt ist.
Der Motor lässt sich nicht starten.	Bedingungen für den Motorstart nicht erfüllt.	Siehe Kapitel 2 unter „Anlassen/Abstellen des Motors“.
Die Lenksäule bleibt verriegelt.	Das Lenkrad ist blockiert.	Drehen Sie zum Entriegeln leicht am Schlüssel und bewegen Sie gleichzeitig das Lenkrad hin und her (siehe Kapitel 2 unter „Zündschloss“).

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (2/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Vibrationen	Reifen nicht korrekt aufgefüllt/ausgewuchtet oder beschädigt	Überprüfen Sie den Reifendruck; Falls dies nicht die Ursache ist, lassen Sie die Reifen von Ihrem Markenhändler überprüfen.
„Sprudeln“ der Kühlflüssigkeit im Ausgleichsbehälter.	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung verschlissen oder Wasserpumpe defekt.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
	Kühlerventilator defekt	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Rauchbildung im Motorraum	Kurzschluss oder Kühlflüssigkeitsverlust.	Halten Sie an, schalten Sie die Zündung aus, entfernen Sie sich vom Fahrzeug und verständigen Sie eine Vertragswerkstatt.
Die Öldruck-Kontrolllampe leuchtet auf:		
in Kurven oder beim Bremsen	Motorölstand zu niedrig.	Füllen Sie Motoröl auf (siehe Kapitel 4 unter „Motorölstand: Befüllen, Nachfüllen“).
im Leerlauf	Geringer Motoröldruck	Suchen Sie die nächstgelegene Vertragswerkstatt auf.
Die Öldruck-Kontrolllampe geht zögerlich aus oder bleibt beim Gasgeben erleuchtet.	Öldruck zu niedrig	Halten Sie unter Berücksichtigung der Verkehrssituation sofort an. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (3/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Anormale Weißrauchbildung am Auspuff	Schaden an der Mechanik: Zylinderkopfdichtung defekt oder Es handelt sich nicht zwangsläufig um eine Störung. Der Rauch entsteht bei der Regeneration des Partikelfilters.	Den Motor ausschalten. Wenden Sie sich an einen Markenhändler. Siehe Kapitel 2 unter „Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor“.
Die Servolenkung wird schwergängig.	Defekter Riemen Ölstand der Servolenkung zu niedrig.	Den Riemen austauschen lassen. Wenden Sie sich für Wartungsarbeiten an der Servolenkung an eine Vertragswerkstatt.
Die Kontrolllampen für den Modus „2WD“ und für Störung der Elektronik leuchten auf.	Ausfall des Systems für den Allradantrieb.	Fahren Sie mit geringer Geschwindigkeit weiter und suchen Sie baldmöglichst eine Vertragswerkstatt auf. Eine Abhilfe für dieses Problem kann im Austausch der Reifen bestehen.
Das System wechselt nicht in den Modus „2WD“ oder in den Modus „4WD Lock“. Der Modus „AUTO“ bleibt aktiv.	Ausfall des Systems für den Allradantrieb.	Wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (4/5)

Während der Fahrt	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Pfeifgeräusch	Dachantenne falsch ausgerichtet.	Richten Sie die Antenne aus.
Der Motor überhitzt. Die Kontrolllampe Kühlfüssigkeitstemperatur leuchtet auf.	Kühlerventilator defekt.	Das Fahrzeug anhalten, den Motor abstellen und einen Markenhändler aufsuchen.
	Kühlfüssigkeitsverlust	Halten Sie an, stellen Sie den Motor ab und prüfen Sie den Flüssigkeitsstand im Kühlfüssigkeitsbehälter: Er muss Flüssigkeit enthalten. Falls er keine enthält, wenden Sie sich baldmöglichst an eine Vertragswerkstatt.
Warnmeldung Motorölwechsel bleibt nach dem Ölwechsel erleuchtet.	Rückstellung der Warnmeldung nach dem Ölwechsel nicht durchgeführt.	Führen Sie eine Reinitialisierung der Warnmeldung nach dem Motorölwechsel durch, siehe Kapitel 1 unter „Bordcomputer“.



Kühler: Bei heißem Motor niemals kaltes Wasser oder Kühlfüssigkeit in das Kühlsystem einfüllen. Wurde das Kühlsystem im Pannenfall provisorisch mit Wasser befüllt (auch Teilfüllung), dieses so bald wie möglich durch neue Kühlfüssigkeit in der vorgeschriebenen Dosierung ersetzen. Keinesfalls Kühlfüssigkeit verwenden, die nicht den Normen des Hersteller-Vertriebsprogramms entspricht.

FUNKTIONSSTÖRUNGEN (5/5)

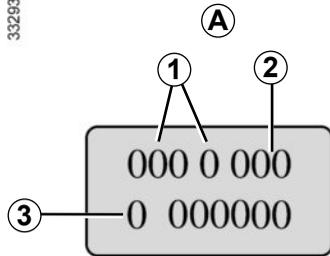
Elektrische Geräte	MÖGLICHE URSACHEN	ABHILFE
Der Scheibenwischer funktioniert nicht.	Die Wischerarme kleben fest. <hr/> Stromkreis defekt.	Die Wischerarme vor dem Einschalten lösen. Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Der Scheibenwischer stoppt nicht.	Elektrische Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Die Blinkfolge ist zu schnell.	Glühlampe durchgebrannt	Die Glühlampe austauschen.
Die Blinker funktionieren nicht.	Stromkreis defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Die Scheinwerfer schalten sich nicht mehr ein oder aus.	Stromkreis oder Betätigungen defekt.	Wenden Sie sich an einen Markenhändler.
Kondenswasser im Scheinwerfer	Es besteht kein Grund zur Beunruhigung, Spuren von Kondenswasser im Scheinwerfer sind ein natürliches Phänomen, wenn die Scheinwerfergläser bei Temperaturschwankungen beschlagen. Diese Spuren verschwinden nach dem Einschalten der Scheinwerfer nach und nach.	

Kapitel 6: Technische Daten

Fahrzeugtypenschild	6.2
Motortypenschild	6.3
Abmessungen	6.5
Motordaten	6.6
Anhängelasten	6.7
Teile und Zubehör/Fahrzeugreparatur	6.8
Kontrollnachweise	6.9
Kontrolle auf Korrosion	6.15

MOTORTYPENSCHILDER (1/2)

33293

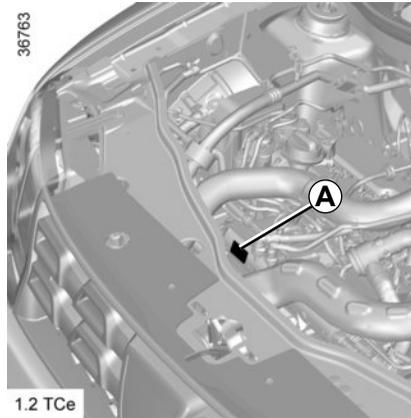


Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei einem eventuellen Schriftverkehr oder bei Teilebestellungen anzugeben.

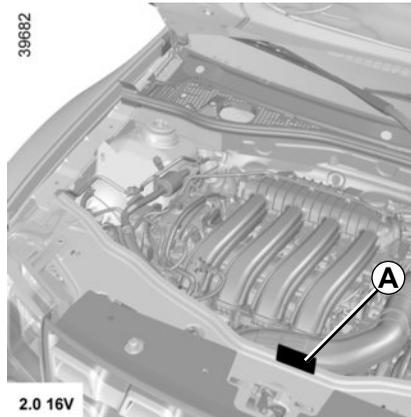
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer

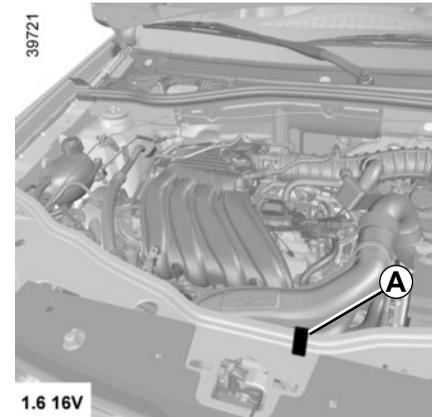
36763



39682

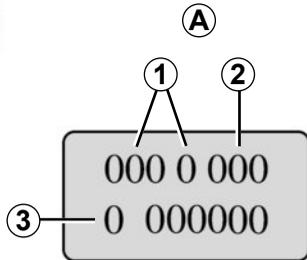


39721



MOTORTYPENSCHILDER (2/2)

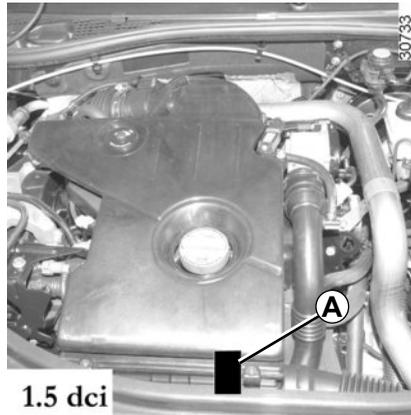
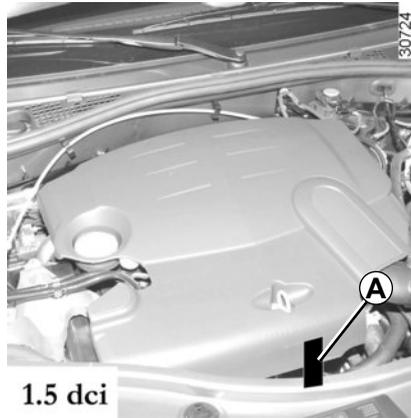
33293



Die Daten auf dem Motortypenschild oder dem Aufkleber A sind bei jedem Schriftverkehr und bei Teilebestellungen anzugeben.

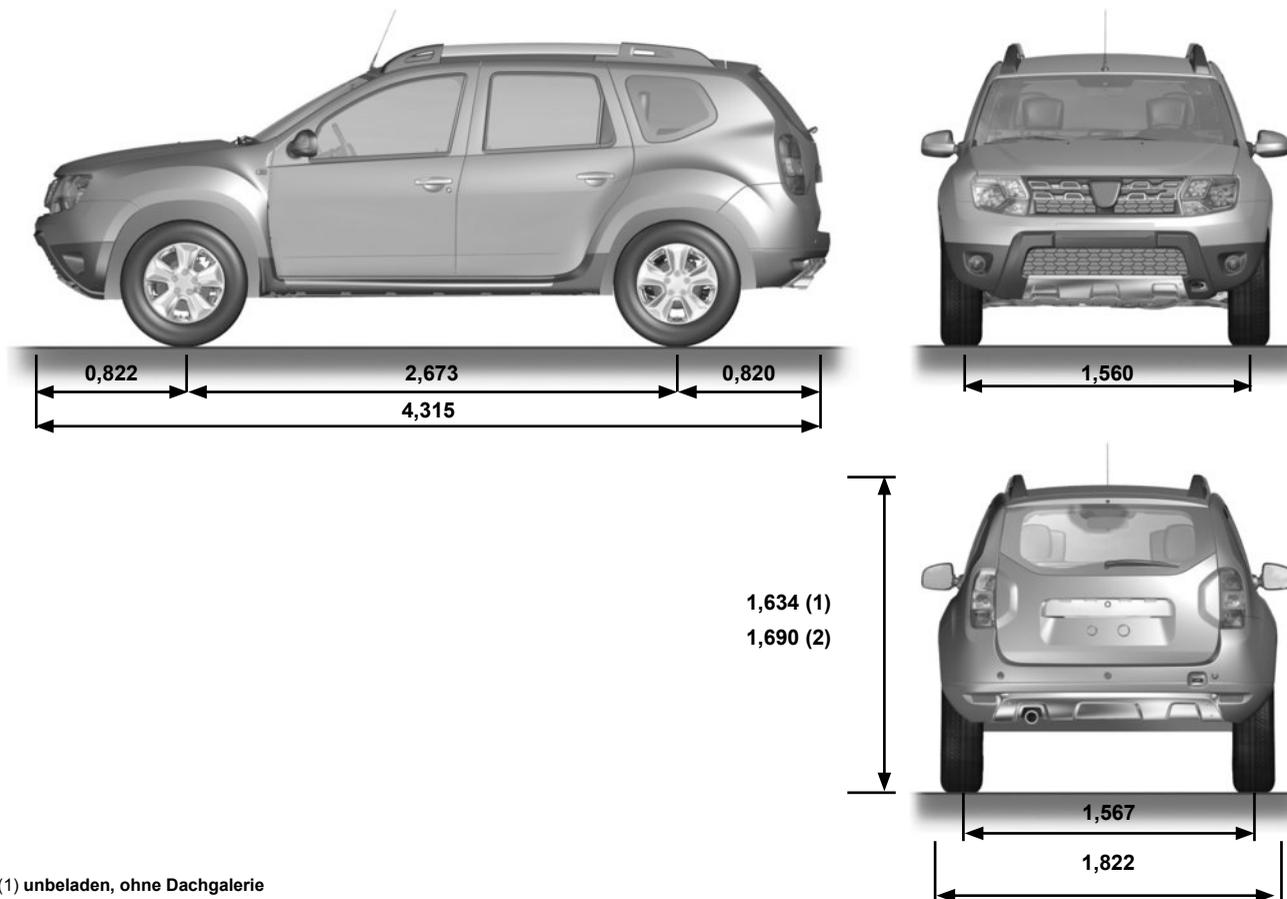
(Position je nach Motortyp verschieden)

- 1 Motortyp
- 2 Motorkennzahl
- 3 Motornummer



FAHRZEUGABMESSUNGEN (in Metern)

36748



(1) unbeladen, ohne Dachgalerie

(2) unbeladen, mit Dachgalerie

MOTORDATEN

Modell	1.6 16V	1.6 16V	2.0 16V	1.2 16V	1.5 dCi
Motortyp (siehe Motor-Typenschild)	K4M	H4M	F4R	H5Ft	K9K
Hubraum (cm³)	1598	1598	1998	1198	1461
Kraftstoff Oktanzahl	<p>Benzin</p> <p>Verwenden Sie ausschließlich bleifreien Kraftstoff, dessen Oktanzahl den Angaben auf dem Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe entspricht.</p> <p>Im Notfall darf kurzfristig auch folgender bleifreier Kraftstoff verwendet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> – ROZ 91 bei einem Aufkleber mit der Angabe 95, 98; – ROZ 87 bei einem Aufkleber mit den Angaben 91, 95 oder 98. 				<p>Diesel</p> <p>Der Aufkleber auf der Innenseite der Tankverschlussklappe weist auf die zu verwendende Kraftstoffart hin.</p>
Kerzen	<p>Ausschließlich die für den jeweiligen Motortyp vorgeschriebenen Kerzen verwenden.</p> <p>Der Kerzentyp ist auf einem Aufkleber im Motorraum angegeben. Ist dies nicht der Fall, lassen Sie sich bei Ihrem Vertragshändler beraten.</p> <p>Ungeeignete Kerzen können zu Motorschäden führen.</p>				

GEWICHTE (in kg)

Die angegebenen Gewichte entsprechen dem Basismodell ohne Sonderausstattung: je nach Ausstattung kann das tatsächliche Gewicht Ihres Fahrzeugs davon abweichen. Wenden Sie sich an eine Vertragswerkstatt.

Modelle	4x2	4x4
Zulässiges Gesamtgewicht (MMAC) Zulässiges Gesamt-Zuggewicht (MTR)	Gewichte sind dem Fabrikschild zu entnehmen (siehe Kapitel 6, „Typenschild“)	
Anhängelast, gebremst*	Erhältlich durch folgende Formel: MTR - MMAC	
Anhängelast, ungebremst*	615	680
Zulässige Stützlast*	50	75
Zulässige Dachlast (inkl. Trägerelement)	80 (inklusive Trägerelement)	

*Anhängelasten (Wohnwagen, Bootsanhänger usw.).

Das Ziehen ist untersagt, wenn die Rechnung zulässiges Gesamt-Zuggewicht - zulässiges Gesamtgewicht des Fahrzeugs Null ergibt oder wenn das auf dem Typenschild angegebene zulässige Gesamt-Zuggewicht gleich Null ist (oder nicht angegeben ist).

- Für den Anhängerbetrieb sind die gesetzlichen Vorschriften der einzelnen Länder zu beachten, insbesondere die Straßenverkehrsordnung. Wenden Sie sich zwecks Montage einer Anhängerzugvorrichtung an Ihre Vertragswerkstatt.
- Im Anhängerbetrieb **darf das zulässige Gesamt-Zuggewicht (Fahrzeug + Anhänger) keinesfalls überschritten werden.** Zulässig ist jedoch:

- eine Überschreitung der zulässigen Achslast hinten von höchstens 15 %
- eine Überschreitung des zulässigen Gesamtgewichts (MMAC) um höchstens 10 % oder 100 kg (je nachdem, welche Grenze zuerst erreicht ist).

In beiden Fällen darf im Anhängerbetrieb eine Geschwindigkeit von 100 km/h nicht überschritten werden, und der Reifendruck muss um 0,2 bar (3 PSI) erhöht werden.

- An Steigungen und Gefällen verringert sich die Motorleistung mit der Höhe und das Fahrverhalten ändert sich. Es empfiehlt sich daher, die Anhängelast bei 1000 m um 10 % zu verringern und je weitere 1000 m zusätzliche Höhe ebenfalls um 10 %.

Lastverlagerung (je nach Fahrzeug)

Gemäß den gesetzlichen Vorschriften des jeweiligen Landes, wenn das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs nicht erreicht wird, ist es möglich, bis zu 200 kg auf die gebremste Anhängelast zu übertragen, und zwar im Rahmen des zulässigen Gesamt-Zuggewichts des Fahrzeugs.

ORIGINAL-FAHRZEUGTEILE UND REPARATUREN

Original Teile und Zubehör werden nach einem sehr strikten Lastenheft konzipiert und hergestellt und werden regelmäßig spezifischen Tests unterzogen. Die Qualität entspricht folglich mindestens der Qualität der zur Fertigung der Neufahrzeuge verwendeten Teile.

Mit der Verwendung von Original Teilen und Zubehör haben Sie die Gewähr, dass das Leistungsniveau Ihres Fahrzeugs unverändert erhalten bleibt. Darüber hinaus gelten für alle Reparaturarbeiten, die von Vertragswerkstätten mit Originalteilen durchgeführt wurden, die auf der Rückseite des Reparaturauftrags genannten Garantiebedingungen.

KONTROLLNACHWEISE (1/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (2/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (3/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (4/6)

VIN:

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

Datum:	Km-Stand:	Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit: Wartung <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>		Stempel	
Kontrolle auf Korrosion: OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/> *siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (5/6)

VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLNACHWEISE (6/6)

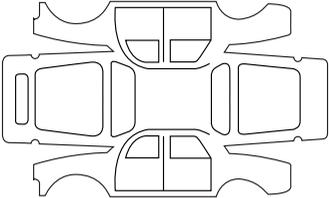
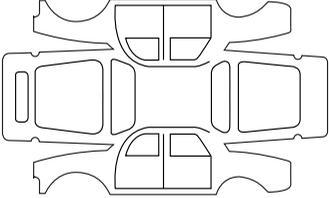
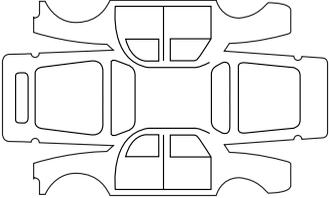
VIN:

Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			
Datum: Km-Stand:		Rechnungs-Nr.:	Kommentare/Wertmarke
Art der Arbeit:		Stempel	
Wartung <input type="checkbox"/>			
..... <input type="checkbox"/>			
Kontrolle auf Korrosion:			
OK <input type="checkbox"/> Nicht OK* <input type="checkbox"/>			
*siehe spezifische Seite			

KONTROLLE AUF KORROSION (1/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

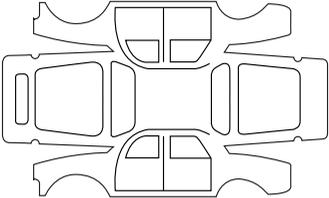
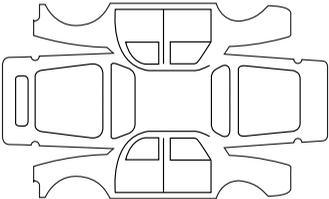
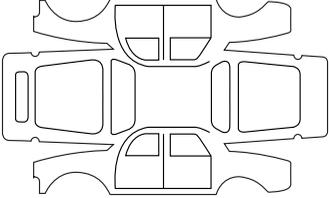
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (2/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

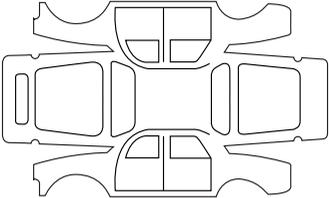
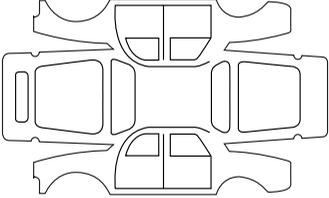
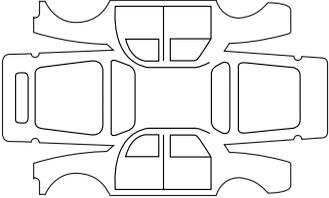
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (3/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

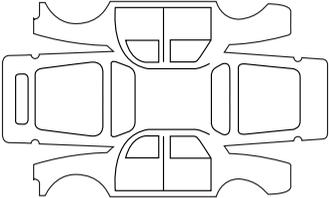
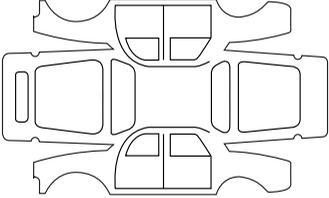
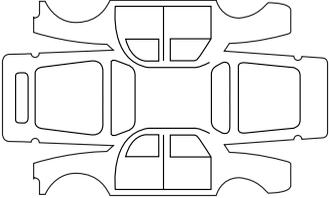
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (4/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

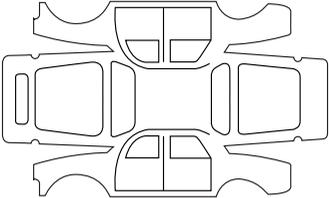
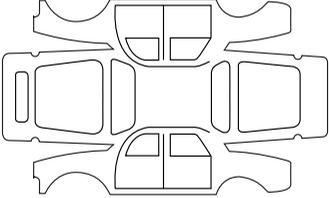
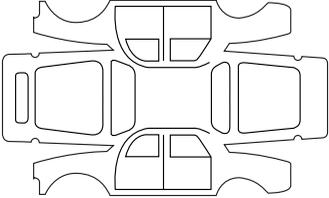
VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

KONTROLLE AUF KORROSION (5/5)

Arbeiten, die für die Aufrechterhaltung der Garantie erforderlich sind, sind im Folgenden vermerkt.

VIN:

Durchzuführende Korrosionsreparatur:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		
Durchzuführende Arbeiten:		Stempel
Datum der Instandsetzung:		

STICHWORTVERZEICHNIS (1/4)

A

Ablagefach.....	3.17 → 3.20, 3.19
Ablagefächer.....	3.17 → 3.20
ABS.....	2.34 → 2.37
Abschleppen.....	6.7
Anhängierzugvorrichtung.....	3.27
Pannenhilfe.....	5.45 → 5.47
Abschleppösen.....	5.45 → 5.47
Airbag.....	1.20 → 1.24
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.36
Akustisches Warnsignal.....	1.65
Allradantrieb (4WD).....	2.30 → 2.33
Anhängelasten.....	6.7
Anhängerbetrieb.....	6.7
Anheben des Fahrzeugs	
Radwechsel.....	5.2 – 5.4, 5.9 → 5.11
Antiblockiersystem: ABS.....	2.34 → 2.37
Antriebsschlupfregelung.....	2.34 → 2.37
Anzeigen.....	1.44 → 1.53, 1.52 → 1.59, 1.64 – 1.65
Armaturenbrett.....	1.40 → 1.43
Armaturenbrett und Betätigungen.....	1.40 → 1.43
Arملهne.....	3.20
Aschenbecher.....	3.15
Automatikgetriebe (Verwendung).....	2.45 → 2.48, 5.47
Automatische Verriegelung der Türen/Hauben/Klappen während der Fahrt.....	1.8
Autoradio (Vorrüstung).....	5.48

B

Batterie.....	4.14 – 4.15
Pannenhilfe.....	5.41 – 5.42
Batterie (Fernbedienung).....	5.43
Beförderung von Kindern.....	1.25 → 1.35
Beleuchtung:	
außen.....	1.64 – 1.65, 5.16 → 5.26
innen.....	3.12 – 3.13, 5.27 → 5.30
Tagfahrlicht.....	5.19
Belüftung.....	3.8
Klimaanlage.....	3.2 → 3.7
Berganfahrhilfe.....	2.34 → 2.37

Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Benzinmotor.....	2.10
Besonderheiten bei Fahrzeugen mit Dieselmotor.....	2.11
Besonderheiten der LPG-Ausführungen.....	2.12 → 2.14, 5.31 → 5.40
Betätigungen.....	1.40 → 1.43
Blinker.....	1.62 – 1.63, 5.16
Bordcomputer.....	1.54 → 1.59
Bremsassistent.....	2.34 → 2.37
Bremsflüssigkeit.....	4.8

D

Dachgalerie.....	3.29
Deaktivieren des Beifahrerairbags vorne.....	1.36
Deckenleuchte.....	3.12 – 3.13
Diebstahlsicherung (Schalter).....	2.2

E

ECO-Modus.....	2.22 → 2.28
Einbau eines Radiogeräts.....	5.48
Einfahren.....	2.2
Einparkhilfe.....	2.49 → 2.52
Einstellen der Scheinwerfer.....	1.66 – 1.67
Einstellen der Vordersitze.....	1.13 – 1.14
Elektrische Leuchtweitenregulierung.....	1.66 – 1.67
Elektrische Zentralverriegelung.....	1.5 → 1.7
Elektronische Stabilitätskontrolle: ESC.....	2.34 → 2.37
Empfehlungen für Schadstoffminderung.....	2.20
Energiesparende Fahrweise.....	1.44 → 1.50, 2.15 → 2.19
Entfrostsungs-/Antibeschlageinrichtung Heckscheibe.....	3.4 → 3.6
ESC: Elektronische Stabilitätskontrolle.....	2.34 → 2.37

F

Fahren.....	2.2 → 2.6, 2.10 – 2.11, 2.15 → 2.19, 2.29 → 2.50
Fahrerplatz (Einstellungen).....	1.15 → 1.19
Fahrstufenwahlhebel Automatikgetriebe.....	2.45 → 2.48
Fahrzeugschlüssel/Funk-Fernbedienung	
Verwendung.....	1.2
Fenster/Scheiben.....	3.9 → 3.11
Fensterheber.....	3.9 → 3.11
Fernbedienung zur Türverriegelung.....	1.2 → 1.4
Batterien.....	5.43

STICHWORTVERZEICHNIS (2/4)

Filter.....	4.11
Dieselfilter	1.75, 4.11
Filter:	
Fahrgastraum.....	4.11
Luftfilter	4.11
Füllmenge des Kraftstofftanks.....	1.70
Füllmengen der Aggregate	4.4, 4.14
Füllstände	4.4, 4.8 → 4.10
Füllstände:	
Behälter der Scheibenwaschanlage.....	4.10
Kühlflüssigkeit	4.9
Funktionsstörungen.....	5.50 → 5.54
Funktion Stop and Start.....	2.7 → 2.9
G	
Gepäckraum	3.24 → 3.26
Geschwindigkeitsabhängige Servolenkung.....	1.60
Gewicht.....	6.7
Gewichte.....	6.7

H	
Haltegriff	3.14
Handbremse	2.29
Heckablage.....	3.28
Heizung-Belüftung.....	3.2 → 3.7
Hochstellbares Sitzkissen.....	1.25 → 1.27

I	
Identifizierung des Fahrzeugs	6.2
Inneneinrichtung.....	3.17 → 3.20
Innenverkleidungen	
Wartung.....	4.18 – 4.19
Instrumententafel.....	1.44 → 1.53, 1.52 – 1.53
Integrierte Steuerung der Freisprecheinrichtung.....	3.30

K	
Katalysator.....	2.10
Kinder.....	1.5 → 1.7, 1.9 – 1.10
Kinder (Sicherheit).....	3.9 → 3.11
Kindersicherung.....	1.2, 1.9 – 1.10, 1.25 → 1.35

Kindersitze	1.25 → 1.35
Klimaanlage.....	3.2 → 3.8
Kontrolle auf Korrosion	6.15 → 6.19
Kontrolllampen.....	1.44 → 1.53, 1.52 → 1.59
Kontrolllampen:	
Blinker	1.62 – 1.63
Kontrollnachweise für durchgeführte Arbeiten.....	6.9 → 6.14
Kopfstützen.....	1.12, 3.16
Korrosionsschutz.....	4.16
Kraftstoff	
Auffüllen	1.71
Qualität.....	1.70, 6.6
Sparempfehlungen.....	2.15 → 2.19
Kraftstoff-Entlüftungspumpe	1.75
Kraftstoffersparnis	2.15 → 2.19
Kraftstoffqualität.....	1.70
Kraftstoffstand	1.53
Kraftstofftank	1.70 → 1.75

L	
Lackierung	
Teilenummer.....	6.2
Wartung.....	4.16 – 4.17
Lampen	
Austausch	5.16 → 5.30
Lampenwechsel.....	5.16 → 5.30
Lautsprecher	
Ablagefach	5.48
Lenkhilfe	1.60, 4.10
Lenkrad	
Einstellung.....	1.60
Lesespots	3.12 – 3.13
Leuchten:	
Ablendlicht.....	1.64, 5.16 → 5.19
Blinker	1.62 – 1.63, 5.16 → 5.19
Bremslicht	5.21
Einstellung.....	1.66 – 1.67
Fernlicht	1.64, 5.16 → 5.19
Nebelscheinwerfer	1.65, 5.20
Positionslampen.....	1.64, 5.16 → 5.19

STICHWORTVERZEICHNIS (3/4)

Rückfahrscheinwerfer	5.21
Warnblinkanlage	1.62 – 1.63
Lichthupe	1.62 – 1.63
LPG	1.73 – 1.74, 2.3, 2.12 → 2.14, 3.27, 5.31 → 5.40
Luftdüsen	3.2 – 3.3

M

Maße	6.5
Motor	
Technische Daten	6.6
Motordaten	6.6
Motorhaube	4.2 – 4.3
Motorkühflüssigkeit	4.9
Motoröl	4.4
Motoröl-Messstab	4.4
Motorölstand	4.5 → 4.7
Motorstart	2.2, 2.7 → 2.9
Multimedia-Geräte	3.30

N

Navigation	3.30
Navigationssystem	3.30
Nebelleuchten	1.65

O

Öffnen der Türen	1.9 – 1.10
Ölwechsel	4.5 → 4.7

P

Pflege:	
Innenverkleidungen	4.18 – 4.19
Karosserie	4.16 – 4.17
Mechanik	4.4, 4.8, 4.14, 6.9 → 6.14
Praktische Hinweise ...	1.75, 3.27, 5.2 – 5.4, 5.9 → 5.42, 5.44 → 5.48, 5.50 → 5.54

Q

Qualität des Motoröls	4.5 → 4.7
-----------------------------	-----------

R

Radarsensor	2.49 – 2.50
Radio	3.30
Vorrüstung	5.48
Radschlüssel	5.2
Radwechsel	5.10 – 5.11
Reifen	2.22 → 2.28, 4.12 – 4.13, 5.12 → 5.15
Reifendruck	2.22 → 2.28, 4.12 – 4.13, 5.13
Reifenpanne	5.3 – 5.4, 5.10 – 5.11
Reinigung:	
Fahrzeug innen	4.18 – 4.19
Reserverad	5.3 – 5.4, 5.12 → 5.15
Rückfahrkamera	2.51 – 2.52
Rückhaltesysteme für Kinder	1.25 → 1.35
Rücksitzbank	3.21 → 3.23
Rücksitze	
Verstellmöglichkeiten	3.21 → 3.23
Rückspiegel	1.39
Rückwärtsgang	
Gangwechsel	2.29

S

Schadstoffminderung	
Ratschläge	2.20
Schalthebel	2.29
Schaltvorgang	2.29, 2.45 → 2.48
Scheibenwaschanlage	1.68 – 1.69, 4.10
Scheibenwischer	1.68 – 1.69
Wischerblätter	5.44
Scheinwerfer	1.64 → 1.67
Einstellung	1.66 – 1.67
Zusatzscheinwerfer	5.20
Schließen der Fahrzeugtüren	1.9 – 1.10
Schlüssel	1.2 – 1.3
Schlüssel für Radzierkappen	5.2
Seitenblinker	5.26
Servolenkung	1.60, 4.10
Servolenkungspumpe	4.10
Sicherheit der Kinder	3.9 → 3.11
Sicherheitsgurte	1.15 → 1.24

STICHWORTVERZEICHNIS (4/4)

Sicherungen	5.31 → 5.40
Signal Gefahr	1.62 – 1.63
Signalanlage und Beleuchtung	1.64 – 1.65
Signalhorn	1.62 – 1.63
Sonnenblenden	3.14
Spiegel	3.14
Standby Motor	2.7 → 2.9
Starten	2.3 → 2.6
Starten des Motors	2.3 → 2.6
Steckdose für Zubehör	3.15
Stop and Start	2.7 → 2.9
Störungen	
Funktionsstörungen	5.50 → 5.54

T

Tankverschlussklappe	1.70
Tankverschlussstopfen	1.70
Technische Daten	6.2, 6.6 → 6.8
Teile	6.8
Teilesatz zum Befüllen der Reifen	5.5 → 5.8
Telefon	3.30
Tempomat	2.38 → 2.44
Tempomat (Regler-Funktion)	2.41 → 2.44
Transport von Gegenständen	
im Gepäckraum	3.25 – 3.26
Türen	1.5 → 1.10
Typenschilder	6.2 → 6.4

U

Uhr	1.61
Uhrzeit	1.61
Umweltschutz	2.21

V

Verriegeln der Türen	1.4 → 1.7
Verzurrösen	3.25 – 3.26
Vordersitze	
Einstellung	1.12 → 1.14
Vorratsbehälter	
Bremsflüssigkeit	4.8

Kühlflüssigkeit	4.9
Scheibenwaschanlagen	4.10

W

Wagenheber	5.2, 5.10 – 5.11
Warnblinkanlage	1.62 – 1.63
Warngeber für Geschwindigkeitsüberschreitung	1.51 – 1.52
Wartung	2.20
Waschen	4.16 – 4.17
Wechsel der Kraftstoffart während der Fahrt	2.12 → 2.14
Wegfahrsperre	1.11
Wischerblätter	5.44

Z

Zierleisten	5.9
Zigarettenanzünder	3.15
Zubehör	5.49
Zündschloss	2.2
Zusatzklimatisierung	3.4 → 3.7
Zusätzliche Rückhaltesysteme zu den Sicherheitsgurten vorne	1.20 → 1.22, 1.24



